



universität
wien

DIPLOMARBEIT

Titel der Diplomarbeit

„‘Elementary, my dear Watson.’
Sherlock Holmes in Film und Populärkultur.“

Verfasserin

Sabrina Radax

angestrebter akademischer Grad

Magistra der Philosophie (Mag.phil.)

Wien, 2012

Studienkennzahl lt. Studienblatt:

A 317

Studienrichtung lt. Studienblatt:

Theater-, Film- und Medienwissenschaft

Betreuer:

Univ.-Prof. Mag. Dr. habil. Ramón Reichert

*Für meine Eltern,
die immer die nötige Geduld mit mir haben.*

Inhalt

Vorwort	1
1. Einführende Worte zum Inhalt der Arbeit.....	3
1.1. Zum Aufbau der Arbeit.....	4
1.2. Zur Quellenlage	7
2. Autor und literarische Grundlage des Mythos Sherlock Holmes.....	10
2.1. Der Werkkanon von Arthur Conan Doyle.....	10
2.1.1. Biographischer Abriss	10
2.1.2. Der Aufbau	15
2.1.3. Die Handlungen	20
2.2. Die Figuren	25
2.2.1. Dr. John Watson	26
2.2.2. Mr. Sherlock Holmes	33
2.2.3. Suchtmittel und Sexualität	38
2.2.4. Wiederkehrende Nebenfiguren	47
3. Sherlock Holmes in Film und Fernsehen	59
3.1. Der Anfang.....	59
3.1.1. Stummfilme	60
3.1.2. Frühe Tonfilme	64
3.2. Der Farbfilm.....	76
3.2.1. Filme 1970 bis 1999.....	76
3.2.2. Sherlock Holmes im aktuellen Film	88
3.3. Sherlock Holmes in Serien	106
3.3.1. BBCs The New Adventures Of Sherlock Holmes.....	107
3.3.2. Granadas The Adventures of Sherlock Holmes	108
3.3.3. BBCs Sherlock	109

4. Weitere populärkulturelle Rezeptionen der Figur Sherlock Holmes	114
4.1. Adaptionen	115
4.1.1. Animationsfilm	116
4.1.2. Die US-amerikanische Serie „House“	118
4.2. Gastauftritte	120
4.2.1. Star Trek	121
4.2.2. Humoristische Gastauftritte und Inspirationen	123
5. Abschließende Betrachtung.....	125
6. LITERATUR.....	128
6. 1. Primäre Quellen.....	128
6. 2. Sekundäre Quellen	130
6. 2. 1. Bibliographie.....	130
6. 2. 2. Online-Ressourcen.....	131
6. 2. 3. Audiovisuelles Material	131
ABSTRACT (Deutsche Version).....	134
ABSTRACT (English Version)	134
Curriculum Vitae	136

Vorwort

Am Anfang des Studiums denkt man natürlich in den meisten Fällen noch nicht daran, welches Thema man für seine Diplomarbeit einmal aufgreifen möchte, ich war keine Ausnahme. Ich weiß noch, dass meine allererste Arbeit an der Universität Wien über den Regisseur Tim Burton und seine träumerischen oder besser „alpträumerischen“ Filmbilder handelte und genauso gut erinnere ich mich daran, dass ich damals der festen Überzeugung war, ich würde genau dieses Thema auch zu meiner Diplomarbeit machen. Aber die Zeiten ändern sich und obwohl ich dem Film treu geblieben bin, habe ich mit der Zeit doch beschlossen mich einem etwas anderen Thema zu widmen.

Als erstes kam mir die Idee, mich im Zuge meiner Diplomarbeit mit Sherlock Holmes auseinander zu setzen auf Umwegen. Die amerikanische Serie House M.D., produziert von FOX, brachte mich nämlich zurück auf die Spur des legendären Meisterdetektivs. Zuerst war mein Ziel die Diplomarbeit ganz der Serie House M.D. zu widmen, doch je intensiver ich in die Materie der Serie eintauchte, desto mehr merkte ich die vielen versteckten Hinweise, die die Autoren der Serie immer wieder zu Ehren von Sherlock Holmes in ihrem Format versteckten. Ganz wie die Verfasser von House M.D. hatte auch ich mich schon früher für Sir Arthur Conan Doyles Figur interessiert, doch wie es so ist, war diese Begeisterung etwas in Vergessenheit geraten, bis mich House M.D. wieder zurück brachte und ich mich zu erinnern begann wie sehr ich die Geschichten von Sherlock Holmes und Dr. Watson schon als Jugendliche gemocht hatte.

Gesagt getan, auf einer Reise nach New York besorgte ich mir im Vorfeld zwei Sherlock Holmes Romane, um mich wieder in die Welt des größten Detektiv aller Zeiten einzulesen. A Study in Scarlet und The Hound of the Baskervilles waren meine Wahl um mir den Flug zu verkürzen und meine Liebe zu Sherlock Holmes wieder aufflammen zu lassen. Beide Romane waren bei meiner Rückkehr aus New York verloren gegangen, bis sie im Jahr 2011 wieder auftauchten.

Trotz oder gerade wegen meines Verlusts der beiden Romane, war ich bald bestrebt mir auch die anderen Geschichten, nebst der verlorenen Romane, zu besorgen und auch zu verschlingen. Das war auch der Zeitpunkt, an dem ich begann mich mit den verschiedenen Verfilmungen der Geschichten um Sherlock Holmes näher zu befassen und ich muss zugeben, ich war von der Fülle dieser doch etwas überwältigt, aber auch sehr interessiert

und neugierig. Bald hatte ich mir eine große Anzahl an Filmen verschiedener Epochen der Filmgeschichte angeschafft: von der frühen Tonfilmzeit bis zu den Neunzigerjahren des vorigen Jahrhunderts war alles vertreten. Wobei mir natürlich bald auffiel, dass die Interpretation der Figuren in den Filmen und Fernsehserien stark variierte. Genau hier war es, dass mir das Thema meiner Diplomarbeit klar wurde.

Begeistert von den vielen Interpretationen dieses klassischen Stoffes machte ich mich auf den Weg das Thema Sherlock Holmes nicht nur zum Thema meiner Begeisterung, sondern auch zum Thema meiner Diplomarbeit zu machen.

An dieser Stelle möchte ich Ramón Reichert danken, der es mir erst ermöglicht hat meine Idee in die Tat um zu setzen, in dem er mich als Betreuer aufgenommen hat. Ich möchte ihm auch für die vielen guten Ratschläge, die konstruktive Kritik und Hilfe danken.

Ich möchte auch meinen Eltern für ihre Geduld danken und das sie mich immer meinen Weg gehen lassen. Außerdem gilt mein Dank meinen Freunden und im besonderen Anna Denk, die mich immer tatkräftig und voller großartiger Ratschläge und fachlicher Kompetenz begleitet hat und auch nie aufgehört hat an mich zu glauben, sowie Anja Meyer und Nicole Schiller. Vielen Dank für die Unterstützung und Freundschaft.

Sir Arthur Conan Doyle möchte ich natürlich auch noch heraus heben, denn obwohl Sherlock Holmes nie derjenige war mit dem er berühmt und dank dem er über Generationen auf der ganzen Welt ein Begriff werden wollte, hat Sir Arthur Conan Doyle doch meinen größten Respekt für seine einzigartige Schöpfung verdient.

Als Letztes möchte ich darauf hinweisen, dass ich innerhalb meiner Arbeit die im deutschen gebräuchliche männliche Form als die neutrale Form der Anrede benutzen werde und bitte diese auch so anzusehen und sowohl weibliche als auch männliche Personen als miteinbezogen zu betrachten.

Außerdem werden sowohl Zitate also auch Namen im englischen Original übernommen werden. Film- sowie Buchtitel werden kursiv geschrieben.

1. Einführende Worte zum Inhalt der Arbeit

Der Name Sherlock Holmes ist in der westlichen Kultur ein Begriff. Besonders in den letzten Jahren hat der bekannte Detektiv eine mediale Reinkarnation erlebt, dies nicht zuletzt durch den Hollywoodfilm mit Robert Downey Jr. in der Titelrolle, unter der Regie von Guy Ritchie¹. Aber auch davor war Sherlock Holmes bereits von einer einfachen Romanfigur zu einem Synonym für detektivische Schlussfolgerungen geworden, der sowohl durch seinen Intellekt glänzt als auch durch physische Kraft.² Der Autor Arthur Conan Doyle hat mit seiner Figur einen vielschichtigen Charakter erfunden, der durch seine leicht wiederzuerkennenden Attribute und Eigenschaften zur populärkulturellen Ikone geworden ist³.

Auf unterschiedliche Weise wird Sherlock Holmes in literarische Texten und in anderen Medien mit verschieden starkem Bezug zum Original, humoristisch zitiert oder eingewoben. Hierbei überwiegt in den meisten Fällen die klischeehafte Vorstellung des Sherlock Holmes: Der große, hagere Mann im karierten Mantel mit Deerstalker Hut, ins Auge stechender Pfeife und überdimensionaler Lupe, der auf schrullige Weise den Tatort nach Beweisen absucht, ist die populärkulturelle Ikonographie der Figur⁴. Er wird dabei von seinem nicht sehr scharfsinnigen Gefährten, Dr. Watson begleitet. Dieser wird allgemein mit Schnurrbart, von korpulenter Gestalt und Holmes geistig unterlegen, dargestellt⁵.

Eine These dieser Diplomarbeit wird der Ursprung dieser ikonographischen Vorstellung sein. Waren es wirklich nur die Illustrationen von Sydney Padget, die Holmes und Watson mit diesen Attributen zeigten und trotz der nicht entsprechenden Beschreibung in den Originalen, zu diesem Klischee werden ließ? Weiter soll erörtert werden, welche Eigenschaften Sherlock Holmes zu einer Ikone und dem Sinnbild des Detektivs werden ließen. Auch der Weg, den die Figur beschritten hat, um zum intermedial rezipierten Genresinnbild zu werden, soll bearbeitet werden. Darüber hinaus soll auch beleuchtet werden, wie Doyle selbst seine Figur thematisiert und charakterisiert hat. In welcher Weise wurden die einzelnen Charakteristika der Figur Sherlock Holmes durch die Jahrzehnte der filmischen und medialen Rezeption weiterentwickelt, verändert und dem Geist der jeweiligen Populärkultur angepasst? Besonders der Fakt, dass Holmes eine der wenigen

¹ Sherlock Holmes. Regie: Guy Ritchie. USA. Produzent: Warnerbros. 2009. DVD. 132Min.

² Doyle, Steven: Sherlock Holmes For Dummies. USA: John Wiley & Sons. 2010. S. 43.

³ Ebenda. S. 11.

⁴ Ebenda. S. 10.

⁵ Ebenda. S. 271.

Figuren ist, die seit dem Beginn des Films in jeder Epoche präsent war,⁶ macht ihn zu einem interessanten Sujet für die wissenschaftliche Auseinandersetzung der Veränderlichkeit einer Figur, speziell in Beziehung zu ihrem jeweiligen Publikum. Auch die Frage nach der Entstehung von Sherlock Holmes als populärkulturelle Ikone wird untersucht. Inwieweit wurde die Figur in Hinblick auf ihre jeweilige Zielgruppe entsprechend adaptiert? Welche Attribute blieben gleich oder mussten sogar gleich bleiben, um eine völlige Verfremdung zu verhindern, aber trotzdem dem Wunsch des Publikums zu entsprechen? Welche der Charakteristika, die Doyle seiner Figur in den Originalen verlieh, fanden in den Bearbeitungen so gut wie nie Beachtung. Schlussendlich werden auch weitere Medien Erwähnung finden in denen Sherlock Holmes wiederholt rezipiert worden ist.

Die drei zentralen Themen dieser Arbeit sind folglich die ursprüngliche ikonographische Darstellung, die Entstehung von Sherlock Holmes als detektivisches Sinnbild und die Entwicklungen und Verschiebungen der Figur Sherlock Holmes im Laufe seiner Rezeptionsgeschichte. Im Zentrum der Arbeit wird dabei die Veränderlichkeit der Figur Sherlock Holmes zwischen seinen ersten Auftritten im Early Cinema des beginnenden 20. Jahrhunderts bis zu den aktuellen filmischen und medialen Bearbeitungen des Stoffes am Beginn des 21. Jahrhunderts stehen.

1.1. Zum Aufbau der Arbeit

Allein mit Sherlock Holmes und seinen vielen verschiedenen Gesichtern in Film und Fernsehen könnte man Bände füllen, was jedoch den Rahmen dieser Arbeit sprengen würde. Darum soll hier eine Basis geschaffen werden, die zu einer weiteren wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Thema anregt.

Der Aufbau der vorliegenden Arbeit wird chronologisch erfolgen und einen roten Faden durch die film- und medienhistorischen Entwicklungsstufen der Sherlock Holmes-Rezeption, ziehen. Die einzelnen Adaptionen werden dabei jeweils im Vergleich mit den Originalen behandelt.

Im ersten Kapitel beschäftigt sich die Diplomarbeit mit den literarischen Originalen. Zuerst wird es einen Überblick über das Leben des Autors Arthur Conan Doyle geben, daher wird gezeigt werden, wo er geboren wurde, wie er aufwuchs und wie die Menschen in seinem Leben nicht nur ihn, sondern auch seine literarische Arbeit geprägt haben. Die detaillierte

⁶ Doyle, Steven, a. a. O., S. 257.

Betrachtung einzelner Kurzgeschichten macht ersichtlich, dass die narrative Struktur einem Grundschema und daher Doyles Sherlock Holmes Erzählungen meist einem festen Muster folgen, ganz genau wie auch die klar definierten Deduktionen des Hauptcharakters. Schließlich wird auch auf die Handlung einiger der Erzählungen eingegangen werden, unter anderem auf die berühmteste Vorlage *The Hound Of The Baskervilles*.⁷ Hier wird im Laufe der Arbeit anhand von filmanalytischen Beispielen gezeigt, welche Abweichungen zum Original in den medialen Bearbeitungen vorgenommen wurden.

Das zweite Kapitel widmet sich danach der Figurenanalyse, denn nicht ohne Grund ist Sherlock Holmes zu einer intermedialen Ikone geworden. Dabei soll die Konzeption der Figur Sherlock Holmes analysiert werden. Beziehungsweise soll gezeigt werden wie Doyle seine Figur erdacht und beschrieben hat und sie sich in Bezug auf die Figur des Watson im Kontext ihrer kulturellen Einbettung verändert hat. Dieses Kapitel wird mit den „Lastern“ des Sherlock Holmes abschließen. Welche Einstellung zu damals legalen und heute negativ konnotierten Substanzen hatte der Autor, der selbst Arzt war? Wie wird Holmes Affinität zu bewusstseinsverändernden Stimulantien, die Doyle mehrmals dezidiert erwähnt,⁸ medial verarbeitet? Wie stehen die Verfilmungen zu weniger verpönten „Drogen“ wie Alkohol oder Tabak? Und wie wird, nicht zuletzt, die in den Originalen nicht vorhandene sexuelle Beziehung zwischen Sherlock Holmes und dem weiblichem Geschlecht behandelt?⁹

Im Anschluss an die Beschäftigung mit dem diegetischen Universum des Sherlock Holmes, zwischen den Erzählungen von Arthur Conan Doyle und der Umsetzung dieser in den Verfilmungen, wird sich die Arbeit als nächstes eben diesen Filmen über Sherlock Holmes zuwenden.

Das dritte Kapitel widmet sich zu Beginn den Sherlock Holmes Verfilmungen, die zwischen 1900 und 1923, entstanden sind.¹⁰ Es folgt eine Auseinandersetzung mit den Verfilmungen zwischen den Jahren 1929 und 1954,¹¹ wobei Basil Rathbone und die Holmes-Filme, in denen er die Hauptrolle innehatte, besondere Erwähnung finden werden. Als Nächstes wird der

⁷ Doyle, Arthur Conan: *The Hound Of The Baskervilles*. In: *The Complete Stories Of Sherlock Holmes*. GB: Wordsworth Library. 2007, S. 177.

⁸ Detaillierte Bearbeitung in Kapitel 2.2.3. Suchtmittel und Sexualität. S. 44.

⁹ Ebenda S. 44.

¹⁰ Die Zeit zwischen 1900 und 1923 bezieht sich auf die Stummfilmadaptionen des Stoffes von Doyle. Den Anfang bildet der Film *Sherlock Holmes Baffled* (1900), das Ende markiert *The Sign Of Four* (1923). Vgl. Barnes, Allan: *Sherlock Holmes On Screen*. GB. Titan Books. 2001. S.316.

¹¹ Die Zeit zwischen 1929 und 1954 bezieht sich hauptsächlich auf Verfilmungen kurz vor oder während des zweiten Weltkriegs. Den Anfang bildet *Der Hund der Baskervilles* (1929), das Ende markiert *Sherlock Holmes* (1954). Vgl. Ebenda. S. 316.

Zeitraum zwischen 1959 und 1999¹² behandelt. Besonders in den sechziger und siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts gab es zwei Sherlock Holmes Verfilmungen¹³, die sich mit der Persönlichkeit von Holmes auseinander setzten und denen Beachtung geschenkt werden wird. Danach folgte eine Krise des Detektivfilms, worunter auch die Verfilmungen des Sherlock Holmes Stoffes litten.¹⁴ Zwar kam es zu einigen filmischen Adaptionen in den achtziger und auch neunziger Jahren,¹⁵ diese waren meistens reine Fernsehproduktionen.¹⁶ Erneute mediale Aufmerksamkeit erlebte Sherlock Holmes erst im Jahr 2009. Durch die *actiongeladene* Verfilmung von Regisseur Guy Ritchie mit Robert Downey Jr. und Jude Law in den Hauptrollen,¹⁷ wurde dem bekannten Duo der Detektivliteratur zu neuem, wenn auch in Anbetracht des Vergleichs mit den Originalen sehr frei interpretiertem, populär-kulturellem Ansehen verholfen.¹⁸ Genau dieser „ganz andere“ Holmes sprach die neue Generation der Rezipienten an und löste eine Neuentdeckung mit Doyles Werk aus.¹⁹

Einige Jahre zuvor fand eine weitere Annäherung an Holmes in der von Granada produzierten britischen Serie der Jahre 1987 bis 1993 statt.²⁰ Diese eher wenig auf körperlichen Einsatz, sondern mehr auf mentale Leistungen fokussierte Serie, ist bis heute noch ein hoch gehandeltes seriell bearbeitetes Holmes Format.²¹ Ebenfalls von affinen Rezipienten positiv bewertet²² wurde die von BBC produzierte Serie *Sherlock*,²³ die 2010 ihre erste und 2012 ihre zweite Staffel zeigte.²⁴ Die Produzenten versetzten die Handlung der jeweils drei Episoden in abendfüllender Länge vom viktorianischen ins heutige London.

Als Letztes widmet sich diese Arbeit Holmes und seiner versteckten, aber doch nicht zu übersehenden Präsenz in der Populärkultur. Es gibt viele Adaptionen des Werkes von Doyle, die verschieden stark auf das Original Bezug nehmen. So hat Holmes auch seinen Weg in den

¹² Den Anfang dieses Zeitraums bildet *The Hound Of The Baskervilles* (1959), das Ende markiert die Jahrtausendwende. Ab dem Jahr 2000 wird die Bezeichnung „aktueller Film“ verwendet. Vgl. Barnes, Allan, a. a. O., S. 316.

¹³ *The Seven Per-Cent Solution*. Regie: Herbert Ross. GB. Produzent: Universal Pictures. 1967. DVD. 109Min. *The Private Life of Sherlock Holmes*. Regie: Billy Wilder. GB. Produzent: MGM. 1970. DVD. 120Min.

¹⁴ Seesslen, Georg: *Filmwissen Detektive*. USA: Schüren., 2011. S. 226.

¹⁵ Hier wird Bezug auf den Zeitraum zwischen 1981 und 1999 genommen, entsprechend der chronologischen Liste in: Barnes, Allan, a. a. O., S. 319.

¹⁶ Vgl. Ebenda. S. 319.

¹⁷ *Sherlock Holmes*. Regie: Guy Ritchie. USA. Produzent: Warnerbros, 2009. DVD. 132Min.

¹⁸ Barnes, Allan, a. a. O., S. 193.

¹⁹ Ebenda. S. 193.

²⁰ *Sir Arthur Conan Doyle's Sherlock Holmes Edition*. GB. Produzent: Granada, 1987-1993. 520Min

²¹ Doyle, Steven, a. a. O., S. 270.

²² Barnes, Allan, a. a. O., S. 172.

²³ *Sherlock*. Season 1. Regisseur: Paul McGuigan u.a. GB. Produzent: Zentertain. 2010. DVD. 270min.

²⁴ *Sherlock*. Season 2. Regisseur: Paul McGuigan u.a. GB. Produzent: Zentertain. 2012. DVD. 270min.

Zeichentrickfilm gefunden. Hier haben nicht nur Produzenten wie Disney den Stoff bearbeitet,²⁵ sondern auch asiatische Produzenten wie Gôshô Aoyamas Anime *Detective Conan*²⁶ oder die US-amerikanische Serie *House M.D.*²⁷ hat besonders in seinen frühen Staffeln einige Referenzen, die ganz bewusst auf Sherlock Holmes Bezug nehmen.²⁸ Ebenfalls als Cameo ist Holmes in Serien zu sehen, sei es um gemeinsam mit Batman einen Fall zu lösen²⁹ oder in den Weiten des Weltalls, wie in der Serie *Star Trek: The Next Generation*.³⁰

1.2. Zur Quellenlage

Die Quellenlage zu Sherlock Holmes ist speziell in Bezug auf die Primärliteratur sehr gut. Es gibt vielzählige Auflagen der Erzählungen, die Arthur Conan Doyle im *Strand Magazine* veröffentlichte, als auch von den vier Romanen über den einzigen *consulting detective* der Welt.³¹ Die Publikationen reichen von Gesamtausgaben bis zu illustrierten Schmuckbänden. Was die Sekundärliteratur betrifft, so gibt es auch eine Vielzahl von Werken, die sich mit Sherlock Holmes oder seinem Schöpfer auseinandersetzen. Da sich diese Arbeit aber vorwiegend mit der filmischen Bearbeitungen des Sherlock Holmes Stoffes beschäftigen wird, wurde bewusst auf gezielte Sekundärwerke zurückgegriffen, wie die Monographien über Autor Arthur Conan Doyle, *The Man Behind Sherlock Holmes*³² von Andrew Norman und *The Man Who Created Sherlock Holmes*³³ von Andrew Lycett. Darüber hinaus zwei Bücher zum filmgeschichtlichen Hintergrund des Detektivfilms, wobei sich *The Films Of Sherlock Holmes*³⁴ von Chris Steinbrunner und Norman Michaels eher mit den frühen Holmes-Filmen bis zu den 1970er Jahren befassen und das Buch *Filmwissen Detektive*³⁵ von Georg Seesslen, das 2010 erschien, einen Bogen bis zur heutigen Zeit spannt, dabei aber nicht nur auf Sherlock Holmes, sondern überblicksmäßig auf alle Detektivfilme eingeht. Es folgen noch das Buch *Sherlock Holmes For Dummies*³⁶ von Steven Doyle und David A.

²⁵ The Great Mousedetective. Regie: John Musker [u.a.]. USA. Produzent: Disney. 1986. DVD. 71Min.

²⁶ Detektiv Conan. 6. Film: Das Phantom der Baker Street. Regisseur: Gôshô Aoyama. Japan. 2006. DVD. 107Min.

²⁷ Dr. House. Season 1. Regisseur: Deran Sarafian u.a. USA. Produzent: Fox Entertainment. 2005. 925Min.

²⁸ Detailliertere Bearbeitung in Kapitel 4.1.2. S. 123.

²⁹ Batman: The Brave and the Bolt. Season 1. Ep.15: Trials of the Demon. USA. 2009. DVD. 87Min.

³⁰ Star Trek - Next Generation. Season 2.1, Ep.3: Elementary, Dear Data. USA, 1989. 522Min.

³¹ Doyle, Steven, a. a. O., S. 34-35.

³² Norman, Andrew: Arthur Conan Doyle. The Man Behind Sherlock Holmes. GB: The History Press, 2009.

³³ Lycett, Andrew: The Man Who Created Sherlock Holmes. GB: Free Press, 2007.

³⁴ Steinbrunner, Chris. Michaels, Norman: The Films Of Sherlock Holmes. GB: Citadel Press, 1978.

³⁵ Seesslen, Georg, a. a. O.

³⁶ Doyle, Steven, a. a. O.

Crowder aus der *For Dummies*-Reihe, als Gesamtschau über Sherlock Holmes und den Kult um die Figur desselben, sowie die Sammlung verschiedener Essays in dem Buch *Sherlock Holmes and Philosophy*³⁷, herausgegeben von Josef Steiff.

Auf filmischer Ebene wird ein möglichst großer Bogen über die verschiedenen filmgeschichtlichen Epochen gespannt werden. Um den roten Faden beizubehalten, werden jeweils zwei Filme exemplarisch behandelt werden. Die ersten Holmes-Filme sind leider nicht mehr erhalten und nur noch durch literarische Verweise dem kollektiven Gedächtnis zugänglich geblieben. Der frühe Tonfilm wiederum ist durch seinen erreichten Kultstatus, besonders in der Reihe von Filmen mit Basil Rathbone in der Titelrolle, leicht zugänglich, heute vor allem in Form von DVDs. Das gilt auch für andere Filme wie den deutschen *Der Hund von Baskerville*³⁸ aus den Jahren 1936/37. Dieser sowie *The Hound Of The Baskervilles* und *The Voice Of Terror* mit Basil Rathbone in der Titelrolle³⁹, werden beispielhaft für die Jahre zwischen 1929 und 1954 analysiert. Filme nach dem zweiten Weltkrieg, hier mit dem Jahr 1959 beginnend, werden für die Zwecke der Arbeit, in zwei Perioden unterteilt. Als „früher Farbfilm“ werden die Filme *The Private Life Of Sherlock Holmes* aus dem Jahr 1970 und *The Seven Per-Cent Solution* von 1967, behandelt. Beide Filme sind nur begrenzt verfügbar, es ist aber gelungen Kopien aus dem Ausland zu organisieren. Ab dem Jahr 2000 werden die Filme dann als „aktuelle Werke“ bezeichnet werden. Filme wie *The Sign Of Four*⁴⁰ und *The Hound Of The Baskervilles*⁴¹ werden exemplarische Erwähnung finden auch wenn sie aufgrund der Tatsache, dass sie ausschließlich für das Unterhaltungsfernsehen produziert wurden, filmwissenschaftlich weniger interessante Dramaturgien bieten. Die Filme *Sherlock*⁴² und *The Royal Scandal*⁴³ gehen beide im Speziellen auf die Beziehung zwischen Holmes und dem weiblichen Geschlecht ein. Der 2009 produzierte Film von Guy Ritchie, der mittlerweile auch in verschiedenen Special Editions erschienen ist, sowie die ab 2010 produzierte Serie *Sherlock*⁴⁴ der BBC werden als aktuellste Bearbeitungen im Rahmen dieser

³⁷ Steiff, Josef (Hrsg.): *Sherlock Holmes and Philosophy*. USA: Open Court, 2011.

³⁸ *Der Hund der Baskervilles*. D. Produzent: Koch Media GmbH. 1936/37. DVD. 77Min.

³⁹ *Die Sherlock Holmes Collection Teil 1*. USA. Produzent: Twentieth Century Fox, King World Productions. 1936-1942. 286Min.

⁴⁰ *The Sign Of Four*. Regie: Desmond Davies. GB/D. Produzent: HMH Hamburger Medien Haus. 1983. DVD. 91Min.

⁴¹ *The Hound of the Baskervilles*. Regie: Douglas Hickox. GB/D. Produzent: HMH Home Entertainment. 1983. DVD. 96Min.

⁴² *Sherlock*. Regie: Graham Theakston. USA/GB. Produzent: Box. 2002. DVD. 100Min.

⁴³ *The Royal Scandal*. Regie: Rodney Gibbons. USA/CAN. Produzent: Muse entertainment. 2001. DVD. 120Min.

⁴⁴ *Sherlock*. (2010), a. a. O.

Arbeit besprochen werden. Auch die von Granada produzierte Serie mit Jeremy Brett in der Hauptrolle hat heute noch viele Anhänger und soll aufgrund des erreichten ‚Kultstatus‘ unter den Rezipienten⁴⁵ hier nicht unerwähnt bleiben. Daneben werden populärkulturelle Adaptionen wie Disney’s *The Great Mousedetective*⁴⁶ oder *House M.D.*⁴⁷ und Cameo-Auftritte in diversen Serien, wie *Star Trek: The Next Generation*⁴⁸, Erwähnung finden.

Am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft ist diese Arbeit die erste Diplomarbeit, die sich mit dem Thema beschäftigt. Generell gibt es kaum Werke, die sich mit den Holmes-Filmen filmwissenschaftlich auseinandersetzen. Bisher gab es vornehmlich entweder literaturwissenschaftliche oder populärwissenschaftliche Untersuchungen, wie auch der kurze Abriss der Sekundärliteratur gezeigt hat. Die vorliegende Arbeit will also einen Anfang machen, indem sie sich mit den filmischen Verarbeitungen des Sherlock Holmes Mythos auf wissenschaftlicher Ebene beschäftigt um damit eine Basis für zukünftige Forschungsarbeiten zum Thema zu schaffen.

⁴⁵ Doyle, Steven, a. a. O., S. 270.

⁴⁶ *The Great Mouse Detective*, a. a. O.

⁴⁷ *House*. a. a. O.

⁴⁸ *Star Trek - Next Generation*, Season 2.1. USA. Produzent: Paramount. 1989. DVD. 522Min.

2. Autor und literarische Grundlage des Mythos Sherlock Holmes

Als Rezipient verbindet man ein bestimmtes Bild mit dem Namen Sherlock Holmes. Generell ist Sherlock Holmes zu einem Allgemeinbegriff für Auffassungsgabe, Cleverness und schnelle Schlussfolgerungen geworden. Sei es die ikonographische Darstellung mit Lupe und Pfeife, oder aber, was besonders die jüngste Generation von Sherlock Holmes-Rezipienten betrifft, Guy Ritchies Version des Stoffes. Dieses Kapitel widmet sich daher den Ursprüngen der Figur und setzt sich im Folgenden mit Arthur Conan Doyle und seinen Erzählungen, mit denen er ein ganzes Genre geprägt hat, auseinander.

2.1. Der Werkkanon von Arthur Conan Doyle

Bevor auf die Figur des Sherlock Holmes selbst eingegangen wird, sollen der Autor und sein Leben in Augenschein genommen werden. Denn Arthur Conan DoYLES Lebenslauf hat seine Tätigkeiten als Autor beeinflusst, wie durch persönliches Interesse an damals neu aufkommenden Techniken der Forensik⁴⁹ und am Spiritualismus oder durch Menschen, die es geschafft haben ihn so sehr zu beeindrucken, dass sie bis zu einem gewissen Grad in seinen Figuren wiederzuerkennen sind. Auch der narrative Aufbau von DoYLES Geschichten soll folglich analysiert werden: Die Abenteuer von Holmes und Watson folgen zumeist einem immer gleich bleibenden Handlungsverlauf. Zuletzt wird auch auf die eigentliche Handlung ausgewählter Geschichten eingegangen, da diese zwar den meisten durch die verschiedenen filmischen Bearbeitungen rudimentär bekannt sind, doch um einen wirklich fundierten Vergleich anstellen zu können, gilt es auch den Originalen Aufmerksamkeit zu schenken.

2.1.1. Biographischer Abriss

Im Zuge dieses biographischen Abrisses wird sich primär auf zwei Monographien über Arthur Conan Doyle bezogen: Zum einen *The Man Behind Sherlock Holmes* von Andrew Norman und zum anderen *The Man Who Created Sherlock Holmes* von Andrew Lyncett.

Arthur Ignatius Conan Doyle wurde am 22. Mai 1859 in Edinburgh geboren. Er entstammte väterlicherseits einer künstlerischen Familie, so waren bereits sein Großvater und sein Vater Künstler gewesen und auch sein Onkel Richard war erfolgreich in diesem Metier tätig. Aber anders als Arthur, der später sein Talent hauptsächlich mit Schreiben fand, waren seine

⁴⁹ Lyncett, Andrew, a. a. O., S. 51-52.

Verwandten als Zeichner und Maler tätig.⁵⁰ Arthurs Großvater, John Doyle hatte seine Wurzeln in Irland. Er war Künstler und besonders für seine Portraits von Pferden bekannt. Später wurde er durch seine politischen Karikaturen in London berühmt.⁵¹

Er wollte seinen Kindern die Malerei näher bringen, wobei sich Richard als weitaus talentierter hervortat als sein jüngerer Bruder Charles.⁵² Während sich bald herausstellte, dass Richard als Künstler seinen Lebensunterhalt bestreiten können würde, musste Charles eine Tätigkeit als Staatsbeamter ergreifen, da ihm Talent und Motivation für die professionelle Kunst fehlten.⁵³ Trotzdem fertigte er neben seiner Arbeit als Beamter verschiedene Kunstwerke an, die jedoch nie dieselbe Aufmerksamkeit erhielten, wie die seines Bruders. Charles heiratete 1855 die Tochter seiner ehemaligen Vermieterin, die zierliche Mary Foley, mit der er sieben Kinder haben sollte. Arthur Conan Doyle (im Folgenden als Doyle bezeichnet) war der erste Sohn des Paares, danach folgten noch vier Mädchen und schließlich Doyles jüngster Bruder Innes, der teilweise bei ihm lebte.

Doyles Kindheit war nicht einfach. Da sein Vater zunehmend an schwerem Alkoholismus litt und immer unberechenbarer wurde, beschloss man Doyle ins Internat des Jesuiten-Kollegiums nach Stonyhurst zu schicken. Im Gegensatz zu den meisten anderen Kindern verbrachte er oft auch die Weihnachtsfeiertage dort und durfte nur nach Hause wenn es einen triftigen Grund gab, eine Art Schutzmaßnahme seiner Mutter, die den jungen Doyle weitestgehend vor seinem unberechenbaren Vater schützen wollte. Da Doyle seiner Mutter keine zusätzlichen Sorgen bereiten wollte, schrieb er in vielen Briefen enthusiastisch darüber wie sehr ihm das Leben im Internat und seine neue Nähe zum christlichen Glauben gefallen würden.⁵⁴ Über den großen Schock selbst Weihnachten im Internat verbringen zu müssen, tröstete er sich vorwiegend mit Büchern und seinem Glauben, den ihm Father Cassidy, ein Priester der sich seiner annahm, beibrachte, hinweg. Nach einigen Jahren im Internat, als das Ende seiner Ausbildung nahte, zog Doyle für die restliche Zeit zu den Jesuiten von Stella Matutina nach Feldkirch in Österreich. Danach strebte er schließlich ein Medizinstudium in Edinburgh an, im Zuge dessen er auf Sir Robert Christinson traf, der die Figur Sherlock Holmes maßgeblich prägen sollte. Christinson war neuartigen und gefährlichen

⁵⁰ Norman, Andrew, a. a. O., S. 12.

⁵¹ Ebenda. S. 12.

⁵² Lyncett, Andrew, a. a. O., S. 9-10.

⁵³ Ebenda. S. 10.

⁵⁴ Ebenda. S. 31.

Experimenten gegenüber sehr aufgeschlossen und schreckte auch nicht davor zurück, sich selbst als Versuchskaninchen einzusetzen.

„Once having taken an almost fatal dose of the calabar bean, Christinson countered the effects by making himself sick with shaving water. However, he had ingested enough poison to paralyze his body for several hours – a process he later wrote up with due scientific objectivity.“⁵⁵

Seine draufgängerische Art mit Drogen und anderen Mitteln umzugehen, dabei aber komplett objektiv und unberührt zu bleiben, findet sich später auch in der Figur des Sherlock Holmes wieder.⁵⁶ Christinson war ein vehementer Gegner von Frauen in der Medizin, dabei schaffte er es, die Bemühungen Frauen an der Universität zu etablieren durch seine endlosen Netzwerke in alle Kreise der Gesellschaft zu sabotieren. So fand Doyle auch die Inspiration für die Netzwerke des Professor Moriarty. Hier gelang es Christinson gleichzeitig für Protagonist und Antagonist Inspiration zu sein.⁵⁷ Christinson wurde auch als Pionier der Forensik gesehen, die zu dieser Zeit noch weitestgehend in den Kinderschuhen steckte.⁵⁸ Daher galt es auch als etwas Neues sich so wie Christinson, mehr auf vor Ort gefundene Beweise, als auf Zeugenaussagen zu verlassen. Die von Doyle in seinen Sherlock Holmes-Geschichten verwendeten forensischen Methoden wie die Daktyloskopie, also das Nehmen von Fingerabdrücken, waren der damaligen Zeit um einiges voraus. Ein weiterer Lehrer von Doyle, der ebenfalls Einfluss auf die Figur des Sherlock Holmes haben sollte war Dr. Joseph Bell. Er war dafür berühmt sich rasch, angeblich durch das bloße Ansehen, einen ersten Eindruck über seine Patienten und deren Krankheit zu machen. Im Gegensatz zu Christinson war Bell ein Befürworter der Frauen in medizinischen Berufen und korrespondierte unter anderem mit Florence Nightingale. Um das Jahr 1880 zog es Doyle schließlich weg von seiner Heimat. Er heuerte auf dem Walfangschiff *Hope* als Schiffsarzt an und begleitete John Gray, den Kapitän und seine Crew in die Arktis. Danach reiste er an Bord des Dampfers *Mayumba* an, das nach West Afrika unterwegs war. Dort lernte er auch den ehemaligen Sklaven Henry Highland Garnet kennen der nun ein Diplomat war und mit dem Doyle viele interessante Gespräche führte, die seine Meinung über dunkelhäutige Menschen ändern und prägen sollten. So stellte er fest, dass auch Menschen anderer Hautfarbe kultiviert sein konnten, ein

⁵⁵ Lyncett, Andrew, a. a. O., S. 52.

⁵⁶ Ebenda. S. 51-52.

⁵⁷ Ebenda. S. 53.

⁵⁸ Ebenda. S. 51.

Eindruck, der in Geschichten wie *The Yellow Face*⁵⁹ zum Ausdruck kommen sollte.⁶⁰ Als seine Reisen zu Ende waren kam Doyle 1882 schließlich nach Portsmouth, wo er eine Arztpraxis eröffnete und bis 1890 blieb.

1885 heiratete Doyle Louise Hawkins und arbeitete ab diesem Zeitpunkt intensiv in seiner Freizeit an verschiedenen Geschichten. Darunter auch die eines Duos namens Sheridan Hope und Ormond Sacker, die der Ursprung für den späteren Sherlock Holmes und seinen Wegbegleiter Dr. John Watson werden und in der damals sehr populären Kriminalliteratur ihr Zuhause finden sollten. So gab es bereits einige berühmte Detektive, wie den damals wohl bekanntesten: Edgar Allen Poes Maxime Dupin. Doyle wollte daher seine Geschichten aus der Masse herausheben. Deshalb verlieh er seinem Detektiv das analytische Auge eines Mediziners, ließ ihn nur durch das Ansehen von Beweisen Schlüsse ziehen neuartig beziehungsweise seiner Zeit voraus denken ganz so wie sein ehemaliges Idol Dr. Joseph Bell. Mit den Namen seiner Helden war Doyle ebenfalls nicht zufrieden und so wurden sie schließlich in *A Study In Scarlet*⁶¹, der ersten veröffentlichten Geschichte, als Sherlock Holmes und Dr. John Watson vorgestellt. Dabei ähnelte Dr. Watson Doyle auf derselben Weise wie Holmes Dr. Bell und Christinson nachempfunden war.

1891 beschloss Doyle mit seiner Familie nach London zu ziehen, da sein erster Sherlock Holmes-Roman ein Erfolg gewesen war und noch im selben Jahr war es ihm, nachdem die erste Sherlock Holmes-Kurzgeschichte *A Scandal In Bohemia* im *Strand Magazine* erschienen war, möglich seinen Lebensunterhalt durch die Schriftstellerei zu finanzieren. Weitere Geschichten des Detektivs und seines Gefährten folgten, die sich unter den Lesern großer Beliebtheit erfreuten. Doch bereits drei Jahre nach der ersten Veröffentlichung im *Strand Magazine* beschloss der Autor, dass Sherlock Holmes zu viel von seiner künstlerischen Energie in Anspruch nahm. Er wollte nicht nur durch Detektivgeschichten bekannt werden, sondern vielmehr durch historische Romane, denen er sich intensiver widmen wollte. Dabei war Doyle bewusst, dass Holmes das Feld werde räumen müssen. Denn mit einer dermaßen prominenten Figur konnte er sich nicht in der Weise auf seine anderen Interessen konzentrieren wie er es gerne wollte.

⁵⁹ Doyle, Arthur Conan: *The Yellow Face*. In: *The Complete Stories Of Sherlock Holmes*. GB: Wordsworth Library, 2007. S. 678.

⁶⁰ Lyncett, Andrew, a. a. O., S. 58.

⁶¹ Doyle, Arthur Conan: *A Study In Scarlet*. In: *The Complete Stories Of Sherlock Holmes*. GB: Wordsworth Library, 2007. S. 13.

Versuche Doyle umzustimmen blieben ohne Erfolg. Selbst Doyles Mutter, die eine begeisterte Leserin der Sherlock Holmes-Erzählungen war, hatte keinen Erfolg. 1883 lässt Doyle Sherlock Holmes in der Geschichte *The Final Problem* im Kampf mit seinem größten Rivalen, Professor Moriarty, sterben.⁶²

Nach dem „Tod“ von Sherlock Holmes konnte sich Doyle schließlich anderen Interessen widmen. Er war ein durchaus sportlicher und politisch interessierter Mensch, der unter anderem mit Skiern eine Überquerung der Maienfelder Furka unternahm, sich mehrfach als Politiker versuchte,⁶³ bei den Olympischen Spielen als Arzt mitwirkte und sich dabei für den Marathonläufer Dorando Pietri einsetzte, dem sein Sieg aberkannt worden war.⁶⁴ Darüber hinaus widmete er sich nun seinen historischen Romanen. Deren Erfolg blieb jedoch immer hinter denen seiner Sherlock Holmes-Erzählungen zurück.

Nach einigen Anlaufschwierigkeiten ging Doyle 1899 nach Südafrika, um im Burenkrieg als Arzt zu helfen. Für den auf seinen Erlebnissen basierenden Roman *The Great Boer War*, der 1900 erschienen war, erhielt er schließlich 1902 den Ehrentitel *Sir Arthur Conan Doyle*.

Doch nachdem Doyle um 1900 an Typhus erkrankt war, musste er seine Reisetätigkeit wieder zügeln und ging stattdessen nach Norfolk. Dort lernte er einen Mann namens Fletcher Robinson kennen, der aus der Nähe des Dartmoors stammte und Doyle mit vielen Geister- und Gruselgeschichten aus seiner Kindheit begeisterte. Der schon immer für Übernatürliches und Spiritualismus offene Doyle war fasziniert und inspiriert. Für seinen neuen Roman reiste er sogar ins Dartmoor, um die dortige Atmosphäre auf sich wirken zu lassen und erkannte, dass er einen Detektiv als Helden für seine Geschichte brauchte und so besann er sich wieder seines alten Protagonisten Sherlock Holmes. Diesen hatte er aber 1893 sterben lassen, Doyle wusste jedoch einen Weg, um sich aus dieser Situation zu ziehen: Er setzte die Handlung des Romans vor die Begebenheiten von Holmes literarischem Tod. Der im Jahr 1903 unter dem Namen *The Hound Of The Baskervilles* veröffentlichte Roman⁶⁵ wurde erneut zu einem großen Erfolg und sollte bis heute die am meisten rezipierte Sherlock Holmes-Geschichte bleiben.⁶⁶

⁶² Die Figur des Moriarty wurde von Doyle erst kurz vor Sherlock Holmes Ende erdacht, weshalb er auch nur in zwei weiteren Erzählungen und nur im Rahmen von Bemerkungen anderer Figuren filmspezifisch vorkommt.

⁶³ Lyncett, Andrew, a. a. O., S. 296.

⁶⁴ Ebenda. S. 330.

⁶⁵ Doyle, Arthur Conan: *The Hound Of The Baskervilles*, a. a. O., S. 177.

⁶⁶ Interessant ist, dass es ein Roman ist in dem Holmes selbst verhältnismäßig wenig vorkommt und eher sein Begleiter Watson eine physisch präsentere Rolle spielt.

Der große Erfolg ließ Doyle schließlich nachgeben und 1905 mit der Geschichte *The Empty House* den Tod von Sherlock Holmes sozusagen revidieren, indem er behauptete, der Detektiv hätte sich listigerweise absichtlich zurückgezogen und seinen Tod vorgetäuscht. Neben weiteren Holmes-Geschichten erschuf Doyle in dieser Zeit auch eine weitere literarische Figur: Professor Challenger, Hauptfigur des Zukunftsromans *The Lost World*.⁶⁷ Der Roman wurde 1912 publiziert und seither immer wieder für Film und Fernsehen adaptiert. Trotz des Erfolges, sollte Sherlock Holmes aber seine bekannteste Figur bleiben. Jedoch beschäftigten ihn die Zukunftsromane im Stil von Jules Verne Doyle weiterhin. Außerdem begann er sich immer mehr für Spiritualismus zu interessieren und diesen auch zu praktizieren. In mehreren Berichten schrieb er überzeugt von seinen Erlebnissen mit außerkörperlichen Erscheinungen und berichtete vom Treffen mit bereits verstorbenen Personen aus seiner Vergangenheit. Auch glaubte er fest an die Existenz von Feen oder ähnlichen Wesen und versuchte diese auf Foto festzuhalten oder mit Musik anzulocken.⁶⁸ In dieser Zeit lernte Doyle Harry Houdini kennen und es entwickelte sich eine Freundschaft zwischen den beiden Männern. Diese zerbricht bald daran, dass Doyle so gut wie jedes Medium als real akzeptierte und stur behauptete, Houdini habe echte Zauberkräfte. Selbst als Houdini ihm zu erklären versuchte, es handle sich ausschließlich um Zaubertricks, glaubte ihm Doyle nicht, sondern gab sich weiterhin in krankhafter und naiver Art dem Spiritualismus hin. Die Fragen nach dem „Warum“, ob Doyle vielleicht an Schizophrenie gelitten hatte oder sich von seiner Frau hatte manipulieren lassen, werden wohl immer ungeklärt bleiben. 1924 wurde schließlich der letzte, zu Lebzeiten des Autors erschienene Sammelband mit Sherlock Holmes-Geschichten publiziert, zwei Jahre später starb der bekannte Autor 1930 an den Folgen eines Herzinfarktes in Sussex.⁶⁹ Das Grab von Sir Arthur Conan Doyle ist auch heute noch erhalten und befindet sich in Minstead, einem kleinen Ort in Hampshire.⁷⁰

2.1.2. Der Aufbau

Doyle folgte bei der Mehrzahl seiner Sherlock Holmes Erzählungen einem immer gleich bleibenden Schema des Handlungsaufbaus. Auf diese Weise konnte sein Stil leicht wieder

⁶⁷ Doyle, Arthur Conan: *The Lost World*. GB: Penguin Classics, 2007.

⁶⁸ Die unter Cottingley Faries bekannten gefälschten Fotos zweier Mädchen, die aus Papier ausgeschnittene Bilder von Feen so drapiert hatten als seien sie echt, wurden von ihm vehement als real verteidigt. Viele Jahre später sollten die beiden Mädchen, dann selbst schon alte Damen, in einem Interview erzählen, dass sie ihn nicht hätten das Herz brechen wollen und deshalb nicht von ihrer Lüge erzählt hatten.

⁶⁹ Norman, Andrew, a. a. O., S. 460.

⁷⁰ Ebenda. S. 173.

erkannt werden und Rezipienten wussten stets, was sie von Doyles Geschichten erwarten konnten. Durch sein narratives Rezept verschaffte er den Lesern immer wieder genau das Leseerlebnis, das sie sich wünschten und so wurden sein Detektiv und seine zur damaligen Zeit aktuellen Handlungen bald zum Kult.⁷¹

Bis auf einige Ausnahmen beginnt der generelle Aufbau einer Sherlock Holmes Geschichte mit einer Szene in der Wohnung von Sherlock Holmes⁷², die er immer wieder auch mit seinem Freund und Biographen, Dr. Watson teilt. Diese häuslichen Szenen werden im Folgenden als „Domestic Scene“⁷³ bezeichnet werden. Hier kommt es meist zu einem freundschaftlichen Geplänkel zwischen Holmes und Watson,⁷⁴ sei es wegen Holmes exzentrischer Gewohnheiten⁷⁵ oder aber auch Watsons literarischer Art, die Abenteuer der beiden festzuhalten.⁷⁶ Oft testet Holmes Watson spielerisch über einen Gegenstand, Brief oder Ähnliches, den er erhalten hat und der erste Einblicke in den neuen Fall gibt, den das Duo demnächst erwarten wird.⁷⁷ Seine Geschichten so zu beginnen war sehr geschickt von Doyle, denn durch diese kleinen Szenen, die auf den ersten Blick für die Handlung selbst ziemlich unbedeutend wirken, lernen die Leser die beiden Hauptfiguren besser kennen. Spürbar ist die Freundschaft der beiden und sie bekommen auch viele andere, sehr menschliche Züge, die es dem Leser erleichtern sich mit den Figuren zu identifizieren.

Doyle zeigt in diesen Anfangsszenen zwischen Holmes und Watson aber nicht nur die positiven Seiten ihrer Freundschaft, sondern auch die negativen Seiten seiner Figuren. So beginnt schon der zweite Sherlock Holmes Roman *The Sign Of Four*⁷⁸ damit, dass Watson Holmes beim Konsum von Kokain erwischt. Auf dieses Suchtgift greift Holmes gerne zurück wenn er Langeweile hat, da es keinen Fall zu bearbeiten und kein Rätsel zu lösen gibt. Im ersten Roman *A Study In Scarlet*⁷⁹ beschreibt Watson seinen neuen Mitbewohner als

⁷¹ Norman, Andrew, a. a. O., S. 56.

⁷² Doyle, Steven. a. a. O., S. 153-154.

⁷³ Als Domestic Scene wird im Zuge dieser Arbeit jegliche Art von vertrauter, häuslicher Szene zwischen zwei oder mehreren Figuren gesprochen, die dazu dienen soll dem Zuschauer die Identifikation mit den in der Szene befindlichen Figuren zu erleichtern.

⁷⁴ Doyle, Arthur Conan: *The Copper Beeches*. In: *The Complete Stories Of Sherlock Holmes*. GB: Wordsworth Library, 2007. S. 634.

⁷⁵ Doyle, Arthur Conan: *The Musgrave Ritual*. In: *The Complete Stories Of Sherlock Holmes*. GB: Wordsworth Library, 2007. S. 724.

⁷⁶ Doyle, Arthur Conan: *The Sign Of Four*. In: *The Complete Stories Of Sherlock Holmes*. GB: Wordsworth Library, 2007. S. 98.

⁷⁷ Doyle, Arthur Conan: *The Blue Carbuncle*. In: *The Complete Stories Of Sherlock Holmes*. GB: Wordsworth Library, 2007. S. 541

⁷⁸ Doyle, Arthur Conan: *The Sign Of Four*, a. a. O., S. 97.

⁷⁹ Doyle, Arthur Conan: *A Study In Scarlet*, a. a. O., S. 13.

zeitweise total abwesend, als ob er einem Rauschgift verfallen wäre⁸⁰ und in der Geschichte *The Man With The Twisted Lip*⁸¹ zeigt sich Watson extrem besorgt, als er Holmes plötzlich in einer Opiumhöhle findet von der er eigentlich, auf das Bitten von dessen Frau, einen alten Bekannten holen wollte.⁸² Doyle scheute sich also nicht davor auch die weniger positiven Eigenschaften seiner Figuren zu erwähnen und ihre Persönlichkeit so für den Leser noch greifbarer zu machen.

Nach dieser Eröffnung durch eine kurze Szene zwischen den zwei Hauptfiguren, die dazu dient die Charaktere kennen zu lernen, erfolgt die Vorstellung des Falles, den es zu lösen gilt. Dies passiert meist durch den Auftritt des Klienten der sich an Holmes wendet. Wenn der Detektiv seine Wohnung nicht gerade mit Watson teilt und dieser dadurch von Anfang an dabei ist, wird Watson entweder von Holmes bald dazu eingeladen oder kommt zufällig bei einem Besuch dem er seinem Freund abstaten will genau zum richtigen Zeitpunkt.⁸³ Die Klienten von Sherlock Holmes kommen aus allen Schichten der Gesellschaft. Von wichtigen Mitgliedern der Regierung wie in der Geschichte *The Second Stain*⁸⁴ bis zu einfachen Männern wie in *The Blue Carbuncle*,⁸⁵ ist jeder vertreten. Was jedoch alle seine Klienten gemein haben ist, dass sie nach seiner Hilfe suchen, entweder weil sie bereits alles getan haben, die Polizei ihnen aber keinen Glauben schenkt oder sie sich aus anderen Gründen nicht an offizielle Stellen wenden können.

Dem ersten Auftritt der Klienten folgt meist eine kurze zur Schau Stellung von Holmes Talenten.⁸⁶ Bevor die Personen den Raum überhaupt richtig betreten haben, kann Holmes ihnen schon viel über die Gründe und Hintergründe ihres Kommens berichten. Dies löst immer wieder großes Erstaunen bei den Klienten und auch Watson aus und soll nicht nur diese überzeugen, dass Holmes wirklich Herr seines Faches ist sondern auch dem Leser einen ersten Eindruck von Holmes Fähigkeiten geben. Der Klient schildert Holmes und Watson sein Problem. Holmes zieht bereits hier seine eigenen Schlüsse, lässt aber Klient sowie Watson im Dunkeln und verabschiedet den Klienten bald wieder mit dem einen oder

⁸⁰ Doyle, Arthur Conan: A Scandal In Bohemia. In: The Complete Stories Of Sherlock Holmes. GB: Wordsworth Library, 2007. S. 429.

⁸¹ Doyle, Arthur Conan: The Man With The Twisted Lip. In: The Complete Stories Of Sherlock Holmes. GB: Wordsworth Library 2007. S. 521.

⁸² Ebenda. S. 524.

⁸³ Doyle, Steven, a. a. O., S. 155.

⁸⁴ Doyle, Arthur Conan: The Second Stain. In: The Complete Stories Of Sherlock Holmes. GB: Wordsworth Library, 2007. S. 1065.

⁸⁵ Doyle, Arthur Conan: The Blue Carbuncle, a. a. O., S. 541.

⁸⁶ Doyle, Steven. a. a. O., S. 155.

anderen Ratschlag und dem Versprechen dem Fall nachzugehen. Dies geschieht dann entweder ohne viel Zutun des Klienten, indem Holmes verschiedene Exkursionen ganz alleine unternimmt und Watson nur spärlich von seinen Machenschaften berichtet oder aber gemeinsam mit dem Klienten, wie in *The Sign Of Four*⁸⁷ oder *The Speckled Band*.⁸⁸ In beiden Kurzgeschichten begleiten Holmes und Watson die Klientinnen. Fallweise delegiert Holmes Beobachtungstätigkeiten an seinen Freund Watson,⁸⁹ wie in *The Solitary Cyclist*⁹⁰ oder *The Hound Of The Baskervilles*,⁹¹ in denen Watson ganz allein Forschungen anstellt und Holmes Berichte über seine Beobachtungen zukommen lässt. Da nicht alle Geschichten in London spielen, müssen Holmes und Watson auch ab und zu Reisen unternehmen um an den Ort des Geschehens zu kommen, zum Beispiel in den Geschichten *The Norwood Builder*⁹², *The Yellow Face*⁹³ oder *The Man With The Twisted Lip*.⁹⁴

Am Hauptschauplatz des Falles angekommen stellt Holmes zumeist erste Untersuchungen an, befragt Zeugen und sichert Beweise die er dann mit den Aussagen vergleicht und dadurch wieder neue Schlüsse auf den Fall und seine Hintergründe anstellen kann. An dieser Stelle ist der Fall zumeist für Holmes selbst bereits klar, doch er lässt Watson sowie andere Anwesende im Unwissen und liebt es auf dramatische Weise den Schuldigen entweder auf frischer Tat zu ertappen oder aber durch kleine Spiele hinters Licht zu führen und so zum Geständnis seiner Tat zu bringen.⁹⁵ An diesem Punkt läuft nicht immer alles glatt für Holmes und Watson berichtet immer wieder von Rückschlägen, wobei auch hier nicht immer genau ersichtlich ist, ob besagte Rückschläge schlussendlich nicht auch Teil eines Plans waren. Beispielsweise in *The Illustrious Client*,⁹⁶ in der Holmes Opfer von Schlägern wird aber nur um sich mit Watsons Hilfe in das Haus eines Frauenmörders zu schleichen, da dieser Holmes

⁸⁷ Doyle, Arthur Conan: *The Sign Of Four*, a. a. O., S. 97.

⁸⁸ Doyle, Arthur Conan: *The Speckled Band*. In: *The Complete Stories Of Sherlock Holmes*. GB: Wordsworth Library, 2007. S. 558.

⁸⁹ Doyle, Steven, a. a. O., S. 156-157.

⁹⁰ Doyle, Arthur Conan: *The Solitary Cyclist*. In: *The Complete Stories Of Sherlock Holmes*. GB: Wordsworth Library, 2007. S. 905.

⁹¹ Doyle, Arthur Conan: *The Hound Of The Baskervilles*, a. a. O., S.177.

⁹² Doyle, Arthur Conan: *The Norwood Builder*. In: *The Complete Stories Of Sherlock Holmes*. GB: Wordsworth Library, 2007. S. 866.

⁹³ Doyle, Arthur Conan: *The Yellow Face*, a. a. O., S. 678.

⁹⁴ Doyle, Arthur Conan: *The Man With The Twisted Lip*, a. a. O., S.521.

⁹⁵ Doyle, Steven, a. a. O., S. 157.

⁹⁶ Doyle, Arthur Conan: *The Illustrious Client*. In: *The Complete Stories Of Sherlock Holmes*. GB: Wordsworth Library, 2007. S. 1233.

nach der Attacke seiner Schläger nicht mehr als Gefahr sieht. In *The Dying Detective*⁹⁷ stellt sich Holmes absichtlich todkrank und schafft es sogar Watson zu täuschen, nur um einen Giftmörder in Sicherheit zu wiegen und zum Geständnis zu bringen.

Die Auflösung des Falles und das Fassen des Schuldigen erfolgt meist in einer möglichst dramatischen und effektvollen Weise und Holmes erklärt den Anwesenden welche Fakten und Beweise ihn zu seinen Schlüssen bewegt haben.⁹⁸ Danach bittet Holmes den Täter die ganze Geschichte zu erörtern, denn er möchte den Fall mit allen Details geklärt abschließen. Die Täter erzählen bereitwillig ihre Geschichte, wie Enoch Drebbler bereits im ersten Roman, *A Study In Scarlet*. Ein vielleicht etwas schwaches Element von Doyle, das aber gleichzeitig auch durchaus legitim ist, denn so erfährt der Leser alle Einzelheiten, die durch die Erzählung des Täters selbst am leichtesten darzulegen sind. In seinen Romanen *A Study In Scarlet*⁹⁹ und *The Valley Of Fear*¹⁰⁰, widmet Doyle sogar die ganze zweite Hälfte des Buches den Erzählungen des Täters. Aber auch in den anderen Geschichten nehmen die Erzählungen der Täter und was sie zu ihren Taten getrieben hat oft einen relativ großen Teil in Anspruch.

Dem Tatgeständnis des Täters folgt in den meisten Fällen seine Festnahme, nur in einigen wenigen Geschichten wie *The Sign Of Four*¹⁰¹ oder *The Final Problem*,¹⁰² kommt es zum Tod des Übeltäters. Wobei letztere Geschichte etwas ganz Besonderes ist, ist es doch die Erzählung mit der Doyle das Leben von Holmes beenden wollte indem er mitsamt seinem Widersacher Moriarty in den Tod stürzt. In einigen wenigen Fällen wie *The Devil's Foot*,¹⁰³ setzt sich Holmes aber auch über das Gesetz hinweg und lässt den Täter laufen, wenn dieser für ihn moralisch nicht falsch gehandelt hat und er die Tat bis zu einem gewissen Grad nachvollziehen kann.

Danach folgt meist noch eine weitere kurze „Domestic Scene“ zwischen Holmes und Watson.¹⁰⁴ Oft liest Watson Holmes aus der Zeitung vor, wie der Fall vor Gericht zu einem

⁹⁷ Doyle, Arthur Conan: *The Dying Detective*. In: *The Complete Stories Of Sherlock Holmes*. GB: Wordsworth Library, 2007. S. 1169.

⁹⁸ Doyle, Steven, a. a. O., S. 158.

⁹⁹ Doyle, Arthur Conan: *A Study In Scarlet*, a. a. O., S. 13.

¹⁰⁰ Doyle, Arthur Conan: *The Valley Of Fear*. In: *The Complete Stories Of Sherlock Holmes*. GB: Wordsworth Library, 2007. S. 307.

¹⁰¹ Doyle, Arthur Conan: *The Sign Of Four*, a. a. O., S. 97.

¹⁰² Doyle, Arthur Conan: *The Final Problem*. In: *The Complete Stories Of Sherlock Holmes*. GB: Wordsworth Library, 2007. S. 830.

¹⁰³ Doyle, Arthur Conan: *The Devil's Foot*. In: *The Complete Stories Of Sherlock Holmes*. GB: Wordsworth Library, 2007. S. 1198.

¹⁰⁴ Doyle, Arthur Conan: *The Golden Pince-Nez*. In: *The Complete Stories Of Sherlock Holmes*. GB: Wordsworth Library, 2007. S. 1027.

Ende gekommen ist¹⁰⁵ oder aber Watson berichtet selbst kurz über die verbesserte Lebenssituation der Klienten.¹⁰⁶

Die Mehrzahl der Geschichten wird aus der Sicht von Watson erzählt. Nur vier Geschichten werden von Holmes selbst erzählt. Es sind dies die Geschichten *Gloria Scott*¹⁰⁷ und *The Musgrave Ritual*¹⁰⁸ in denen Holmes aus zwei seiner allerersten Fälle berichtet, jener Zeit bevor er Watson kannte. Sowie aus den späteren Werken des Kanons *The Blanched Soldier*¹⁰⁹ und *The Lion's Mane*,¹¹⁰ in denen Watson anderwärtig beschäftigt ist und Holmes sich deshalb genötigt sieht die Geschichte selbst niederzuschreiben.¹¹¹ Es gibt nur eine einzige Geschichte, *The Mazarin Stone*¹¹² die in der dritten Person erzählt wird.

2.1.3. Die Handlungen

Um einen späteren Vergleich der einzelnen filmischen Bearbeitungen zu erleichtern, folgen Kurzinhalte verschiedener Sherlock Holmes Erzählungen. Das Augenmerk liegt hierbei besonders auf Popularität oder Einzigartigkeit der Erzählungen im Kanon.

Den Beginn macht der 1902 verfasste Roman *The Hound Of The Baskervilles*.¹¹³ Eigentlich hatte Doyle zu diesem Zeitpunkt schon mit Sherlock Holmes abgeschlossen, nachdem er ihn in *The Final Problem*¹¹⁴ hatte sterben lassen. Nach einem Besuch bei Bekannten im Dartmoor fand er sich jedoch so inspiriert, er musste noch einen Detektivroman verfassen und kam nicht umhin wieder auf Sherlock Holmes zurückzugreifen.¹¹⁵ Als Bericht aus der Zeit vor Holmes Tod gestaltet veröffentlichte Doyle den Roman. Der Erfolg und die hohen Summen,

¹⁰⁵ Doyle, Arthur Conan: The Greek Interpreter. In: The Complete Stories Of Sherlock Holmes. GB: Wordsworth Library, 2007. S. 799-800.

¹⁰⁶ Doyle, Arthur Conan: The Copper Beeches, a. a. O., S. 654.

¹⁰⁷ Doyle, Arthur Conan: Gloria Scott. In: The Complete Stories Of Sherlock Holmes. GB: Wordsworth Library, 2007. S. 708.

¹⁰⁸ Doyle, Arthur Conan: The Musgrave Ritual, a. a. O., S.724.

¹⁰⁹ Doyle, Arthur Conan: The Blanched Soldier. In: The Complete Stories Of Sherlock Holmes. GB: Wordsworth Library, 2007. S. 1254.

¹¹⁰ Doyle, Arthur Conan: The Lion's Mane. In: The Complete Stories Of Sherlock Holmes. GB: Wordsworth Library, 2007. S. 1344.

¹¹¹ Doyle, Arthur Conan: The Blanched Soldier. In: The Complete Stories Of Sherlock Holmes. GB: Wordsworth Library, 2007. S. 1254.

¹¹² Doyle, Arthur Conan: The Mazarin Stone. In: The Complete Stories Of Sherlock Holmes. GB: Wordsworth Library, 2007. S. 1270.

¹¹³ Doyle, Arthur Conan: The Hound Of The Baskervilles, a. a. O., S. 177.

¹¹⁴ Doyle, Arthur Conan: The Final Problem, a. a. O., S. 830.

¹¹⁵ Lyncett, Andrew, a. a. O., S. 282-283.

die ihm daraufhin für neue Sherlock Holmes Erzählungen geboten wurden,¹¹⁶ veranlassten den Autor Sherlock Holmes mit *The Empty House*¹¹⁷ 1903 wieder ins Leben zurück zu rufen. *The Hound Of The Baskervilles* beginnt mit dem Besuch des Landarztes Dr. Mortimer in der Baker Street. Dieser ist nach London gekommen um Sir Henry Baskerville abzuholen, der mit dem Schiff von Übersee zurück nach Großbritannien kommt um die Erbschaft seines Onkels anzutreten. Doch gerade die Todesumstände des Onkels, Sir Charles Baskerville sind rätselhaft und bringen Dr. Mortimer aus Sorge um den jungen Sir Henry zu Holmes und Watson. Charles Baskerville wurde tot beim Gartentor seines Anwesens gefunden, anscheinend erlitt er einen Herzinfarkt. Dr. Mortimer hat der Polizei jedoch verschwiegen, dass er einen riesigen Abdruck von Pfoten bei der Leiche gefunden hat, welcher ihn den Fluch der Familie Baskerville fürchten lässt. Einst hatte ein Vorfahre der Familie, Sir Hugo ein Mädchen in den Tod auf dem Dartmoor, dem Sitz des Anwesens der Baskervilles gejagt. Er wurde von einem riesigen Hund getötet, der laut einer Sage seither die Familie Baskerville als böser Geist heimsucht. Holmes, der dieser Geschichte gegenüber skeptisch ist, will sich trotzdem des Falles annehmen. Der junge Sir Henry lässt sich aber weder von den Gerüchten, noch dem seltsamen Diebstahl eines seiner Stiefel verängstigen. Einen anonymen Brief der ihm rät, nicht ins Dartmoor zu fahren, nimmt er nicht ernst. Holmes, der in London beschäftigt ist schickt Watson ins Dartmoor, um ihm Bericht zu erstatten. Dort angekommen erfahren Watson und Sir Henry, dass ein Mörder aus einer nahen Justizanstalt geflohen ist und sich nun im Moor versteckt hält. Eines Nachts hört Watson eine Frau weinen, wobei die Frau des Butlers, Barrymore das einzige weibliche Wesen auf Baskerville Hall ist. Als Watson die Nachbarin Beryl Stapleton zum ersten Mal trifft rät sie ihm eindringlich, aber ohne jeglichen Grund anzugeben, sofort das Moor zu verlassen. Deren Bruder Robert Stapleton stellt sich als etwas schrulliger Insektensammler heraus, der das Moor wie seinen eigenen Garten kennt. Bei einem Besuch verliebt sich Sir Henry in Beryl und auch diese erwidert seine Gefühle, getraut sich aber diese wegen ihres aggressiv eifersüchtigen Bruders nicht zu zeigen. Watson und Sir Henry spionieren dem Ehepaar Barrymore nach, da es anscheinend ein Geheimnis verbirgt denn der Butler gibt in der Nacht Lichtzeichen ins Moor. Als sie den Zeichen folgen, treffen Watson und Sir Henry auf den entlaufenen Mörder, der jedoch entfliehen kann und Watson dabei einen weiteren Mann

¹¹⁶ Lyncett, Andrew, a. a. O., S. 297.

¹¹⁷ Doyle, Arthur Conan: *The Empty House*. In: *The Complete Stories Of Sherlock Holmes*. GB: Wordsworth Library, 2007. S. 849.

sieht, den er aber nur schemenhaft gegen den Mond erkennen kann. Er begibt sich daraufhin auf die Suche im Moor und wird dabei von einem ehemaligen ortsansässigen Anwalt unterstützt, der ihm erzählt, dass er schon lange eine Person im Moor sieht. Watson, der vermutet, dass es sich um den Mörder handelt legt sich mit seiner Pistole auf die Lauer und findet zu seiner Überraschung Holmes vor. Dieser erklärt ihm, dass er mit Hilfe der Künstlerwitwe Laura Lyons die engen Kontakt zu Sir Charles hatte, beweisen kann, dass Stapleton der Mörder von Sir Charles ist. Selbst ein Baskerville, möchte Stapleton nun alle verbliebenen Familienmitglieder töten, um allein das Erbe antreten zu können und Beryl ist nicht seine Schwester, sondern seine Ehefrau. Auf dem Weg nach Baskerville Hall hören Holmes und Watson einen schrecklichen Schrei und finden am Tatort den vermeintlich ermordeten Sir Henry, wobei sich die Person als der entlaufene Mörder herausstellt, der Sir Henrys alte Kleider trägt. Er war der Bruder von Butler Barrymores Frau und die alten Kleider hatte er von dem Ehepaar bekommen. Sie wurden sein Verhängnis, da der Hund auf Sir Henrys Geruch abgerichtet ist. Genau dies will sich Holmes zu Nutzen machen um Stapleton auf frischer Tat zu ertappen. Er und Watson täuschen eine Abreise vor, verstecken sich aber tatsächlich im Moor. Sir Henry folgt einer Einladung als Entschuldigung für Stapletons aggressives Verhalten. Als er über das Moor zurückgeht, verlieren ihn Holmes und Watsons durch den aufkommenden Nebel aus den Augen. Er wird von dem Hund angefallen, wobei es in letzter Minute gelingt das Tier zu erschießen. Stapleton flüchtet derweil über das Moor und versinkt. Beryl, die ihren Mann davon abbringen wollte Sir Henry zu töten, wird gefesselt im Keller ihres Hauses gefunden. Der Fall ist gelöst, Holmes und Watson kehren nach London zurück.

Die 1891 veröffentlichte Geschichte *A Scandal In Bohemia*¹¹⁸, war nach den beiden Romanen *A Study In Scarlet*¹¹⁹ und *The Sign Of Four*¹²⁰ die erste Sherlock Holmes Kurzgeschichte, die im *Strand Magazin* zu lesen war.¹²¹

Die Geschichte beginnt mit dem Besuch eines deutschen Adligen in der Baker Street. Der verkleidete König von Böhmen kommt in einer sehr prekären Angelegenheit zu Holmes. Eine politische Heirat ist geplant, doch der König hatte sich mit der schönen Irene Adler amüsiert und während der Zeit, die er mit ihr verbracht hatte war ein kompromittierendes Foto

¹¹⁸ Doyle, Arthur Conan: *A Scandal In Bohemia*, a. a. O., S. 429.

¹¹⁹ Doyle, Arthur Conan: *A Study In Scarlet*, a. a. O., S. 13.

¹²⁰ Doyle, Arthur Conan: *The Sign Of Four*. a. a. O., S. 97.

¹²¹ Doyle, Arthur Conan: *Die Abenteuer des Scherlock Holmes*. Insel. 2007. S. 424.

entstanden. Dieses Foto ist noch immer im Besitz der Dame und egal was der König auch versucht, sie will es weder verkaufen noch hatten die inszenierten Überfälle in ihrem Haus je Erfolg gehabt. Als Arbeitssuchender schleicht sich Holmes, der sich des Falles annimmt, bei Irene Adler ein und bringt in Erfahrung, dass ein Mann namens Godfrey Norton jeden Tag zu Besuch kommt. Die Zeit wird knapp, da die beiden nach ihrer geplanten Hochzeit nach Übersee abreisen wollen. Holmes verkleidet sich als alter Prediger und inszeniert gemeinsam mit Watson und ein paar Anderen eine Straßenschlägerei, bei der er vermeintlich verletzt wird. Irene Adler lässt ihn ins Haus bringen und zeigt Holmes ungewollt das Versteck des Fotos. Als Holmes und Watson am nächsten Tag das Bild holen wollen, ist es weg und stattdessen ist nur ein Foto von Irene Adler selbst und ein Brief zu finden in dem sie dem König versichert, er müsse sich nicht mehr vor ihr fürchten, sie habe nun einen besseren Mann in Norton gefunden. Der König ist beruhigt und bietet Holmes einen Ring als Lohn an, doch dieser zieht das Bildnis von Irene Adler vor. Watson schreibt am Ende der Kurzgeschichte, dass Holmes von diesem Tag an Irene Adler als das Sinnbild weiblichen Intellekts verehrte.

*The Musgrave Ritual*¹²² wurde 1893 im *Strand Magazin* veröffentlicht.¹²³ Es ist die, neben *Gloria Scott*,¹²⁴ *The Blanched Soldier*¹²⁵ und *The Lion's Mane*¹²⁶ vierte Geschichte die nicht von Watson, sondern Holmes selbst erzählt wird.

Die Geschichte handelt von Reginald Musgrave, einem Studienkollegen von Holmes. Er sucht den jungen Sherlock Holmes auf nachdem zwei seiner Dienstboten, der Butler Brunton und das Hausmädchen Rachel spurlos verschwunden sind. Außerdem erzählt Musgrave, dass er Brunton aus seinem Dienst entlassen musste, da er ihn dabei erwischt hatte wie er sich mit einem in der Familie vererbten Dokument unerlaubt beschäftigt hatte. Holmes bittet daraufhin Musgrave ihm das besagte Dokument zu zeigen. Es enthält eine sinnlose Anzahl an Fragen und Antworten doch für Holmes ist bald klar, dass der Inhalt eine kodierte Karte zu einem Versteck ist - was nicht gefunden werden soll, bleibt ungewiss. Holmes gelingt es durch mathematische Berechnungen das Rätsel zu entschlüsseln und sie finden den geheimen Ort, wo sie auf den gesuchten Brunton stoßen. Der Butler ist jedoch tot, erstickt in

¹²² Doyle, Arthur Conan: *The Musgrave Ritual*, a. a. O., S. 724.

¹²³ Doyle, Arthur Conan: *Die Memoiren des Sherlock Holmes*. Insel. 2007. S. 350.

¹²⁴ Doyle, Arthur Conan: *Gloria Scott*, a. a. O., S. 708.

¹²⁵ Doyle, Arthur Conan: *The Blanched Soldier*, a. a. O., S. 1254.

¹²⁶ Doyle, Arthur Conan: *The Lion's Mane*, a. a. O., S. 1344.

der kleinen, durch einen riesigen Bodenstein verschlossenen Kammer, zu der die Karte führte. Später wird ein Bündel voll mit altem Metall und Steinen im nahen Teich gefunden. Holmes kann Musgrave diese rätselhaften Ereignisse schnell erklären. Auch Brunton hatte das Rätsel entschlüsselt, konnte den großen Stein jedoch nicht alleine bewegen und bat Rachel, mit der er eine Affäre gehabt hatte, um Hilfe. Sie willigte ein, doch als der Stein über Brunton zufiel tat sie nichts um ihn zu retten. Sie lief mit dem Beutel davon und endete im Teich. Es stellt sich heraus, dass in dem Beutel nicht nur altes Metall ist, sondern die verwitterte Krone von König Charles I, die er bei den königstreuen Vorfahren der Musgraves, nach seinem Sturz versteckte und nur das Dokument als verschlüsselte Botschaft von diesem Ereignis zurück blieb. Erst 200 Jahre später wurde sie zuerst durch den Butler und dann durch Holmes und Musgrave wieder entdeckt.

*The Speckled Band*¹²⁷ wurde 1892 das ersten Mal im *Strand Magazine* veröffentlicht.¹²⁸ Diese Kurzgeschichte war unter den ersten Sherlock Holmes Adaptionen. 1915 wurde sie bereits mit George Treville als Holmes verfilmt.¹²⁹ Davor hatte Doyle selbst 1912¹³⁰ ein Theaterskript zu dieser Geschichte geschrieben.¹³¹

Die Geschichte beginnt mit dem Besuch einer jungen Dame namens Helen Stoner. Nach dem Tod der Mutter, lebt sie mit ihrer Schwester als einzige Bezugsperson bei ihrem Stiefvater Dr. Roylott. Da ihre Schwester aus ungeklärten Umständen gestorben ist, sucht Helen Unterstützung bei Holmes. Helens Schwester Julia hatte einen Mann kennen gelernt und wollte diesen bald heiraten. Kurz vor ihrem Hochzeitstag findet Helen Julia sterbend im Flur. Das einzige was Julia zu ihr sagen konnte bevor sie starb, war: „[...] The speckled band!“¹³² Dr. Roylott hält in seinem Garten einen Geparden und einen Pavian, auch Zigeuner wohnen auf dem Anwesen, weshalb die beiden jungen Frauen in der Nacht Fenster und Türen fest verschlossen hatten. Dies ist auch ein Grund warum sich Helen nicht erklären konnte, was ihrer Schwester zugestoßen sein könnte. Als Helen selbst heiraten will befiehlt ihr der Stiefvater im Zimmer der verstorbenen Schwester zu schlafen, in dem Helen immer ein sonderbares Pfeifen in der Nacht hört. Sie hofft, dass Holmes darauf eine Antwort findet. Holmes nimmt die Schilderungen der jungen Frau sehr ernst, muss sie aber gehen lassen,

¹²⁷ Doyle, Arthur Conan: *The Speckled Band*, a. a. O., S. 558.

¹²⁸ Doyle, Arthur Conan: *Die Abenteuer des Scherlock Holmes*. D: Insel, 2007. S. 428.

¹²⁹ Steinbrunner, Chris, a. a. O., S. 9.

¹³⁰ Lyncett, Andrew, a. a. O., S. 506.

¹³¹ Ebenda. S. 340.

¹³² Doyle, Arthur Conan: *The Speckled Band*, a. a. O., S. 563.

denn sie fürchtet die Strafe des Stiefvaters, wenn er von ihrem Besuch bei ihm erfährt. Schon kurz nach ihrem Verschwinden taucht Dr. Roylott auf und droht Holmes mit physischer Gewalt. Holmes und Watson schleichen in das Haus, nachdem für Helen eine Nächtigung auswärts, ohne das Wissen ihres Stiefvaters, arrangiert wurde. Im Zimmer der Schwester stellt sich heraus, dass Dr. Roylott durch ein kleines Luftloch in der Wand eine dressierte Giftschlange in das Zimmer gesetzt hatte, welche Julia nach einigen Fehlversuchen biss und tötete. Nun wollte er auch Helen auf diese Art töten. Holmes verletzt die Schlange, die daraufhin zurück kriecht und in ihrem Zorn Dr. Roylott durch einen Biss umbringt. Sein Motiv war das Geld gewesen, das er von der Erbschaft der Mutter von Julia und Helen bezogen hatte und das, selbst wenn nur eine der beiden geheiratet hätte, schwerwiegende finanzielle Nachteile für ihn bedeutet hätte.

2.2. Die Figuren

Sherlock Holmes ist in der westlichen Kultur zu einer gesellschaftlichen Ikone geworden.¹³³ Sowohl in den Medien wie auch in der allgemeinen Sprache ist sein Name als Synonym in Gebrauch.¹³⁴ Sherlock Holmes ist es gelungen, sich von einer im schriftlichen Medium fixierten Figur über das Theater, den Film und das Fernsehen zu einer Figur der visuellen Medien unserer Zeit zu transferieren.¹³⁵

Sprichworte wie ‚it doesn’t take Sherlock Holmes‘ oder ‚it’s elementary‘, haben es im englischen Sprachraum zu gesellschaftlich bekannten Nutzen geschafft.¹³⁶

Doch auch die optische Darstellung macht eine Ikone zu eben dem, was sie ist. Sherlock Holmes hat eine klar definierte, global verstandene Ikonographie. Sei es Pfeife, Lupe oder Deerstalker Hat - die Bilder werden von der Gesellschaft ikonographisch verstanden und als Synonyme für detektivisches Wissen gedeutet.¹³⁷

Im Kontext der Rezipienten, verändern sich jedoch auch Ikonen und verschiedene Charakteristika treten je nach Rezeption verschieden stark in den Vordergrund oder werden in den Hintergrund gedrängt. Die Figur Sherlock Holmes, hat ebenfalls verschiedene Metamorphosen durchgemacht. Regisseure haben je nach zeitlichem Hintergrund

¹³³ <http://special.lib.umn.edu/rare/holmes/holmesicon.pdf> Zugriff: 25.2.2012

¹³⁴ <http://special.lib.umn.edu/rare/holmes/holmesicon.pdf> Zugriff: 25.2.2012

¹³⁵ <http://special.lib.umn.edu/rare/holmes/holmesicon.pdf> Zugriff: 25.2.2012

¹³⁶ <http://special.lib.umn.edu/rare/holmes/holmesicon.pdf> Zugriff: 25.2.2012

¹³⁷ <http://special.lib.umn.edu/rare/holmes/holmesicon.pdf> Zugriff: 25.2.2012

unterschiedliche Aspekte der Ikone Sherlock Holmes für die Rezipienten ihrer Filme bearbeitet, untersucht und zum Thema gemacht. Im Kontext der Originale von Arthur Conan Doyle werden diese verschiedenen Darstellungen im folgenden Kapitel behandelt werden.

2.2.1. Dr. John Watson

Sherlock Holmes ist Haupt- und Titelfigur der Geschichten von Arthur Conan Doyle. Doch braucht eine Hauptfigur auch einen Deuteragonisten um zu dem Helden zu werden die sie ist. Es gäbe keinen Frodo Beutlin ohne Samwise Gamgee¹³⁸ oder keinen Harry Potter ohne Hermine Granger und Ron Weasley,¹³⁹ um nur zwei weitere Beispiele aus der Literatur zu nennen, die es in den letzten Jahren zu erfolgreichen Verfilmungen geschafft haben. Genau auf diese Weise gäbe es ohne Dr. John Watson keinen Sherlock Holmes, wie er heute Bestandteil der Film- und Populärkultur geworden ist.

Watson hat multiple Aufgaben, die seiner zweiten Hauptfigur von Doyle gegeben wurden. So ist Watson der Erzähler fast sämtlicher Sherlock Holmes Geschichten. Selbst innerhalb der Diegese der Erzählungen wird Watson als Biograph von Sherlock Holmes bezeichnet¹⁴⁰ und die Geschichten sind in einer Weise geschrieben, als ob es Watson persönlich wäre, der aus einem literarischen Hobby heraus die Abenteuer die er mit seinem Freund erlebt, niederschreibt und dann publiziert. Innerhalb der Diegese wird oft auf Watsons vorherige Publikationen Bezug genommen. So kritisiert ihn Holmes in verschiedenen Erzählungen, wie zum Beispiel in *The Sign Of Four*:

„Honestly, I cannot congratulate you upon it. Detection is or ought to be, an exact science and should be treated in the same cold and unemotional manner. You have attempted to tinge it with romanticism, which produces much the same effect as if you worked a love story or an elopement into the fifth proposition of Euclid.“¹⁴¹

Holmes ist oft mit Watsons literarischer Tätigkeit unzufrieden, da dieser die Dinge nicht so festhält wie Holmes selbst das gerne hätte. In späteren Erzählungen wird auch einige Male erwähnt, dass Watsons Publikationen der Abenteuer den Bekanntheitsgrad von Sherlock Holmes durchaus gesteigert haben und der Detektiv nun Anfragen aus allen Ecken und

¹³⁸ Der Herr der Ringe. Die Spielfilmtrilogie. Regie: Peter Jackson. USA. Produzent: Warner Bros. 2007. DVD. 535Min.

¹³⁹ Harry Potter. Kompletbox. GB/USA. Produzent: Warner Bros. 2011. DVD. 1132Min.

¹⁴⁰ Doyle, Arthur Conan: Silver Blaze. In: The Complete Stories Of Sherlock Holmes. GB: Wordsworth Library, 2007. S. 658.

¹⁴¹ Doyle, Arthur Conan: The Sign Of Four, a. a. O., S. 98.

Enden von London bekommen würde, von denen er aber die meisten als weit unter seiner Würde betrachtet, wie er in *The Copper Beeches*¹⁴² sagt.

„[...]But, indeed, if you are trivial, I cannot blame you, for the days of the great cases have passed. Man, or at least criminal man has lost all enterprise and originality. As to my own little practice, it seems to be degenerating into an agency for recovering lost lead pencils and giving advice to young ladies from boarding-schools. I think that I have touched bottom at last, however. This note I had this morning marks my zero point, I fancy. [...]”¹⁴³

Watson nimmt aber nicht nur innerhalb der Geschichten selbst die Rolle von Doyle an, auch in Aussehen und Persönlichkeit kann man einiges von Doyle in Watson finden.¹⁴⁴ Watson war auch nicht die erste und einzige Figur mit der sich Doyle in seinen eigenen Geschichten darstellte, er inkludierte auch die Figur des ihm nachempfunden Dr. J. Stark Munro in der biographischen Fiktion *The Stark Munro Letters*¹⁴⁵, in denen der Protagonist seinem alten Schulfreund in Briefen über sein Leben berichtet.

Mit Watson wird Doyle Teil der eigenen fiktionalen Welt und kann mit seiner Figur die eigenen Gedanken und Meinungen in seine Geschichten einbringen. Doyle wählte also einen sehr engen und persönlichen Zugang zu seinen Figuren. Korpulent, mental Holmes unterlegen, gemütlich und immer von Holmes Geistesblitzen zugleich überfordert und auch begeistert, ist das allgemeine Bild von Watson.¹⁴⁶ Diese Ikonenbildung wurde durch filmische Darstellungen wie die von Nigel Bruce, der gemeinsam mit Basil Rathbone das Bild von Sherlock Holmes geprägt hat, populärkulturell gebildet¹⁴⁷.

Auch in späteren Verfilmungen wie *The Private Life Of Sherlock Holmes* ist Watson eher ein nicht auf geistigem Niveau mit Holmes gleich stehender Gefährte, sondern mehr ein komödiantischer Sidekick des Helden. Zwar weist Watson Temperament auf, besonders als er erfährt, dass Holmes fälschlicherweise vorgegeben hat in einer homosexuellen Beziehung mit ihm zu stehen,¹⁴⁸ wird aber im Laufe des Filmes immer mehr ins Lächerliche gezogen, wie sein hysterischer Auftritt, als er glaubt das Monster von Loch Ness gesehen zu haben.¹⁴⁹

¹⁴² Doyle, Arthur Conan: *The Copper Beeches*, a. a. O., S. 634.

¹⁴³ Ebenda. S. 635.

¹⁴⁴ Doyle, Steven, a. a. O., S. 98.

¹⁴⁵ Lyncett, Andrew, a. a. O., S. 49.

¹⁴⁶ <http://special.lib.umn.edu/rare/holmes/holmesicon.pdf> Zugriff: 25.2.20012

¹⁴⁷ <http://special.lib.umn.edu/rare/holmes/holmesicon.pdf> Zugriff: 25.2.20012

¹⁴⁸ Ebenda. Min. 27, 20. – Min. 29, 50.

¹⁴⁹ *The Private Life Of Sherlock Holmes*, a. a. O., Min. 87, 57. – Min. 88, 01.

In anderen Filmen wird Watsons Rolle wieder mehr auf die des Beobachters beschränkt und neben dem Fakt, dass er Holmes Begleiter ist zeigt Watson in Filmen wie *Sherlock Holmes And The Case of the Silk Stocking*¹⁵⁰ oder *The Royal Scandal*¹⁵¹ nicht viel Charisma. Besonders die aktuellen Verfilmungen eröffnen wiederum auch sehr interessante Neuinterpretationen von Watsons Charakter. Im 2009 gedrehten Film von Guy Ritchie ist Watson eher die ernstzunehmende Persönlichkeit des Duos, der eigentlich mehr von Holmes ständiger Anwesenheit und seinem Suchen nach Aufmerksamkeit genervt ist. Watson wirkt hier so, als sähe er es als seine Aufgabe auf Holmes aufzupassen und ist von dessen Fähigkeiten nicht sonderlich beeindruckt.¹⁵² Im Gegenteil, er erwähnt im Film nie etwas Positives zu Holmes deduktiver Fertigkeit, sondern zeigt sich eher von ihren Abenteuern genervt und äußert den Wunsch nach einem normalen Leben.¹⁵³ In der Verfilmung *Sherlock* wird Watson als temperamentvoller polizeilicher Pathologe dargestellt, der den hier sehr jugendlich dargestellten Holmes, zuerst so gar nicht leiden kann.¹⁵⁴ Dieses Motiv ist durchaus nicht neu, auch in der in Russland zwischen 1979 und 1986 produzierten Serie, *Die Abenteuer von Sherlock Holmes und Dr. Watson*¹⁵⁵ hält Watson Holmes zu Anfang für einen Kriminellen¹⁵⁶ und kann mit dessen exzentrischer Art eher wenig anfangen. Die von der BBC produzierte Serie *Sherlock*¹⁵⁷ hält an einem ähnlichen Motiv fest. Zwar ist Watson hier von Anfang an von Holmes deduktiven Fähigkeiten fasziniert, zeigt sich aber gleichzeitig sehr genervt von der weltfremden, herablassenden Art seines neuen Mitbewohners.¹⁵⁸ Die Werbung um Freundschaft geht, obwohl kalt und ohne viel Zuneigung, von Holmes aus. Ähnlich auch in der gleichnamigen Filmproduktion mit James D'Arcy als Holmes und Roger Morlidge als Watson. Hier ist es ebenfalls zuerst Holmes, der sich um Watsons Freundschaft bemüht.¹⁵⁹ Wobei bei Ritchie die Bemühungen schon ins eifersüchtig Klammernde gehen und der

¹⁵⁰ *Sherlock Holmes And The Case of the Silk Stocking*. Regie: Simon Cellan Jones. GB. Produzent: BBC. 2004. DVD. 100min.

¹⁵¹ *The Royal Scandal*, a. a. O.

¹⁵² *Sherlock Holmes*. (2009), a. a. O., Min. 12, 03. – Min. 13, 12.

¹⁵³ Ebenda. Min. 53,18 – Min. 54,22.

¹⁵⁴ *Sherlock*. (2002), a. a. O., Min.16, 03. – Min. 16, 28.

¹⁵⁵ *Приключения Шерлока Холмса и доктора Ватсона (Die Abenteuer von Sherlock Holmes und Dr. Watson.)* Regie: Igor Maslennikov. RU. 1979-1986.

¹⁵⁶ http://youtu.be/p0v_sN5rfgw Zugriff: 26.2. 2012

¹⁵⁷ *Sherlock*. (2010), a. a. O.

¹⁵⁸ *Sherlock. The Blind Banker*. (2010), a. a. O., Min. 05, 17.

¹⁵⁹ Barnes, Alan, a. a. O., S. 167.

Regisseur Holmes eher zum einsamen Exzentriker macht, der seinen geliebten Gefährten verzweifelt zu halten versucht.¹⁶⁰

Watson hat genau wie Holmes in den diversen Verfilmungen ebenso viele verschiedene Gesichter erhalten. Im folgenden Absatz wird nun aber in Bezugnahme auf Doyles literarischem Werk die Charakterisierung der Figur des Watson aus seiner Arbeit hinaus behandelt werden.

Zu allererst gibt es in den Originalen keinen einzigen Hinweis darauf, dass Watson je korpulent, geistig langsam oder ausgesprochen gemütlich war. Wie Doyle ist Watson eigentlich Arzt, der in seiner Freizeit seinem literarischem Hobby nachkommt.¹⁶¹ Doyle beschreibt Watson als einen athletischen Mann, der vielleicht manchmal etwas zu vorschnell handelt ohne groß über die Zusammenhänge nach zu denken. Außerdem sieht er in ihm einen mutigen, unerschrockenen Veteranen, der sich im Krieg nicht gescheut hat auch selbst in die Schusslinie zu gelangen,¹⁶² obwohl er eigentlich nicht als Soldat sondern ganz wie es auch Doyle später im Burenkrieg tun sollte,¹⁶³ als Feldarzt gedient hatte.

Beginnend ganz am Anfang lernt der Leser Watson im ersten Sherlock Holmes Roman von Doyle *A Study In Scarlet*¹⁶⁴ noch vor Holmes selbst kennen. Dort erzählt Watson, dass er erst kürzlich von der Front in Maiwand zurückgekehrt ist. Er wurde an der Schulter verletzt und musste deshalb seinen Dienst quittieren.¹⁶⁵ Wobei hier ein sehr interessanter Fakt ist, dass Doyle seine eigenen Figuren anfänglich etwas unachtsam behandelt hat. Denn in weiteren Geschichten wurde Watson auch ins Bein geschossen¹⁶⁶ und Doyle unternimmt nie die Anstrengung, diese Ungereimtheiten aufzuklären oder zu berichtigen. Was aber fest steht ist, dass Watson gerade nach London zurückgekehrt ist und sich nun doch recht einsam in der geschäftigen Stadt fühlt. Hier trifft er bei einem Spaziergang durch Zufall seinen alten Bekannten Stamford, der ebenfalls Arzt ist. Die beiden Männer unterhalten sich und Watson kommt darauf zu sprechen, dass er eine Gelegenheit zur Mitbewohnerschaft suchen würde. Watsons Bekannter kann ihm hier zwar selbst kein Angebot machen, doch kennt er jemanden der genau dasselbe Problem hat. Watson erfährt, dass besagter potentieller Mitbewohner gar kein Arzt ist oder auch nur in irgendeiner Weise etwas zu Ende studiert

¹⁶⁰ Sherlock Holmes. (2009), a. a. O., 40, 46. – Min. 42, 08.

¹⁶¹ Doyle, Steven, a. a. O., S. 101–102.

¹⁶² Doyle, Steven, a. a. O., S. 99-100.

¹⁶³ Lyncett, Andrew, a. a. O., S. 269.

¹⁶⁴ Doyle, Arthur Conan: *A Study In Scarlet*, a. a. O., S. 13.

¹⁶⁵ Ebenda. S. 13.

¹⁶⁶ Doyle, Steve, a. a. O., S. 100.

hätte. Er ist vielmehr in allem was ihm wichtig erscheint ein Spezialist mit einem Hang zu chemischen Experimenten und das ist auch der Grund, warum Watsons Bekannter ihm aus dem Hospital in dem er arbeitet kennt.¹⁶⁷ Neugierig geworden ist Watson schon auf diesen Mann gespannt und als sie schließlich im Chemielabor des Hospitals zum ersten Mal aufeinander treffen, ist das erste mit dem sie begrüßt werden ein enthusiastischer Holmes, der ganz außer sich vor Freude, den beiden Männern von seinem gelungenen Experiment zur Identifizierung von Blut auf Beweisstücken berichtet.

„At the sound of our steps he glanced round and sprang to his feet with a cry of pleasure. ‚I’ve found it. I’ve found it‘, he shouted to my companion, running towards us with a test-tube in his hand. ‚I have found a reagent which is precipitated by haemoglobin, and by nothing else‘. Had he discovered a gold mine, greater delight could not have shone upon his features“.¹⁶⁸

Was für Watson anfangs eher eine Zweckgemeinschaft ist, um Einsamkeit und Geldnot zu entkommen führt bald zu einer innigeren Freundschaft, als sich einer der beiden Männer wohl gedacht hätte. Ist Holmes launenhaft und exzentrisch, so ist Watson ausgeglichen und normal und wirkt immer wieder beruhigend auf seinen Gefährten ein.

Watson ist auch in Doyles Originalen bei weitem nicht der dummliche Gefährte, der Holmes zwar begleitet aber sonst keine wichtige Rolle spielt. Watson steht seinem Freund an Intelligenz um nichts nach, seine Prioritäten und Talente sind nur anders verteilt als die von Sherlock Holmes. Das ist Holmes aber auch durchaus bewusst und genau deshalb schätzt er die Gesellschaft des integren Doktors. Watson weiß wie man mit Menschen umgehen muss, auch wenn diese im Moment nicht für die eigenen Zwecke gebraucht werden. Die weiblichen Besucher der Bakerstreet schätzen Watson durchaus und er sie ebenfalls. In mehreren Geschichten wird darauf hingewiesen, dass der athletische Doktor bei den Damen einen durchaus positiven Eindruck hinterlässt und er ist interessierten Frauen im Gegensatz zu Holmes, nie abgeneigt.¹⁶⁹

Innerhalb der Diegese ist Watson zwei bis dreimal verheiratet.¹⁷⁰ Wie bei anderen Details, dürfte Doyle hier nicht allzu sehr auf die Kontinuität seiner Geschichten Acht gegeben haben. Fest steht nur, seine erste Frau war Mary Morsten, die Watson im zweiten Roman

¹⁶⁷ Doyle, Arthur Conan: A Study In Scarlet, a. a. O., S. 14.

¹⁶⁸ Ebenda. S. 19.

¹⁶⁹ Doyle, Steven, a. a. O., S. 100.

¹⁷⁰ Ebenda. S. 100.

der Sherlock Holmes Reihe, *The Sign Of Four*¹⁷¹ kennen lernt und heiratet. Er verlässt die Männerwohngemeinschaft und eröffnet nach seiner Hochzeit, ganz wie Doyle, eine eigene Praxis.¹⁷² Dabei kann er es aber nicht lassen, seinem Freund Holmes immer wieder Besuche abzustatten um zu sehen welche Abenteuer dieser zu bieten hat. Mehr als einmal lässt sich Watson zu einem Abenteuer überreden und stellt seine Praxis hinten an. Auch zieht er bei verschiedenen Gelegenheiten, wie beispielsweise nach dem Ende seiner Ehen, immer wieder für kurze Zeit bei Holmes ein.¹⁷³ Es wird nie erwähnt, ob Watson mit einer seiner Frauen Kinder gehabt hätte.

Neben all seiner positiven Eigenschaften wird von Doyle aber angedeutet, dass Watson dem Glücksspiel durchaus zugetan zu sein scheint, wie in der Geschichte *Shoscombe Old Place*¹⁷⁴ zur Sprache kommt.

„He looked impatiently at his watch. ‚I had a new client calling, but he is overdue. By the way, Watson, you know something of racing?‘ I ought to. I pay for it with about half my wound pension.“¹⁷⁵

Oder aber es ist Holmes, der sein Geld verwaltet, wie er in *The Dancing Men*¹⁷⁶ sagt.

„‘Very likely not; but I can quickly show you a close connection. Here are the missing links of the very simple chain: 1. You had chalk between your left finger and thumb when you returned from the club last night. [...] 5. Your check book is locked in my drawer, and you have not asked for the key. 6. You do not propose to invest your money in this manner.“¹⁷⁷

Obwohl Holmes Watson oft absichtlich falsche Schlussfolgerungen anstellen lässt, nur um ihn danach verbessern zu können¹⁷⁸ verbindet die beiden Männer eine enge Freundschaft. In der Geschichte, *The Three Garridebs*¹⁷⁹ wird Watson angeschossen und es ist für einen

¹⁷¹ Doyle, Arthur Conan: *The Sign Of Four*, a. a. O., S. 97.

¹⁷² Doyle, Arthur Conan: *The Man With The Twisted Lip*, a. a. O., S. 521.

¹⁷³ http://www.sherlockpeoria.net/Who_is_Sherlock/WatsonsWives.html Zugriff: 18.3.2012

¹⁷⁴ Doyle, Arthur Conan: *Shoscombe Old Place*. In: *The Complete Stories Of Sherlock Holmes*. GB: Wordsworth Library, 2007. S. 1383.

¹⁷⁵ Ebenda. S. 1383.

¹⁷⁶ Doyle, Arthur Conan: *The Dancing Men*. In: *The Complete Stories Of Sherlock Holmes*. GB: Wordsworth Library, 2007. S. 885.

¹⁷⁷ Doyle, Arthur Conan: *The Dancing Men*, a. a. O., S. 885.

¹⁷⁸ Doyle, Arthur Conan: *The Hound Of The Baskervilles*, a. a. O., S. 177-178.

¹⁷⁹ Doyle, Arthur Conan: *The Dancing Men*, a. a. O., S. 885.

Moment nicht klar wie schwer seine Verletzungen sind. Den Tod seines Freundes befürchtend, stößt Holmes eine Drohung dem Schützen gegenüber aus.

„By the Lord, it is as well for you. If you had killed Watson, you would not have got out of this room alive.“¹⁸⁰

Als Holmes seinen Tod vortäuschen muss, um dem Schergen des Professor Moriarty zu entkommen, lässt er Watson glauben er sei tot, da er die Angst hat sein Freund könnte sich selbst gefährden, würde er nicht auch davon überzeugt sein Holmes sei nicht mehr am Leben.

„Several times during the last three years I have taken up my pen to write to you, but always I feared lest your affectionate regard from me should tempt you to some indiscretion which would betray my secret.“¹⁸¹

Hier zeigt sich, dass Watson ebenfalls eine tiefe Zuneigung für Holmes empfindet. Obwohl er ihn oft als arrogant, herablassend und unhöflich bezeichnet, weiß er seinen Gefährten sehr zu schätzen.¹⁸² Als Holmes nach dem vorgetäuschten Tod wieder zurückkehrt und unverzüglich Watson aufsucht, fällt dieser vor Freude in Ohnmacht.

„I rose to my feet, stared at him for some seconds in utter amazement, and then it appears that I must have fainted for the first and last time in my life.“¹⁸³

Ein weiteres Beispiel für Holmes Fürsorglichkeit gegenüber Watson, zeigt sich in der Geschichte *The Dying Detective*¹⁸⁴ als er vorgibt tödlich krank zu sein und Watson ihn unbedingt behandeln will, worauf Holmes sehr unwirsch werden muss um den Doktor davon zu überzeugen ihm fern zu bleiben. Auch schreckt Watson nicht davor zurück, sich für Holmes, wie in *The Three Garridebs*¹⁸⁵ in Lebensgefahr zu bringen oder beispielsweise in *The Empty House*, als Holmes kurz nach seiner überraschenden Rückkehr von dem Toten Watson bittet ihn auf die gefährliche Jagd nach Moriartys letztem Verbündeten zu begleiten.

¹⁸⁰ Doyle, Arthur Conan: *The Three Garridebs*, a. a. O., S. 1322.

¹⁸¹ Doyle, Arthur Conan: *The Empty House*, a. a. O., S. 849.

¹⁸² Doyle, Steven, a. a. O., S. 103-104.

¹⁸³ Doyle, Arthur Conan: *The Empty House*, a. a. O., S. 852.

¹⁸⁴ Doyle, Arthur Conan: *The Dying Detective*, a. a. O., S. 1169.

¹⁸⁵ Doyle, Arthur Conan: *The Three Garridebs*, a. a. O., S.1311.

„[...] Now, my dear fellow, in the matter of these explanations we have, if I may ask for your co-operation, a hard and dangerous night's work in front of us. [...]'. 'I am full of curiosity. [...]'. 'You'll come with me tonight?' 'When you like and where you like.' 'This is indeed like in the old days [...]'“¹⁸⁶

Holmes und Watson sind ein ungleiches Paar, das aber genau dadurch so abhängig voneinander ist und auch für den Leser durch ihre Gegensätzlichkeit und doch zugleich tiefe Freundschaft immens an Sympathie gewinnt. Eine Sympathie, die Sherlock Holmes ohne die Figur des Watsons wohl nie erlangt hätte, denn wie sagt er in *A Scandal In Bohemia*,

„Not a bit doctor. Stay where you are. I am lost without my Boswell.“¹⁸⁷

2.2.2. Mr. Sherlock Holmes

Ohne Dr. Watson gäbe es Sherlock Holmes nicht so wie wir ihn kennen. Ganz wie bei Watson, hat sich auch um Holmes eine von der Gesellschaft akzeptierte und gerne verwendete Ikonographie entwickelt.¹⁸⁸

Dazu muss aber auch erwähnt werden, dass wie schon bei Watson Doyle auch seiner Hauptfigur wohl nicht immer die Konzentration für dessen etablierte Charakteristika gewidmet hat, wie man es vielleicht auf den ersten Blick vermuten möchte: Die Holmes Geschichten waren für Doyle zwar interessant aber weitestgehend ein Weg gutes Geld zu verdienen.¹⁸⁹ So gibt es bei Holmes immer wieder Unstimmigkeiten innerhalb der originalen Geschichten, was seine Persönlichkeit und Gewohnheiten angeht. Ist er doch zum Beispiel im Roman *The Hound Of The Baskervilles*, laut Watson überaus auf Reinlichkeit und sein Aussehen bedacht „[...] with that catlike love of personal cleanliness which was one of his characteristics [...]“,¹⁹⁰ während es ihm in *A Study In Scarlet*, laut Watson durch und durch egal ist wie seine Wirkung auf andere Menschen ist. Bezeichnend sind seine Finger voller Bleichflecken von den Chemikalien mit denen er hantiert „He held out his hand as he spoke, and I noticed that it was all mottled over with similar pieces of plaster, and discoloured with strong acids.“¹⁹¹ und auch das Apartment von Sherlock Holmes besticht eher durch Chaos,

¹⁸⁶ Doyle, Arthur Conan: *The Empty House*, a. a. O., S. 853.

¹⁸⁷ Doyle, Arthur Conan: *A Scandal In Bohemia*, a. a. O., S. 432.

¹⁸⁸ <http://special.lib.umn.edu/rare/holmes/holmesicon.pdf> Zugriff: 25.2.2012

¹⁸⁹ Lyncett, Andrew, a. a. O., S. 160.

¹⁹⁰ Doyle, Arthur Conan: *The Hound Of The Baskervilles*, a. a. O., S. 268.

¹⁹¹ Doyle, Arthur Conan: *A Study In scarlet*, a. a. O., S. 16.

wie Watson in der Geschichte *The Mazarin Stone*,¹⁹² die einzige Geschichte die nicht von Watson oder Holmes selbst erzählt wird, bemerkt.

„It was a pleasure to Dr Watson to find himself once more in the untidy room of the first floor in Baker Street which had been the starting point of so many remarkable adventures.“¹⁹³

Diese Ungereimtheiten finden sich am meisten im Detail. Der Grundstruktur des Sherlock Holmes bleibt Doyle jedoch in all seinen Geschichten treu. Wobei die sich teilweise widersprechenden Details im Fall der Figur des Sherlock Holmes auch ins Bild passen, da er selbst eine sehr komplizierte und undurchschaubare Person ist. Holmes ist ein Fachmann seines Gebiets. Ihm entgeht nichts, jedes kleinste Detail wird von ihm erfasst und seiner Bedeutung im Zusammenhang mit dem Fall, den es gerade zu verfolgen gilt, zugeordnet; zum Beispiel sein Wissen über scheinbar komplett willkürliche Dinge wie Zigarrenasche, wie Holmes in *The Sign Of Four* sagt.

„Yes, I have been guilty of several monographs. [...] Here, for example, is one „Upon the Distinction between the Ashes of Various Tobaccos“. In it I enumerate a hundred and forty forms of cigar, cigarette and pipe tobacco, [...] tot he trained eye there is as much difference between the black ash of a Trichinopoly and the white fluff of a bird’s-eye as there is between a cabbage and a potato.“¹⁹⁴

Holmes Wissen beschränkt sich allein auf die Dinge, die er für seine Arbeit gebrauchen kann der Rest interessiert ihn nicht, wobei der Detektiv durchaus große Wissenslücken vorweisen muss, wie Watson in *A Study In Scarlet* herausfindet als er unter anderem erkennt, dass Holmes offensichtlich keine wirkliche Ahnung davon hat, dass sich die Erde im Sonnensystem um die Sonne bewegt. Er erstellt eine Liste über Holmes Wissen und Wissenslücken.

„I could not help smiling at the document when I had completed it. It ran in this way:

1. Knowledge of Literature — nil.
2. Knowledge of Philosophy — nil.
3. Knowledge of Astronomy — nil.
4. Knowledge of Politics — Feeble.

¹⁹² Doyle, Arthur Conan: *The Mazarin Stone*, a. a. O., S. 1270.

¹⁹³ Ebenda. S. 1271.

¹⁹⁴ Doyle, Arthur Conan: *The Sign Of Four*, a. a. O., S. 99.

5. Knowledge of Botany — Variable. Well up in belladonna, opium and poisons generally. Knows nothing of practical gardening.
6. Knowledge of Geology — Practical, but limited. Tells at a glance different soils from each other. After walks, has shown me splashes upon his trousers, and told me by their colour and consistence in what part of London he had received them.
7. Knowledge of Chemistry — Profound.
8. Knowledge of Anatomy — Accurate, but unsystematic.
9. Knowledge of Sensational Literature — Immense. He appears to know every detail of every horror perpetrated in the century.
10. Plays the violin well.
11. Is an expert singlestick player, boxer and swordsman.
12. Has a good practical knowledge of British law.”¹⁹⁵

Auf die Frage warum ihm so elementares Wissen egal sein kann, antwortet Holmes schlicht und ergreifend, dass er diese Art von Wissen über das Universum nie wird praktisch brauchen können und es so einfach aus seinem Kopf verbannt, nachdem er es gehört hat.

„You see,‘ he explained, ‚I consider that a man’s brain originally is like a little empty attic, and you have to stock it with such furniture as you choose. [...] It is for the highest importance, therefore, not to have useless facts elbowing out the useful ones.“¹⁹⁶

Wie er erklärt, hat sogar sein genialer Kopf ein gewisses Maximum an Wissen das darin gespeichert werden kann und um genug Platz dafür zu haben, streicht Holmes einfach alles was unwichtig ist. „It is a mistake to think that that little room has elastic walls and can distend to any extent.“¹⁹⁷ Er hat Watson, der ihn dann über die Dinge die er für unwichtig hält, informieren kann.

Holmes ist ein verschrobenes Genie, das auch waghalsige chemische Experimente innerhalb der Wohnung des Duos durchführt¹⁹⁸ oder auch, ganz wie Doyles Vorbild Dr. Joseph Bell¹⁹⁹ nicht davor zurück schreckt an sich selbst zu experimentieren. In der Geschichte *The Devil’s Foot*²⁰⁰ soll ein Mord aufgeklärt werden der durch Gift verübt wurde. Holmes vermutet ein lösliches Gift, welches durch die Luft nach Verbrennung als Dampf zum Tod führt. Er möchte dieses auch mit einem Selbstversuch beweisen, wobei Watson und er selbst nur knapp mit

¹⁹⁵ Doyle, Arthur Conan: A Study In Scarlet, a. a. O., S. 20.

¹⁹⁶ Ebenda. S. 20.

¹⁹⁷ Ebenda. S. 20.

¹⁹⁸ <http://surrey-shore.freesevers.com/HolmChem.htm> Zugriff: 19.3.2012

¹⁹⁹ Lyncett, Andrew, a. a. O., S. 53.

²⁰⁰ Doyle, Arthur Conan: The Devil’s Foot, a. a. O., S. 1198.

dem Leben davon kommen.²⁰¹ Holmes neigt allgemein zu einer gewissen Besessenheit, die ihn sein eigenes Leben komplett unwichtig erscheinen lässt. Mehrfach beschreibt Watson wie Sherlock Holmes sich ganz und gar seiner Arbeit hingibt, dabei kaum isst und von fast manischer Energie getrieben den ganzen Tag unterwegs ist um nach neuen Beweisen zu suchen.²⁰² Dabei braucht er weder Schlaf noch zu Essen und kommt nur zu unregelmäßigen Zeiten zurück in die Wohnung, meistens um schnell etwas herunter zu schlingen. Diesen manischen Phasen folgt dann nach Aufklärung des Falles meist ein totaler Zusammenbruch, wie Watson es am Ende von *The Sign Of Four*²⁰³ beschreibt, als Holmes nur noch ins Bett fällt und schläft. „, [...] but you look weary.’ ,Yes, the reaction is already upon me. I shall be as limp as a rag for a week.“²⁰⁴ Ihm ist dabei durchaus bewusst, was er sich selbst mit solchen Aktionen antut und wie exzentrisch sein Verhalten ist, denn in derselben Szene spricht er noch davor zu Watson, der immer wieder über Holmes Fähigkeit von einem Moment zum anderen vor Energie zu sprudeln oder eben in totale Lethargie zu verfallen, überrascht ist.

„,Yes,’ he answered, ,There are in me the makings of a very fine loafer, and also of a pretty spry sort of fellow. I often think of those lines by good old Goethe: Schade das die Natur nur einen Menschen aus dir schuf, denn zum würdigen Mann war und zum Schelmen der Stoff. [...]’“²⁰⁵

Bei all dieser Hingabe seiner Arbeit gegenüber hat Holmes aber auch eine künstlerische Ader, welche er von der Seite seiner Mutter geerbt zu haben glaubt, wie er in der Geschichte *The Greek Interpreter*²⁰⁶ selbst sagt. „, [...] Art in the blood is liable to take the strangest of forms.“²⁰⁷ Holmes spielt die Violine leidenschaftlich und gut, was Watson im Roman *The Red-Headed League*²⁰⁸ zu berichten weiß: "Holmes was an enthusiastic musician, being himself not only a very capable performer of no ordinary merit."²⁰⁹ Er erwähnt aber auch, dass Holmes wenn er gelangweilt oder deprimiert ist, dazu tendiert eine monotone, gleich bleibende Melodie ununterbrochen zu wiederholen, was Watson fast

²⁰¹ Doyle, Arthur Conan: *The Devil's Foot*, a. a. O., S. 1212.

²⁰² Doyle, Arthur Conan: *The Norwood Builder*, a. a. O., S. 874.

²⁰³ Doyle, Arthur Conan: *The Sign Of Four*, a. a. O., S. 97.

²⁰⁴ Ebenda. S. 174.

²⁰⁵ Ebenda. S. 174.

²⁰⁶ Doyle, Arthur Conan: *The Greek Interpreter*, a. a. O., S. 785.

²⁰⁷ Ebenda. S. 785.

²⁰⁸ Doyle, Arthur Conan: *The Red Headed League*. In: *The Complete Stories Of Sherlock Holmes*. GB: Wordsworth Library, 2007. S. 499.

²⁰⁹ Ebenda. S. 461.

wahnsinnig macht. Als Wiedergutmachung, spielt Holmes dazwischen immer wieder auch Stücke von denen er weiß, dass Watson sie sehr gerne mag.²¹⁰ Holmes Spiel auf der Violine ist ein Fakt, der besonders gerne in Filmen übernommen wird um humorvolle Szenen zu produzieren, wie etwa in den Filmen *Sherlock Holmes* aus dem Jahr 2009 oder der BBC Serie *Sherlock* aus dem Jahr 2010.²¹¹ Aber in beiden dieser Beispiele zupft Holmes seine Violine, anstatt sie zu streichen. Sie wird mehr als ein Zeichen trotziger Ungeduld, denn als Instrument eingesetzt. Ganz anders in Filmen, wie *The Private Life Of Sherlock Holmes* aus dem Jahr 1970 oder Granadas *Sherlock Holmes* Serie aus den achtziger Jahren, in der Holmes sein Instrument zwar in kurzen Sequenzen, aber durchaus spielt. Holmes ist aber nicht nur an seinem eigenen Spiel interessiert, er und Watson besuchen auch einige Male in verschiedenen Geschichten Konzerte, wobei Watson in *The Red Headed League*²¹² davon berichtet, wie sehr Holmes sich der Musik hingibt und mit einer Zufriedenheit die Darbietung genießt, wie er sie sonst nur nach gelösten Fällen bei seinem Freund sieht. Als dies während eines Falles geschieht, erkennt Watson richtig, dass eben diese Zufriedenheit nichts Gutes für den Verfolgten bedeuten kann.

„All the afternoon he sat in the stalls wrapped in the most perfect happiness, gently waving his long, thin fingers in time to the music, while his gently smiling face and languid, dreamy eyes were as unlike those of Holmes, the sleuth-hound Holmes, the relentless, keen-witted, ready-handed criminal agent as it was possible to conceive.“²¹³

Obwohl Holmes keine sehr großen sportlichen Ambitionen hat, ist er trotzdem ein sehr athletischer Mann, der nicht nur Intellekt sondern auch körperliche Kraft besitzt, wie er eindrucksvoll in *The Speckled Band*²¹⁴ unter Beweis stellt, als er einen verbogenen Schürhaken einfach wieder zurück in seine Form biegt. Außerdem ist er ein sehr guter Boxer und auch mit verschiedenen fernöstlichen Kampfsportarten vertraut, mit denen er auch seinen Erzfeind Moriarty hatte besiegen können, wie er Watson in *The Empty House* erklärt.

²¹⁰ Doyle, Steven, a. a. O., S. 203.

²¹¹ Sherlock. (2010) The Great Game, a. a. O. Min. 10, 03.

²¹² Doyle, Arthur Conan: The Red Headed League, a. a. O., S. 449.

²¹³ Ebenda. S. 461.

²¹⁴ Doyle, Arthur Conan: The Speckled Band, a. a. O., S. 558.

“I have some knowledge, however, of *baritsu*, or the Japanese system of wrestling, which has more than once been very useful to me.”²¹⁵

Holmes bevorzugt es aber trotzdem immer den gewaltlosen Weg zu wählen und setzt seine körperlichen Kräfte und Kampftechniken nur sehr selten ein was teilweise der Grund dafür ist, dass diese in einigen Verfilmungen einfach ganz außer Acht gelassen wurden. In Guy Ritchies Verfilmung aus dem Jahr 2009 wiederum wird hervorgehoben, dass er auch Boxer ist.²¹⁶

Er ist brillant, doch wie vielen Menschen mit außergewöhnlichen Talenten fällt es auch ihm schwer, eben dieses Talent im Zaum zu halten, wenn es gerade nicht gebraucht wird.

2.2.3. Suchtmittel und Sexualität

Sherlock Holmes beschreibt sein Gehirn gern als eine Hochleistungsmaschine, die wie ein gut trainiertes Sportpferd, einfach eine regelmäßige Stimulation durch neue Fälle und Rätsel brauche, um anständig funktionieren zu können.²¹⁷ Sherlock Holmes, wie er selbst sagt, ist der einzige Consulting Detektive der Welt²¹⁸ der darauf angewiesen ist, dass Menschen mit ihren Problemen an ihn heran treten. Was nicht immer in einem so regelmäßigen Rhythmus geschieht wie Holmes es gerne hätte, um seinem Gehirn die Arbeit zu geben, die es braucht.

„I crave for mental exaltation. That is why I have chosen my own particular profession, or rather created it, for I am the only one in the world.’ ‘The only unofficial detective?’ I said, raising my eyebrows. ‘The only unofficial consulting detective.’ He answered.”²¹⁹

Gibt es kein Problem zu lösen, wird in mehreren Geschichten beschrieben wie Sherlock Holmes in eine schwere Lethargie verfällt. Er verlässt dann weder das Haus noch sein Zimmer, spricht fast bis gar nicht²²⁰ und leidet schrecklich unter der Last seines rebellierenden Geistes, wie er selbst sagt: „My mind,’ he said, rebels at stagnation. Give me problems, give me work,[...] and I am in my own proper atmosphere. [...] But I abhor the dull routine of existence. [...]”²²¹

²¹⁵ Doyle, Arthur Conan: The Empty House, a. a. O., S. 853.

²¹⁶ Sherlock Holmes. (2009), a. a. O., Min. 15, 44.

²¹⁷ Doyle, Arthur Conan: The Sign Of Four, a. a. O., S. 98.

²¹⁸ Ebenda. S. 98.

²¹⁹ Ebenda. S. 98.

²²⁰ Doyle, Arthur Conan: A Study In Scarlet, a. a. O., S. 17.

²²¹ Doyle, Arthur Conan: The Sign Of Four, a. a. O., S. 98.

Von sich selbst gequält, versucht Holmes seine eigenen Sinne mit Hilfe von Kokain zu betäuben.²²² Zu der Zeit in der Doyle die Geschichten verfasste war Kokain noch nicht illegal, es wurde zu verschiedenen medizinischen Zwecken eingesetzt, wobei aber sowohl Sherlock Holmes als auch Watson von seiner schädlichen Wirkung wissen.²²³ Besonders Watson weist Holmes immer wieder darauf hin, welchen Gefahren er sich durch seinen teilweise exzessiven Kokainkonsum aussetzt.

„But consider!’ I said earnestly. ‚Count the cost! Your brain may, as you say, be roused and excited, but it is a pathological and morbid process, which involves increased tissue-change, and may at least leave a permanent weakness. [...]’²²⁴

Holmes schlägt diese Warnungen jedoch in den Wind. Er selbst sieht das Kokain als einzige Fluchtmöglichkeit vor sich selbst und glaubt sich daher nicht von irgendwelchen Süchten betroffen.²²⁵ Erst in den späteren Geschichten werden Holmes die Ausmaße seines Kokainkonsums bewusst, als er in der Geschichte *The Missing Three-Quarter*²²⁶ beschließt, dem Kokain für den Rest seines Lebens zu entsagen.²²⁷

Die Kokainabhängigkeit von Holmes wird nur in den wenigsten Verfilmungen wirklich thematisiert.²²⁸ Die meisten lassen dieses Detail von Holmes Persönlichkeit einfach aus und konzentrieren sich eher auf seine kriminalistischen Fähigkeiten. Die zwischen 1987 und 1993 gedrehte Sherlock Holmes Serie²²⁹ von Granada Films, sowie der australische Film *The Seven Per-Cent Solution* setzen sich mehrfach mit Holmes und seinem Kokainkonsum offen auseinander. In der Serie wird das Thema immer wieder in Episoden angeführt und der Umgang von Holmes und Watson mit dem Opiat behandelt.²³⁰ Der Film *The Seven Per-Cent Solution* baut im Besonderen auf Holmes Hang zum Kokain auf. Diese Sucht bringt ihn im Laufe des Films zu Sigmund Freud. Auch der Titel des Films nimmt Bezug auf die Kokainlösung, in der Holmes das Suchtmittel konsumiert²³¹ wie er Watson gleich am Anfang

²²² Doyle, Arthur Conan: *The Sign Of Four*, a. a. O., S. 98.

²²³ Ebenda. S. 97-98.

²²⁴ Doyle, Arthur Conan: *The Sign Of Four*, a. a. O., S. 97.

²²⁵ <http://bakerstreetdozen.com/coca.html> Zugriff: 29.2.2012

²²⁶ Doyle, Arthur Conan: *The Missing Three-Quarter*. In: *The Complete Stories Of Sherlock Holmes*. GB: Wordsworth Library, 2007. S. 1028.

²²⁷ Ebenda. S. 1041.

²²⁸ Barnes, Alan, a. a. O., S. 136-137.

²²⁹ *Sherlock Holmes: die komplette erste Staffel*. GB. Produzent: Granada. 1984-1985. DVD. 664Min.

²³⁰ Barnes, Alan, a. a. O., S. 24.

²³¹ Doyle, Arthur Conan: *The Sign Of Four*, a. a. O., S. 97.

von *The Sign Of Four*²³² erklärt, als dieser glaubt Holmes wieder einmal auf frischer Tat ertappt zu haben und erzürnt fragt ob es heute Kokain oder Morphin sei.

„Which is it today,’ I asked, ‘cocaine or morphine?’ He raised his eyes languidly from the old, black-leather volume which he had opened. ‘It’s cocaine,’ he said, ‘a seven per-cent solution. Would you care to try it?’ ‘No, indeed,’ I answered, brusquely. ‘My constitution has not got over the Afghan campaign yet. I cannot afford to throw any extra stain upon it.’”²³³

In der neuesten Verfilmung aus dem Jahr 2009 wird Sherlock Holmes Kokainsucht durch Alkoholismus ersetzt,²³⁴ wobei fraglich bleibt, ob das Trinken von medizinischem Alkohol gesellschaftlich eher vertretbar ist als der Konsum von Kokain.

Allgemein ist der Konsum von Suchtmitteln in den Originalen von Doyle sehr weit verbreitet. Zwar ist Watson nicht so wie Holmes dem Kokain zugetan, aber auch er wie auch Holmes verbrauchen Tabak in großen Mengen, was immer wieder in den Geschichten zur Sprache kommt. Beispiel gebend dafür sind *The Red Headed League*,²³⁵ *The Copper Beeches*²³⁶ oder *The Golden Pince-Nez*²³⁷ wobei der Konsum von Tabak für Holmes hauptsächlich dazu dient, seine Denkfähigkeit zu unterstützen. Man muss diesen Fakt aus gesellschaftlicher Sicht anders sehen als heute. Als Doyle seine Geschichten verfasste, war Tabak ein weit verbreitetes Genussmittel, welches besonders von Männern gerne und oft konsumiert wurde. Es war in gewisser Weise ein Zeichen von Stand und Männlichkeit zu rauchen. Besonders die Pfeife war allein den Männern vorbehalten und so war auch Holmes ein bekennender Pfeifenraucher.²³⁸ Zwar liegt seine Kraft im Intellekt²³⁹, doch auch das Symbol der Pfeife wird, wie seine Körperkraft und seine Kampfkünste, als Symbol seiner männlichen Überlegenheit genutzt.²⁴⁰ In den Verfilmungen zwischen den Jahren 1970 und 1990 ist das Rauchen als Zeichen von Stand ebenfalls noch weit verbreitet, hier nimmt die Pfeife neben dem Symbol der Männlichkeit auch noch das bis dahin etablierte Symbol für Intellekt und

²³² Doyle, Arthur Conan: *The Sign Of Four*, a. a. O., S. 97.

²³³ Ebenda. S. 97.

²³⁴ *Sherlock Holmes*. (2009), a. a. O., Min. 19, 49.

²³⁵ Doyle, Arthur Conan: *The Red Headed League*, a. a. O., S. 459.

²³⁶ Doyle, Arthur Conan: *The Copper Beeches*, a. a. O., S. 635.

²³⁷ Doyle, Arthur Conan: *The Golden Pince-Nez*, a. a. O., S. 1019.

²³⁸ <http://www.de.cigarclan.com/articles/2008/2/04/index.shtml> Zugriff: 24.3.2012

²³⁹ Putney, Charles R.: *Sherlock Holmes. Victorian Sleuth To Modern Hero*. Scarecrow Press. GB. 1996. S. 315.

²⁴⁰ Ebenda. S. 307.

Männlichkeit ein.²⁴¹ Erst in den neuen Verfilmungen der letzten Jahre wird das Rauchen verpönt. Guy Ritchies Sherlock Holmes hat zwar noch eine Pfeife, man sieht ihn aber weitaus weniger damit,²⁴² als noch Jeremy Bretts Holmes in den 80er Jahren.²⁴³ Die Einstellung zum Rauchen hat sich heutzutage stark verändert und durch die Vorbildwirkung von Filmen beziehen sich Filmemacher bevorzugt auf Sherlock Holmes Kampfkünste, um seine Männlichkeit zu unterstreichen.²⁴⁴ Benedict Cumberbatch aus der von der BBC produzierten Serie *Sherlock*, die Sherlock Holmes in das London von heute versetzt, nutzt bei seinem Sherlock Holmes weder Tabak noch Kokain. Obwohl in den Filmen immer wieder eine Drogensucht in der Vergangenheit angedeutet wird, ersetzt Holmes die Zigaretten durch das Nikotinplaster und versucht mit zweifelhaftem Erfolg so vom Tabak los zu kommen, was nicht nur im Film, in dem Holmes dem schockierten Watson den Gebrauch von drei Nikotinplastern gleichzeitig präsentiert,²⁴⁵ sondern auch in der von BBC dazu produzierten intermedialen Homepage des Detektivs, *The Science Of Deduction*²⁴⁶ gezeigt wird.

Wie die Gesellschaft, hat sich auch die Verarbeitung von Holmes Umgang mit Suchtmitteln geändert und auch sein Umgang mit Frauen spiegelt die verschiedenen gesellschaftlichen Entwicklungen und Trends der Zeit wieder.

In den Originalen wird Holmes weitestgehend als asexuelle Figur dargestellt. Sein Interesse an Frauen ist von rein geschäftlicher Natur.²⁴⁷ Wenn er möchte kann Holmes auch sehr charmant sein, wie Watson in den Geschichten *The Copper Beeches*²⁴⁸ oder *Charles Augustus Milverton*²⁴⁹ erwähnt, doch für ihn muss alles und jedes immer Sinn und Zweck haben. Er fühlt sich weder physisch noch psychisch zu den meisten Frauen hingezogen,²⁵⁰ wie er Watson auch in der Geschichte *The Sign Of Four*²⁵¹ sagt, als dieser bemerkt was für eine ausgesprochen hübsche Frau ihre neueste Klientin Mary Morsten, Watsons zukünftige Frau nicht sei.

²⁴¹ Putney, Charles R., a. a. O., S. 313.

²⁴² Sherlock Holmes. (2009), a. a. O., Min. 85, 59.

²⁴³ Sir Arthur Conan Doyle's Sherlock Holmes Edition. GB. Produzent: Granada. 1987-1993. 520min.

²⁴⁴ Sherlock Holmes. (2009), a. a. O., Min. 15, 07.

²⁴⁵ Sherlock. A Study In Pink (2010), a. a. O.. Min. 42, 23 – Min.42, 38.

²⁴⁶ <http://www.thescienceofdeduction.co.uk/> Zugriff: 14.2.2012

²⁴⁷ Doyle, Steven, a. a. O., S. 95.

²⁴⁸ Doyle, Arthur Conan: The Copper Beeches, a. a. O., S. 634.

²⁴⁹ Doyle, Arthur Conan: Charles Augustus Milverton. In: The Complete Stories Of Sherlock Holmes. GB: Wordsworth Library, 2007. S. 963.

²⁵⁰ Putney, Charles R., a. a. O., S. 315.

²⁵¹ Doyle, Arthur Conan: The Sign Of Four, a. a. O., S. 97.

„'What a very attractive woman!' I exclaimed, turning to my companion. He had lit his pipe again, and was leaning back with drooping eyelids. 'Is she?' he said, languidly; 'I did not observe.'²⁵²

Holmes entgegnet einfach, dass dies nicht sein Metier wäre und dass er lieber Watson das schöne Geschlecht als Spezialisten überlässt. Auch in den Geschichten *The Copper Beeches*²⁵³ oder *The Solitary Cyclist*²⁵⁴ zeigt sich Holmes den weiblichen Klienten gegenüber sehr charmant, hat aber kein weiteres Interesse an ihnen.²⁵⁵ Die einzige Frau zu der Holmes sich je hingezogen fühlt, ist die Schauspielerin Irene Adler²⁵⁶ aus der ersten Sherlock Holmes Geschichte *A Scandal In Bohemia*.²⁵⁷ Die weltgewandte und kluge Frau schafft es, Holmes mit seinen eigenen Mitteln zu schlagen ohne dabei in irgendeiner Weise ihre weiblichen Reize bei ihm einsetzen zu müssen. Sie verdient sich die Bewunderung des Detektivs ganz allein durch ihren Verstand. Am Ende der Geschichte schreibt Watson über Holmes Bewunderung für Irene Adler:

„He used to make merry over the cleverness of women, but I have not yet heard him do it of late. And when he speaks of Irene Adler, or when he refers to her photograph, it is always under the honourable title of *the woman*.“²⁵⁸

Wobei er auch diese Beziehung auf eine rein platonische Ebene der Verehrung setzt, denn obwohl Irene Adler für Holmes ein Sinnbild der weiblichen Klugheit und eines ihm ebenbürtigen Verstandes ist, so hat er doch nie etwas anderes als eben diese Bewunderung eines Verstandes, der dem seinen überlegen war für sie übrig.²⁵⁹ In anderen Erzählungen verhält und äußert sich Holmes, teilweise auch abwertend gegenüber Frauen, wie in *The Sign Of Four*²⁶⁰ „I would not tell them too much. Women are never to be entirely trusted—not the best of them.“²⁶¹

Dies soll jedoch eher seine allgemeine Geringschätzung dem Verstand anderer Menschen gegenüber zeigen, als eine dezidierte Abneigung gegen Frauen, denn Holmes ist besonders

²⁵² Doyle, Arthur Conan: *The Sign Of Four*, a. a. O., S. 105.

²⁵³ Doyle, Arthur Conan: *The Copper Beeches*, a. a. O., S. 634.

²⁵⁴ Doyle, Arthur Conan: *The Solitary Cyclist*, a. a. O., S. 905.

²⁵⁵ Ebenda. S. 906-907.

²⁵⁶ Doyle, Arthur Conan: *A Scandal In Bohemia*, a. a. O., S. 429.

²⁵⁷ Ebenda. S. 429.

²⁵⁸ Ebenda. S. 448.

²⁵⁹ Ebenda. S. 448.

²⁶⁰ Doyle, Arthur Conan: *The Sign Of Four*, a. a. O., S. 97.

²⁶¹ Ebenda. S. 142.

zu seiner Haushälterin, Mrs. Hudson ein Gentleman.²⁶² Seine Beziehung zu Frauen kann also nicht als gestört beschrieben werden, er hat schlichtweg andere Prioritäten und ist deshalb weder an Frauen noch Männern in irgendeiner Weise sexuell interessiert.²⁶³

Diese Asexualität von Sherlock Holmes wird in den verschiedenen Verfilmungen problematisch. Die kalkulierende Figur des Holmes, der seine Arbeit vor jeglicher Körperlichkeit stellt ist sexuell nicht attraktiv. Zwar ist der Detektiv eine männliche Figur durch seinen Intellekt und seine Körperkraft, dies wird aber in Frage gestellt, da Sherlock Holmes einzige Leidenschaft das Lösen von kriminalistischen Puzzles ist. Er pflegt zwar eine enge freundschaftliche Beziehung zu seinem Begleiter Watson, zeigt aber darüber hinaus keinerlei Interesse an irgendwelcher menschlichen Nähe.

Die Frage der Sexualität war in den frühen Sherlock Holmes Filmen noch nicht so ausgeprägt wie heute. Eine Romantisierung der Figur des Sherlock Holmes war aber seit dem Theaterstück von William Gillette gesellschaftlich durchaus akzeptiert.²⁶⁴ Weitere Beispiele sind unter anderem die Filme mit Darstellern wie John Barrymore in *Sherlock Holmes* 1922²⁶⁵ und Eille Norwood in siebenundvierzig Verfilmungen des Stoffes von Arthur Conan Doyle zwischen 1921 und 1923²⁶⁶ in den Hauptrollen. Teilweise wurde Holmes im frühen Tonfilm zum romantischen Helden gemacht, wie zum Beispiel Raymond Massey in der Titelrolle des *Sherlock Holmes* von 1931.²⁶⁷ Auf die Kokainsucht von Holmes wird noch nicht eingegangen, öfter widmen sich die Filmemacher dem damals beliebten Drama mit inkludierter Romanze.²⁶⁸

Einer der ersten Filme der sich mit Holmes Psyche auseinanderzusetzen beginnt, ist *The Private Life Of Sherlock Holmes*²⁶⁹ aus dem Jahr 1970. In diesem Film wird Holmes mit einer Geheimagentin als Love Interest konfrontiert, die wie Irene Adler durch ihren Verstand Holmes für sich gewinnen kann. Diese Beziehung geht so weit, dass Sherlock Holmes sie nicht als Doppelagentin verdächtigt und so beinahe den Fall nicht zur Lösung bringen kann. Als die Dame am Ende an Bord eines Schiffes flieht, lässt er sie ziehen, aber eine Sehnsucht

²⁶² Doyle, Arthur Conan: *The Sign Of Four*, a. a. O., S. 119.

²⁶³ Doyle, Steven, a. a. O., S. 95.

²⁶⁴ Steinbrunner, Chris, a. a. O., S. 10.

²⁶⁵ Ebenda S. 16.

²⁶⁶ Ebenda S. 12.

²⁶⁷ Ebenda S. 29.

²⁶⁸ Ebenda S. 9.

²⁶⁹ *The Private Life Of Sherlock Holmes*, a. a. O.

nach einem Wiedersehen wird klar impliziert.²⁷⁰ So schaffen es die Filmemacher hier, ohne wirklichen romantischen oder sexuellen Kontakt die gewünschte sexuelle Spannung zwischen zwei Figuren auf zu bauen.

Ein anderes Beispiel ist der Film *The Seven Per-Cent Solution*.²⁷¹ Hier treibt Sherlock Holmes seine Kokainsucht an den Rande des Nervenzusammenbruchs, woraufhin Watson seinen Freund zu Sigmund Freud nach Wien schafft. Dort soll er seine Traumata aufarbeiten und einen Entzug machen. Der Besuch der beiden Freunde in Wien bleibt nicht ohne komplizierten Fall. Diesmal in Form einer Patientin von Dr. Freud, die entführt wird und die es zu retten gilt. Ganz nach dem Motiv der ‚Damsel in Distress‘, wird Sherlock Holmes so zum Retter der Dame und obwohl es auch in diesem Film zu keinen körperlichen Szenen zwischen den beiden kommt, ist die sexuelle Spannung durchaus erkennbar. Als Holmes am Ende beschließt sich eine Auszeit zu nehmen und mit einem Schiff von Nussdorf ablegt, trifft er an Bord genau diese Dame wieder und gemeinsam verabschieden sie sich in ein Ende, welches dem Zuseher überlässt darüber zu entscheiden, in wie weit er die Beziehung der beiden sehen möchte.

Auch die Filme *Sherlock* mit James D’Arcy in der Titelrolle und *Sherlock Holmes The Royal Scandal*, eine Filmversion der Geschichte *A Scandal in Bohemia*²⁷² gemischt mit *The Bruce Partington Plans*,²⁷³ setzten sich mit Holmes und seiner Beziehung zu Frauen auseinander.

Während in *The Royal Scandal* die Beziehung von Sherlock Holmes zu der von der Opernsängerin zur Diebin und Spionin gewordenen Irene Adler ebenfalls nicht viel weiter, als zu einer offensichtlich sexuellen Spannung zwischen den zwei Figuren führt, ist er in der Darstellung doch ungewöhnlich, da in diesem Film die Schwärmereien offensichtlich von Holmes ausgehen, der mehrfach zugibt er hätte sich nie gedacht für die Liebe gemacht zu sein, doch für Irene Adler habe er durchaus Gefühle.²⁷⁴ Eine interessante Interpretation da Holmes in den Originalen ein durch und durch kalkulierender Mensch ist, der es niemals in Betracht zieht mehr als nur Bewunderung für Irene Adler zu empfinden. Holmes wird von der Stufe des unnahbaren, nur seiner Arbeit verschriebenen Detektivs, auf die Ebene des normalen Menschen gebracht und damit auch näher an den Zuschauer selbst. Die

²⁷⁰ The Private Life Of Sherlock Holmes, a. a. O.

²⁷¹ The Seven Per-Cent Solution, a. a. O.

²⁷² Doyle, Arthur Conan: A Scandal In Bohemia, a. a. O., S. 429.

²⁷³ Doyle, Arthur Conan: The Bruce Partington Plans. In: The Complete Stories Of Sherlock Holmes. GB: Wordsworth Library, 2007. S. 1146.

²⁷⁴ The Royal Scandal, a. a. O., Min.43, 24 – Min.43, 35.

Filmemacher wollen hier zeigen, dass selbst Holmes romantische Gefühle hegen und sich für eine Frau die er verehrt in Gefahr bringen kann.

In all diesen Filmen bleibt die Körperlichkeit von Sherlock Holmes und den potentiellen Damen noch weitestgehend im Hintergrund. Zwar gibt es eine klare sexuelle Spannung zwischen den Figuren, weiter wird aber nie gegangen oder auch nur suggeriert. Ganz anders in der Verfilmung *Sherlock*, die sehr frei mit dem Stoff und auch den Figuren umgeht. Hier ist Holmes statt kokainsüchtig, dem Alkohol und den Frauen zugetan.²⁷⁵ Der sehr jugendlich dargestellte Holmes ist ein geplagter junger Held. Er streift nachts durch die Gassen um mit Hilfe von Alkohol ein Problem zu lösen, dabei ist ihm auch weibliche Ablenkung nicht unangenehm und Damen die von ihm und seinen Fähigkeiten gehört haben, werden verführt. Schließlich findet er seine große Liebe, für die er sogar sein Leben aufs Spiel setzen würde. Sie verliert jedoch ihr Leben, was interessanterweise im letzten Teil des Filmes nicht sehr viele Auswirkungen auf Holmes zu haben scheint. Vielmehr scherzen die Filmemacher mit einem Deerstalkerhut als Geschenk einer Tante und einer Pfeife von Watson und verwandeln den jungen Holmes in der allerletzten Szene in die berühmte Silhouette der Bakerstreet.²⁷⁶

Die neueste Verfilmung des Stoffes unter Regisseur Guy Ritchie zeigt eine eigene, gesellschaftlich angepasste Sicht. Geht der Film mit Sherlock Holmes im Ganzen sehr frei um, wird auch seine Sexualität auf eine, sich von den Originalen oder anderen Verfilmungen sehr frei interpretierte Weise behandelt - auch hier darf man den gesellschaftlichen Gesichtspunkt nicht außer Acht lassen. Ganz wie die Männlichkeit des Detektives in diesem Film mehr durch seine Kampfkünste, als die alten Attribute der Pfeife unterstrichen wird, kann auch seine Beziehung zu Frauen nicht mehr subtil sein wie noch in früheren Filmen oder gar ganz platonisch wie in den Originalen von Doyle.

Kurzerhand wird Holmes wieder Irene Adler zur Seite gestellt, doch die Frau, die er im Original allein wegen ihres Verstandes verehrte, wird hier kurzerhand zur erotischen Gespielin mit der Holmes einst mehr als nur einen brillanten Verstand geteilt hat. Als bereits etabliert, wird eine vor dem Film gelegene Beziehung der beiden dem Publikum präsentiert. Schon in der ersten Szene mit Irene Adler reicht sie ihm Feigen²⁷⁷ die er so gerne mag, was zum ersten ihre Weltgewandtheit, zum zweiten die enge Beziehung der beiden

²⁷⁵ Sherlock (2002), a. a. O., Min. 34, 38. – Min. 37, 35.

²⁷⁶ Ebenda. Min. 88, 15.

²⁷⁷ Sherlock Holmes. (2009), a. a. O., Min.27, 28 – Min.27, 27.

unterstreicht. Bald darauf folgt ihr Vorschlag sich in einem Zimmer zu treffen,²⁷⁸ in dem sie und Holmes offensichtlich schon einige Nächte gemeinsam verbracht haben. Holmes fühlt sich zu der Schauspielerin, die hier auch gleichzeitig zur Diebin wird und damit eine Art verbotene und doch begehrte Liebschaft darstellt, hingezogen. Fast wie in *The Private Life Of Sherlock Holmes* veranlasst ihn die sexuelle Hingezogenheit zu Irene Adler, seinen eigentlichen Fall aus den Augen zu verlieren oder wegen ihr Fehler zu begehen und sowohl sich, als auch Watson in Gefahr zu bringen. In der heutigen Zeit ist eine, nicht auf sexuellen Kontakt basierende Beziehung zweier Figuren problematisch geworden. Andere Figuren aus komplett konträren Genres, wie Dr. Sheldon Cooper aus *The Big Bang Theory*²⁷⁹ haben es nicht geschafft sich als asexuelle Figur zu etablieren. Zwar hielten die Macher eine gewisse Asexualität der Figur einige Staffeln lang aufrecht, doch im Endeffekt wurde ihm ein weiblicher Partner zur Seite gestellt.²⁸⁰ Obwohl diese Beziehung weitestgehend auf platonisch romantischer Natur aufbaut²⁸¹ ist sie trotzdem ein weiteres Beispiel für den Fakt, dass in der heutigen Gesellschaft Asexualität einer Figur vom Zuseher nicht mehr akzeptiert wird. Eine weitere Taktik der Asexualität einer Figur entgegen zu wirken, ist die homosexuelle Neigung eben dieser herauszuarbeiten. Die Rechnung ist einfach, wenn Sherlock Holmes keine erotischen Gefühle Frauen gegenüber hat, dann muss er wohl Männern zugetan sein. Mit dieser Thematik wird von Regisseuren unterschiedlich umgegangen. Die Homosexualität von Sherlock Holmes kommt weitaus öfter in ‚Fan Fiction‘²⁸² und ‚Fan Art‘²⁸³ vor. Meistens wird dieses, auch Slash genanntes Phänomen, der homosexuellen Interpretation von Figuren, von jungen Frauen und Mädchen in ihren eigenen Geschichten über ihre Helden ausgelebt. Doch auch einige Filme greifen diese These auf.

²⁷⁸ Sherlock Holmes. (2009), a. a. O., Min.29, 25 – Min.29, 28.

²⁷⁹ The Big Bang Theory – Die komplette erste Staffel. Regisseur: Burrows, James. u.a. USA. Produzent: Warner Home Video. 2010. DVD. 342Min.

²⁸⁰ The Big Bang Theory – Die komplette dritte Staffel. Regisseur: Cendrowski, Mark u.a. USA. Produzent: Warner Home Video. 2010. DVD. 456Min.

²⁸¹ The Big Bang Theory – Die komplette vierte Staffel. Regisseur: Cendrowski, Mark u.a. USA. Produzent: Warner Home Video. 2011. DVD. 350Min.

²⁸² Als Fan Fiction werden literarische Werke angesehen die mit Bezugsname auf einen vorhandenen Kanon von Fans geschrieben und im Internet ohne kommerziellen Wunsch veröffentlicht werden. Als Beispiel für Plattformen für diese Art von Literatur kann www.fan-fiction.net (Zugriff: 16.3.2012) genannt werden.

²⁸³ Als Fan Art werden bildliche Werke, von Comic bis Portrait, die mit Bezugsname auf einen bestehenden Kanon von Fans kreiert und ohne kommerzielles Interesse im Internet veröffentlicht werden, genannt werden. Als Beispiel kann die Plattform www.deviantart.com (Zugriff: 16.3.2012) genannt werden.

Der erste Film ist *The Private Life Of Sherlock Holmes*. Hier wird eine eventuelle Homosexualität von Sherlock Holmes weitestgehend als komödiantischer Effekt eingesetzt. Von einer Ballerina bedrängt ihr zu einem sowohl schönen als auch intelligenten Kind zu verhelfen, gibt Sherlock Holmes in Panik ob der aufdringlichen Dame an, in einer homosexuellen Beziehung mit Watson zu leben.²⁸⁴ Dieser vergnügt sich derweil mit den Mädchen des Balletts und als das Gerücht die Runde macht, steht er vor einer eher unangenehmen Überraschung, als die jungen Männer der Truppe plötzlich um seine Zuneigung buhlen.²⁸⁵ Diese Szene ist also ein eher humoristischer Umgang mit der Asexualität von Sherlock Holmes, besonders da er im Verlauf dieses Films eine durchaus romantische Beziehung zu einer Frau eingeht.

Auch der im Jahr 2009 produzierten Film von Guy Ritchie suggeriert eine eventuelle Homosexualität von Sherlock Holmes mehr auf subtiler Ebene, als in irgendeiner Form offensichtlich. Eine kleine Tendenz in diese Richtung kann man dem Film aber auch nicht absprechen und sei es allein durch die anhängliche, eifersüchtige Art, in der dieser Holmes fast schon verzweifelt an Watson hängt.

Offensichtlicher beschäftigt sich die 2010 produzierte Serie der BBC mit diesem Diskurs. Hier wird das Thema der Homosexualität offen angesprochen. Etwas peinlich berührt aber frei heraus fragt Martin Freemans Watson Holmes, ob er homosexuell sei, aus Angst heraus sein neuer Mitbewohner könnte womöglich damit rechnen, dass auch er homosexuelle Neigungen habe.²⁸⁶ Es folgt wieder eine durchaus humoristisch angelegte, beiden Figuren offensichtlich unangenehme, Szene über die sexuellen Vorlieben beider, wobei auch hier nicht klar heraus gearbeitet wird in welche Richtung Sherlock Holmes Vorlieben gehen. Ein cleverer Umgang mit dem Thema, der gleichzeitig die Frage nach der Sexualität einer Figur bearbeitet, wie auch dem asexuellen Original von Doyle bis zu einem gewissen Punkt treu bleibt. Trotzdem bleibt eine homosexuelle Interpretation von Sherlock Holmes, weitestgehend bei dieser Art von subtilen und eher humoristischen Auseinandersetzungen.

2.2.4. Wiederkehrende Nebenfiguren

Sherlock Holmes und Dr. John Watson sind zwar die Hauptfiguren sowohl der Filme als auch der Originalgeschichten von Arthur Conan Doyle, aber es gibt einige Nebenfiguren, die

²⁸⁴ *The Private Life Of Sherlock Holmes*, a. a. O., Min. 22, 25. – Min. 23, 18.

²⁸⁵ Ebenda. Min. 26, 35.

²⁸⁶ *Sherlock*. (2009), *A Study In Pink*. (2010), a. a. O., Min.50, 39 – Min.51, 26.

immer wieder in Verfilmungen rezipiert und bearbeitet wurden. Darunter die bereits erwähnte Irene Adler. Die Figur ist nur in einer Geschichte, *A Scandal In Bohemia*²⁸⁷ Teil der Handlung, doch trotzdem ist sie immer wieder in unterschiedlichster Interpretation in diversen Verfilmungen dieses Stoffes zu finden.

Professor Moriarty ist die berühmteste der Nebenfiguren von Arthur Conan Doyles Werkkanon. Interessanterweise hat es diese Figur, die oft schon als das Synonym für böse Machenschaften gilt,²⁸⁸ nur zu einem persönlichen Auftritt in den Geschichten von Doyle geschafft. Der Grund dafür ist, dass Doyle die Figur des Moriarty nicht auf lange Sicht geplant, sondern eher schnell in die Diegese integriert hat um einen ebenbürtigen Gegner für Sherlock Holmes zu kreieren, der den Detektiv in einem finalen Kampf ums Leben kommen lassen würde.²⁸⁹ Dass selbst Moriarty Holmes schlussendlich nicht gewachsen war und Doyle Holmes Jahre später wieder auferstehen ließ, hat bereits zuvor Erwähnung gefunden. Moriarty findet seine erste Nennung in *The Final Problem*,²⁹⁰ der ursprünglich letzten Sherlock Holmes Geschichte, in der Holmes und Moriarty in den Tod stürzen. Diese Geschichte ist auch die einzige, in der Moriarty persönlich auftritt in den anderen Kurzgeschichten wie *The Empty House*,²⁹¹ *The Norwood Builder*,²⁹² *The Missing Three-Quarter*,²⁹³ *The Illustrious Client*²⁹⁴ und *His Last Bow*²⁹⁵ wird von ihm nur erzählt oder sein Name genannt. Moriarty in nur sechs Geschichten vorkommen zulassen, davon in nur einer einzigen persönlich zeugt einerseits davon, in welcher Eile Doyle die Figur erschaffen hat, andererseits war es aber eine clevere Entscheidung: Durch die spärlichen Informationen, die der Leser von Professor Moriarty erhält, gewinnt die Figur sehr an Undurchschaubarkeit. Er ist eine Art dunkler Schatten, der plötzlich zuschlägt ohne Beweise und ohne greifbar zu sein. Auf diese Weise bedient er die Grundangst vieler Menschen vor der Hilflosigkeit einer größeren Macht gegenüber.²⁹⁶ Moriarty selbst wird von Doyle in den Originalen als eine Art

²⁸⁷ Doyle, Arthur Conan: *A Scandal In Bohemia*, a. a. O., S. 429.

²⁸⁸ Doyle, Steven, a. a. O., S. 123.

²⁸⁹ Doyle, Steven, a. a. O., S. 130.

²⁹⁰ Doyle, Arthur Conan: *The Final Problem*, a. a. O., S. 830.

²⁹¹ Doyle, Arthur Conan: *The Empty House*, a. a. O., S. 849.

²⁹² Doyle, Arthur Conan: *The Norwood Builder*, a. a. O., S. 866.

²⁹³ Doyle, Arthur Conan: *The Missing Three-Quarter*, a. a. O., S. 1028.

²⁹⁴ Doyle, Arthur Conan: *The Illustrious Client*, a. a. O., S. 1233.

²⁹⁵ Doyle, Arthur Conan: *His Last Bow*. In: *The Complete Stories Of Sherlock Holmes*. GB: Wordsworth Library, 2007. S. 1218.

²⁹⁶ Doyle, Steven, a. a. O., S. 128-129.

böses Ebenbild von Holmes beschrieben.²⁹⁷ Wie Holmes Watson in *The Final Problem*²⁹⁸ erklärt, ist Moriarty ein durchaus gebildeter Mann, der gute Manieren besitzt, charismatisch und wortgewandt ist, sich in den höchsten Kreisen bewegt, aber im Gegensatz zu Holmes seinen überdurchschnittlichen Intellekt nicht dafür einsetzt Gutes zu tun, sondern Böses zu verbreiten.

“He is the Napoleon of crime, Watson. He is the organiser of half that is evil and of nearly all that is undetected in this great city. He is a genius, a philosopher, an abstract thinker. He has a brain of the first order. He sits motionless, like a spider in the centre of its web[...]"²⁹⁹

Erst als Holmes immer wieder seine ausgeklügelten Pläne durchkreuzt und Moriarty sich des Widersachers entledigen will, tritt dieser selbst in Aktion.

„ [...] I tell you Watson, in all seriousness, that if I could beat that man, if I could free sociality of him, I should feel that my own career had reached its summit, and I should be prepared to turn to some more placid line of life. [...] I could not rest, Watson, I could not sit quiet in my chair, if I thought that such a man as Professor Moriarty were walking the streets of London unchallenged.”³⁰⁰

Obwohl Professor Moriarty es nur zu einer kleinen Präsenz in den Originalen von Doyle geschafft hat wird er immer wieder als Bösewicht in Filmen eingeflochten. Es gibt weitaus mehr Filme, in denen Professor Moriarty eine wichtige Rolle als Antagonist spielt, als in den Originalen.³⁰¹ Schon in den frühesten Verfilmungen war Moriarty als Gegenspieler zu Holmes eine wichtige Figur. Der amerikanische Stummfilm *Sherlock Holmes*³⁰² aus 1922 mit John Barrymore in der Titelrolle wurde in England unter dem Titel *Moriarty* bekannt.³⁰³ In dieser Verfilmung wurde Moriarty vom damals gefeierten Schauspieler Gustav von Seyffertitz verkörpert, der den so genannten „Napoleon of Crime“ in verschiedenen Theaterstücken, die angelehnt an Doyles Geschichten vor der Zeit des Films produziert wurden, gespielt hatte.³⁰⁴ Er war also nicht nur mit der Rolle vertraut, sondern spielte Moriarty auch so

²⁹⁷ Doyle, Arthur Conan: *The Final Problem*, a. a. O., S. 832.

²⁹⁸ Ebenda. S. 830.

²⁹⁹ Doyle, Arthur Conan: *The Final Problem*, a. a. O., S. 832.

³⁰⁰ Ebenda. S. 832.

³⁰¹ Doyle, Steven. a. a. O., S. 128-129.

³⁰² Steinbrunner, Chris, a. a. O., S. 16.

³⁰³ Ebenda. S. 18.

³⁰⁴ Ebenda. S. 18.

überzeugend, dass er dem Holmes Darsteller Barrymore die Show stahl.³⁰⁵ In den meisten dieser frühen Verfilmungen wird Moriarty zwar durchaus als gebildet dargestellt, es wird ihm aber gleichzeitig ein sehr finsternes Aussehen zugeschrieben. Er trägt schwarze Kleidung, hat dichte graue Augenbrauen, stechende blutunterlaufene Augen und einen stieren, kalten Blick³⁰⁶ der unweigerlich den Vergleich mit dem medialen Bild des Jack The Ripper,³⁰⁷ einer anderen legendären Figur der englischen Kriminalliteratur, nahe legt. Moriarty soll dem Zuseher nicht nur durch seine Taten, sondern auch durch sein Auftreten und seine Erscheinung Angst machen.³⁰⁸ In anderen Verfilmungen, wie etwa *The Adventures Of Sherlock Holmes*³⁰⁹ mit Basil Rathbone aus dem Jahr 1939, wird Moriarty zwar noch immer als kriminalistisches Genie dargestellt, bekommt aber dabei auch menschliche Züge verliehen. Er züchtet beispielsweise exotische Blumen, die ihm bei weitem wichtiger sind als das Wohlergehen seines Butlers.³¹⁰ In der von Granada produzierten Serie aus den 1980er Jahren wird Moriarty wieder zu einer eher dämonischen Figur. Er schleicht als schwarze Gestalt umher, weiß wo Holmes wohnt und stattet diesem, getreu der literarischen Vorlage, auch furchtlos einen Besuch ab, nur um ihn zu warnen sich aus seinen Geschäften heraus zu halten.³¹¹ Als Holmes nicht damit aufhört Moriarty immer wieder einen Strich durch die Rechnung zu machen, beginnt dieser auf gnadenlose Art Holmes zu verfolgen, zieht alle seine Fäden und benutzt seine weiten Kontakte nur mit dem Ziel Holmes umzubringen. Selbst Sherlock Holmes setzt dieser kaltblütige, gewissenlose Jäger bald schwer zu, was genauso in den Originalen der Fall ist. Watson beschreibt es so:

„It was with some surprise, therefore, that I saw him walking into my consulting-room upon the evening of April 24th. It struck me that he was looking even paler and thinner than usual. ‘Yes, I have been using myself up rather too freely’, he remarked, in answer to my look rather than to my words; ‘I have been a little pressed of late. Have you any objection to my closing your shutters?’“³¹²

³⁰⁵ Steinbrunner, Chris, a. a. O., S. 18.

³⁰⁶ Doyle, Steven, a. a. O., S. 130.

³⁰⁷ *Sherlock Holmes jagt Jack the Ripper*. D. Windows 2000, Vista, XP. 2009.

³⁰⁸ Doyle, Steven, a. a. O., S. 129.

³⁰⁹ *Die Sherlock Holmes Collection Teil 1*. GB. Produzent: Twentieth Century Fox, King World Productions. 1936-1942. DVD. 286min.

³¹⁰ *Die Sherlock Holmes Collection Teil 1*, a. a. O.

³¹¹ Sir Arthur Conan Doyle's *Sherlock Holmes Edition*, a. a. O., Min. 18, 09. – Min. 23, 13.

³¹² Doyle, Arthur Conan: *The Final Problem*, a. a. O., S. 830.

Von dieser, dem Original von Doyle sehr nahen Interpretation, ist der Moriarty der Verfilmung *Sherlock* mit James D'Arcy in der Rolle des Holmes und Vincent D'Onofrio als Moriarty weit entfernt. Zwar ist auch dieser Moriarty überaus intelligent und gebildet, doch wird er auch als eine Art Dandy dargestellt, der immer wieder ausgefallene Kleidung trägt und sich seinen kriminellen Lebensunterhalt als Drogenbaron verdient, wobei er sich im Gegensatz zum Original nicht davor scheut auch selbst die Finger schmutzig zu machen.³¹³ Hier wird außerdem eine weitaus längere Verbindung von Sherlock Holmes und Moriarty suggeriert. In Flash-Back Szenen wird immer wieder gezeigt, wie Holmes als Kind Zeuge davon werden musste wie Moriarty seinem Bruder die Überdosis einer Droge verabreicht, die diesen fast umbringt und schlussendlich für das Leben zeichnet.³¹⁴ Auch im Film *The Seven Per-Cent Solution* gibt es eine weitaus längere Beziehung zwischen Moriarty und Holmes. In diesem Film ist der Antagonist hauptsächlich ein Hirngespinnst des stark unter Drogeneinfluss stehenden Holmes, der auf diese Weise versucht den Tod seiner Mutter zu verarbeiten, die von seinem Vater bei einer Affäre mit dem Hauslehrer Moriarty erwischt und daraufhin von ihrem Mann erschossen wurde.³¹⁵ Moriarty ist hier nicht einfach nur ein verruchter Krimineller, er ist ein tiefschürfendes Trauma, das sich in die Seele von Sherlock Holmes gegraben hat. Auch im 2009 produzierten Film von Guy Ritchie ist Moriarty ein dunkler, nicht greifbarer Schatten. Er kommt nur zweimal vor, in einer Kutsche in die Irene Adler steigt³¹⁶ und später in einem Zug.³¹⁷ Beide Male bläut er Irene Adler ein, sich nicht von ihren Emotionen lenken zu lassen, wenn ihr das Leben lieb ist, sondern so wie er es ihr aufgetragen hat Holmes zu verwirren.³¹⁸ So wird Moriarty auch hier als Regisseur gezeigt, er weiß von jeder noch so kleinen Schwäche von Holmes und nutzt diese auch skrupellos aus. In diesem Film wird Moriarty kein einziges Mal gezeigt, er ist immer eine im Schatten versteckte Figur mit einer tiefen, verzerrten Stimme. In eine ähnliche, wenn auch gleichzeitig völlig anders interpretierte Richtung, geht der Moriarty der 2010 produzierten BBC Serie *Sherlock*. Moriarty wird hier als hyperaktiver, hoch intelligenter Psychopath auf eine Art, die sehr an den Joker der DC Serie *Batman*³¹⁹ erinnert, dargestellt. Die Überdretheit der Figur lässt ihn nicht ernstzunehmend anmuten, doch ist es genau jene Entrücktheit, die ihn noch

³¹³ *Sherlock* (2002), a. a. O., Min. 60, 46.

³¹⁴ Ebenda. Min. 63, 30.- Min. 63, 59.

³¹⁵ *The Seven Per-Cent Solution*, a. a. O., Min. 88, 50. – Min. 89, 36.

³¹⁶ *Sherlock Holmes*. (2009), a. a. O., Min. 30, 10.

³¹⁷ Ebenda. Min. 82, 59.

³¹⁸ *Sherlock Holmes*. (2009), a. a. O., Min. 83, 44.

³¹⁹ *Batman: The Brave and the Bolt*, a. a. O.

um einiges grausamer macht: Wie in einem Spiel bringt er Leute um, nur um sich mit Holmes messen zu können. Obwohl dieser Moriarty in seinem Auftreten dem sinisteren Typus von Granada nicht sehr nahe kommt, ist die Figur trotzdem genauso erschreckend. Dem Zeitgeist angepasst, ist der Moriarty aus dem Jahr 2010 keine dunkle Schattengestalt, sondern eine körperlose Stimme aus Telefon oder Computer,³²⁰ ein *Cybercriminal*. Er zieht alle Fäden, ohne jemals selbst in Aktion treten zu müssen und wenn doch, kennt keiner sein Gesicht oder seine Identität und so kann er sogar direkt vor der Nase von Holmes auftauchen, ohne dass dieser es bemerkt,³²¹ denn die meisten seiner dunklen Machenschaften werden gesichtslos, schnell und anonym über das Web 2.0. erledigt. Moriarty wird wieder zur Urangst des Menschen die Kontrolle zu verlieren und ohne es zu wissen, überwacht und fremd kontrolliert zu werden. Emotionslos und fast spielerisch hat dieser Moriarty jeglichen Bezug zu Mitgefühl verloren und erschreckt so nicht durch seine dunkle Erscheinung aus dem Schatten heraus, sondern eben diese Kälte mit der er der heutigen Gesellschaft eine Art grausamen Spiegel vorhält.³²²

Professor Moriarty hat wie Sherlock Holmes viele Gesichter im Laufe der Jahre erhalten, wobei eines immer gleich geblieben ist, er ist nicht einfach nur der geniale Widersacher von Sherlock Holmes, trotz oder gerade wegen seiner relativ einfachen Charakterstruktur, schafft die Figur des Moriarty es immer wieder die Zuschauer mit ihren Urängsten zu konfrontieren. Eine weitere Nebenfigur, die nur in einer Geschichte von Doyle personifiziert auftritt und in einer zweiten kurz erwähnt wird, ist Holmes Bruder, Mycroft Holmes. Er kommt in den Originalen nur in *The Greek Interpreter*³²³ persönlich vor, daneben ist von ihm noch in *The Empty House*³²⁴ die Rede, wo Holmes Watson erklärt, sein Bruder habe in der Zeit als er sich vor Moriarty versteckt halten musste, für ihn die finanziellen Geschäfte erledigt. Als Watson darauf hin etwas beleidigt reagiert, sieht er sich doch als enger Vertrauter von Holmes, erklärt dieser, dass er nur so gehandelt habe um Watson nicht in Gefahr zu bringen.³²⁵ Mycroft wiederum ist von ähnlich kalkulierender Natur wie Holmes selbst, ihn konnte er ins Vertrauen ziehen ohne irgendwelche verräterischen Emotionen fürchten zu müssen. In *The*

³²⁰ Sherlock. (2010) *The Great Game*, a. a. O., Min. 33, 42. – Min. 34, 06.

³²¹ Ebenda. *The Great Game*. Min.18, 09 – Min.19, 40.

³²² Barnes, Alan, a. a. O., S. 172.

³²³ Doyle, Arthur Conan: *The Greek Interpreter*, a. a. O., S. 785.

³²⁴ Doyle, Arthur Conan: *The Empty House*, a. a. O., S. 849.

³²⁵ Doyle, Arthur Conan: *The Empty House*, a. a. O., S. 855.

*Greek Interpreter*³²⁶ erfährt Watson ganz zufällig von Mycrofts Existenz, denn Holmes Bruder wendet sich mit einem Fall an den Detektiv. Es ist so gut wie nichts über die Vergangenheit der Brüder bekannt, wie Watson sagt, hält sich Holmes stets über seine Familie bedeckt.

„During the long and intimdate acquaintance with Mr Sherlock Holmes I had never heard him refer to his relations, and hardly ever to his own early life. [...] I had come to the believe that he was an orphan with no relatives living, but one day, to my great surprise, he began to talk to me about his brother.“³²⁷

Auch über Mycrofts Privatleben wird nicht viel bekannt gegeben. Holmes Bruder verkehrt in einem besonders exklusiven Diogenes Club, in dem die unsozialsten Menschen Londons zu finden sind, wie Holmes selbst erklärt.

„[...] It is for the convenience of these that the Diogenes Club was started and it now contains the most unsocial and unclubbable men in town. No member is permitted to take the least notice of any other. [...] My brother was one of the founders, and I have myself found it a very soothing atmosphere.“³²⁸

Holmes selbst beschreibt seinen Bruder als noch um einiges genialer und talentierter als ihn selbst, nur fehlt es Mycroft durch und durch an Motivation und dem Willen zur körperlichen Anstrengung,³²⁹ weshalb er auch als eher korpulent beschrieben wird.

„Mycroft was a much larger and stouter man than Sherlock. His body was absolutely corpulent, but his face, though massive, had preserved something of the sharpness of expression which was so remarkable in that of his brother.“³³⁰

Dabei wird Watson aber schon beim ersten Treffen mit den beiden Brüdern klar, dass sie sich wirklich an Intellekt und Gabe zur Deduktion um nichts nachstehen, als sie anscheinend komplett willkürlich Menschen auf der Straße an ihrem Auftreten nach Herkunft und Stand beurteilen können.³³¹ Mycroft arbeitet außerdem für das britische Königshaus und wie Holmes feststellt, ist Mycroft die eigentliche Regierung, denn er kennt, weiß und sieht alles.

³²⁶ Doyle, Arthur Conan: *The Greek Interpreter*, a. a. O., S. 785.

³²⁷ Ebenda. S. 785.

³²⁸ Ebenda. S. 787.

³²⁹ Ebenda. S. 785.

³³⁰ Ebenda. S. 785.

³³¹ Ebenda. S. 788.

Neben diesen Informationen aus *The Greek Interpreter*³³² ist allerdings nichts über Mycroft bekannt, was bei den diversen Verfilmungen zu verschiedenen Interpretationen geführt hat. In *The Seven Per-Cent Solution* geht Watson zu Mycroft, um ihm vom schlechten Zustand seines Bruders Sherlock zu berichten, Mycroft ist es dann auch der Watson einen ersten Einblick in das traumatische Erlebnis von Sherlocks Kindheit gibt.³³³ Wobei Mycroft hier eher als Bösewicht im Dunstkreis der Regierung fungiert, der Holmes in diesem Zustand nicht dulden will und so Watson zwingt eine Lösung zu finden. In der von Granada produzierten Serie³³⁴ hat Mycroft weitaus mehr Auftritte als in den Originalen von Doyle. Zwar wird er in *The Greek Interpreter* vorgestellt, kommt aber auch in der Geschichte *The Mazarin-Stone* vor, in der er sozusagen Holmes Platz an Watsons Seite einnimmt. Dies hat hier weniger mit dramaturgischen Entscheidungen der Filmemacher zu tun, als mit dem sich verschlechternden Gesundheitszustand des Holmes Darstellers Jeremy Brett, der die Macher dazu zwang eine Notlösung zu finden um den Dreh nicht abbrechen zu müssen.³³⁵ Holmes tritt in dieser Folge nur als Stimme aus dem Off auf,³³⁶ denn Brett war nicht in der Lage selbst an den Dreharbeiten teil zu nehmen. Diese Entscheidung, Mycroft an Holmes Stelle zu setzen, ist der sonst den Originalen sehr treuen Serie von Granada nicht gerade zuträglich. Nicht nur weil Mycroft in der Geschichte die als Vorlage der Folge diente nie vorkommt und somit einen relativ großen Einschnitt bedeutete, auch entspricht Mycrofts plötzlicher Tatendrang eher weniger der Figurenbeschreibung von Doyle, der in der Serie sonst relativ akkurat Folge geleistet wurde.³³⁷ Eine weitere sehr freie Interpretation von Mycroft gibt es in der Verfilmung *Sherlock* aus 2002, hier erlitt Mycroft eine Überdosis durch Professor Moriarty, der in diesem Film eine Art Drogenbaron ist, und ist seither körperlich beeinträchtigt.³³⁸ Als Watson versucht Sherlock und Mycroft zusammen zu bringen meint Ersterer, dass er noch nicht bereit wäre seinen Bruder zu sehen. Holmes hat also eine weitaus emotionalere Beziehung zu Mycroft, als in den Originalen. Hier hat nicht nur Holmes bereits eine längere Beziehung zu Moriarty, auch Mycroft ist schon länger mit ihm verbunden und versucht Holmes davon zu überzeugen, dass er nicht wegen ihm, sondern für

³³² Doyle, Arthur Conan: *The Greek Interpreter*, a. a. O., S. 785.

³³³ *The Seven Per-Cent Solution*, a. a. O., Min. 12, 36.

³³⁴ Sir Arthur Conan Doyle's *Sherlock Holmes Edition*, a. a. O.

³³⁵ Barnes, Alan, a. a. O., S. 115-116.

³³⁶ Ebenda. S. 117.

³³⁷ Ebenda. S. 117.

³³⁸ *Sherlock*. (2002), a. a. O., Min. 45, 09.

sich selbst Rache an Moriarty üben will.³³⁹ Eine derartig tiefe Verbindung der Figuren gibt es in Doyles Originalen nicht. Auch in der von der BBC produzierten Serie *Sherlock*, die Holmes und Watson ins heutige London versetzt, hat Mycroft eine weitaus prominentere Rolle als in den Originalen. Hier herrscht außerdem nicht die kühle Einigkeit der beiden Brüder, sondern es wird eine klare Geschwisterkonkurrenz von Sherlock Holmes' Seite ausgehend suggeriert.³⁴⁰ Ganz bewusst wird in der ersten Folge der Serie, *A Study In Pink* auch mit Mycrofts Identität gespielt. Er entführt Watson und versucht diesen zu überreden, Holmes für ihn auszuspionieren. Als Watson nach dem befremdlichen Gespräch Holmes fragt ob er diese mysteriöse Person kennt, erwidert dieser nur es sei sein Erzfeind.³⁴¹ Diese Antwort lässt den Zuschauer unweigerlich zuerst in Richtung Moriarty tendieren und wirft einige Fragen über die Identität der Person auf,³⁴² die schließlich in einem Climax enden, als am Ende der Episode klar wird, dass der Zuschauer hier nicht Moriarty sondern Mycroft vor sich hat.³⁴³ Mycroft wird vom Produzenten Steven Moffat gespielt. Über allen Dingen stehend, ist Mycroft der große Bruder der alles im Griff hat und von den detektivischen Spielchen des Jüngeren immer etwas amüsiert scheint, ihn gewähren lässt aber auch zu beschützen versucht und dabei nicht die Talente des Jüngeren unterschätzt.³⁴⁴ Holmes dagegen sieht Mycroft eher als Störfaktor, fühlt sich von ihm bevormundet, nicht ernst genommen und reagiert auch gerade deshalb oft wie ein beleidigtes Kind.³⁴⁵

Nebenbei hatten es Mycroft sowie Moriarty in die Graphic Novel *The League of Extraordinary Gentlemen*³⁴⁶ geschafft. Während Moriarty als ultimativer Bösewicht fungiert, ist Mycroft der Leiter der außergewöhnlichen Liga und hat diese mit Mina Harker, der weiblichen Hauptfigur aus Bram Stokers *Dracula*,³⁴⁷ hier ein Vampir, ins Leben gerufen.³⁴⁸

Eine weitere Nebenfigur die immer wieder in Verfilmungen eingeflochten wird ist der Scotland Yard Inspector Lestrade. Sein Vorname wird in den Originalen nie erwähnt, im Gegensatz zu seinen Kollegen Athelney Jones³⁴⁹ oder Tobias Gregson.³⁵⁰ In der von der BBC

³³⁹ *Sherlock*. (2002), a. a. O., Min. 48, 07. – Min. 49, 18.

³⁴⁰ *Sherlock* (2010). *A Study In Pink*. Min. 84, 48. – Min. 85, 23.

³⁴¹ *Sherlock* (2010). *A Study In Pink*. Min. 36, 56 – Min.37, 06.

³⁴² Barnes, Alan, a. a. O., S. 171.

³⁴³ *Sherlock*. (2010) *A Study In Pink*. Min. 85, 21.

³⁴⁴ Ebenda. Min. 84, 50.

³⁴⁵ *Sherlock* (2010). *The Great Game.*, Min. 09, 52.

³⁴⁶ Moore, Alan: *The League of extraordinary Gentlemen*. Vol. 1. USA: America's Best Comics. 2002.

³⁴⁷ Stoker, Bram: *Dracula*. Ein Vampirroman. D: Anaconda. 2008.

³⁴⁸ Moore, Alan, a. a. O.

³⁴⁹ Doyle, Steven, a. a. O., S. 113.

produzierten Serie *Sherlock* wird sein Vorname jedoch in der Episode *The Hounds of Baskerville*³⁵¹ als Greg etabliert. Obwohl verschiedene Polizeibeamte mit denen Holmes bekannt ist in den Erzählungen von Doyle vorkommen, kann Lestrade als der bekannteste bezeichnet werden. Bereits im ersten Roman *A Study In Scarlet*³⁵² kommt Lestrade vor und hat auch in weiteren Kurzgeschichten immer wieder Auftritte. Lestrade und Scotland Yard werden in zweiundvierzig der sechzig Erzählungen erwähnt,³⁵³ wobei die letzte *The Three Garridebs*³⁵⁴ ist. Doyle beschreibt Lestrade als einen rattengesichtigen, geschäftigen Mann, der gerne Recht hat und im Mittelpunkt steht. Er ist nicht dumm oder einfältig, hat aber bei weitem nicht die deduktiven Talente von Holmes, denn seine Beobachtungsgabe geht oft in seinem Geltungsdrang unter³⁵⁵. Holmes überlässt Lestrade fallweise den Ruhm für einen gelösten Fall, den dieser auch nur allzu gerne annimmt.³⁵⁶ Hat Holmes einmal doch nicht recht oder es scheint zumindest so, freut es Lestrade und kostet seinen vermeintlich Triumph aus, wie in *The Norwood Builder*.³⁵⁷ „Lestrade laughed loudly. ‘You don’t like being beaten any more than the rest of do,’ said he, ‘A man can’t expect always to have it his own way, can he, Dr. Watson? [...]’³⁵⁸

Im Gegensatz zu Watson, der zwar manchmal etwas skeptisch aber im Großen und Ganzen immer von Holmes Arbeitsweise fasziniert und begeistert ist, zeigt Lestrade eine sehr skeptische, eher ablehnende Einstellung gegenüber Holmes Methoden.³⁵⁹ Oft erwähnt er, dass die Polizei ihre eigenen Methoden hat und Holmes nicht brauchen würde.³⁶⁰ Vielleicht ein kleiner Seitenhieb von Doyle, denn als er die Geschichten verfasste steckte die Forensik noch in den Kinderschuhen und viele, der von Holmes verwendeten Methoden, wie Fingerabdrücke zu nehmen und zu vergleichen, sind seiner Zeit weit voraus. Durch Lestrade begegnet dem Leser ein Mann des 19. Jahrhunderts, der stur an seinen alten Werten festhalten möchte und die neue Zeit in der Form von Sherlock Holmes nur sehr schwer

³⁵⁰ Doyle, Steven, a. a. O., S. 109.

³⁵¹ *Sherlock. The Hounds of Baskerville.* (2012), a. a. O.

³⁵² Doyle, Arthur Conan: *A Study In Scarlet*, a. a. O., S. 13.

³⁵³ Doyle, Steven, a. a. O., S. 107.

³⁵⁴ Doyle, Arthur Conan: *The Three Garridebs*, a. a. O., S. 1311.

³⁵⁵ Doyle, Steven, a. a. O., S. 110.

³⁵⁶ Ebenda. S. 111.

³⁵⁷ Doyle, Arthur Conan: *The Norwood Builder*, a. a. O., S. 866.

³⁵⁸ Ebenda. S. 878.

³⁵⁹ Doyle, Steven, a. a. O., S. 109.

³⁶⁰ Ebenda. S. 109.

akzeptieren kann. So wie Watson der offen für Neues ist, ist Lestrade der ewige Skeptiker, den es immer wieder zu überzeugen gilt.

Die Interpretationen die Lestrade in den verschiedenen Verfilmungen durchgemacht hat sind relativ breit gefächert. Kommt er in vielen älteren Filmen hauptsächlich als Gesicht der Polizei vor, gibt es später diverse andere Figurenkonzeptionen in denen Filmemacher Lestrade sehen. Eine dem Original sehr nah kommende Interpretation, ist die der Granada Serie. Hier wird Lestrade als wichtigtuerscher, nervöser Charakter dargestellt, der zwar Holmes wegen dessen großem Wissen aufsucht um Rat zu erhalten, gleichzeitig aber auch jeden Fehlschlag des Detektivs innerlich bejubelt.³⁶¹ In *The Royal Scandal* wird Lestrade als junger Beamter dargestellt, den Holmes erst im Laufe des Filmes kennen lernt. Der junge Lestrade ist sofort von Holmes begeistert und ihm treu ergeben.³⁶² Ähnlich wird Lestrade in der 2010 produzierten Serie *Sherlock* der BBC gezeigt. Eher von ruhigem, beobachtendem Charakter ist Lestrade ein Bewunderer von Holmes, der ihm jede Exzentrik verzeiht und davon nicht viel mehr als etwas genervt wirkt³⁶³. Hier übernimmt die Rolle des Skeptikers eine Kollegin von Lestrade, die für die Serie erfunden wurde und Holmes mit Verachtung und Herablassung begegnet, ist er doch kein offizielles Polizeimitglied.³⁶⁴ Wieder dem Original etwas näher ist Lestrade in der sonst recht frei interpretierten Version von Guy Ritchie die 2009 produziert wurde. Sich über die Fehlschläge von Holmes freuend, ist dieser Lestrade eine undurchsichtige Figur, deren Gesinnung bis zum Ende des Films nicht klar heraus kommt. Die Frage ob er wirklich protagonistisch ist und sich der, durch Lord Blackwood antagonistisch gewordenen Regierung widersetzt oder mit dem Strom schwimmt und sich gegen Sherlock Holmes wendet, bleibt lange Zeit ungeklärt. Lestrade bleibt trotz einem Schlag in die Magengrube, schlussendlich auf der Seite der Helden erklärt aber freudig, dass er schon Jahre drauf gewartet hatte, Holmes endlich einmal selbst schlagen zu dürfen.³⁶⁵ Obwohl Lestrade in mehr Geschichten zu finden ist als Moriarty oder Mycroft, kommt seine Figur nicht so oft in Verfilmungen vor oder aber wird nicht sehr tiefgehend charakterisiert. Meist ist er der neutrale Gegenspieler von Holmes, eine eigentlich gute, gesetzestreue Figur die gerade dadurch behindert.

³⁶¹ Doyle, Arthur Conan: *The Norwood Builder*, a. a. O., S. 878-879.

³⁶² *The Royal Scandal*, a. a. O., Min.57, 21 – Min.59, 03.

³⁶³ *Sherlock* (2010). *A Study In Pink*, a. a. O., Min. 23, 14.

³⁶⁴ Ebenda. *A Study in Pink*. Min. 21, 52.

³⁶⁵ *Sherlock Holmes* (2009), a. a. O., Min. 95, 26 – Min. 35, 33.

Neben diesen drei Nebenfiguren, ist noch Mary Morsten zu erwähnen, Watsons erste Frau. Sie tritt das erste Mal in *The Sign Of Four* auf und wird als mutig, elegant und liebenswert beschrieben.³⁶⁶ Sie ist in mehreren Verfilmungen zu finden, wobei ihr besonders in der Verfilmung von Guy Ritchie viel Aufmerksamkeit zuteil kommt. Was auch daran liegt, dass der auf Populärkino angelegte Film, neben Irene Adler als weibliche Hauptfigur auch eine ansprechende weibliche Nebenfigur brauchte, um ein möglichst breites Publikum zu erreichen und daher der allgemein sehr geringen Zahl weiblicher Figuren mit wichtigeren Rollen in Sherlock Holmes Abenteuern entgegen zu wirken. Denn ganz der damaligen Zeit entsprechend, sind die Originale von Doyle eher eine Männerdomäne in denen außer der Haushälterin Mrs. Hudson, kein einziger weiblicher Charakter wiederkehrt. Was heutzutage nicht machbar ist, würde dies doch die Zielgruppe mit weiblichen, attraktiven Identifikationsfiguren ausschließen. So wie Autor Arthur Conan Doyle durch Personen seines Lebens zu seinen Figuren inspiriert wurde, sind sowohl die Originale als auch die Verfilmungen ein Spiegel ihrer Zeit. Sherlock Holmes wird von jeder Generation an Filmemachern wieder und neu interpretiert, immer neue Facetten seiner Persönlichkeit sowie die der anderen Figuren, werden entweder in den Vordergrund oder Hintergrund gerückt, je nachdem wie sie zur gesellschaftlichen Lage und Meinung der jeweiligen Zeit passen. Kaum eine andere Romanfigur hat es geschafft, auf so viele verschiedene Arten dargestellt zu werden und mit der Gesellschaft gemeinsam zu wachsen und sich zu verändern.

³⁶⁶ Doyle, Arthur Conan: *The Sign Of Four*, a. a. O., S. 102.

3. Sherlock Holmes in Film und Fernsehen

Sherlock Holmes ist bei weitem nicht nur eine Romanfigur aus dem 19. Jahrhundert, er hat sich zu einem fixen Bestandteil der heutigen Populärkultur entwickelt. Ob nun Überwachungsfirma, Computersuchprogramm oder aber einer der vielen Clubs und Gesellschaften, die sich des Namens von Sherlock Holmes bedienen. Darunter die berühmteste, *The Bakerstreet Irregulars*, gegründet 1934 von Christopher Morley³⁶⁷ oder dem Sherlock Holmes Museum in der Bakerstreet 221B,³⁶⁸ einer Adresse, die es zu Zeiten von Doyle noch gar nicht gab, die aber durch den immensen Einfluss seiner Holmes Geschichten später den Sprung von fiktiv zu real schaffte.³⁶⁹ Selbst ein Denkmal wurde Sherlock Holmes in Form einer Bronzestatue vor der U-Bahn Station Bakerstreet gesetzt.³⁷⁰ Sein Portrait ziert die Wände dieser U-Bahn Station³⁷¹ und ein Pub wurde nicht nur nach Holmes, sondern auch seinem Widersacher Moriarty benannt³⁷². Die Anzahl der Filme ist riesig, vom Early Cinema bis heute, werden immer wieder Filme über den Meisterdetektiv produziert. Manche eher frei interpretiert, andere dem Original treu.

3.1. Der Anfang

Sherlock Holmes Verfilmungen gibt es bereits seit dem Jahr 1900.³⁷³ DoYLES Figur rangiert nicht ohne Grund unter den ersten zehn der beliebtesten und bekanntesten Figuren unserer Zeit.³⁷⁴ Bevor es das Medium Film gab, fand Holmes seinen Weg auf die Bühne, unter anderem in der Person von William Gillette, der Holmes noch zu DoYLES Lebzeiten auf der Bühne gab und von Doyle selbst hoch gelobt wurde.³⁷⁵ Als das Medium Film seinen Einzug in die Literatur hielt, dauerte es auch nicht lange bis Sherlock Holmes den Sprung von der Bühne auf die Leinwand schaffte. War der allererste Stummfilm gedreht 1903, mit dem Namen *Sherlock Holmes Baffled*³⁷⁶ noch eher ein sehr kurzes Intermezzo von gerade einmal einer Minute Länge, fand Sherlock Holmes bald immer wieder seinen Weg auf die

³⁶⁷ <http://www.sherlockian.net/societies/index.html> Zugriff: 20.9.2011

³⁶⁸ Doyle, Steven, a. a. O., S. 304-305.

³⁶⁹ Ebenda. S. 204-305.

³⁷⁰ Ebenda. S. 304-305.

³⁷¹ Ebenda. S. 303-304.

³⁷² Ebenda. S. 308.

³⁷³ Steinbrunner, Chris, a. a. O., S. 8.

³⁷⁴ Doyle, Steven, a. a. O., S. 11.

³⁷⁵ Ebenda. S. 259-261.

³⁷⁶ Steinbrunner, Chris, a. a. O., S. 8.

Leinwand.³⁷⁷ Die ersten längeren Filme waren Adaptionen von Theaterstücken,³⁷⁸ erst später wurden Geschichten eigens für den Film geschrieben oder Originale von Doyle interpretiert.³⁷⁹

3.1.1. Stummfilme

Das vorliegende Kapitel wird hauptsächlich Bezug auf das von Chris Steinbrunner verfasste Buch: *The Films Of Sherlock Holmes*³⁸⁰, in dem eine detaillierte Bearbeitung der frühen Sherlock Holmes Verfilmungen zu finden ist.

Vom ersten Stummfilm mit Sherlock Holmes sind keine Kopien mehr erhalten. Der etwa eine Minute dauernde Film *Sherlock Holmes Baffled*, hatte aber wohl auch nicht allzu viel Handlung. Ganz in der Tradition dieser frühen Filme, er wurde wie schon erwähnt 1903 gedreht, war der Film eher eine Anreihung kurzer Szenen in denen Sherlock Holmes gezeigt wurde, der mit einem dreisten Einbrecher in seiner eigenen Wohnung zu kämpfen hat.

„*Sherlock Holmes Baffled* [...] is a primitive humorous vignette showing the great detective, in dressing gown, outwitted by a sack-carrying burglar who has climbed into his Baker Street rooms – though finally turning the tables on the intruder. Crude is he quick telling [...] and built around the burglars ‘trick’ disappearance in the manner of Melier’s stop-camera movie „magic“, the film did nothing much to exploit the image of the great detective – then still at the height of his first literary popularity – but it did introduce Sherlock Holmes to the screen.“³⁸¹

Weitere sehr frühe Holmes Verfilmungen sind u.a. *The Adventures of Sherlock Holmes* aus dem Jahr 1905 oder *Sherlock Holmes And The Great Murder Mystery* aus dem Jahr 1908. In letzterem identifiziert Holmes einen entkommenen Zirkusgorilla als Mörder, ganz im Stil von Edgar Allen Poes Meisterdetektiv Maxim Dupin in *Murder In the Rue Morgue*. Dieser Film war auch der erste, der die deduktiven Fähigkeiten von Sherlock Holmes in den Vordergrund rückte. In Skandinavien wurde bereits 1908 in Kopenhagen *Sherlock Holmes I Livesfare* produziert. Hier wird Sherlock Holmes gleichzeitig Moriarty und der von Doyles Schwager kreierten Dieb Raffles gegenübergestellt. Auch der Rest von Europa zog bald nach und so wurde 1915 in Deutschland *Der Hund von Baskervilles* verfilmt. Eine sehr beliebte

³⁷⁷ Steinbrunner, Chris, a. a. O., S. 8.

³⁷⁸ Ebenda. S. 16.

³⁷⁹ Ebenda. S. 45.

³⁸⁰ Ebenda.

³⁸¹ Steinbrunner, Chris, a. a. O., S. 8.

Fehlinterpretation des Titels, heißt das Original doch *The Hound Of The Baskervilles*, also „Der Hund der Baskervilles“, wobei Baskerville sich auf den Familiennamen der Hauptfigur bezieht und nicht etwa auf ein Dorf, das von einem dämonischen Hund geplagt wird, wie der so interpretierte Titel leicht vermuten lässt. Ein kleiner Fehler, der es aber geschafft hat sich in der Populärkultur zu behaupten, denn im deutschsprachigen Raum ist besonders gerne vom „Hund von Baskerville“ die Rede wenn dieser Roman von Doyle gemeint ist. Jedoch ist die ganze Geschichte in dieser Filmversion relativ frei interpretiert und nimmt den Zuseher weiter mit als die eigentliche Geschichte geht. Eine eher originalgetreuere Verfilmung wurde von der Eclair Company produziert. Diese franco-britischen Filme adaptierten zum Beispiel *The Speckled Band* und *Silver Blaze*. Während die Briten mit Sherlock Holmes eher ernsthaft und dem Original Respekt erweisend umgingen, widmeten sich die amerikanischen Verfilmungen dieser Zeit eher der komödiantischen Auseinandersetzung mit dem Thema.

Der erste wirklich bekannte Schauspieler in der Rolle des Sherlock Holmes im Film war William Gillette, der den Meisterdetektiv auch bereits lange auf der Bühne verkörpert hatte. Gillette war der erste in der Reihe von Schauspielern, die sich der Rolle des Sherlock Holmes so hingaben, dass sie fast zu Sherlock Holmes wurden. Gillette war bestimmt einer der einflussreichsten Schauspieler und Drehbuchautoren, wenn es darum ging zu zeigen, wie gut man Holmes auf die Bühne oder später auch auf die Leinwand bringen konnte. Gillette ging kreativ mit seiner Interpretation von Holmes um und scheute nicht eigene Ideen einzubauen um der Figur mehr Leben einzuhauchen. Seine eigenen Vorschläge für romantische Nebenhandlungen wurden von Doyle selbst autorisiert und entsprachen dem damals sehr populären melodramatisch-romantischen Stil. Obwohl er bereits über sechzig war, als er das erste Mal Holmes im Film gab und es bereits sechzehn Jahre nach seinem Holmes Debüt auf der Bühne war, hat William Gillette es geschafft durch seinen Stil auch alle folgenden Holmes Interpretationen zu prägen und sogar einige Formeln für Sherlock Holmes fest zu legen.

„The romantic sub threats he added were a short-lived experiment, though authorized by Conan Doyle himself [...], but many of the foundations which Gillette the stage architect designed became visual traditions. Even though Gillette moved from stage Holmes to film Holmes only some sixteen years after debuting in the role, his pioneering dramatization gave a formula, a basis, even for those Holmes films which came before his, and certainly all the films to come after.“³⁸²

³⁸² Steinbrunner, Chris, a. a. O., S. 10.

Ein weiterer bemerkenswerter Schauspieler, der Holmes in der Zeit vor dem Tonfilm ein Gesicht verlieh, war Eille Norwood. Der heutzutage weitgehend in Vergessenheit geratene Schauspieler übernahm die Rolle des Sherlock Holmes zwischen 1921 und 1923 in 47 Filmen. Die meisten Filme in denen ein Schauspieler des Early Cinema Holmes gespielt hatte. Die Filme wurden von der britischen Produktionsfirma Stoll produziert und waren meist so genannte Shorts, also Kurzfilme die selten über zwanzig Minuten lang waren. Diese kurze Dauer kam den Geschichten von Doyle aber entgegen und so war es kein großes Problem, die einzelnen Fälle in je zwanzig Minuten Filmen zusammen zu fassen. Die Filme wurden in drei Staffeln produziert, jede Staffel hatte fünfzehn Folgen, dazu kamen noch extra Filme zu den Romanen *The Sign Of Four* und *The Valley Of Fear*. Doyle selbst war von Norwoods Interpretation des Sherlock Holmes sehr angetan und auch die Umsetzungen der Filme gefielen ihm so sehr, dass er sicherstellte, dass Stoll alle seine Geschichten mit Norwood verfilmt. Norwood selbst war ein passionierter Schauspieler, der seine Aufgabe einen Charakter überzeugend zu spielen sehr ernst nahm. Für die Rolle des Holmes lernte er sogar die Violine zu spielen. Da Holmes in den verschiedenen Filmen auch oft in Verkleidung auftrat entwickelte Norwood selbst eine gewisse Leidenschaft für Schminke und nutzte seine spärliche Freizeit um verschiedene Kniffe zu lernen. So erfand er eine neue Möglichkeit eine Glatzenkappe anzukleben, da er nicht damit zufrieden war, dass man bei der alten Art immer den Rand auf der Stirn sah. Interessanterweise gibt es in diesen Holmes Verfilmungen noch keine Trennung der Zeit in der die Originale geschrieben wurden und der immer moderner werdenden Gegenwart. So spielt Norwood zwischen Automobilen und Telefonen, die es eigentlich in den Originalen von Doyle noch gar nicht gab. Anscheinend war den Menschen der 1920er Jahre Sherlock Holmes Zeit, also das viktorianische England noch so nahe, dass sie ihn als eine Figur ihrer eigenen Zeit sahen, anstatt einer Figur der Jahrhundertwende. Heute sind so gut wie keine Filme mit Eille Norwood mehr erhalten. Einige der wenigen Kopien befinden sich noch im British Film Institute. Darunter *The Devil's Foot*, *The Man With The Twisted Lip* und *The Dying Detective*, was aber im Vergleich zu der ursprünglichen Menge von siebenundvierzig Filmen mit Norwood ein kleiner Bestandteil ist.³⁸³ John Barrymore ein bekannter Theater- und Filmschauspieler, war der erste wirklich berühmte Holmes Darsteller im Amerika der 1920er Jahre. 1922 drehte er den Film *Sherlock Holmes*

³⁸³ Steinbrunner, Chris, a. a. O., S. 14.

basierend auf dem Theaterstück von William Gillette, das damals bereits sehr bekannt und auch beliebt war. Es tourte Jahre durch verschiedene Theater. Als die Rolle des Sherlock Holmes an Barrymore heran getragen wurde, weigerte er sich zunächst sie anzunehmen, denn er wollte nicht in eine Schublade gesteckt werden. Eine Gefahr die seiner Meinung nach bei der Rolle des Sherlock Holmes sehr groß war. Trotzdem gelang es dem Regisseur Albert Parker, Barrymore zu überzeugen und eine filmische Adaption des Stückes mit ihm zu drehen. Der Film hielt sich besonders am Anfang nur lose an das Stück, denn es wurde versucht mit einer recht klischeehaften Einspielung vor dem eigentlichen Film eine Art Epilog zu schaffen, der Holmes eine persönlichere Beziehung zu Moriarty gab und damit ihren Kampf noch zusätzlich dramatisierte. Der Film selbst dreht sich um eine junge Frau namens Alice Faulkner, die Holmes auch romantisch ansprechen soll. Die Schwester von Alice stand in Briefkontakt mit einem gewissen Prince Alexis und nach ihrem Selbstmord in der Schweiz erpresst Moriarty den Prinzen nun mit den Briefen. Die Handlung ist lose aus den Geschichten *A Scandal In Bohemia* und *The Final Problem* zusammengewürfelt, hat aber bis auf die Grundideen der Bestechung und des Professor Moriarty wenig mit ihnen zu tun. Moriarty wurde vom deutschen Schauspieler Gustav Seyffertitz gespielt, dessen schauspielerische Leistung so beeindruckte, dass der Film in England wie bereits erwähnt, unter dem Titel *Moriarty* veröffentlicht wurde. Die damaligen Kritiken waren eher gespalten, so meinten einige, dass Barrymore Holmes eine vorher nie dagewesene Sympathie gab. Andere wiederum fanden den Film verwirrend und die Auflösung so gut wie nicht vorhanden, wenn Holmes zwar von der Verhaftung Moriartys spricht, der Zuseher dies aber nie selbst zu Gesicht bekommt. Besonders kritisch äußert sich aber Mae Tinee im Chicago Tribune: „There would have been a needle and there wouldn't have been a honeymoon, if Rex Ingram had filmed Sherlock Holmes.“³⁸⁴ Sie beschwert sich aber nicht nur über das nicht vorhanden Sein von Holmes Drogensucht, die dafür mit in den Originalen nie erwähnten Flitterwochen ersetzt wurde, sondern auch darüber, dass ihrer Meinung nach Doyles Geschichten nicht nur in einem einzelnen Film sondern in Serien gedreht werden sollten. Der verschiedenen Meinungen zum Trotz ist der Film ein wichtiges Werk, besonders da es lange Zeit so schien, dass er nicht mehr im Ganzen gezeigt werden könnte. Erst in den 1970er Jahren konnte der Film in harter Arbeit wieder rekonstruiert werden, waren die Filmrollen doch komplett durcheinander und ohne irgendwelche Beschriftungen gelagert

³⁸⁴ Steinbrunner, Chris, a. a. O., S. 22.

gewesen. Auch der damals noch lebende Regisseur Albert Parker konnte nicht viel bei der Rekonstruktion helfen, er verstarb noch während der Arbeiten. Trotzdem gelang es Barrymores *Sherlock Holmes* zu erhalten und wieder zusammen zu setzen, was besonders in Bezug auf die nur noch sehr spärlich vorhandenen anderen Sherlock Holmes Verfilmungen aus der Stummfilmzeit ein großes Glück war.

Digitalisierung und auch das Internet erleichtern heute den Zugang zu solchen Schätzen wie Barrymores Holmes, trotzdem bleibt es schade, dass von Norwoods Filmen nur noch einige wenige der ursprünglichen 47 vorhanden sind. Es gibt nur von den allerwenigsten Figuren eine so komplette Filmographie die durch die ganze Geschichte des Films geht, wie die von Sherlock Holmes, der auch gemeinsam mit dem Film bald eine Stimme fand.

3.1.2. Frühe Tonfilme

Der erste der Sherlock Holmes im Tonfilm darstellte, war der Brite Clive Brook 1929. Regisseur des Films war Basil Dean, die Geschichte basierte auf den Kurzgeschichten *The Dying Detektiv* und *The Final Problem*. Das erste Mal wurde *The Hound of the Baskervilles* 1931 verfilmt, Edgar Wallace schrieb die Dialoge.³⁸⁵ Näher wird aber der zwischen 1936 und 1937 in Deutschland produzierte Film *Der Hund von Baskerville* behandelt werden. Bruno Güttner spielte Sherlock Holmes, Fritz Odemar Dr. Watson, das Drehbuch schrieb Carla von Stackelberg, Regisseur war Karl Lamac. Die Dauer des Films beträgt ungefähr siebenundsiebzig Minuten. Es war die erste von drei Sherlock Holmes Verfilmungen, die in Deutschland in den 1930er Jahren produziert wurden. Die anderen waren *Sherlock Holmes: Die Graue Dame* und *Der Mann, der Sherlock Holmes war*.³⁸⁶ Der Film kann die turbulente Zeit seiner Entstehung nicht verleugnen,³⁸⁷ ist es doch etwas überraschend genau zu dieser Zeit einen britischen Nationalhelden in Deutschland auf der Leinwand zu sehen. Besonders da nur einige Jahre später Basil Rathbone mit *The Voice Of Terror*³⁸⁸ Sherlock Holmes für Propaganda gegen den Nationalsozialismus nutzen sollte.³⁸⁹ Adolf Hitler selbst hatte jedoch sogar eine Kopie des deutschen *Der Hund von Baskerville* zu seiner privaten Verfügung.³⁹⁰

³⁸⁵ Steinbrunner, Chris, a. a. O., S. 33.

³⁸⁶ Ross, Michael (Hg.): *Sherlock Holmes in Film und Fernsehen*. D: Baskeville Bücher: 2003. S. 177-178.

³⁸⁷ Barnes, Alan, a. a. O., S. 101.

³⁸⁸ Ebenda. S. 211.

³⁸⁹ Ebenda. S. 215.

³⁹⁰ Ebenda. S. 100-101.

Nachdem die Credits vor einer stimmungsvollen Landschaft eingeblendet worden sind, beginnt der Film ganz anders als das Original von Doyle, mit einem Vorspiel in der Zeit von Hugo von Baskerville. Auch bei der Legende selbst kommt es zu einigen Veränderungen: So ist es kein wildes Rittergelage bei dem eine junge Frau festgehalten und bei ihrer Flucht zu Tode gehetzt wird. Vielmehr wird ein gediegenes Fest gefeiert bei dem Hugo Baskerville seine Frau bei der Untreue erwischt, sie daraufhin vor aller Augen erwürgt und dadurch den Fluch auf sich zieht, als der Hund seiner Frau ihn tötet.³⁹¹ Das Licht des Filmes ist von Anfang an eher hart und von unten kommend und unterstreicht so die bedrückende Grundatmosphäre des Stoffes. Nach dem Ende des Vorspiels kommt es zu einem Close-Up des Buches, das bereits ganz zu Anfang, nach den Credits zu sehen war. Mit einem Match-Cut wird das Buch von damals zu dem Buch von heute, das Charles Baskerville zuschlägt während sein Arzt Dr. Mortimer versucht ihm seine Angst vor dem legendären Hund zu nehmen.³⁹² Die Beiden werden jedoch unterbrochen, als sich eine Besucherin ankündigt, die sich als Beryl Vandeleur, eine entfernte Verwandte der Baskervilles herausstellt. Die durch Schnitt getrennte, gleichzeitig vor dem Haus stattfindende Szene des Kutschers, der wie selbstverständlich ihr Gepäck entlädt, lässt aber vermuten, dass sie einen längeren Aufenthalt bereits geplant hatte.³⁹³ Der folgende Auftritt des Naturforschers Stapleton, der in dieser Verfilmung vorgibt Beryl gar nicht zu kennen, steht im Gegensatz zum Original, in dem Stapleton und Beryl sich als Geschwister ausgeben.³⁹⁴ Auch die Flucht des Sträflings wird hier bereits am Anfang dem Zuseher bildlich gezeigt und von Mortimer und Stapleton durch eine kurze Unterhaltung über die Gefahr die von dem Entflohenen ausgeht, unterstrichen.³⁹⁵ Dr. Mortimer wird hier ganz gezielt als eine Art Comic Relief³⁹⁶ des Filmes eingesetzt. Die einzelnen Szenen werden immer wieder durch Stimmungsbilder des Moores unterbrochen. Besonders wenn Bedrohung gezeigt werden soll, wird das dunkle Moor ins Bild gebracht und mit passender Musik unterlegt. Neben diesen Stimmungsbildern kommt es im Film auch zu mehreren Szenen in denen durch Erker oder hinter anderen architektonischen Elementen gefilmt wird, wobei besagte Elemente aber noch immer zu

³⁹¹ Barnes, Alan, a. a. O., S. 101.

³⁹² Der Hund von Baskerville, a. a. O., Min. 6,34 – Min.7,49.

³⁹³ Ebenda. Min. 12,08 – Min. 12,17.

³⁹⁴ Doyle, Arthur Conan: The Complete Stories Of Sherlock Holmes. The Hound Of The Baskervilles. GB: Wordsworth Library, 2007.

³⁹⁵ Der Hund von Baskerville, a. a. O., Min. 17,14 – 17,26.

³⁹⁶ Als Comic Relief werden im Zuge dieser Arbeit Figuren oder Objekte beschrieben, die dem Protagonisten zur Seite stehen und für eine humoristische Auflockerung der allgemeinen Stimmung des Filmes dienen.

sehen sind.³⁹⁷ Diese Szenen werden auch meist in leichter Untersicht gezeigt, was den Eindruck des Zuschauers als geheimen Beobachter noch verstärkt. Ein weiteres Mittel des Spannungsaufbaus ist der Anruf, den Baskerville kurz vor dem Dinner erhält und der ihn sofort hinaus hetzen lässt. Beryl lauscht hinter der Tür, aber wie der Zuschauer, erfährt auch sie zunächst nicht wer am anderen Ende der Leitung war.³⁹⁸ Nach einem kurzen Stimmungsbild mit Wolken statt dem Moor wird der Butler Barrymore gezeigt der Baskerville nachläuft, dabei aber von dem entlaufenen Sträfling aufgehalten wird. Der Zuschauer erhält also, im Gegensatz zum Original, hier bereits einen Wissensvorsprung zu den Figuren.³⁹⁹ Es folgt die Szene eines vom Wind aufgestoßenem Fensters und eines Schreies.⁴⁰⁰ Beryl läuft zu Barrymore, nach einem harten Schnitt wird der leblose Körper von Baskerville gezeigt. Es folgt eine Sequenz mit kurzen, unkommentierten Szenen der darauffolgenden Tage und Wochen. Zuerst wird im Close-Up eine Todesanzeige in einer Zeitung gezeigt, dann ein Grabstein der gerade gemeißelt wird. Die Szenen sind durch weiche Fade-Outs getrennt. In einer kurzen Szene wird das Testament vorgelesen und Henry Baskerville als Erbe erklärt. Nach einem neuerlichen Fade-Out wird der fertige Sarg von Charles Baskerville gezeigt.⁴⁰¹

Nach einem Zeitsprung beschreibt die darauf folgende Szene bereits die Ankunft von Henry Baskerville. Mortimer und er fahren in einem Auto zu Sir Henrys Hotel, nachdem Mortimer ihn, in einer kurzen Szene gezeigt, vom Bahnhof abgeholt hatte. Hier wird Holmes zum ersten Mal von Mortimer wörtlich erwähnt. Im Hotel kommt es zu einer Briefwarnung gerichtet an Sir Henry, die ebenfalls im Close-Up gezeigt wird.⁴⁰² Erst jetzt folgt der Schnitt zur Baker Street. Die erste Aufnahme erfolgt durch ein Fenster, die Wände sind hoch und hell gestrichen. Die Kostüme sind wie im ganzen Film, sehr zeitgenössisch gehalten. Autos und Telefon sind innerhalb der Diegese geläufig und akzeptiert. Watson wird als erster vorgestellt. Er trägt einen Trenchcoat und keinen Schnurrbart, im Ganzen wirkt er eher wie ein schrulliger Detektiv, denn ein Arzt. Interessanterweise ist es auch er, der hier Experimente an Zigarrenasche vornimmt.⁴⁰³ Gleich in der ersten Szene mit der Haushälterin kommt es zu einem witzigen Wortgefecht der beiden. Watson wird hier sofort als freche,

³⁹⁷ Der Hund von Baskerville, a. a. O., Min. 18,09 – Min. 18,40.

³⁹⁸ Ebenda. Min. 19, 00 Min. 19,23.

³⁹⁹ Ebenda. Min. 21,06 – Min. 21,30.

⁴⁰⁰ Ebenda. Min. 21, 31. – Min. 21, 38.

⁴⁰¹ Ebenda. Min. 22, 25. – Min. 22, 32.

⁴⁰² Ebenda. Min. 26, 12. – Min. 26, 14.

⁴⁰³ Ebenda. Min. 26, 56. – Min. 27, 40.

wortgewandte Person etabliert. Eine Interpretation die in späteren Filmen eher selten vorkommt, besonders Nigel Bruce wird seinen Watson auf die Rolle des Beobachters und Comic Reliefs beschränken.⁴⁰⁴ Als nächstes tritt Holmes auf, sein Gesicht wird lange nicht gezeigt. Es folgt eine Frage und Antwort Sequenz von Holmes und Watson, nach einem erneuten Close-Up auf die Baskerville Chronik, wieder zeigt sich Watson als der wortgewandtere der Beiden. Mortimer tritt auf und im folgenden Schuss-Gegenschuss Gespräch zwischen Mortimer und Holmes, kommt es zu nur einem von einigen Achsensprüngen die immer wieder im Film zu finden sind.⁴⁰⁵ Dem Gespräch folgt ein harter Schnitt zu Sir Henry dem ein Stiefel im Hotel gestohlen wurde. Sein Anruf bei Mortimer in Holmes Wohnung verbindet die Szenen wieder miteinander. Der Raum in der Baker Street ist mittlerweile verraucht, es wird suggeriert, dass das Gespräch länger gedauert hat. Interessant ist wieder, dass in dieser Verfilmung Watson und Holmes gleichviele Fragen an Mortimer stellen.⁴⁰⁶ Zu Ende der Sequenz schickt Holmes Watson mit in das Dartmoor um ihm Bericht zu erstatten.

Es folgt ein Black-Out, wieder einige Momente Stimmungsaufnahmen des Dartmoors und schließlich Watson, Mortimer und Henry in einer Kutsche auf den Weg zu Baskerville Hall. Eine kurze Szene mit mehreren Polizisten wird eingeschoben, einer von ihnen rutscht ab und versinkt fast im Moor.⁴⁰⁷ Die Szene dient sowohl um noch einmal die vom Sträfling wie auch die vom Moor ausgehende Gefahr zu untermauern. Es ist außerdem als Planting zu sehen, um den späteren Tod von Stapleton im Moor schon jetzt dem Zuschauer als plausibel zu erklären. Als die Kutsche bei den Polizisten stoppt, treffen die Männer auf Stapleton, es folgt ein Fade-Out zu Baskerville Hall, dann ein harter Schnitt zu den Innenräumen des Schlosses. Sir Henry sticht sofort als die am hellsten gekleidete Person hervor.⁴⁰⁸ Als Beryl auftritt, stellt sich Watson als Mr. Parker vor, vergisst aber einige Male in darauf folgenden Szenen wie genau sein Pseudonym lautet.⁴⁰⁹ Es folgt ein harter Schnitt zu Watson der in seinem Zimmer auspackt, hier kann aber Sir Henry und Beryl im Nebenzimmer belauschen. Der Zuschauer folgt Watsons Blick durch das Fenster ins Zimmer zu Beryl und Sir Henry, der sie als Hausdame einstellt, während Watson nun im Hintergrund halbversteckt zu sehen ist. Nach

⁴⁰⁴ Barnes, Alan, a. a. O., S. 25-26.

⁴⁰⁵ Der Hund von Baskerville, a. a. O., Min. 29, 29. – Min. 30,27.

⁴⁰⁶ Ebenda. Min. 32, 59. – Min. 33, 43.

⁴⁰⁷ Ebenda. Min. 35,35 – Min. 36, 11.

⁴⁰⁸ Ebenda. Min. 37, 56.

⁴⁰⁹ Ebenda. Min. 39, 02. – Min. 39, 56.

einem Fade-Out kommt es zu einer kurzen Szene in London: Hier bringt der Hausbursche Holmes Bücher über das Dartmoor. Holmes zeigt sich an den dortigen Höhlen sehr interessiert, was durch eine langsame Kameraführung auf ein Bild im Buch unterstrichen wird.⁴¹⁰ In der folgenden Szene im Schloss kommt es ebenfalls immer wieder zu Achsensprüngen, als Sir Henry und Watson eine Person die durch das Schloss schleicht verfolgen.⁴¹¹ Wieder erhält die Geschichte ein paar kleine Gags, als Sir Henry Watson zuerst für den geheimnisvollen Mann hält und diesen erschreckt. Es folgen erneute Stimmungsaufnahmen und ein Schnitt zum nächsten Morgen wo der Zeitungsjunge Watson verrät, dass Beryl zehn Zeitungen gekauft hat, ein Hinweis auf den Warnbrief in London.⁴¹² Nach einem harten Schnitt begleitet der Zuschauer Beryl und Henry bei einem Ausritt, sie kommen sich näher. Als eine Art Red Hering kommt es nach einem Anschlag auf Sir Henrys Leben, gefolgt von einem Auftritt von Mortimer mit einem großen Hund.⁴¹³ Im Ganzen ist die gesamte Geschichte hier viel mehr um die Baskervilles zentriert als im Original.⁴¹⁴ In der nächsten Serie von Szenen kommt es auch zur Aufklärung der Beziehung zwischen Barrymore und dem Sträfling: Wie im Original ist er der Bruder seiner Frau. Im Wechsel mit den Szenen von Beryl und dem Ehepaar Barrymore folgen Watson und Sir Henry dem fliehenden Sträfling, als drittes werden immer wieder Schnitte zu einem sie verfolgenden Hund eingespielt. Watson und Sir Henry finden eine Höhle, wo sie auf Holmes treffen. Es kommt zu einer Unterhaltung der drei mit abwechselnden Close-Ups, bis ein Schrei sie wieder aus der Höhle hetzen lässt, wo sie im Moor Stapleton und den toten Sträfling in Sir Henrys Kleidung finden. Hier sind es nicht Holmes und Watson, die Sir Henry zuerst für tot halten, sondern Stapleton selbst. Die Geschichte verläuft hier in relativ schnellen, kurzen Szenen ab, die dem Zuschauer einen Eindruck vom Überschlagen der Ereignisse vermitteln.⁴¹⁵

Zurück in Baskerville Hall beweint Mrs. Barrymore ihren Bruder, die Kamera wandert zu Holmes der Pfeife raucht. Holmes erklärt die Situation, woraufhin die Männer in Beryls Zimmer gehen, sie dort aber nicht vorfinden. Auch hier sind die Räume zeitgenössisch und

⁴¹⁰ Der Hund von Baskerville, a. a. O., Min. 42, 50. – Min. 42, 54.

⁴¹¹ Ebenda. Min. 44, 06. – Min. 46, 30.

⁴¹² Ebenda. Min. 47, 22 – Min. 47, 57.

⁴¹³ Ebenda. Min. 49, 04. – Min. 50, 17.

⁴¹⁴ Ross, Michael, a. a. O. S. 31.

⁴¹⁵ Der Hund von Baskerville, a. a. O., Min. 58, 14. – Min. 63, 50.

auch Strom ist bereits vorhanden, das Telefon wird selbstverständlich eingesetzt⁴¹⁶, was wiederum den Originalen teilweise entspricht, gab es doch in den späteren Geschichten von Doyle bereits Telefon und Strom.⁴¹⁷ Im Original zu *The Hound Of The Baskervilles*⁴¹⁸ ist jedoch weder von dem einen noch dem anderen die Rede. Das Telefon und der Strom entsprechen aber dem allgemein sehr kontemporären Charakter des Filmes. Schließlich findet Holmes über eine Telefonbeschwerde im Postamt heraus, dass es Stapleton war, der Sir Charles angerufen, auf das Moor gelockt und schließlich durch einen Hund getötet hatte. Derweil ruft Sir Henry bei Stapleton an: Im düsteren Unterlicht hebt dieser ab, ein leiser Hilfeschrei und eine Schattenhand sind zu sehen. Es folgt eine schnelle Montage zwischen Sir Henry, Holmes und Watson auf dem Moor, immer durch harte Schnitte getrennt und durch kurze Einspielungen des Hundes verstärkt.⁴¹⁹ Bei Stapletons Haus retten Holmes und Watson Sir Henry in letzter Minute und auch Beryl wird befreit. Stapleton flieht auf das Moor und versinkt vor Barrymores Augen. Beryl erklärt, dass sie und Stapleton eigentlich Geschwister sind und die Baskervilles enterben wollten. Hier ist interessant, dass Stapleton und Beryl Geschwister sind, während sie sich im Original nur als Geschwister ausgeben und eigentlich ein Ehepaar sind.⁴²⁰

Zur letzten Szene führt ein Fade-Out zurück in die Baker Street. Hier gibt es eine kleine „Domestic Scene“ zwischen Watson und Holmes, es folgt ein Close-Up des Briefes der über die Verlobung von Beryl und Sir Henry informiert. Zustimmung wird der Schluss durch eine nickende Figur, gefolgt von dem Schriftzug *Ende* gekennzeichnet.⁴²¹

Der deutsche *Hund von Baskerville* geht frei mit dem Stoff um. Besonders das Vorspiel und die lange Sequenz zu Anfang fallen ins Auge, sowie der Fokus auf Baskerville Hall.⁴²² Im ersten Drittel des Filmes kommt Sherlock Holmes fast gar nicht vor und auch danach sind seine Auftritte sogar im Vergleich mit dem Original, sehr kurz.⁴²³ Die Kulissen wie die Kostüme sind sehr zeitgenössisch gehalten. Selbst das Schloss ist für ein Anwesen inmitten des Dartmoors relativ modern ausgestattet. Filmisch kommt es immer zu kleinen Fehlern, wie Achsensprüngen. Ein paarmal sind die Studioaufnahmen in die Dunkelheit verlegt, die

⁴¹⁶ Der Hund von Baskerville, a. a. O., Min. 68, 30. – Min. 69, 45.

⁴¹⁷ Doyle, Arthur Conan: His Last Bow, a. a. O., S. 1218.

⁴¹⁸ Doyle, Arthur Conan: The Hound Of The Baskervilles, a. a. O., S. 177.

⁴¹⁹ Der Hund von Baskerville, a. a. O., Min. 72, 02. – Min. 73, 11.

⁴²⁰ Doyle, Arthur Conan: The Hound Of The Baskervilles, a. a. O., S. 285.

⁴²¹ Der Hund der Baskervilles, a. a. O. Min. 76, 39.

⁴²² Ross, Michael, a. a. O. S. 31.

⁴²³ Ebenda. S. 31-31.

eingblendeten Schloss- oder Ortsperspektiven wurden aber am Tag aufgenommen und lassen das verwendete Day-for-Night Verfahren erkennen.⁴²⁴ Holmes bleibt wegen seiner eher kurzen Auftritte eine relativ farblose Figur, während Watson ganz anders als in vielen anderen Filmen, nicht nur als Beobachter zu sehen ist sondern aktiv an der Handlung teilnimmt. Trotz der Nähe zum zweiten Weltkrieg und der prekären Zeit in der der Film produziert wurde, gibt es keine offensichtliche nationalsozialistische Propaganda.⁴²⁵

Auch in den USA wurde *The Hound Of The Baskervilles*⁴²⁶ verfilmt. 1939 war er Basil Rathbones erster Film als Sherlock Holmes, unter der Regie von Sidney Lanfield. Rathbone sollte durch seine Darstellung des Detektivs noch Generationen bis heute in ihrem gesellschaftlichen und populärkulturellen Bild von Sherlock Holmes prägen.⁴²⁷ Im deutschsprachigen Raum wurde der Film in der DDR 1984 das erste Mal synchronisiert und dem Publikum im Kino zugänglich.⁴²⁸

Der Film beginnt mit dem Logo von 20th Century Fox, gefolgt von einer langsamen Kamerafahrt über das Dartmoor als Establishing Shot, über dem die Credits eingeblendet werden. Als nächstes wird ein Insert eingeblendet, das auf 1889 datiert wird und eine Beschreibung des Dartmoor als ersten Eindruck für den Zuschauer gibt.⁴²⁹ Es folgt direkt eine Szene, die Sir Charles laufend zeigt, er stürzt und stirbt, ein zerzauster Sträfling beobachtet ihn und stiehlt seine Taschenuhr, als Red Hering für den Zuschauer agierend.⁴³⁰ Nach einem Fade-Out werden die Tatsachen über den Tod von Sir Charles noch einmal für den Zuschauer in einem Gespräch vor Gericht erörtert, Sir Henry wird als einziger Erbe erwähnt. Das Licht ist hier allgemein weicher als in der deutschen Verfilmung von 1937, obwohl Wert auf Atmosphäre gelegt wird, ist die Grundstimmung bei weitem nicht so düster. Es wird jedoch mehr Aufmerksamkeit auf ein akkurates Bild gelegt, die Nachtaufnahmen werden stets durch nächtliche Außenaufnahmen ergänzt und auch Achsensprünge kommen nicht vor. Die Szene wechselt nach London, der Ortswechsel wird durch eine Aufnahme des Big Ben unterstrichen,⁴³¹ gefolgt von einem Close-Up des Straßenschildes der Baker Street und der Hausnummer 221b. Als nächstes ist die Todesanzeige von Sir Charles bildfüllend zu sehen.

⁴²⁴ Der Hund der Baskervilles, a. a. O. Min. 57, 29. – Min. 57, 41.

⁴²⁵ Barnes, Alan, a. a. O., S. 101.

⁴²⁶ Die Sherlock Holmes Collection Teil 1. The Hound of the Baskervilles, a. a. O.

⁴²⁷ Doyle, Steven, a. a. O., S. 272.

⁴²⁸ Die Sherlock Holmes Collection Teil 1. The Hound of the Baskervilles, a. a. O., Booklet. S. 5.

⁴²⁹ Ebenda. Min. 01, 00. – Min. 01, 10.

⁴³⁰ Ebenda. Min. 01, 35. – Min. 01, 50.

⁴³¹ Ebenda. Min. 03, 47. – 03, 50.

Das Bild bewegt sich daraufhin zurück und stellt ein direktes Band zur Diegese her, in dem Watson gerade die Zeitung liest.⁴³² Hier werden erstmals die beiden Figuren Holmes und Watson vorgestellt. Holmes wird als schnell, clever und mit Pfeife dargestellt, Watson hingegen als relativ langsam, sympathisch, gemütlich und relativ leicht zu verwirren.⁴³³ Der folgende Dialog im Shot-Gegen-Shot zwischen Holmes und Watson ist ebenfalls schnell. Im Allgemeinen sind die Dialoge des Filmes durch eine hohe Geschwindigkeit von Frage und Antwort gekennzeichnet, wobei es währenddessen oft zu Nah- oder Großaufnahmen kommt um Emotionen zu unterstreichen. Besonders bei der weiblichen Hauptfigur Beryl, wird das Licht hier sehr weich eingesetzt um ihre Konturen noch ebenmäßiger wirken zu lassen.⁴³⁴ Nach Dr. Mortimers Auftritt wird die Legende der Baskervilles von ihm innerhalb der Diegese vorgelesen. Dies wird durch eine erneute Detailaufnahme des Textes gekennzeichnet, der daraufhin nach einem Fade-Out zu einem Flash-Back auf besagte Legende wechselt. Während des Flash-Backs bleibt der Text als halbtransparente Umrahmung vorhanden, um den Erzählcharakter noch zusätzlich zu verstärken.⁴³⁵ Am Ende der Legende kommt es zu einem erneuten Fade-Out zurück zum vorlesenden Dr. Mortimer.

Es folgt ein Sprung zu Sir Henrys Ankunft aus Kanada. Sir Henry wird als sympathischer junger Mann vorgestellt. Der Warnbrief wird hier durch das Fenster der Kutsche geworfen mit der Sir Henry und Dr. Mortimer zum Hotel fahren. Das Kostüm und auch die Kulissen entsprechen in dieser Verfilmung dem Bild des 19. Jahrhunderts.⁴³⁶ Weder Strom noch Autos werden erwähnt. Nachdem Sir Henry den Warnbrief entfaltet hat, gefolgt von einem direkten Übergang zu Holmes, der den Brief in Händen hält. Im ganzen Film werden Schilder oder Briefe immer wieder eingesetzt, um den Zuschauer über Standort oder kleine Zeitvorsprünge zu informieren. Die Gespräche zwischen den Figuren verlaufen selten im Schuss-Gegen-Schuss, viel öfter sind alle beteiligten Personen in halbtotale oder totaler Einstellung zu sehen.⁴³⁷ Bei Gesprächen zwischen zwei Personen werden diese im Profil, beide aus der Halbtotale und immer wieder durch Nahaufnahmen, um einen besseren Blick auf die Emotionen zu erhalten, abgewechselt.

⁴³² Die Sherlock Holmes Collection Teil 1. The Hound of the Baskervilles, a. a. O., Min. 04, 00. – 04, 00.

⁴³³ Ebenda. Min. 04, 48. – Min. 05, 30.

⁴³⁴ Ebenda. Min. 02, 27. – Min. 02, 29.

⁴³⁵ Ebenda. Min. 08, 03. – Min. 10, 38.

⁴³⁶ Ebenda. Min. 12,44. – Min. 13, 53.

⁴³⁷ Ebenda. Min. 14, 23. – Min. 15, 45.

Nach der Sequenz in der Baker Street, wird das Ende des ersten Filmdrittels durch ein Black-Out gekennzeichnet, gefolgt von Sir Henry, Dr. Mortimer und Watson auf der Kutschenfahrt vom Bahnhof zu Baskerville Hall. Die Nahaufnahme der drei Männer in der sie ihre Eindrücke zum Moor wiedergeben, wird mit einer langsamen Panoramafahrt über das Moor unterstrichen.⁴³⁸ Nach der Vorstellung des Moors kommt es zu einem Fade-Out zu Baskerville Hall, wo der Butler im Gegensatz zum Original, als Barryman statt Barrymore vorgestellt wird. Vermutet wird, dass die Produzenten der Schauspielerfamilie Barrymore so nicht zu nahe treten wollten.⁴³⁹ Szenenwechsel und Dialog bleiben auch hier schnell, außerdem kommt es immer wieder zu Close-Ups der Briefe die Watson an Holmes schreibt. Diese fungieren als zusätzliche Erklärung der Ereignisse für den Zuschauer.⁴⁴⁰ Nachdem Watson und Sir Henry Barryman dabei erwischt haben, wie er Lichtsignale ins Moor schickt, laufen sie hinaus um diesen auf den Grund zu gehen und werden dabei von dem entlaufenen Sträfling mit einem Stein beworfen. Der Sträfling wird zusätzlich durch die bewusste Einsetzung des Unterlichtes als noch unheimlicher dargestellt.⁴⁴¹ Auch während der, extra für den Film geschriebenen Szene⁴⁴² der Séance von Mrs. Mortimer, wird das Unterlicht zum selben Zweck eingesetzt. Wobei in dieser Szene das Licht davor auch innerhalb der Diegese gedimmt wird, nachdem Dr. Mortimer dazu aufgefordert hat.⁴⁴³ Der eigentliche Fokus der Geschichte liegt in dieser Verfilmung aber auf Beryl und Sir Henry und deren Romanze.⁴⁴⁴ Im Gegensatz zum Original, wird Beryl hier als Stiefschwester vorgestellt und bleibt dieses auch. Sie hat auch keinerlei Ahnung über die Machenschaften ihres Stiefbruders Stapleton. Nach dem Dinner wird ein Fade-Out zum nächsten Morgen gezeigt. Es folgt eine Sequenz, die sich mehr mit der Romanze und dem Comic Relief beschäftigt. So kommen sich Beryl und Sir Henry während eines Ausritts näher, werden aber zuerst von Watson und dann einem sehr lästigen Landstreicher unterbrochen. Dieser ist Holmes, wie sich kurz darauf heraus stellt. Die Geige wird in diesem Film ebenfalls zum Comic Relief eingesetzt, denn Watson hasst sie schrecklich.⁴⁴⁵ Währenddessen wird Sir Henry am Moor von Stapleton durch ein Fernrohr beobachtet, dies wird durch einen runden Fokus untermauert. Nach Holmes

⁴³⁸ Die Sherlock Holmes Collection Teil 1. The Hound of the Baskervilles, a. a. O., Min. 21, 46. – Min. 21, 42.

⁴³⁹ Ebenda. Booklet. S. 4.

⁴⁴⁰ Ebenda. Min. 30, 48. – Min. 30, 56.

⁴⁴¹ Ebenda. Min. 28, 50. – Min. 28, 55.

⁴⁴² Ebenda. Booklet. S. 4.

⁴⁴³ Ebenda. Min. 38, 50.

⁴⁴⁴ Barnes, Alan, a. a. O., S. 253.

⁴⁴⁵ Die Sherlock Holmes Collection Teil 1. The Hound of the Baskervilles, a. a. O., Min. 50, 54. – 51, 06.

Auftritt kommt es zu einer abwechselnden Montage mit den Lösungen zu den einzelnen Problemen, die im Laufe der Handlung aufgeworfen wurden. Der Film hat so kein großes Climax, sondern eher eine Reihe kleinerer Climaxes. Angefangen vom Tod des Sträflings, über die Attacke des Hundes auf Sir Henry, zu dem Erkennen von Stapleton als Täter durch ein Gemälde von Sir Hugo, gefolgt von einer Detailaufnahme von Stapletons Augen bis zu Stapletons Flucht ins Moor.⁴⁴⁶ Gegen Ende des Filmes nimmt die Geschwindigkeit merklich ab, so wird das eigentliche Ende relativ weit hinausgezogen und auch teilweise im Original nicht vorkommende Szenen, wie Stapletons Anwesenheit als Holmes ihn enttarnt, werden eingefügt. Erst die letzte Szene nimmt wieder an Geschwindigkeit auf und lässt den Film etwas abrupt mit den Worten „Watson, the needle!“⁴⁴⁷ enden. Interessant ist, dass dieser Schlusssatz der Bezug auf Holmes Kokainsucht nimmt, nur im englischen Original zu finden ist.⁴⁴⁸ In den beiden deutschen Synchronisationsfassungen wurde er durch „Watson, die Geige“ oder „Ach, kommen sie schon, Watson.“ ersetzt.⁴⁴⁹

The Hound Of The Baskervilles war die erste Verfilmung mit Basil Rathbone als Sherlock Holmes. Trotz seiner eher eingeschränkten Auftritte im Film, gelang es ihm das Publikum zu begeistern und so wurden noch eine ganze Reihe weiterer Filme mit ihm und Nigel Bruce als Watson gedreht. Auf den zweiten Film *The Adventures Of Sherlock Holmes* folgte 1942 *The Voice Of Terror*.⁴⁵⁰ Dieser Film markiert einen Wendepunkt in den Verfilmungen mit Basil Rathbone. 1942 war der zweite Weltkrieg omnipräsent und so wurde auch Sherlock Holmes Teil des Krieges. *The Voice Of Terror* und auch der dritte Film *The Secret Weapon*⁴⁵¹ etablieren Holmes als Propagandamittel der Briten gegen den Nationalsozialismus.⁴⁵²

Diese „Kriegsfilme“⁴⁵³ unterscheiden sich wesentlich in ihrer Ästhetik von den beiden früheren Filmen. Nach dem Logo von Universal Pictures gibt es eine Aufnahme von Holmes und Watson vor dem Titel, gefolgt von den Credits, die mit einer in Endlosschleife befindlicher Sequenz zweier gehender Schatten unterlegt ist. Den Credits folgt direkt ein

⁴⁴⁶ Die Sherlock Holmes Collection Teil 1. *The Hound of the Baskervilles*, a. a. O., Min. 74, 04 – Min. 74, 07.

⁴⁴⁷ Ebenda. Min.75, 51.

⁴⁴⁸ Ebenda. Booklet. S. 5.

⁴⁴⁹ Ebenda. Booklet. S. 5.

⁴⁵⁰ Die Sherlock Holmes Collection Teil 1. *The Voice Of Terror*. Regie: John Rawlins. GB. Produzent: Twentieth Century Fox, King World Productions. 1936-1942. DVD. 286min.

⁴⁵¹ Die Sherlock Holmes Collection Teil 1. *The Secret Weapon*. Regie: Roy William Neil. GB. Produzent: Twentieth Century Fox, King World Productions. 1936-1942. DVD. 286min.

⁴⁵² Barnes, Alan, a. a. O., S. 215.

⁴⁵³ Als Kriegsfilme werden in dieser Arbeit jene der Sherlock Holmes Verfilmungen mit Basil Rathbone in der Hauptrolle betrachtet, die zwischen dem Jahr 1942 und 1945 gedreht wurden.

Insert mit dem der Zuseher die Situation erklärt bekommt, warum Sherlock Holmes sich in den 1940er Jahren statt Ende des 19. Jahrhunderts befindet.⁴⁵⁴ Die einfache Erklärung ist die Zeitlosigkeit der Figur, die immer gegen das Verbrechen kämpfen wird. Bezugnehmend auf diese Erläuterung, wird nach dem nächsten Schnitt direkt auf eine Karte Deutschlands gewechselt, eine Stimme erklärt dramatisch die Situation des Krieges. Während die als „the Voice of Terror“ vorgestellte körperlose Stimme weiter im Off die britische Nation bedroht, werden in einer Montage verschiedene, möglichst drastische Bilder von Kriegsschauplätzen oder Katastrophen eingeblendet. Zwischen den einzelnen Bildern des Schreckens werden immer wieder Kalenderblätter im Fade-In und Out über die Szene gelegt, um der Sequenz auch eine zeitliche Struktur zu geben.⁴⁵⁵ Der Film nutzt hierbei die „Stimme des Terrors“ als eine Art Gegenpropaganda, in dem sie auf möglichst eingehende, überzeichnete Weise nationalsozialistische Propaganda verbreitet. Das britische Volk und seine Alliierten werden als wertlos und schwach beschimpft. Auf diese Art wird britische Propaganda durch eben die hier gezeigte Propaganda der Nationalsozialisten indirekt an dem Zuschauer ausgeübt.

Die Figur des Sherlock Holmes wird in die Diegese eingefügt, Holmes und Watson erscheinen in zeitgenössischer Kleidung. Auch Kulisse und Kostüm der anderen Figuren sind ganz den 1940er Jahren angepasst. Nur einmal kommt es zu einer kurzen humoristischen Szene zwischen Watson und Holmes, die Bezug auf die Originale und die eigentliche Zeit von Holmes nimmt: Als Holmes seinen Deerstalker Hut aufsetzen möchte, wird er von Watson ermahnt dies nicht zu tun.⁴⁵⁶ Geblieben ist Holmes jedoch die Pfeife als persönliches Symbol, sowie die Geige. Fast im Stil des Film Noir sind die harten Schatten und dunklen Ecken in den Nachtszenen.⁴⁵⁷ Holmes und Watson bewegen sich mehrfach durch finstere Gassen und verschwinden in der Dunkelheit. Holmes ist hier ein unerschrockener, lässiger Held. Watson wie in den anderen Filmen, hauptsächlich sein Comic Relief und wird eher ängstlich dargestellt um Holmes unerschrockene Einstellung noch zu untermauern. In einer zwielichtigen Bar treffen Holmes und Watson auf Kitty, deren Ehemann, als er in Holmes Auftrag war, von den Nazis ermordet wurde. Holmes überredet sie für ihr Land zu kämpfen, um ihren Mann zu rächen. Es folgt eine flammende Rede, in der Kitty die Menschen der anwesenden Unterschicht davon überzeugt auch für Großbritannien als stolze Briten zu

⁴⁵⁴ Die Sherlock Holmes Collection Teil 1. The Voice Of Terror, a. a. O., Min. 01, 14. – Min. 01, 31.

⁴⁵⁵ Die Sherlock Holmes Collection Teil 1. The Hound of the Baskervilles, a. a. O., Min. 01, 34. – Min. 03, 21.

⁴⁵⁶ Die Sherlock Holmes Collection Teil 1. The Voice Of Terror, a. a. O., Min. 14, 55. – Min. 15, 00.

⁴⁵⁷ Ebenda. Min. 15, 04. – Min. 17, 40.

kämpfen. Es wird suggeriert, dass alle Briten gleich viel wert sind, jeder zählt der im Krieg für sein Land einsteht, jeder muss im Krieg helfen um ihn gewinnen zu können und nur wenn alle Briten am selben Strang ziehen sind sie gleich. Dazu wird auch immer wieder die Unmenschlichkeit der Nationalsozialisten erwähnt und dass auch sie die Völker in ihrem Wirkungskreis gefangen halten. Ein wichtiger Punkt, da es die Alliierten als Befreier etabliert, man möchte die Welt von den Nationalsozialisten befreien. Im Gegensatz zur „Stimme des Terrors“, die als Verführer auftritt während wieder Bilder von Kriegsschauplätzen die Dramatik der Szene unterstreichen.⁴⁵⁸ Als Holmes und Watson in die Hände des Nationalsozialisten Meade fallen, kennt er bereits alle Details über sie. Die Nazis sind eine omnipräsente Bedrohung, sie wissen über jeden Bescheid und gebrauchen gewissenlos ihre Macht. Die Rettung aus der Situation wird von der Unterschicht geliefert. Als Meade entkommt wird Kitty als Spionin bei ihm eingeschleust und so wird die einfache Britin aus der Unterschicht zur landestreuern Kriegsheldin.⁴⁵⁹

Die Schnitte des Filmes sind weich, es gibt viele Fade-Outs zwischen den einzelnen Sequenzen. Die Geschwindigkeit ist wie auch schon bei *The Hound Of The Baskervilles* nicht konstant. Während zu Anfang Dialoge und Szenen sehr schnell sind, nimmt die Geschwindigkeit gegen Ende wieder ab und endet in einem relativ plötzlichen Ende. Der Nazispion Heinrich von Bock, der sich als Kriegsstabsmittglied Barnheim ausgegeben hatte und die „Stimme des Terrors“ als Ablenkungsmanöver benutzte, wird durch Holmes entlarvt und sein Plan vereitelt. Kitty kommt durch Meade zu Tode, sie stirbt als landestreuere Märtyrerin, die sich für ihr Vaterland geopfert hat, wie Holmes sagt.⁴⁶⁰ Zum Schluss hält Holmes noch eine propagandageschwängerte Rede, welche die Briten zur Einigkeit in den kommenden schweren Zeiten aufruft.⁴⁶¹ Es folgt ein Black-Out und ‚The End‘ vor einer Profilzeichnung von Holmes mit Pfeife.

Während des Zweiten Weltkrieges wurden noch weitere Filme wie *Sherlock Holmes in Washington* (1943), *Sherlock Holmes Faces Death* (1943), *The Spider Woman* (1944), *The Scarlet Claw* (1944), *The Pearl of Death* (1944), *The House of Fear* (1945) mit Basil Rathbone als Sherlock Holmes produziert.⁴⁶² Es folgten noch vier weitere Filme von denen der letzte mit 1946 datiert ist. Im Gegensatz zu dem ersten Film *The Hound Of The Baskervilles* nahmen

⁴⁵⁸ Die Sherlock Holmes Collection Teil 1. *The Voice Of Terror*, a. a. O., Min. 26, 36. – Min. 27, 16.

⁴⁵⁹ Ebenda. Min. 36, 33. – Min. 39, 20.

⁴⁶⁰ Ebenda. Min.60, 34 – Min.60, 45.

⁴⁶¹ Ebenda. Min. Min. 61, 44. – Min. 26, 11.

⁴⁶² Doyle, Steven, a. a. O., S. 270-271.

diese Filme nur mehr wenig bis gar keinen Bezug zu den Originalen, sondern wurden nach eigens geschriebenen Drehbüchern produziert.⁴⁶³

3.2. Der Farbfilm

Es war wieder eine Verfilmung von *The Hound Of The Baskervilles* die 1959, mit Peter Cushing in der Titelrolle, der den ersten Sherlock Holmes Farbfilm markiert.⁴⁶⁴ Danach folgten eine Fülle von Sherlock Holmes Verfilmungen, nun in Farbe. Wobei zu erwähnen ist, dass, wie das ganze Genre des Detektivfilms, auch Sherlock Holmes in den 80er und 90er Jahren des 20. Jahrhunderts an Beliebtheit beim Publikum einbüßte, was zur Folge hatte, dass in diesen Jahren weitaus weniger Holmes Verfilmungen produziert wurden. Die Produktionen die es gab, beschränkten sich zum großen Teil auf Fernsehserien oder Fernsehfilme, sowie Gastauftritte und auch Pastiche. Rachel Michaels beschreibt Pastiche wie folgt:

„This multi-lingual word with multi-layered meanings is appropriate to describe the incorporation of different elements into a single whole. The creators of the pastiche are not only mixing together different pieces from their subconscious, they are consciously referencing and incorporating those elements into their own work.“⁴⁶⁵

Bekanntes Beispiel für einen Pastiche ist unter anderem *Without A Clue* (1988), wobei Sherlock Holmes eines der meisten in Pastiche behandelten Themen überhaupt ist. Erst in den letzten zehn Jahren wurden wieder mehr Holmes Verfilmungen produziert. Viele von diesen basieren jedoch nicht mehr auf Originalen von Doyle, sondern wurden entweder nach einem eigens geschriebenen Drehbuch oder aber Werken, die zeitgenössisch publiziert wurden, produziert und sind so gesehen auch Pastiche, wie *The Seven Per-Cent Solution* nach einem Roman von Nicholas Meyer. Einer der ersten Sherlock Holmes Pastiche war der 1970 produzierte Film *The Private Life Of Sherlock Holmes*.

3.2.1. Filme 1970 bis 1999

*The Private Life Of Sherlock Holmes*⁴⁶⁶ unter der Regie von Billy Wilder ist ebenfalls ein Pastiche,⁴⁶⁷ der sich durchaus parodistisch mit dem Thema auseinandersetzt, dabei aber

⁴⁶³ Doyle, Steven, a. a. O., S. 270-271.

⁴⁶⁴ <http://www.bakerstreetdozen.com/Cushing1.html> Zugriff: 09.10.2011

⁴⁶⁵ Steiff, Joseph, a. a. O., S. 289.

⁴⁶⁶ *The Private Life Of Sherlock Holmes*, a. a. O.

gleichzeitig große Achtung vor dem Werk Doyles behält. Der Film gehört zu den eher unbekanntem Teilen von Wilders Kanon, trotzdem war er dem Regisseur sehr wichtig.⁴⁶⁸ Mit einer Dauer von 120 Minuten ist es ein relativ langer Film, der mehrere Plot Lines verfolgt und am Ende zu einer wiedervereint. Er setzte sich stark mit der Figur des Holmes auseinander. Wilder wollte zwar ein neues Licht auf die Figur werfen, ihr dabei aber auch treu bleiben.⁴⁶⁹ Außerdem sollte der Film eine Art Gegenbeispiel zu den damals sehr sexuell ausgerichteten Geheimagenten- und Detektivfilmen, mit dem bekanntesten Beispiel James Bond werden.⁴⁷⁰ Wilder wollte zeigen, dass ein Film nicht nur aus Nacktheit und sexuellen Handlungen bestehen muss und dabei auch der in den Büchern mehrfach erwähnten Asexualität Holmes Tribut zollen.⁴⁷¹ Der Film beschäftigt sich so mit den eher schwierigen sozialen Nuancen von Sherlock Holmes. Er zeigt seine Unsicherheit was den intimen Kontakt zu anderen Menschen angeht und setzt sich nicht zuletzt mit der Frage auseinander, in wie weit es Watson war, der ihn durch seine Publizierungen zu genau dem dysfunktionalen Menschen gemacht hat, der er ist.⁴⁷²

Der Film beginnt mit einer verschwommenen Spiegelung im Schild einer Bank. Ein Voice-Over setzt ein, der Erzähler gibt sich als Watson zu erkennen. Während des Erzählvorganges gibt es einen Schnitt zu zwei Männern die im Keller der Bank eine Truhe mit Watsons Namen aus einem Regal ziehen. Der gesamte Film wird so von den Bildern, wie auch dem Voice-Over als Flash-Back etabliert. Die Truhe wird geöffnet und während die Credits des Filmes zu sehen sind, werden verschiedene Objekte die klischeehaft mit Sherlock Holmes verbunden sind, aus der Truhe geholt. Der Deerstalkerhut, Pfeife, Lupe und am Schluss die Kokainspritze. Das Opening selbst ist relativ lang und bereits von nachdenklicher Atmosphäre. Die Musik spielt wie im ganzen Film, bereits hier eine wichtige Rolle zur Vorgabe der Stimmung. Schließlich holt einer der Männer eine verstaubte Schrift aus der Truhe, wieder setzt das Voice-Over ein und Watson erklärt dem Zuseher, dass nicht alle von Holmes Fällen erfolgreich waren und dieser einer von jenen Fällen ist.⁴⁷³ Es folgt ein Fade-Out zur Baker Street und der Ankunft von Sherlock Holmes und Watson, das Voice-Over erklärt erneut, dass sie gerade von einer Reise auf Grund eines Falles heimkehren. Nach

⁴⁶⁷ Doyle, Steven, a. a. O., S. 235.

⁴⁶⁸ Seesslen, Georg, a. a. O., S. 141.

⁴⁶⁹ Ebenda. S. 141.

⁴⁷⁰ Ebenda. S. 141.

⁴⁷¹ Ebenda. S. 141.

⁴⁷² Ebenda. S. 141.

⁴⁷³ The Private Life Of Sherlock Holmes, a. a. O., Min. 00, 36. – Min. 03, 44.

einem Schnitt zum Innenraum kommt es zu einer „Domestic Scene“ zwischen Holmes und Watson, wie sie sowohl in den Originalen als auch in Verfilmungen beliebt ist. Watson zeigt Holmes die neueste Publizierung seinerseits im Strand Magazin, was ein direkter Verweis auf Watsons Rolle als DoYLES Alter-Ego in den Geschichten ist, da DoYLES Originale im Strand Magazin veröffentlicht wurden. Holmes zeigt sich hier nicht nur von Watsons Geschichten wenig begeistert, sondern behauptet sogar, dass Watson ein nicht ganz richtiges Bild von ihm publik gemacht hat. Dies zwingt Holmes in eine Rolle, die die Leser von ihm erwarten: Die selbstironische Kritik an sich selbst, ist gleichzeitig eine Kritik des Regisseurs an dem starken Eingriff der Öffentlichkeit in das Leben prominenter und bekannter Menschen,⁴⁷⁴ die so weit gehen kann, dass diese Menschen selbst privat in eine Rolle gezwungen werden. Wie Sherlock Holmes, der gegenüber Watson behauptet bei weitem weniger schlimm zu sein als er immer vorgibt. So nimmt er eine zweiprozentig geringere Lösung Kokain und hasst Frauen nicht, er misstraut ihnen nur. In einer anderen ironischen Szene macht sich Wilder über die in den Originalen oft übertriebene Gabe von Holmes lustig. Holmes erkennt im Film anhand der Dicke der Staubschicht, wie lang ein Stück Papier schon auf einem Tisch lag oder aber er bedient eine extrem kurios übertriebene Rauchmaschine für seine Tabakexperimente.⁴⁷⁵ Ein Element das bereits im deutschen *Der Hund Von Baskerville*⁴⁷⁶ humoristisch verwendet wurde. Watson ist hierbei Holmes loyaler Unterstützer in allen Belangen und übt keinerlei Kritik am exzentrischen Verhalten seines Freundes, sondern verteidigt immer dessen Genie. Die Figur des Watson ist allgemein eher einfach und als humoristischer Nebencharakter angelegt. Dabei ist er aber ein fähiger Arzt, dessen Wissen in mehreren Fällen, im Laufe des Geschehens gefragt ist. Die in vielen Filmen oft belustigend eingesetzte Geige von Holmes, wird in diesem Film von Watson geschätzt.⁴⁷⁷ Als Holmes sich aus Langeweile dem Kokainkonsum hingeben will, wird kurz vor dem Schnitt mit einer langsamen Kamerafahrt direkt auf die Spritze die zu erwartende Tätigkeit unterstrichen, jedoch nicht gezeigt.⁴⁷⁸ Dem harten Schnitt folgt der nächste Morgen, hier kommt es zum dritten und letzten Voice-Over des Filmes, in dem Watson seinen Unmut über Holmes Kokainkonsum offenbart. Ein

⁴⁷⁴ Seesslen, Georg, a. a. O., S. 141.

⁴⁷⁵ The Private Life Of Sherlock Holmes, a. a. O., Min. 07, 29. – Min. 08, 48.

⁴⁷⁶ Der Hund von Baskerville, a. a. O.

⁴⁷⁷ The Private Life Of Sherlock Holmes, a. a. O., Min. 09, 35. – Min. 09, 51.

⁴⁷⁸ Ebenda. Min. 10, 30. – Min. 10, 59.

Ballettbesuch soll Abhilfe schaffen. Es folgt ein harter Schnitt ins Theater, zeitgleich mit Watsons Worten „[...] Swan Lake.“⁴⁷⁹

Die Kamera befindet sich zuerst hinter Holmes und Watson in der Loge, wandert daraufhin aber immer zwischen einem Bild der Bühne und den Beiden.⁴⁸⁰ Als Watson Holmes das Fernglas gibt, folgt ein direkter Schnitt auf die tanzende Primaballerina. Diese möchte Holmes nach der Vorstellung unbedingt sehen. Ohne Hintergedanken geht Holmes zu ihr, während Watson sich mit den jungen Ballerinen bei einem Fest hinter der Bühne amüsiert. Als Holmes von dem Plan der Ballerina erfährt ein Kind mit ihm zu zeugen, weiß er keinen anderen Ausweg als sich als homosexuell und in einer Beziehung mit Watson auszugeben. Der Gedanke Opfer von Tratscherei zu werden ist Holmes lieber, als die Intimität mit der Ballerina. Der Film stellt Holmes als Mann mit großen sozialen Problemen in den Mittelpunkt. Bei der Einladung einer Frau denkt er eher an einen Fall, als an Intimität. Wilder zeigt hier Holmes als asexuelle Person wie er in den Originalen beschrieben wird, übt aber auch weiter Kritik an der Sexualisierung des Genres.⁴⁸¹ Die Räume sind zu diesem Zeitpunkt gut ausgeleuchtet, es gibt keine dunklen Ecken, die Stimmung ist locker ohne parodistisch zu sein. Im Film kommt es während der Gespräche zu beinahe keinen Shot-Gegen-Shot Aufnahmen, die Figuren bewegen sich stattdessen viel im Raum und das Bild bewegt sich zwischen Totale, Halbtotalen und Nahaufnahme. Als Holmes die Oper verlässt und Watson noch bleiben möchte, verbreitet sich die Nachricht über ihre vermeintliche Homosexualität unter den Tänzern. Watson tanzt mit einer Gruppe Ballerinas immer wieder auf die Kamera zu, wobei die jungen Frauen nach und nach von jungen Männern abgelöst werden.⁴⁸² Nur langsam versteht Watson was los ist und wird entsprechend wütend, als er von Holmes Behauptung erfährt. An diesem Punkt kann man vom ersten Climax des Filmes sprechen, denn dieser erste Teil in der Oper bildet eine Art Film im Film, der mit der restlichen Handlung nichts mehr zu tun hat. Nach Watsons Erkenntnis folgt ein Fade-Out zu ihm wie er die Baker Street hinunter läuft. Das Licht hat sich geändert, es kommt zu vielen Schatten mit harten Kanten. Danach folgt ein Schnitt zu Holmes der Pfeife raucht und dann wieder zu Watson der wutschäumend das Haus betritt. Er läuft die Treppe hinauf und findet den vermeintlichen Holmes, der sich aber als Holmes Pfeifenapparat heraus stellt. Zuerst ist

⁴⁷⁹ The Private Life Of Sherlock Holmes, a. a. O., Min.11, 51.

⁴⁸⁰ Ebenda. Min. 12, 15. – Min. 13, 03.

⁴⁸¹ Seesslen, Georg, a. a. O., S. 141.

⁴⁸² The Private Life Of Sherlock Holmes, a. a. O., Min. 25, 58. – Min. 26, 36.

nur ein Fuß von Holmes aus dem Schatten zu sehen, schließlich stellt er sich Watson, der über die Verleumdung entrüstet ist. Wieder kommt es zu einem Gespräch über die Sexualität von Holmes, welches dieser abbricht indem er das Zimmer verlässt.⁴⁸³ Er möchte nicht einmal mit seinem engen Freund Watson über dieses Thema reden. Es folgt ein Black-Out.

Nach Ende dieses ersten beginnt der zweite Teil wieder mit einer „Domestic Scene“ unterbrochen durch die Ankunft eines Kutschers. Dieser bringt eine verwirrte junge Frau. Holmes bleibt oben an der Treppe stehen. Die Szene wechselt daraufhin zwischen leichter Auf- und Untersicht, während Watson und Holmes sich unterhalten. Watson möchte der Frau helfen, Holmes sie erst einmal nur loswerden. Als sich herausstellt, dass sie ein Geheimnis mit sich trägt, ist auch Holmes wegen eines möglich zu lösenden Falles an ihr interessiert. Als der Kutscher geht, gibt es einen kleinen Wissensvorsprung für den Zuschauer: Ein Mann nun im Vordergrund sichtbar und mit der Baker Street im Hintergrund, hat die Szene beobachtet. Er steigt in die Kutsche und fährt davon. Dieser Wissensvorsprung, jedoch ohne jegliche zusätzliche Information, löst Suspense und die Frage wer der Mann sein könnte aus. Es folgt ein Fade-Out zum nächsten Morgen. Ein Polizist kann gerade noch zur Seite springen ohne von einer Postkutsche nassgespritzt zu werden, während zur Orientierung ein Straßenschild der Baker Street zu sehen ist. Nach einem Establishing Shot von Watson auf der Couch im Wohnzimmer schlafend folgt ein Schnitt zu Holmes und Gabrielle, der Frau vom Vorabend. Sie steht verwirrt aus dem Bett auf und läuft nackt hinaus. In Holmes ihren Mann vermutend, umarmt sie ihn. Während eines Close-Ups, zuerst von ihrem, dann von Holmes Gesicht bleibt er trotz ihrer Nacktheit nur an dem Fall interessiert. Er findet den Abdruck einer Gepäckfachnummer auf ihrer Hand.⁴⁸⁴ Nach einem Schnitt wendet sich die Szene wieder Watson zu, dieser wacht auf und findet statt Holmes Gabrielle nackt in dessen Bett. Er ist empört und stellt den nichts ahnenden wieder nachhause kommenden Holmes zur Rede. Dieser hat aber immer nur noch den Fall im Kopf und das Gepäckstück, das er mit der gefundenen Nummer holen konnte. Es stellt sich heraus, dass Gabrielle ihren verschwundenen Mann sucht, der Briefe an ein leeres Geschäft geschickt hat. Dort finden die Drei überraschend einen Brief an Holmes, versendet von dessen Bruder Mycroft, der sie zu sich beordert und ihnen nahe legt, den Fall sein zu lassen.

⁴⁸³ The Private Life Of Sherlock Holmes, a. a. O., Min. 30, 34. – Min. 32, 54.

⁴⁸⁴ Ebenda. Min. 40, 37. – Min. 43, 13.

Während der Unterhaltung mit Mycroft kommt es zu einem der wenigen Shot-Gegen-Shot Gespräche des Filmes. Holmes und Watson geben den Fall aber nicht auf, stattdessen beschließen sie nach Schottland zu fahren, denn Holmes vermutet Gabrielles verschwundenen Mann dort zu finden. Er konnte eine geheime Nachricht die Mycroft aufgegeben hat, entschlüsseln. Im Zug wechselt die Szene zwischen Watson der in der zweiten Klasse übernachten muss, sowie Holmes und Gabrielle die sich ein Schlafabteil teilen. Mit ihr führt Holmes ein intimes Gespräch über seine Unfähigkeit zu einer Liebesbeziehung, wobei abwechselnd ihre Gesichter im Close-Up zu sehen sind.⁴⁸⁵ Das von Gabrielle weich beleuchtet, jenes von Holmes hauptsächlich im Dunklen, mit harten Schatten und sehr partiell zu sehen. Zwischendurch gibt es immer wieder Suspense fördernde Hinweise in den verschiedenen Szenen, wie die deutsch sprechenden Mönche, die Watson vorgeben Schweigemönche zu sein oder Gabrielles sonderbare Zeichen mit ihrem Schirm. Auch in Schottland angekommen werden die Mönche immer wieder als bedrohliche Schatten im Hintergrund dargestellt.

In Schottland macht der Plot einen Knick zum Monster von Loch Ness, das sich als geheimes britisches Test U-Boot Projekt unter Mycrofts Leitung herausstellt. Gabrielles Mann hatte daran gearbeitet und war bei einem Unfall ums Leben gekommen. Holmes muss aber durch seinen Bruder erfahren, dass Gabrielle eigentlich eine deutsche Spionin ist. Nun will Mycroft, dass Holmes die deutschen Spione, die sich als Mönche verkleidet hatten, in das von der Queen missbilligte U-Boot lotst um sie unschädlich zu machen. Holmes gelingt dies durch den Schirm von Gabrielle mit dem sie ihren Verbündeten Morsezeichen gegeben hat. Die Deutschen werden daraufhin versenkt und auf Holmes Wunsch hin wird Gabrielle gegen einen britischen Spion in deutscher Gefangenschaft ausgetauscht. Die letzte Szene spielt wieder in der Baker Street wo Holmes und Watson beim Frühstück sind, als sie ein Brief über Gabrielles Tod erreicht. Niedergeschlagen fragt Holmes nach dem Kokain, Watson verrät es ihm und lässt ihn dieses Mal gewähren. Er setzt sich hin um zu schreiben, der Kreis zum Anfang des Films und der Auffindung der Schrift wird geschlossen. Der Film endet mit einem Black-Out.

Der Film ist von einer sehr ruhigen und nachdenklichen Atmosphäre geprägt, die aber durch viel Humor und spritzige Dialoge ergänzt wird. Die Szenen sind allgemein lang und Schnitte werden eher sparsam eingesetzt. Die Figuren bewegen sich viel im Raum, wobei die

⁴⁸⁵ The Private Life Of Sherlock Holmes, a. a. O., Min. 66, 23. – Min. 68, 50.

Halbtotale und Nahaufnahme als Einstellungsgröße dominieren. Es sind meist entweder nur eine oder alle anwesenden Personen, besonders während eines Gesprächs im Bild.

Ein weiterer Film der als Pastiche angesehen werden kann ist der 1976 von Herbert Ross inszenierte Film *The Seven Per-Cent Solution*, der auf dem gleichnamigen Buch von Nicholas Meyer⁴⁸⁶ basiert. Dieser Film setzt sich wie *The Private Life Of Sherlock Holmes* mit der Drogensucht und der sozialen Inkompetenz von Sherlock Holmes auseinander. In *The Seven Per-Cent Solution* wird der Grund hinter den Problemen von Holmes in einem Kindheitstrauma gesucht. Dieses bekommt Überhand und führt dazu, dass der Detektiv dringend in Behandlung zu Dr. Sigmund Freud nach Wien muss. Hier wird Holmes als Opfer seiner Kindheit dargestellt und suggeriert, dass er aus diesem Grund nicht für seine sozialen Phobien und die dadurch resultierende Drogensucht verantwortlich ist.

Nach dem Universal Logo folgt ein Black Out und nach diesem harten Schnitt blenden die Credits auf weißem Hintergrund wieder auf, neben ihnen werden die verschiedenen Zeichnungen von Originalillustrator Sydney Padget⁴⁸⁷ gezeigt. Neben den Namen der Schauspieler und Figuren sind auch kleine Verweise auf diese und die Rolle der Figuren im Roman von Nicholas Meyer vermerkt. Die Musik ist schnell und verändert sich einige Male im Laufe der Sequenz. Zum Schluss wird ein Insert eingeblendet, das dem Zuschauer die Situation erklärt. Nach einem Fade-Out beginnt der Film mit dem Bild einer Hand durch Glas gesehen, dann ein Close-Up der Hausnummer. Begleitet wird die Szene von einem Voice-Over in dem Watson, wie bereits in *The Private Life of Sherlock Holmes* die Situation erklärt und für den Zuschauer die Stimmung zusammenfasst. Watson wird von Mrs. Hudson herein gebeten, sie ist besorgt wegen Holmes. Als Watson an die Tür von Holmes Zimmer klopft, kommt es mit einem harten Schnitt zu einem extremen Close-Up des Auges.⁴⁸⁸ Die Musik ist schnell, paranoid und unterstreicht Holmes Stimmung, der aufgewühlt und hysterisch von Moriarty berichtet. Dazwischen wird eine sehr kurze, hart geschnittene Szene eines Jungen am Ende eines dunklen mit harten Schatten und nur durch wenig blaues Licht beleuchteten Stiegen Aufgangs eingeblendet. Die Narben der Kokainspritze auf Holmes Arm werden durch eine langsame Kamerafahrt auf sie unterstrichen.⁴⁸⁹ Es folgt ein Schnitt zu Watsons Praxis, der Besuch von einem Mann namens Moriarty erhält. Das Gespräch der beiden findet, wie

⁴⁸⁶ Meyer, Nicholas: *Sherlock Holmes und der Fall Sigmund Freud*. Aus den Memoiren von John H. Watson. D: Bastei Lübbe, 1995.

⁴⁸⁷ <http://www.arthes.com/holmes/> Zugriff: 3.4.2012

⁴⁸⁸ *The Seven Per-Cent Solution*, a. a. O., Min. 03, 24.

⁴⁸⁹ Ebenda. Min. 04, 35. – Min. 04, 45.

die meisten in diesem Film, im Shot-Gegen-Shot Verfahren statt. Moriarty stellt sich als alter Mathematiklehrer von Holmes vor. Er erwähnt eine Tragödie, geht jedoch nicht weiter darauf ein, was die Spannung fördert. Die Musik wird in diesem Film sehr gezielt eingesetzt. Sie unterstreicht die Stimmungen der jeweiligen Szenen, wobei sie oft etwas dramatisch wirkt. Nach einem Schnitt beschließt Watson Holmes mit einem falschen Fall nach Wien zu Dr. Sigmund Freud zu locken, um ihn kurieren zu lassen. Um mehr über Moriarty zu erfahren geht Watson zu Mycroft Holmes, was wieder mit einem Voice-Over kommentiert wird. Mycroft ist einverstanden Watson zu helfen. Am nächsten Morgen machen sich Holmes und Watson auf den Weg nach Wien, wo Holmes Moriarty vermutet. Holmes wird als hysterisch und hektisch dargestellt, er redet schnell und wirkt oft paranoid und von seinem mentalen Zustand gequält. Watson ist in diesem Film ein treuer, mutiger, kompetenter Freund und wird von Holmes als gleichwertiger Partner geschätzt.

Bei der Abfahrt des Zuges nach Wien kommt es zu einem leichten Achsensprung. Während der Zug bei Watson und Holmes Ankunft nach rechts wegfährt, fährt der Zug in dem die Beiden danach fahren, nach links weg.⁴⁹⁰ Bei der Ankunft in Wien gibt die Musik durch eine walzerartige Melodie wieder klare Hinweise. Nach einem Close-Up der Hausnummer von Freuds Haus folgt ein Schnitt in die Wohnung. Holmes glaubt noch immer Moriarty zu begegnen. Freud tritt durch die Tür kommend von hinten auf. Es folgt ein langes Close-Up von Holmes Gesicht, um die Emotion einzufangen als er Watsons Plan durchschaut. Holmes findet daraufhin alles über Freud durch das Mustern seines Arbeitszimmers heraus, er ist jedoch hektisch während seiner Deduktion und reibt sich die ganze Zeit über nervös die Hände.⁴⁹¹ Die Deduktion wird hier zu einer Art Zwang, dem Holmes nicht entkommen kann. Während der gesamten Deduktion folgt die Kamera Holmes, der unruhig durch den Raum wandert. Sein Monolog wird immer wieder von neuen Flash-Backs unterbrochen. Freud überredet Holmes zu bleiben. Es folgt ein Schnitt zu einem Gespräch von Watson und Freud durch eine Glastür die vom Dienstmädchen geöffnet wird, die Kamera fährt näher, Freud schließt die Tür wieder, gefolgt von einem Schnitt in den Raum hinein. Sie werden von Holmes Geschrei unterbrochen, der einen erneuten paranoiden Anfall hat und schließlich von Watson bewusstlos geschlagen wird.

⁴⁹⁰ The Seven Per-Cent Solution, a. a. O., Min. 18, 36 – Min. 19, 20.

⁴⁹¹ Ebenda. Min. 26, 06 – Min. 31, 31.

Die nächste Sequenz setzt sich mit Holmes Entzug auseinander. Die Szenen wechseln zwischen Bildern von Watson und Freud die sich um Holmes kümmern, zu Bildern aus Holmes Sicht. Die Kamera ist wackelig und bewegt sich unorthodox um die fiebrige, verwirrte Stimmung von Holmes einzufangen. Der Zuschauer sieht was Holmes durchmacht und begleitet ihn durch den Entzug. Man wird Zeuge wie der Raum scheinbar schrumpft, Holmes von schlimmen Träumen geplagt wird und immer wieder Visionen von früheren Fällen, wie *The Speckled Band* oder *The Hound Of The Baskervilles*, hat. Auch die Musik spielt während des Entzugs wieder eine wichtige Rolle. Als letztes kommt es zu einem schnellen Schnittwechsel zwischen dem Gesicht einer Schlange und Moriarty. Die Sequenz endet mit einem langen Black-Out.⁴⁹² Während Holmes sich erholt, gehen Watson und Freud in eine Tennishalle wo Freud antisemitischen Beschimpfungen ausgesetzt wird. Er fordert den Baron, der diese geäußert hat, zu einem Tennismatch heraus. Das Match beginnt mit einem Establishing Shot über den gesamten Platz, gefolgt von schnellen Schnitten zwischen den beiden Kontrahenten. Watson fungiert wieder als Erklärer für das Publikum und kommentiert in einem Voice-Over die zeitliche Raffung. Das Match ist wie ein Duell inszeniert, sowohl Musik als auch der dynamische, schnelle Schnitte geben mehr den Eindruck eines Schwertduells als eines einfachen Tennismatches. Freud siegt schließlich dadurch, dass er im Laufe des Matches die schwache Rückhand des Barons ausnützt. Intellekt siegt über Stärke. Die erwähnte schlechte Rückhand ist jedoch gleichzeitig ein Planting für den Climax, in dem es Holmes gelingt, den Baron in einem Schwertkampf zu besiegen, da er von Watson auf diese Schwäche aufmerksam gemacht wird.

Freud wird am Tag nach dem Tennismatch zu einem Notfall gerufen, wobei er zur Sicherheit Holmes mitnehmen möchte. Der Notfall ist eine Frau namens Lola, ihre Vorstellung erfolgt im Close-Up, die Kamera fährt daraufhin zurück und zeigt den Raum mit Lola und den drei Männern.⁴⁹³ Holmes vermutet, dass Lola zum Kokainkonsum gezwungen wurde, seine Deduktionen werden durch Detailaufnahmen der erwähnten Körperteile Lolas unterstrichen. Holmes wirkt nach dem Entzug viel ruhiger und in sich gekehrt, ein krasser Unterschied zu der hektischen, hysterischen Art zu Beginn des Filmes. Als Watson und Freud sich im Vordergrund unterhalten ist Holmes im Hintergrund zu sehen wie er Lola beobachtet. Es ist sofort eine beiderseitige Faszination zwischen den Figuren zu merken, die ebenfalls durch

⁴⁹² The Seven Per-Cent Solution, a. a. O., Min. 35, 08. – Min. 42, 27.

⁴⁹³ Ebenda. Min. 53, 50 – Min. 54, 05.

emotionale Close-Ups der Gesichter von Holmes und Lola unterstrichen wird.⁴⁹⁴ Nach dem Besuch bei Lola folgt eine Szene in einem Kaffeehaus. Die Szene beginnt mit der Kamera in einiger Entfernung, halb versteckt hinter Gegenständen und fährt langsam näher. Freud bittet Holmes ihm in Lolas Fall zu helfen, Holmes ist sich zuerst nicht sicher, wieder kommt es zu einem kurzen Flash-Back zu dem Jungen auf der Treppe, Holmes beginnt wieder hektisch zu sprechen ist aber gewillt Freud zu helfen. Als die drei Männer bemerken, dass ein Mann sie beobachtet, wollen sie diesem folgen. Die daraus resultierende Verfolgungsjagd wird von einem Voice-Over der Unterhaltung der drei Männer begleitet, in der Holmes Watson die Situation erläutert, während er immer wieder klagt dem Nervenzusammenbruch erneut nahe zu sein. Die schnellen Szenen der Jagd enden in einer dunklen Reithalle, dort bittet Holmes Freud ihn zu hypnotisieren, gerade als in der Dunkelheit hinter Watson das Geräusch von Toren zu hören ist und eine Gruppe Lipizzaner heraus stürmt. Watson versucht die Pferde abzulenken, in schnellen, hektischen Schnitten werden seine Bemühungen gezeigt, abgewechselt mit Aufnahmen der Pferde oder Teilaufnahmen der überdimensional dargestellten Tiere. Holmes gelingt es gerade noch sie zu retten und die finale Deduktion zur Lösung von Lolas Fall anzustellen. Es folgt jedoch zuerst ein Schnitt zu Lola die vom Baron besucht und weg gebracht wird, bedrohlich kommt es zu einem Close-Up des persischen Wappens auf der Kutsche die sich entfernt, gerade als Holmes Watson und Freud im Hintergrund am Krankenhaus ankommen.⁴⁹⁵ Die drei Männer trennen sich, die Kamera folgt zuerst Freud den Korridor hinunter, dieser bleibt plötzlich stehen und gibt eine eindeutige Geste einer Eingebung. Daraufhin folgt ein Schnitt zu Holmes und Watson, die eine Spur aus Lilien finden. Diese hat Lola gelegt mit dem Strauß Blumen, den der Baron ihr überreicht hat. Nach einigen schnellen Schnitten kommen die Beiden zu einem Freudenhaus, ein klischeehaft gekleideter schwarzer Junge öffnet und bittet herein. Die Kamera folgt Holmes daraufhin durch das Etablissement, bis er schließlich eine Tür öffnet und Freud in dem Zimmer vorfindet.⁴⁹⁶ Auch dieser hat den Fall schon gelöst. Holmes und Freud werden daraufhin im Vordergrund gezeigt, als sie ihre Deduktionen vergleichen und klar als die beiden gleichwertigen Helden inszeniert werden. Als sie eine Kokainflasche finden hebt Holmes diese auf und ist ganz fasziniert davon, bis Watson sie ihm mit einem strengen Blick aus der Hand nimmt. Obwohl Holmes schwört dem Kokain entsagt zu haben ist er von seiner

⁴⁹⁴ The Seven Per-Cent Solution, a. a. O., Min. 56, 00 – Min. 57, 28.

⁴⁹⁵ Ebenda. Min. 69, 09. – Min. 69, 30.

⁴⁹⁶ Ebenda. Min. 75, 42.

Sucht noch nicht ganz los gekommen. Ein Klopfen an der Tür lenkt die Aufmerksamkeit der Figuren und Zuschauer auf sich, es ist der Mann den sie bereits vorher verfolgt haben. Nach einigem hin und her verrät er, dass der Baron und der Pascha, an den er Lola verkauft hat, im Zug in Richtung Türkei fahren.

Der Climax des Filmes beginnt. Holmes, Freud und Watson kapern einen Zug und verfolgen den des Paschas. Mit hitziger, schneller Musik untermalt werden immer wieder verschiedene Aufnahmen des Zuges gezeigt. Abwechselnd dazu kommt es immer wieder zu kurzen Szenen in der Lok, in denen die Männer sich Mut zusprechen oder kleinere Probleme, wie das Ausgehen der Kohle zu bewältigen haben. Der Zug des Paschas wird schließlich eingeholt und während Freud Lola rettet, kommt es zum Kampf zwischen Holmes und dem Baron auf dem Dach des Zuges. Der Kampf wird dynamisch durch immer wieder andere Winkel und Einstellungen inszeniert.⁴⁹⁷ Die Fahrt durch einen Tunnel wird durch ein langes Black noch aufgewertet, bevor der Spannungsbogen danach weiter geht.⁴⁹⁸ Den endgültigen Sieg kann Holmes schließlich durch einen Hinweis von Watson erreichen, der dadurch auch als vollwertiger Tritagonist zu Holmes und Freud wieder etabliert wird. Nach Ende des Kampfes mit dem Baron folgt ein Schnitt zu Freuds Wohnung, dieser bittet Holmes sich noch einmal hypnotisieren zu lassen. Holmes willigt ein. Es gelingt Freud endlich in dessen Unterbewusstsein einzudringen. Von einem Voice-Over begleitet kommt es wieder zu einer Reihe Flash-Backs. Der Junge läuft die Treppe hinunter, eine Träne läuft über Holmes Wange, wieder folgt der Zuschauer dem Jungen der in einem verzehrten, dunklen, hart und wenig beleuchteten Raum seine Mutter dabei erwischt wie sie eine Affäre hat, der Vater erschießt sie vor den Augen des Kindes, Freud drängt Holmes den Liebhaber zu nennen. Dieser wird hinter einer Decke versteckt bei der Flucht gezeigt, als sein Gesicht zu sehen ist nennt Holmes den Namen von Moriarty. Holmes ist demzufolge in diesem Film weder an seiner misstrauischen Einstellungen Frauen gegenüber, noch seiner Drogensucht oder seinem zwanghaft deduktiven Verhalten selber schuld, es rührt ganz nach Sigmund Freud alles aus einem Trauma seiner Kindheit. Die letzte Sequenz des Filmes spielt am Hafen, Holmes möchte eine Auszeit nehmen, auf Watsons Frage was er seinen Lesern sagen soll, antwortet Holmes er solle einfach erfinden sein Mathematiklehrer Moriarty hätte ihn ermordet. Die Kamera folgt Holmes auf das Boot, er setzt sich an den Bug, dort trifft er auf Lola, sie

⁴⁹⁷ The Seven Per-Cent Solution, a. a. O., Min. 95, 33. – Min. 96, 36.

⁴⁹⁸ Ebenda. Min. 93, 10. – Min. 93, 20.

möchten die Reise gemeinsam verbringen. Der Film endet mit einem Panorama des Schiffes, das sich entfernt. Auch die Endcredits sind wieder vor Zeichnungen von Sydney Padget zu sehen.⁴⁹⁹

Im Gegensatz zu *The Private Life Of Sherlock Holmes* sieht *The Seven Per-Cent Solution* die Gründe für Holmes exzentrisches Verhalten nicht in ihm selbst und nur durch Watsons Veröffentlichungen ins extremere gezogen, sondern auf einem tiefliegenden Kindheitstrauma beruhend. Der Film zeigt die Figur des Holmes auch weitaus gequälter und dessen Talent eher als eine Art Zwang. Auch die Bildsprache ist weniger ruhig und nachdenklich als bei *The Private Life Of Sherlock Holmes*. Es werden viel mehr Akzente auf die Dramatik der Geschichte durch Musik, Flash-Backs und ungewöhnliche Kameraeinstellungen gesetzt.

Der schottische Schauspieler Ian Richardson verkörperte Sherlock Holmes in zwei Filmen die 1983 von der BBC für das Fernsehen produziert wurden.⁵⁰⁰ Beide Filme basieren auf zwei der Romane von Arthur Conan Doyle: *The Hound Of The Baskervilles*⁵⁰¹ und *The Sign Of Four*.⁵⁰²

Sie sind sich in ihrer Bildsprache sehr ähnlich. Der Aufbau ist einfach, dabei aber darauf bedacht möglichst nahe am Original von Doyle zu bleiben. Die Übergänge sind weich, der Story ist leicht zu folgen, die Figuren sind gut charakterisiert und durch Attribute schnell zu erkennen. Wobei es bei keinem der Hauptfiguren einen wirklichen Fokus auf persönliche Weiterentwicklung des Charakters gibt. Das Hauptaugenmerk der Filme liegt mehr auf der Unterhaltung durch Spannung im Rahmen der bekannten Figur Sherlock Holmes.

Interessanterweise wurden in den 90er Jahren des vergangenen Jahrhunderts keine nennenswerten Filme zum Thema produziert, weder Pastiches, Parodien oder aber auf Originalen basierende Filme. Die einzige Auseinandersetzung mit Sherlock Holmes ist die vom britischen Produzenten Granada zwischen 1984 und 1994 produzierte Serie. Dieser Umstand ist mit der von Georg Seesslen in seinem Buch *Filmwissen Detektive* beschriebenen Krise des Detektivfilms in den 1990er Jahren zu erklären.⁵⁰³ Der Detektiv wird sozusagen vom Cop ersetzt, da ersterer nicht mehr dem Bild des populären Ermittlers entspricht.⁵⁰⁴ Erst in den letzten zehn Jahren kam es wieder zu neuen Verfilmungen des Stoffes.

⁴⁹⁹ *The Seven Per-Cent Solution*, a. a. O., Min. 107, 12.

⁵⁰⁰ Steiff, Josef, a. a. O., S. 123.

⁵⁰¹ *The Hound of the Baskervilles* (1983), a. a. O.

⁵⁰² *The Sign of Four*, a. a. O.

⁵⁰³ Seesslen, Georg, a. a. O., S. 226.

⁵⁰⁴ Ebenda. S. 226.

3.2.2. Sherlock Holmes im aktuellen Film

Erst der 2009 produzierte Film des Regisseurs Guy Ritchie⁵⁰⁵ sollte Holmes zurück ins Kino bringen. Im Gegensatz zu den in den 70er Jahren gedrehten Filmen: *The Private Life Of Sherlock Holmes*⁵⁰⁶ und *The Seven Per-Cent Solution*,⁵⁰⁷ setzen sich die aktuellen Filme nur sehr begrenzt bis gar nicht mit der Drogensucht von Sherlock Holmes auseinander. Der Fokus rückt stattdessen noch mehr auf Holmes Sexualität und seine Beziehung zu Frauen. Obwohl immer wieder sowohl bildliche als auch wörtliche Zitate aus den Originalen in den Verfilmungen zu finden sind, ist die Interpretation der Filme allgemein frei nach Doyle und weitestgehend als Pastiche zu sehen.

2002 wurde der Fernsehfilm *Sherlock*⁵⁰⁸ produziert. James D’Arcy spielt Holmes der hier sehr jugendlich dargestellt wird. Der Film versetzt die erste Begegnung mit Watson sowie den Konflikt mit Moriarty, an den Anfang der detektivischen Karriere des Sherlock Holmes und zeigt im allgemeinen Holmes eher als jungen Helden, denn als kalten, kalkulierenden Gentleman.

Der Film beginnt mit dem Titel als Insert vor dem Close-Up einer Laterne, gemeinsam mit einer Kamerafahrt nach hinten werden die Credits eingeblendet. Die Kamera fährt bis zu einem Establishing Shot der Straße zurück, auf der Sherlock Holmes zwei Männer verfolgt.⁵⁰⁹ Bereits hier zeigt sich die Musik als eher zeitgenössisch, vom Klang her elektronisch und wenig Bezug auf die Zeit Holmes’ nehmend. Während der Verfolgungsjagd ist das Glockenläuten des Big Ben zu hören, um den Zuschauer noch zusätzliche Hilfestellung bezüglich des Standorts zu geben.⁵¹⁰ Die Verfolgungsjagd endet in einer Gasse die ebenfalls durch einen Establishing Shot vorgestellt wird. Im Gegensatz zu vielen anderen Verfilmungen besteht in diesem Film von Anfang an eine feindselige Beziehung zwischen Holmes und Moriarty⁵¹¹ und Mycroft wird als Bindeglied von Moriarty und Holmes erwähnt. Die Schnitte wechseln rasch zwischen Verfolgung und Schwertkampf der beiden Kontrahenten. Schließlich endet die Sequenz abrupt damit, dass Holmes Moriarty erschießt.⁵¹² Die Kamera folgt Moriartys Sturz aus der Sicht von Holmes, man sieht den Körper im Wasser

⁵⁰⁵ Sherlock Holmes. (2010), a. a. O.

⁵⁰⁶ The Private Life Of Sherlock Holmes, a. a. O.

⁵⁰⁷ The Seven Per-Cent Solution, a. a. O.

⁵⁰⁸ Sherlock. (2002), a. a. O.

⁵⁰⁹ Sherlock. (2002), a. a. O., Min. 00, 07. – Min. 00, 33.

⁵¹⁰ Ebenda. Min. 00, 52. – Min. 01, 00.

⁵¹¹ Ebenda. Min. 01, 08. – Min. 02, 17.

⁵¹² Ebenda. Min. 02, 34.

verschwinden. Es folgt ein Schnitt zur Ankunft von Lestrade und der Polizei. Nach einem erneuten Schnitt befindet sich Holmes auf dem Polizeirevier und wird in modernem Stil verhört.⁵¹³ Die Szene erinnert stark an in die, in den neunziger Jahren beliebten Cop Movies.⁵¹⁴ Bei der Befragung erzählt Holmes, dass eine Dame ihn auf Moriartys Spur brachte, die Erzählung wird durch einen Flash-Back unterstützt, ein erneutes Fade bringt den Zuschauer schließlich wieder zurück. Nach einem Schnitt zu einem anderen Ort in London, wird der Zuschauer Zeuge eines unkommentierten Mordes.⁵¹⁵ Holmes verlässt am nächsten Tag die Polizeistation und ein Reporter wird vorgestellt: Dieser befragt Holmes und gibt gleichzeitig eine Erklärung der Ereignisse und Personen für den Zuschauer als eine Art Comic Relief, denn der Reporter wird noch mehrfach im Film zurückkehren. Zurück in der Baker Street erhält Holmes Besuch von der Dame, die ihn auf Moriartys Spur brachte und sich zwar dankbar zeigt, aber nicht weiter auf Holmes Annäherungsversuche eingeht.⁵¹⁶ Von Anfang an wird Holmes hier als weitaus geschlechtlicher und sexueller, als in den Originalen dargestellt. Er macht kein Geheimnis aus seinem Interesse an Frauen, mit denen er auch nur der sexuellen Vergnügung wegen das Bett teilt, wie später im Film zu sehen ist. Nach dem Besuch der Dame verbrennt Holmes ein paar geheimnisvolle Briefe, die Kamera fährt in Richtung des Feuers, gefolgt von einem direkten Fade zu den Kerzen in einem Ballsaal, bei dem auch Holmes der Gesellschaft beiwohnt. Holmes ist hier auch als die Öffentlichkeit suchend dargestellt. Holmes genießt das Lob einer Dame und zeigt sich sehr interessiert an einer jungen Frau, die ihm vorgestellt wird. Die Kamera fährt nach dem Gespräch wieder zurück und in einen direkten Übergang zu einer Opiumhöhle: Hier folgt der Zuschauer einem Angestellten, der im Büro den Besitzer tot auffindet. Der Schnitt springt zurück zu Holmes, der mit der jungen Dame, die er auf dem Ball kennen gelernt hat, in einem Bett schläft. Das Ticken der Uhr löst einen erneuten Flash-Back aus. Kurz und schnell geschnitten sieht der Zuschauer einen Jungen und sich öffnende weiße Türen. Die Montage wird aber durch einen erneuten Schnitt wieder abgebrochen und es wird zum nächsten Morgen gewechselt.⁵¹⁷ Holmes erhält Besuch von einem Opiumhändler, der um sein Leben fürchtet, da die meisten seiner Kollegen auf mysteriöse Weise den Tod fanden. Holmes spricht sich daraufhin vehement gegen Opium aus. Das Leitthema des Filmes, der Kampf gegen Drogen und

⁵¹³ Sherlock. (2002), a. a. O., Min. 03, 28. – Min. 04, 16.

⁵¹⁴ Seesslen, Georg, a. a. O., S. 226 – 227.

⁵¹⁵ Sherlock. (2002), a. a. O., Min. 05, 41. – Min. 06, 27.

⁵¹⁶ Ebenda. Min. 08, 45. – Min. 09, 00.

⁵¹⁷ Ebenda. Min. 11, 53. – Min. 12, 20.

Drogensucht wird ab hier immer deutlicher gemacht, wobei Holmes Hang zum Kokain aus den Originalen ganz ausgelassen wird. Der Opiumhändler überredet Holmes schließlich ihm zu helfen und übergibt ihm einen Bescheid, der ihm Zugang zur polizeilichen Pathologie gewährt. In diesem Film zieht die Polizei Holmes noch nicht als inoffiziellen Berater heran, obwohl ein gewisser Bekanntheitsgrad des Sherlock Holmes' bereits etabliert wird, da er im Laufe des Films mehrfach darauf angesprochen wird. Nach einem Schnitt wird die Pathologie durch ein Close-Up des Schildes vorgestellt: Holmes wird weder von der Polizei noch von Watson, der hier als Polizeipathologe vorgestellt wird, gern gesehen. Im Laufe der Obduktion finden Watson und Holmes aber immer mehr zueinander. Besonders dramatisch wird die Entnahme des Hirns dargestellt, indem Watsons Schatten an der Wand zu sehen ist wie er den Kopf aufsägt.⁵¹⁸ Watson wird hier als ernsthafter und fähiger Arzt im Alter von Holmes gezeigt, der ihm intellektuell um nichts unterlegen ist, sondern teilweise sogar besser konzentriert und weniger abgelenkt an den Fall heran geht. Etwas später bringt Watson Lestrade seinen Bericht und Holmes kommt hinzu. Im Film gibt es eher wenige Gespräche im Shot-Gegen-Shot Verfahren, wie auch in dieser Szene sind die Personen meistens einzeln in Halbtotale zu sehen. Auch werden viele Establishing Shots zur Orientierung immer wieder eingesetzt. Nach einem Schnitt brechen Polizisten die Tür zur Wohnung des vermeintlichen Mörders auf: Im dramatischen Gegenlicht, das wie fast alle Nachtaufnahmen sehr zum eher unauffälligen Tageslicht kontrastiert, finden sie den Mörder selbst tot. Ein Selbstmord wird angenommen, Holmes glaubt dies jedoch nicht und überredet Watson in einem Gespräch, das beide im Profil zeigt trotzdem eine Obduktion vorzunehmen. Während der Obduktion verändert sich das Licht drastisch von warm auf kalt als sich herausstellt, dass dieser Mann an einer unbekanntem Überdosis verstorben ist. Es folgt ein Schnitt zu dem Opiumhändler der Holmes aufgesucht hat. Ein Mann geht an ihm vorbei, man sieht ihn von hinten aus der Sicht des Opiumhändlers, daraufhin stürzt dieser vor eine Kutsche.⁵¹⁹ Der Schnitt bringt den Zuschauer zurück zu Holmes und Watson. Lestrade *bringt* den toten Opiumhändler und erfährt von der illegalen Obduktion. Es gibt einen Schnitt zum Streitgespräch von Holmes, Watson und Lestrade. Holmes gelingt es Lestrade zu überreden, auch bei dem Opiumhändler eine Obduktion anzuordnen, wobei auch bei diesem die unbekanntem Droge als Todesursache gefunden wird. Erneut wird Drogenmissbrauch immer stärker als Thema etabliert. Holmes

⁵¹⁸ Sherlock. (2002), a. a. O., Min. 17, 32.

⁵¹⁹ Ebenda. Min. 29, 23. – Min. 29, 42.

bittet Watson um die Akten der vorherigen Fälle, danach kommt es zu einem Schnitt zur Baker Street. Hier stellt Holmes im Close-Up eine beinahe leere Flasche auf den Tisch, die vergangene Zeit wird folgend durch kälteres Licht ebenfalls untermauert, die Szene endet damit, dass Holmes zur leeren Flasche greift. Der Schnitt folgt in eine Bar wo Holmes Absinth bestellt, denn obwohl hier Kokainkonsum nicht Erwähnung findet, wird Holmes als Alkoholiker dargestellt, ähnlich wie in der Verfilmung von Regisseur Guy Ritchie. Interessanterweise benutzt Holmes den Alkohol in diesem Film als Triebfeder für das Denken, ganz im Gegenteil zum Original, wo er Stimulantien nur aus Langeweile zu sich nimmt und während eines Falles geistig absolut klar sein möchte. Holmes wird aus der Bar geworfen, von zwei Damen angesprochen und alle Beteiligten teilen offenbar den Wunsch nach Vergnügenssex, was dazu führt, dass Holmes die Damen in seine Wohnung mitnimmt.⁵²⁰ In Slow Motion und bei weichem, warmem Licht entkleidet sich eine der Damen während die andere Holmes küsst. Holmes wird als junger, sexuell aktiver Mann gezeigt. Seine Männlichkeit bezieht sich nicht mehr nur noch auf seinen Verstand, sondern er muss auch körperlich dem Wunsch nach männlicher Sexualität des 20. Jahrhunderts entsprechen. Holmes ist aber auch ein Getriebener, denn wieder löst die Detailaufnahme einer Uhr ein Flash-Back aus. Dem Flash-Back folgt ein Schnitt zum nächsten Morgen, an dem Watson auf einen verkaterten Holmes stößt. Auf einer ironischen Ebene folgt eine Unterhaltung über Watsons Meinung, dass Kokain medizinisch sei und deshalb eine Daseinsberechtigung habe während die sinnlose Schädlichkeit von Zigaretten sie bald illegal machen wird.⁵²¹ Nach einem erneuten kurzen Flash-Back von Holmes, kommt es zu einem Planting des von Watson erfundenen Gewehrstockes, der später wieder auftaucht. Es folgt ein kurzer Establishing Shot zur Straße, die sauber und leer für das London des 19. Jahrhunderts ist, auch ist sie bereits gepflastert. Bei einem Schnitt zu Holmes und Watson in einer Kutsche verlautbart Watson, dass sie Mycroft besuchen werden, wovon sich Holmes wenig begeistert zeigt.⁵²² Mycroft ist in diesem Film stark körperlich beeinträchtigt und innerhalb der folgenden Unterhaltung stellt sich heraus, dass auch er Moriarty gejagt hatte bis es zu einem Opiumunfall mit diesem kam. Der krampfende Mann der Flash-Backs wird ab hier klar als Mycroft identifiziert. Mycroft gelingt es Holmes zu überreden weiter nach dem offensichtlich noch lebenden Moriarty zu suchen. Der Film führt in eine vollen Bar, die

⁵²⁰ Sherlock. (2002), a. a. O., Min. 37, 28. – Min. 38, 15.

⁵²¹ Ebenda. Min. 39, 56. – Min. 40, 08.

⁵²² Ebenda. Min. 44, 24. – Min. 44, 57.

ebenfalls mit einem Establishing Shot vorgestellt wird und Watson auf die Dame trifft die sich als Rebecca Doyle vorstellt. Um Holmes und Watson zu entkommen zettelt sie eine Schlägerei an, gerät selbst in Bedrängnis und wird von den beiden gerettet. Es folgt ein Schnitt zur Baker Street, Doyle übernachtet bei Holmes, ein Geräusch auf der Straße lockt Holmes jedoch hinaus. Ein dandyhaft und wortgewandter Moriarty tritt erneut auf.⁵²³ Das Kostüm ist, wie auch die restlichen im ganzen Film, historisch aber mit moderneren Einflüssen, was besonders bei Moriarty zu sehen ist. In der folgenden Konfrontation schießt Holmes Moriarty mit dem Gewehrstock nieder, dieser steht aber wieder auf, wobei die filmische Erklärung des *Warum* hier fehlt. Holmes wird von Moriartys Männern davon gezerrt, der Schnitt bringt den Zuschauer zu Moriartys Drogenlabor, hier spricht dieser über die neue Droge die er erfunden hat, wobei die Parallelen zu Heroin sehr offensichtlich gehalten werden, besonders als er sagt er wüsche sich als Name der Droge: „[. . .] Something heroic“.⁵²⁴ Er macht auch Holmes mit der Droge gefügig, da er Amerika sowie die ganze übrige Welt von seiner Droge abhängig sehen will.⁵²⁵ Es folgen einige Schnitte zwischen Holmes im Drogenrausch und Moriarty sowie dessen Männern, die Holmes immer wieder unter Drogen setzen. Die Bilder sind schnell geschnitten, verwackelt und verdreht.⁵²⁶ Wieder löst das Ticken einer Uhr ein Flash-Back aus. Die Bilder erinnern stark an *The Seven Per-Cent Solution*, wo ebenfalls der junge Holmes durch unheimlich beleuchtete Korridore gehend gezeigt wird. Im weichen, weißen Licht sieht der Zuschauer Holmes, der Mycroft krampfend im Drogenrausch auffindet und Moriarty, der ihm die Droge verabreicht, und Holmes wegschickt. Offensichtlich kennt Moriarty den jungen Holmes, näher wird darauf aber nicht eingegangen. In der nächsten Einstellung wird Holmes von Watson gesucht und Doyle die sich immer noch in Holmes Wohnung befindet, getraut sich nicht die Türe zu öffnen. Danach kommt es zu einem Schnitt zu Watson der versucht Lestrade zu überzeugen, dass Holmes entführt wurde. Nach einem erneuten ein Schnitt zurück zu Moriartys Drogenlabor gelingt Holmes die Flucht. Der Zuschauer folgt ihm durch die Straßen, verwackelt und nur wenig orientiert gelingt es ihm eine Kutsche zurück zur Baker Street zu nehmen. Es kommt wieder zu einem kurzen Flash-Back, dann wechselt der Schnitt zu Watson, der Holmes in Freud'scher Art wieder von der Droge entwöhnen möchte, was

⁵²³ Sherlock. (2002), a. a. O., Min. 57, 40. – Min. 58, 53.

⁵²⁴ Ebenda. Min. 61, 24.

⁵²⁵ Ebenda. Min. 60, 17. – Min. 60, 25.

⁵²⁶ Ebenda. Min. 61, 50. – Min. 67, 22.

wieder einen kleinen Bogen zum Film *The Seven Per-Cent Solution* spannt, wo Holmes durch Freud von seiner Kokainsucht befreit wird. Hier wird sie Holmes aber aufgezwungen, im Gegensatz zu *The Seven Per-Cent Solution* wo Holmes aus eigenen Stücken dem Kokain verfallen ist. Es folgen verschiedene Szenen des Entzugs mit DoYLES Unterstützung. Die Sequenz endet damit, dass Doyle zu Holmes, der den Entzug überstanden hat, ins Bett steigt. Es folgt ein Schnitt zum nächsten Tag, Holmes und Watson wollen Moriartys Drogenlabor suchen. Die neu gefundene Liebe zu Doyle wird mit einem Close-Up des nach oben lächelnden Holmes, gefolgt von der zurück lächelnden Doyle, untermauert.⁵²⁷ Es folgen verschiedene kurze Szenen der Suche. Holmes möchte schon aufgeben, als er die Uhr wiedererkennt und sie so das Drogenlabor finden. Watson holt Lestrade, der ihnen zuerst keinen Glauben schenkt, dann aber unter Beschuss gerät und doch seine Meinung ändert. Auch der Reporter tritt während dieser Szene wieder als Comic Relief auf.⁵²⁸ Es folgt ein Schnitt zur Stürmung des Drogenlabors, doch Moriarty ist schon weg. Zurück in der Baker Street stellen Holmes und Watson fest, dass in ihrer Abwesenheit Doyle entführt wurde. Als nächstes wird der angegebene Treffpunkt gezeigt, der sich als die Baustelle der neuen Londoner U-Bahn heraus stellt. Nach einigen Schnitten zwischen Holmes und Watson, die den Stollen durchsuchen, taucht Moriarty mit Doyle in seiner Gewalt bei Holmes auf. Es folgt ein kurzer Kampf bei dem Holmes angeschossen wird und Moriarty Doyle von hinten erschießt, nachdem sie ihre Liebe zu Holmes gestanden hat.⁵²⁹ Moriarty geht daraufhin auf Holmes los, der in letzter Minute von Watson gerettet wird und die Verfolgung des fliehenden Moriarty aufnimmt. Die folgende Verfolgungsjagd durch die U-Bahn Tunnel läutet den Climax des Filmes ein, dieser endet im Big Ben, wo es wie schon am Anfang zu einem Schwertkampf von Moriarty und Holmes kommt, bei dem Schnitt und Choreographie beide als aggressive Kämpfer zeigen. Direkt hinter dem Uhrenfenster des Big Ben gelingt es Holmes schließlich Moriarty zu besiegen, der genau beim Schlag der Zwölf durch das Glas in die Themse stürzt. Oben sieht Holmes ihm kurz nach und bricht dann, von unten durch den Gitterboden gesehen, zusammen.⁵³⁰ Einen harten Schnitt später folgt die, oft auch am Anfang filmisch eingesetzte, „Domestic Scene“ zwischen Holmes und Watson. Watson schreibt an seinem über die Fälle berichtenden Tagebuch. Holmes bekommt als eine Art

⁵²⁷ Sherlock. (2002), a. a. O., Min. 71, 57. – Min. 72, 04.

⁵²⁸ Ebenda. Min. 74, 18. – Min. 74, 40.

⁵²⁹ Ebenda. Min. 81, 29. – Min. 81, 43.

⁵³⁰ Ebenda. Min. 85, 07. – Min. 85, 27.

humoristisches Ende einen Deerstalkerhut und eine Pfeife geschenkt und wird so zum bekannten Klischee des Detektivs.⁵³¹ Die letzte Szene des Filmes zeigt Watson, der Holmes mit Hut und Pfeife im Profil fotografiert, gefolgt von den Credits.

Der Film *Sherlock* hat bis auf die Namen der Hauptfiguren nur sehr wenig mit dem Originalkanon zu tun. Es gibt besonders am Ende einige humoristische Anspielungen auf das beliebte, durch Rathbone geprägte Klischee. Holmes wird aber generell als eine ganz andere Art von Held dargestellt: Jugendlich, selbstgefällig bis arrogant ist er nicht immer Herr seiner Emotionen und gewinnt seine Männlichkeit durch Sexualität und Kampfkunst, anstatt kühlem Verstand und Zurückhaltung.⁵³² Dieser Holmes markiert durch seine Extreme bereits ein neues Bild des emotionalen Holmes, das auch in den folgenden Filmen der letzten Jahre immer stärker zu sehen ist.

Aus dem Jahr 2003 stammt der Film *The Royal Scandal*⁵³³, der lose auf den beiden Originalgeschichten *A Scandal In Bohemia*⁵³⁴ und *The Bruce Partington Plans*⁵³⁵ basiert und ebenfalls mit einem sehr emotionalen Holmes arbeitet. Das Hauptaugenmerk liegt in diesem Film auf der Beziehung zwischen Irene Adler und Sherlock Holmes.

Der Film beginnt mit der Aufnahme einer nächtlichen Strasse, ein Insert gibt dem Zuschauer Angabe zu Zeit und Ort.⁵³⁶ Holmes läuft die Straße hinunter und sucht jemanden, wird dabei aber aus einem Hinterhalt attackiert. Kurz vor dem Climax der Szene kommt es zu einem Fade-Out zu den Credits, gepaart mit einem erneuten Insert das erklärt, dass sich der Zuschauer nun drei Tage vor den Geschehnissen des Vorspanns befindet.⁵³⁷ So wird der gesamte Film als ein Flash-Back konzipiert, der kurz vor dem eigentlichen Climax beginnt und so dem Zuseher bereits von Anfang an in eine gewisse Spannung bezüglich der abgebrochenen Szene des Vorspannes versetzen möchte. Den Credits folgt eine Reihe von relativ schnellen Szenen, die eine männliche Person in einer Dunkelkammer zeigen, der Fotos entwickelt und zwei weitere Männer, die abwechselnd zu dieser Szene eine Wohnung durchsuchen. Die Sequenz gipfelt darin, dass die beiden Szenenfolgen dadurch verknüpft

⁵³¹ Sherlock. (2002), a. a. O., Min. 88, 15.

⁵³² Barnes, Alan, a. a. O., S. 167.

⁵³³ The Royal Scandal, a. a. O.

⁵³⁴ Doyle, Arthur Conan: A Scandal In Bohemia, a. a. O., S. 429.

⁵³⁵ Doyle, Arthur Conan: The Bruce Partington Plans. In: The Complete Stories Of Sherlock Holmes. GB: Wordsworth Library, 2007. S. 1146.

⁵³⁶ The Royal Scandal, a. a. O., Min. 00, 09.

⁵³⁷ Ebenda. Min. 01, 12.

werden, dass der Mann aus der Dunkelkammer kommt und die anderen überrascht.⁵³⁸ Daraufhin wird dieser attackiert und ermordet. Es folgt ein Schnitt zu den Männern, die das Haus verlassen und in einer Kutsche davon fahren, hinter ihr wird ein Junge sichtbar, der auf die halboffene Tür zugeht. Nach einem Schnitt zu dem Jungen wie er durch die Tür lugt, folgt ein Schnitt zur Egoperspektive des Jungen, der den ermordeten Fotoentwickler findet.⁵³⁹ Sodann folgt die einführende „Domestic Scene“ zwischen Holmes und Watson beim Frühstück. Die Kostüme sind historisch, Watson wird im Laufe der Szene als intellektuell gleichwertiger Partner zu Holmes etabliert, jedoch älter dargestellt. Die „Domestic Szene“ wird durch die Ankunft des Kronprinzen unterbrochen, der Holmes darum bittet eine Fotografie von ihm und Irene Adler zu beschaffen. Nach einem Black-Out zur Abfahrt des Königs, folgt eine Unterhaltung von Holmes und Watson, in der Watson einem sehr interessierten Holmes den Fall auszureden versucht. Dabei erfährt der Zuschauer, dass er Irene Adler besser kennt, als er vor dem Kronprinzen zugegeben hat. Nach einem Close-Up von Holmes Gesicht läutet ein Fade-Out ein Flash-Back ein, in dem Holmes von seiner ersten Begegnung mit Irene Adler erzählt.⁵⁴⁰ Immer wieder wird die Handlung durch Voice-Overs von Holmes begleitet und erklärt. Der Flash-Back beginnt in einer Oper, es wechselt hier zwischen Holmes, den bewegten Gesichtern anderer Zuschauer und Irene Adler auf der Bühne.⁵⁴¹ Am Ende der Vorstellung wird durch ein Close-Up und eine Träne, die Holmes über die Wange läuft, die emotionale Seite Holmes' unterstrichen: Er wird bereits hier als gefühlsbetonter und auch leichter zu manipulieren als in anderen Verfilmungen, dargestellt. Er ist von Irene Adler so angezogen, dass er erst nach dem Raub eines Colliers erkennt, dass sie ihn nur ausgenutzt hatte. Nach dem Flash-Back kehrt die Geschichte zu Holmes und Watson zurück, es folgt ein Schnitt in die Baker Street. Dort wird Holmes bereits von seinem Bruder Mycroft erwartet. Dieser wird hier weitaus kälter und berechnender als Holmes gezeigt. Ihr Gespräch erfolgt wie die meisten des Filmes im Shot-Gegen-Shot Verfahren. Nach einem erneuten Schnitt wird Holmes Gehilfe Wiggins eingeführt, der unter anderem mit dem ständigen Wunsch nach Bezahlung als Comic Relief dient. Er beobachtet Adler durch ein Fenster und erstattet einem verkleideten Holmes Bericht. Daraufhin verfolgt dieser den verdächtigen Mann, mit dem sie sich getroffen hat, während Wiggins Adler

⁵³⁸ The Royal Scandal, a. a. O., Min. 01, 30. – Min. 03, 52.

⁵³⁹ Ebenda. Min. 04, 33. – Min. 04, 38.

⁵⁴⁰ Ebenda. Min. 10, 40. – Min. 11, 58.

⁵⁴¹ Ebenda. Min. 12, 50. – Min. 13, 09.

observiert. Es wird immer wieder zwischen Holmes und Wiggins abwechselnd geschnitten.⁵⁴² Die Verfolgung endet schließlich bei einer Halle, wo der Zuschauer Wiggins auf einem Karren begleitet um durch ein Fenster blicken zu können. Dort wird der Raum durch einen Establishing Shot definiert, bevor es zu einer Unterhaltung zwischen Adler und einem Mann, der sich als Meisner vorstellt, kommt. Um die Spannung zu fördern überreicht Adler Meisner geheime Pläne, auf die aber nicht weiter eingegangen wird. Nach einem Schnitt und einer kurzen Szene, in der Wiggins Holmes und Watson Bericht erstattet, folgt ein Schnitt zum nächsten Tag. Holmes plant sich bei Adler einzuschleichen, um an das Negativ der Fotografie zu kommen. Als die Burschen von Wiggins sie bedrängen, befindet sich die Kamera mitten in der Menge, um die unangenehme Situation zu unterstreichen.⁵⁴³ Holmes tritt verkleidet auf, wird wie geplant verletzt und von Adler hinein geschafft. Der in der ersten Hälfte des Filmes nur sporadisch auftretende Watson kommt ab diesem Zeitpunkt wieder öfter vor. Er reicht Holmes eine Rauchgranate die, nach einem Close-Up davon, Adler dazu bringt das versteckte Negativ heraus zu holen.⁵⁴⁴ Der Zuschauer folgt ihr, als sie sich umdreht und Holmes das Negativ von ihr verlangt, welches er in weiterer Folge an Watson weitergibt der das Negativ im Tresor seines Clubs einschließt. Nach einem Schnitt trifft Watson Holmes in einer Kutsche, wo ersterer einen Besuch bei Mycroft vorschlägt. Dieser folgt direkt nach dem Schnitt zum nächsten Tag. Holmes gesteht hier seine Zuneigung zu Adler. Nach einer kurzen Sequenz beim Kronprinzen folgt ein Schnitt zu Watson in seinem Club, hier sieht er Meisner. Als ein anderer Clubbesucher etwas in Watsons Safe aufbewahren will, stellt sich durch ein Close-Up des leeren Faches heraus, dass das Negativ gestohlen wurde. Es folgt ein Schnitt zu Adler, die als Mann getarnt, Holmes aufsucht. Die Szene gipfelt darin, dass sie sich beinahe küssen, jedoch von Watson unterbrochen werden. Nach einem Schnitt zu Watson außerhalb des Zimmers, zeigt sich Holmes hier sehr emotional und bewegt von Watsons Unterbrechung.⁵⁴⁵ Er ist ähnlich wie bei *Sherlock*, mehr an Adler als an dem Fall interessiert, ganz im Gegenteil zu *The Seven Per-cent Solution* oder *The Private Life of Sherlock Holmes*. Es folgt ein Schnitt zum nächsten Tag. Holmes trägt hier Deerstalker Hut und Mantel, jedoch in schwarz statt in Tweed. Nach einer kurzen erklärenden Unterhaltung zwischen Holmes und Watson, die in diesem Film oft vorkommt

⁵⁴² The Royal Scandal, a. a. O., Min. 24, 48. – Min. 26, 40.

⁵⁴³ Ebenda. Min. 31, 26. – Min. 31, 35.

⁵⁴⁴ Ebenda. Min. 33, 54. – Min. 34, 21.

⁵⁴⁵ Ebenda. Min. 53, 28. – Min. 54, 15.

und eines der Hauptmittel zur Erklärung der Handlung ist, folgt ein Schnitt ins Leichenschauhaus. Hier kommt es zu abwechselnden Schnitten zwischen Holmes, Watson und der gefundenen Leiche. Watson stellt die richtige Diagnose bezüglich des Todes und verbessert den Pathologen, wie in *The Seven Per-Cent Solution* oder *Sherlock* wird Watson als fähiger Arzt gezeigt. Es folgt ein Schnitt zum Bahnhof, dort werden Geleise und ein Zug aus leichter Froschperspektive gezeigt um die Szene zu etablieren, bevor sie zu Holmes und Watson wandert, die Lestrade treffen.⁵⁴⁶ Dieser ist hier ein junger Mann, der sich von Holmes begeistert und beeindruckt zeigt. Nach einer erneuten Totalen des Geländes folgt eine Deduktion von Holmes wie die Leiche auf die Schienen kam, gefolgt von einer relativ schnellen Schnittfolge in der Holmes und Watson die Identität und den Todesort der Leiche finden. Nach einer kurzen Szene zur Erklärung des Todes des Mannes, folgt ein Schnitt zu Adler und Meisner, beobachtet von Holmes und Watson im Schatten. Als Meisner und Adler gehen verfolgen Watson und Holmes sie nicht, sondern es kommt zu einem Schnitt ihres Besuches beim Kronprinzen. Dieser hat das gestohlene Negativ in seinem Besitz. Holmes sieht daraufhin Adler in Gefahr. In den folgenden Schnitten stürzen Holmes und Watson hinaus um zu Adler zu fahren, der Zuschauer wird zu Adlers Wohnung gebracht wo ein Polizist sie auf ein geöffnetes Fenster aufmerksam macht. Bei der nächsten Szene steht Meisner plötzlich hinter ihr, attackiert sie und droht sie zu erwürgen. In letzter Minute gelingt es Holmes, Watson und dem Polizisten die Türe einzudrücken. Meisner flieht, der Film begibt sich hier wieder zurück zur Verfolgungsjagd vom Anfang des Filmes und gipfelt im Kampf zwischen Meisner und Holmes, der für Meisner tödlich endet.⁵⁴⁷ Adler will daraufhin London sofort verlassen, die Emotionen von ihr und Holmes werden durch lange Close-Ups unterstrichen. Schließlich wird das Geheimnis der Pläne in einer erneuten Szene mit Mycroft aufgelöst und Adler als Doppelagentin der Briten entlarvt. Es folgt ein Fade zu einem Close-Up des Straßenschildes der Baker Street, danach noch eine „Domestic Scene“ zwischen Holmes und Watson. Während Watson in den Club feiern geht, bleibt Holmes daheim. Der Film endet damit, dass Holmes gedankenverloren ein Bild von Adler ansieht. Die Kamera fährt zuerst auf ihn zu, dann auf das Bild von Adler, bevor ein Fade zu den Credits den Film beendet.

⁵⁴⁶ *The Royal Scandal*, a. a. O., Min. 57, 35. – Min. 57, 37.

⁵⁴⁷ *Ebenda*. Min. 71, 34. – Min. 17, 39.

Die Atmosphäre des Filmes ist eher ruhig, ein Großteil der Handlung wird durch Unterhaltungen, besonders von Holmes und Watson, zusammengefasst und erklärt. Holmes wird als sehr menschlich und auch gefühlsbetont dargestellt. Holmes ist Adler hier wichtiger als sein Fall und er geht schnell auf ihre Versuche ein, ihn durch weiblichen Charme zu bezaubern. Trotz einer nur im Subtext vorhandenen Sexualität ist dieser Holmes bereits weitaus geschlechtlicher und emotionaler als viele seiner filmischen Vorgänger, besonders im Vergleich mit den Originaltexten von Doyle.

Auch die britische BBC produzierte im Jahr 2002 bis 2004 wieder zwei Sherlock Holmes Fernsehfilme. Diese waren eine erneute Verfilmung von *The Hound Of The Baskervilles*,⁵⁴⁸ die durch die mittlerweile sich fortgeschrittene Technik der Computeranimation aufgewertet wurde, sonst aber wie ihre Vorgänger eher der Unterhaltung durch Spannung und bekannte Figuren möglichst nahe am Original, diene. Weiter wurde 2004 der Pastiche: *The Silk Stocking Murder*⁵⁴⁹ mit Rupert Everett als Holmes gedreht. Der in diesem Film betont distanzierte Holmes wird als weitgehend geschlechtslos dargestellt, der Fokus auch dieses Films liegt eher auf der Unterhaltung, wobei auch etwas auf Holmes Hang zu Stimulantien eingegangen wird.

Erst im Jahr 2009 gelingt Holmes die Rückkehr auf die Kinoleinwand. Der britische Regisseur Guy Ritchie bringt *Sherlock Holmes*⁵⁵⁰ als betont sexuell aufgeladenen Actionhelden mit Elementen des „Steampunk“⁵⁵¹ wieder in den Fokus des Publikums zurück. Robert Downey Jr. spielt Sherlock Holmes und Jude Law Dr. Watson. Der ebenfalls als Pastiche geltende Film hat außer durch ein paar im Film gut verpackte Zitate früherer Verfilmungen und der Originale nicht viel mit dem Werk von Arthur Conan Doyle zu tun.

Der Film beginnt mit dem Logo der Produktionsfirma in ein Straßenpflaster eingebettet.⁵⁵² Von Anfang an wird der Film durch eine instrumental klassisch angelehnte, aber betont schwungvolle Musik begleitet. Die Musik erinnert durch den selben Komponisten Hans Zimmer, an die *Pirates Of The Caribbean*⁵⁵³ Reihe von 2003 mit Johnny Depp in einer der Hauptrollen, die das Genre des Piratenfilms wieder aufleben ließ. Nach dem Logo schwingt die Kamera hinauf, eine Kutsche fährt darüber, die Kamera schwingt sich empor und folgt

⁵⁴⁸ *The Hound Of The Baskervilles*. Regie: David Attwood. GB. Produzent: BBC. 2002. DVD. 91Min.

⁵⁴⁹ *Sherlock Holmes And The Case of the Silk Stocking*, a. a. O.

⁵⁵⁰ *Sherlock Holmes*. (2009), a. a. O.

⁵⁵¹ <http://www.deutsche-sherlock-holmes-gesellschaft.de/?p=1081> Zugriff: 5.4.2012

⁵⁵² *Sherlock Holmes*. (2009), a. a. O., Min. 00, 10. – Min. 00, 30.

⁵⁵³ *Fluch der Karibik Teil 1-3*. Regisseur: Verbinski, Gore. USA. Produzent: Disney. 2007. DVD. 447min.

schnell der sich davor entfernenden Kutsche. Schließlich taucht die Kamera durch ein Gitterfenster in die Kutsche, wo der Zuschauer Watson und Lestrade sieht. Es folgen schnelle Schnitte zwischen der Fahrt der Kutsche und Holmes, der zu Fuß athletisch, fast schon im Stil des beliebten „Parcours“ Sports, durch die Strassen läuft. Holmes erreicht den Zielort und schleicht sich hinein. Im Schatten stehend beobachtet er einen Wächter. Es folgt die erste von mehreren Sequenzen, die dem Zuschauer durch Voice-Over und schneller, hektisch geschnittener Szenen die Gedankenwelt von Holmes näher bringen soll. Während das Voice-Over die Schritte, die Holmes plant, erklärt wird in Zeitlupe, in hektischer Schnittfolge verbunden, auch bildlich sein Plan in einem kurzen Flash-Forward dargestellt.⁵⁵⁴ Es folgt ein harter Schnitt zur Ausführung des Planes. Von Anfang an herrscht in diesem Film ein Fokus auf Action und Geschwindigkeit. Schnitt und Dialog sind schnell angelegt und dem Zuschauer wird viel Information in kurzer Zeit vermittelt, ganz anders als das ruhige Tempo älterer Verfilmungen wie *The Private Life Of Sherlock Holmes*. Nachdem Holmes den Wächter unschädlich gemacht hat, folgt der Zuschauer ihm durch dunkle Gänge. Er wird von hinten angegriffen, doch von Watson gerettet. Die Anfangssequenz endet mit der Festnahme des Antagonisten, Lord Blackwood. Die Polizei macht ein Foto am Tatort, das zu einem Zeitungsausschnitt wird und durch plötzliche, schwungvolle Musik unterstrichen das Ende des Prologs bekannt gibt.⁵⁵⁵ Der Titel des Filmes wird erst hier eingeblendet, gefolgt von einem erneuten Kamerablitz der direkt zum Straßenschild der Baker Street schneidet. Hier kommt es zu einem bildlichen Zitat des Intros der Granada Serie aus den 1980er Jahren.⁵⁵⁶ Die Kamerafahrt endet mit einer Aufnahme der Hausnummer. Es kommt zu einem Voice-Over von Watson, das direkt in die Szene taucht. Gemeinsam mit einem Patienten erläutert er die Situation des Filmes. Er möchte heiraten und ausziehen, Holmes ist davon nicht begeistert. Die Unterhaltung wird von Schüssen unterbrochen. Watson geht in Holmes Zimmer, es folgt ein Schnitt in den abgedunkelten Raum. Holmes wird hier als extrem exzentrisch, schmutzelig und erbärmlich bis hilflos dargestellt, Watson als Gentleman etabliert. Holmes buhlt um die Aufmerksamkeit von Watson und ist für diesen nervend anhänglich, während Watson sich nach einem normalen Leben sehnt. Im Laufe des Filmes kommt es zu ähnlichen Szenen, in denen Holmes versucht Watsons Aufmerksamkeit zu

⁵⁵⁴ Sherlock Holmes. (2009), a. a. O., Min. 01, 39. – Min. 02, 14.

⁵⁵⁵ Ebenda. Min. 06, 25.

⁵⁵⁶ Vergleich des Intros von Sherlock Holmes. (2009), a. a. O. Min. 06. 40. – Min. 06, 58. mit dem Intro von Sir Arthur Conan Doyle's Sherlock Holmes Edition, a. a. O.

erlangen. Auch zeigt sich Watson, im Gegensatz zu den Originalen, kein einziges Mal von Holmes Fähigkeiten begeistert, eher nimmt er diese als gegeben hin. Der Humor des Filmes wird nicht mehr durch Watson, sondern durch Holmes geprägt, der hier derjenige ist, der von Watson abhängig ist und eifersüchtig versucht einen genervten Watson an sich zu binden. Was in der folgenden Szene mit Mary Morston, Watsons zukünftiger Frau, wieder bearbeitet wird.⁵⁵⁷ Holmes beleidigt das Paar und endet allein am Tisch. Davor kommt es zu einer kurzen, interessanten Szene, als Holmes auf Watson und seine Verlobte wartet. Er beobachtet die Menschen im Restaurant, die Schnitte der Bilder werden immer schneller, seine Gabe wird auch hier wie in *The Seven Per-Cent Solution* als eine Art Qual gezeigt, wobei in diesem Film Holmes an keinem Kindheitstrauma oder ähnlichem leidet. Ein sehr harter Schnitt zur Ankunft von Watson und Morsten beendet dieses Flash-Back.⁵⁵⁸ Die Sequenz endet, die Musik ändert sich in eine weitaus schwungvollere, gefolgt von einem Schnitt auf eine Boxarena. Holmes wird hier als männlicher Actionheld gezeigt, der mit freiem Oberkörper auch gegen einen weitaus stärkeren Gegner boxt. Wieder sind die Schnitte sehr schnell und der Musik angepasst schwungvoll. Es kommt zu einem erneuten Blick in Holmes Gedankenwelt, wieder durch ein Voice-Over und in Zeitlupe ablaufende Bilder unterstützt, die nach einem harten Schnitt in der Ausführung des Plans gipfeln.⁵⁵⁹ Aus leichter Froschperspektive wird gezeigt wie der Sieger Holmes den Ring verlässt, im Hintergrund die stille Menge. Er nimmt eine Flasche aus der Bar, die Musik setzt wieder ein und wird durch einen Schnitt auf ein Unwetter beendet.⁵⁶⁰ Es folgt eine Szene im Tower, wo der in der Todeszelle befindliche Lord Blackwood Holmes zu sehen verlangt. Es gibt einen Schnitt zum nächsten Tag, die Kamera folgt Watson in eine schäbige Gegend. Er kommt um Holmes abzuholen. In einem Close-Up zupft dieser an seiner Geige und beobachtet Fliegen. Er steht offensichtlich unter Drogeneinfluss. Interessanterweise wird hierbei aber nicht auf Holmes Hang zum Kokain eingegangen, viel mehr ist er, ähnlich wie in dem 2002 gedrehten Film *Sherlock*, dem Alkohol zugetan. Watson bringt Holmes zum Tower, dort folgt die Kamera Holmes durch einen leeren Zellengang. Immer wieder kommt es im Film zu Anspielungen auf das Übernatürliche und auch Blackwood wird in der folgenden Unterhaltung als fast schon dämonisches Wesen dargestellt. Getreu den Originalen kommt es am Ende aber doch zu

⁵⁵⁷ Sherlock Holmes. (2009), a. a. O., Min. 10, 44. – Min. 11, 05.

⁵⁵⁸ Ebenda. Min. 11, 25. – Min. 11, 41.

⁵⁵⁹ Ebenda. 16, 34. – Min. 18, 11.

⁵⁶⁰ Ebenda. Min. 18, 26.

einer rationalen Erklärung, wie unter anderem auch in der Erzählung Doyles: The Sussex Vampire. Ein weiteres Mittel ist eine Krähe, die immer gemeinsam mit Blackwood auftaucht aber deren Präsenz nie näher erklärt wird. Es folgt die Sequenz von Blackwoods Hinrichtung. Die Kamera zeigt von unten wie der Körper am Strick hinunter fällt, es folgt eine Detailaufnahme zuckender Füße, gefolgt von Watson der Blackwood für tot erklärt.⁵⁶¹ Danach bringt ein harter Schnitt den Zuschauer direkt zu einem Close-Up von Holmes Gesicht zurück. Langsam fährt die Kamera nach hinten als er aufwacht. Es stellt sich heraus, dass er auf dem Boden geschlafen hat. Die Kamera wandert daraufhin zu Adler. Sofort wird eine frühere Beziehung der beiden suggeriert, die auch von sexueller Natur war. Sie kennt Holmes und all seine Vorlieben gut. Holmes selbst zeigt sich misstrauisch, aber fasziniert von ihr.⁵⁶² Obwohl es in diesem Film zu keinen sexuellen Handlungen zwischen Holmes und Adler kommt, wird ihre Beziehung trotzdem auf eine geschlechtliche Ebene gehoben. Holmes wird hier, ganz wie in *Sherlock* von 2002, nicht nur durch seine Natur als Kämpfer, sondern auch durch seine Sexualität zum richtigen Mann. Adler selbst wird als starke Frau gezeigt, die sich auch gegen Räuber körperlich wehren kann und Männern weder in Körperkraft noch Verstand unterlegen ist. Der Film weist einige relativ kompliziert aufgebaute Gerüste aus Flash-Backs auf, die immer kurz vor oder nach einer Szene zur Erklärung von dieser gezeigt werden. So auch als Adler geht, die Kamera ihr in eine Kutsche mit einer fremden Schattengestalt folgt, die daraufhin beinahe einen Unfall mit einem Obdachlosen hat.⁵⁶³ In der folgenden Szene erklärt Holmes Watson selbst dieser Obdachlose gewesen zu sein, was bildlich durch kurze, schnell geschnittene Szenen des Flash-Backs unterstrichen wird. Die einzelnen Szenen werden auch immer wieder in der Zeit gerafft. Sei es durch Slow Motion, wie während des Boxkampfes oder aber kurzen Fast Forwards, wie in der Verfolgung von Adler.⁵⁶⁴ Auch dieser Flash-Back endet mit einem abrupten Schnitt zurück zu Watson und Holmes. Die fehlende „Domestic Scene“ am Anfang der Geschichte wird hier mehrfach während des Filmes in kleinen Szenen zwischen Holmes und Watson nachgeholt. Die Sequenz wird durch die Ankunft eines Polizisten beendet, der Holmes und Watson zu einem Tatort bittet. Blackwood soll wiederauferstanden sein. Der Tatort wird durch einen Establishing Shot vorgestellt. Besonders hier fällt Holmes Kostüm ins Auge. Obwohl noch

⁵⁶¹ *Sherlock Holmes*. (2009), a. a. O., Min. 26, 28. – Min. 26, 42.

⁵⁶² Ebenda. Min. 28, 43. – Min. 29, 40.

⁵⁶³ Ebenda. Min. 30, 27.

⁵⁶⁴ Ebenda. Min. 31, 46. – Min. 35, 00.

immer historisch, sind es doch die sehr ungewöhnlichen Elemente, wie die getönten runden Sonnenbrillen und der Borsalino Hut, die Holmes einen dandyhaften, modernen Auftritt verschaffen.⁵⁶⁵ Im Sarg finden Holmes und Watson den von Adler gesuchten Liliputaner aber nicht Blackwood, der eigentlich darin begraben sein sollte. Die in Detailaufnahme gezeigte Uhr wird von Holmes entwendet und bildet den ersten Hinweis, den die beiden in der nächsten Sequenz verfolgen. Er führt sie in das Labor des toten Liliputaners, wo gut versteckt bereits alle Hinweise zur Lösung der Geschichte geliefert, aber nicht erwähnt werden. Dem Zuschauer wird also ein Aha-Effekt am Ende, durch genau diese Sequenz garantiert. Wieder werden die Schlussfolgerungen von Holmes zum leichteren Verständnis für den Zuschauer auch bildlich in der Form schnell aufblitzender Flash-Backs präsentiert.⁵⁶⁶ Holmes und Watson werden von Brandstiftern überrascht. Es folgt eine erneute Kampfsequenz. Während Watson sich der zwei Brandstifter annimmt, kämpft Holmes erneut gegen einen viel größeren Gegner. Die Schnitte des Kampfes sind wieder schwungvoll und schnell. Selbst bei den Kämpfen bleibt die Grundstimmung des Filmes sehr locker, was immer wieder durch den flotten Dialog untermauert wird. Die Kampfsequenz endet damit, dass Holmes und Watson, durch Computeranimation möglichst effektiv in Szene gesetzt eine Werft zerstören.⁵⁶⁷ Auch hier zeigt sich der Film als um ein Vielfaches mehr auf Effekte und Action bedacht, als die Originale oder ältere Verfilmungen. Der Zerstörung der Werft folgt ein Schnitt ins Gefängnis. Watson wird von Morston ausgelöst und Holmes bleibt allein hinter Gittern. Es folgt ein Schnitt zu Lestrade, der gerade ankommt. Im Gefängnishof steht eine aufgebrachte Menschenmenge, diese wird jedoch von Holmes unterhalten und vergisst daraufhin ihn zu attackieren. Holmes wird in eine Kutsche gebracht, wo ihm ein Sack aufgesetzt wird und direkt mit einem Schnitt auch wieder abgenommen. Sir Thomas wird als Vorsitzender eines Geheimordens vorgestellt. Wieder kommt es zu einigen schnellen, aufblitzenden Flash-Backs, als Holmes seine Schlussfolgerungen bezüglich seines Standortes verlautbart. Auch Lord Coward wird präsentiert, der später die Rolle des zweiten Antagonisten übernehmen wird. Es kommt zur Erklärung von Blackwoods Boshaftigkeit und wieder wird Bezug auf Okkult und Übernatürliches genommen. Holmes rät Sir Thomas, der sich als Vater von Blackwood zu erkennen gibt, vorsichtig zu sein, da der Rest seiner Familie bereits tot sei. Es folgt ein Schnitt zum Hotel in dem sich Adler aufhält. Während eines

⁵⁶⁵ Sherlock Holmes. (2009), a. a. O., Min. 35, 55.

⁵⁶⁶ Ebenda. Min. 43, 42. – Min. 46, 02.

⁵⁶⁷ Ebenda. Min. 52, 01 – Min. 52, 47.

Establishing Shots geht sie, nur mit einem Badetuch bekleidet, durchs Zimmer. Die Kamera folgt ihr, sie öffnet die Tür und davor steht Holmes. Dieser ist von ihren weiblichen Reizen erregt und lässt sich auch soweit ablenken, um erst zu spät das Betäubungsmittel im Wein zu bemerken. Wieder wird Adlers Handeln durch schnelle Flash-Back Szenen erklärt.⁵⁶⁸ Holmes wird bewusstlos, Adler küsst ihn, es folgt ein Schnitt zu Sir Thomas in der Badewanne. Erneut kündigt die Krähe Lord Blackwoods Ankunft und den Tod von Sir Thomas an. Die Szene endet mit dem Abflug der Krähe. Es folgt ein Schnitt zurück ins Hotelzimmer, wo ein Zimmermädchen in einer humoristischen Szene den nackten Holmes ans Bett gefesselt findet, ein erneuter Schnitt zeigt ihn bereits auf den Weg zum Tatort und Sir Thomas. Es folgt ein Schnitt zum Tatort, dort schickt Holmes die Polizisten unter einem Vorwand weg und findet selbst einen spiritualistischen Raum. Er steckt einige Beweise ein und geht als die Polizisten zurückkommen. Die Kamera fährt zu den beiden Sphinxen der Kultstätte, es folgt ein Schnitt zum geheimen Treffen des Ordens von Sir Thomas und wieder eine kurze Szene mit der Krähe. Blackwood übernimmt den Orden effektiv durch die anscheinend spontane Selbstverbrennung seines einzigen Gegners. Daraufhin wird sein Gesicht im Close-Up gezeigt, die Kamera fährt langsam zurück und zeigt ihn inmitten seiner Schergen. Es folgt ein Schnitt zum nächsten Tag und wieder einer kleinen Sequenz zwischen Holmes und Watson. Letzterer kann dem Fall erneut nicht widerstehen. Es folgt ein Schnitt zur Themse, die Kamera fährt dynamisch über ein kleines Dampfschiff, bevor der Schnitt in das Boot folgt. Es kommt zu einem Establishing Shot der Fabrik, in der Holmes und Watson Blackwood vermuten.⁵⁶⁹ Gemeinsam schleichen sie in die Fabrik die sich als Schlachthaus heraus stellt. Blackwood ist plötzlich als körperlose Stimme zu hören, gefolgt von der gefangenen Irene Adler, die er in einer futuristischen Maschine zu verbrennen und zersägt zu werden droht. Wieder geizt der Film nicht mit Effekten und Action. Holmes gelingt es in letzter Minute Adler vor der Bandsäge zu retten, was mehrfach bildlich unterstrichen wird.⁵⁷⁰ Watson will Blackwood verfolgen, nach einer romantischen Umarmung folgen auch Holmes und Adler. Nach dem Schnitt, als sie um die Ecke kommen, explodiert das Schlachthaus direkt hinter Watson.⁵⁷¹ Im ganzen Film wird sehr viel mit Toneffekten gearbeitet, was besonders in dieser Szene zu bemerken ist. Die Explosion findet komplett tonlos statt, nur von langsamer,

⁵⁶⁸ Sherlock Holmes. (2009), a. a. O., Min. 63, 02. – Min 63, 63, 11.

⁵⁶⁹ Ebenda. Min. 75, 30.

⁵⁷⁰ Ebenda. Min. 77, 35. – Min. 79, 54.

⁵⁷¹ Ebenda. Min. 80, 28.

dramatischer Musik begleitet, während die Kamera rückwärtsfährt und Holmes Flucht vor den Flammen zeigt. Es folgt ein Schnitt zum bewusstlosen Holmes, verzerrt ist eine Stimme zu hören. Die Kamera fährt zurück, die Stimme stellt sich als Polizist heraus, der Holmes auf die Beine zerrt und bittet zu fliehen, da Coward als Mitglied der Regierung einen Haftbefehl auf Watson ausgesetzt hat. Nach einem erneuten Schnitt springt die Szene zu Adler am Bahnhof. Wieder trifft sie die Schattengestalt.⁵⁷² Sie möchte London verlassen, der Schatten droht ihr Holmes zu töten, sollte sie ihm nicht bringen, was Blackwood besitzt und er haben will. Worum es sich handelt wird offen gelassen. Nach einem erneuten Schnitt besucht der Zuschauer Watson im Krankenhaus. Seine Wunden werden in Detailaufnahme gezeigt, gefolgt von der Ankunft von Morstan und Holmes, der verkleidet als Doktor, sofort das Weite sucht. Morstan erkennt ihn aber und in Halbtotale ruft sie ihm nach, den Fall zu lösen.⁵⁷³ Es folgt ein erneuter Schnitt zu einer schäbigen Gasse. Holmes sitzt allein in einem Raum, hinter ihm ist eine vollgeschriebene Wand zu sehen. Erneut setzt ein Voice-Over seiner Gedanken ein, begleitet von bildlichen Flash-Backs, die schnell zwischen Close-Ups von Holmes Arbeit und seines Gesichts wechseln. Holmes wird in Trance eines Denkprozesses dargestellt, er driftet immer mehr in die Welt seiner Schlussfolgerungen ab, die in einem schwarzen Bild mit der langsam auftauchenden Silhouette des, erst im 2011 erscheinenden zweiten Teil auftretenden, Moriarty gefolgt von einem schnellen Schnitt auf die Krähe und einen erneuten harten Schnitt später zum aufwachenden Holmes.⁵⁷⁴ Er wird von Adler und Watson begrüßt. Es folgt eine erneute, kurze Szene zwischen Holmes und Watson, bevor der nächste Schnitt zur Erklärung von Blackwoods Plan führt, der durch eine kreisende Kamera über dem am Boden von Holmes gemalten Pentagramm beginnt. Während der Erklärung wechselt der Schnitt zwischen einer Vogelperspektive des Pentagramms, Holmes der den Plan erörtert, erklärenden Flash-Backs die seine Worte bildlich unterstützen, sowie Close-Ups von Adler und Watson. Die Erklärung endet damit, dass die Kamera sich wieder nach unten auf eine Karte dreht wo Holmes das Parlament als letzten Ort für Blackwoods Plan bekannt gibt. Die Demokratie in Gefahr wird also als großes Übel dargestellt, Blackwood will Alleinherrscher über England werden und auch Amerika als Kolonie zurück gewinnen und somit die Welt beherrschen. Amerika wird also als größte Macht der Welt gezeigt, wer Amerika beherrscht, dem gehört die Welt. Ein Thema das

⁵⁷² Sherlock Holmes. (2009), a. a. O., Min. 82, 58. – Min. 83, 49.

⁵⁷³ Ebenda. Min. 85, 05. – Min. 85, 09.

⁵⁷⁴ Ebenda. Min. 85, 58. – Min. 87, 18.

bereits 2002 in *Sherlock* behandelt wurde. Die Sequenz endet mit der plötzlichen Festnahme von Holmes, nachdem er Adler und Watson zur Flucht verholfen hat. Lestrade bringt Holmes zu Coward. Hier wird erneut Holmes Gedankengang durch Flash-Backs bildlich dargestellt und von dem geheimen Treffen des Ordens unter dem Parlament berichtet.⁵⁷⁵ Es folgt ein Schnitt zu Coward, als dieser sich umdreht, fährt die Kamera in den verrauchten Raum. Holmes, auf den Watson und Adler bereits warten, gelingt die Flucht. Gemeinsam wollen sie Blackwood im Parlament stoppen. In der Kanalisation finden Holmes, Watson und Adler eine elektrische Apparatur, mit der Blackwood Gift ins Parlament leiten will um alle zu töten, die von ihm kein Gegenmittel erhalten haben. Der Schnitt wird zusehends schneller und springt zwischen Adler, Holmes und Watson sowie Blackwood, der im Parlament eine Ansprache hält. Hinter seinem Rücken wird in Detailaufnahme eine Fernsteuerung gezeigt, die zu der Apparatur in der Kanalisation Kontakt hat. Während Holmes und Watson erneut kämpfen, gelingt es Adler das Gift zu entschärfen, doch sie flieht mit den Giftzylindern. Auch Blackwood sieht seinen vereitelt und verfolgt Holmes und Adler durch die Kanalisation. Die Verfolgung endet auf der Baustelle der Towerbridge, wo es zum Climax zwischen Blackwood und Holmes kommt.⁵⁷⁶ In einer Reihe von Flash-Backs erklärt Holmes anhand der Funde im Labor des Liliputaners Blackwoods gesamten Plan und entlarvt seine okkulte Magie als reine Wissenschaft. Der klar denkende Mensch hat am Ende über den Aberglauben der gesiegt, die sich von Blackwood haben täuschen lassen. Blackwood stürzt und erhängt sich in den Ketten in denen er sich während seines Sturzes verfangen hat. Wieder wird die Krähe, die wegfliegt, gezeigt. Es folgt ein Schnitt zu Adler, in der klar romantisch thematisierten Szene nennt Adler Holmes Moriartys Namen und warnt ihn vor diesem. Es kommt fast zum Kuss, doch Holmes bricht davor ab und geht. Die sexuell-romantische Spannung der Figuren bleibt als tragische Romanze erhalten, gefolgt von einem Schnitt der, sich von Blackwoods hängendem Körper, entfernenden Kamera. Der Epilog des Filmes wird hiermit eingeleitet. Es folgt ein Schnitt zum Auszug von Watson. Danach kommt es zu einer letzten humoristischen Szene des sich anscheinend aufgehängten Holmes, der aber eigentlich nur schläft, von Watson geweckt wird und in Folge auch die Erklärung zu Blackwoods Überleben nach dessen Hängung liefert.⁵⁷⁷ Wieder durch Flash-Backs unterstützt, sowie der Auftritt eines Polizisten der Holmes und Watsons bei einem Leichenfund um Hilfe bittet. Holmes vermutet Moriarty

⁵⁷⁵ *Sherlock Holmes*. (2009), a. a. O., Min. 92, 46. – Min.93, 28.

⁵⁷⁶ Ebenda. Min. 111, 12. – Min. 112, 13.

⁵⁷⁷ Ebenda. Min. 1122, 39. – 113, 14.

dahinter. Es folgt in schneller Montage von draußen, durch das Fenster gesehen, eine Unterhaltung von Holmes und Watson. Er nimmt den neuen Fall an. Daraufhin ein harter Schnitt zu den Credits im Stil der Zeichnungen von Sydney Padget.⁵⁷⁸

Obwohl der 2009 gedrehte Film von Guy Ritchie nur sehr wenig mit den Originalen von Doyle zu tun hat und viel mehr durch Effekte und Action beim Publikum ankommen möchte, ist es ihm gelungen eben genau durch diese Mischung aus lockerer Stimmung, schnellem, schwungvollen Schnitt und einem exzentrischen Helden die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit wieder auf Sherlock Holmes zu lenken.⁵⁷⁹ Doch nicht nur im abendfüllenden Film hat Sherlock Holmes einen fixen Platz in der Medienlandschaft gefunden, auch das Format der Fernsehserie konnte er für sich gewinnen.

3.3. Sherlock Holmes in Serien

Sherlock Holmes hat besonders in der amerikanischen Fernsehlandschaft einen wichtigen Platz. Eine der ersten Serien für das Fernsehen wurde von der NBC 1937 mit der Folge *The Three Garridebs*⁵⁸⁰ eingeläutet. Sherlock Holmes wurde wegen seiner Beliebtheit als Thema gewählt, die Originalgeschichte von Doyle, auf der die erste Episode der Serie basierte, wegen ihrem Bezug zu Amerika.⁵⁸¹ Doch nicht nur in Amerika erreichte Holmes auf dem Fernsehbildschirm schon bald auch die Zuschauer daheim. Es kam zu zahlreichen weiteren Serien, die auch in Russland gesendet wurden. Die Serie *Sherlock Holmes und Dr. Watson*,⁵⁸² die in der UdSSR von Lenfilm zwischen 1979-1986 produziert wurde hatte Vasily Livanov in der Rolle des Holmes und Vitaly Solomin in der Rolle des Watson.⁵⁸³ Einer der ersten Vertreter von Sherlock Holmes im Fernsehen war die 1954 produzierte Serie *The New Adventures Of Sherlock Holmes*⁵⁸⁴ mit Ronald Howard in der Titelrolle. Eine der bekanntesten Serien ist die von Granada 1984 ins Leben gerufene. Sie hat sehr viele Bewunderer gefunden und Hauptdarsteller, Jeremy Brett gilt für viele noch immer als der

⁵⁷⁸ Sherlock Holmes. (2009), a. a. O., Min. 115, 40.

⁵⁷⁹ Am 22. Dezember 2011 hatte der zweite Teil der Reihe in den österreichischen Kinos Premiere.

⁵⁸⁰ Barnes, Alan, a. a. O., S. 290.

⁵⁸¹ Doyle, Steven, a. a. O., S. 276.

⁵⁸² Прикљученја Шерлока Чолмса и доктора Вотсона (Die Abenteuer von Sherlock Holmes und Dr. Watson.). RU. Produzent: Lenfilm. Regisseur: Igor Maslennikov. 1979-1986.

⁵⁸³ Steiff, Josef, a. a. O., S. 180.

Das Format lief über elf Folgen. Es kam zwar zu einer deutschen Synchronisation in der DDR, die Serie schaffte es aber nie im deutschsprachigen Raum veröffentlicht zu werden.

⁵⁸⁴ Barnes, Alan, a. a. O., S. 178–180.

beste Sherlock Holmes Darsteller bis heute.⁵⁸⁵ Erst im Jahr 2010 wurde, wahrscheinlich auch durch das neue Interesse an dem Stoff den Ritchies Film geweckt hatte, wieder eine neue TV Serie produziert. Produzenten Steven Moffat und Mark Gatiss haben den bekannten Stoff für diese Serie in das 21. Jahrhundert versetzt.⁵⁸⁶ Der Erfolg der Serie spricht für diesen Schritt, die BBC produzierte nach den ersten drei Folgen im Vorjahr (2011) eine weitere Staffel. Im Folgenden soll nun näher auf diese Serien aus drei komplett unterschiedlichen Perioden eingegangen werden.

3.3.1. BBCs The New Adventures Of Sherlock Holmes

Zwischen 1954 und 1955 produzierte die englische BBC eine der frühesten Sherlock Holmes Serien für das Fernsehen. Die Rolle des Holmes spielte Ronald Howard, Watson wurde von H. Marion Crawford dargestellt, der Produzent war Sheldon Reynolds. Es gab insgesamt neununddreißig Episoden, die zum größten Teil in Frankreich aufgenommen wurden.⁵⁸⁷ Obwohl einige Episoden auf Originalen basieren, finden sich auch einige Pastiches. Besonders die Pastiches ziehen Holmes und Watson relativ stark in die humoristische Richtung und lassen oft bei einer recht flachen Erzählung die Atmosphäre der Originale vermissen. Ein Beispiel für diese übertrieben humoristischen Szenen ist unter anderem der sich extrem dramatisch und exzentrisch gebarende Direktor des russischen Balletts aus der Episode *The Shy Ballerina*,⁵⁸⁸ dessen Darbietung in ihren zackigen, auffallenden Bewegungen noch stark an das notwendig übertriebene Schauspiel des Early Cinema erinnert. Auch die Darstellung von Holmes und Watson schwankt durchaus in ihrer Originaltreue. Während Ronald Howard sich nicht scheut auch die Stimmungsschwankungen, den Hang zu Drogen und die zeitweilige Unhöflichkeit von Holmes zu portraituren, wechselt Crawfords Watson, je nach Episode und Verwendung der Figur, zwischen dem etwas dümmlichen Comic Relief und dem verlässlichen Partner.⁵⁸⁹ Im Ganzen kann die Serie als eine bemühte, unterhaltsame frühe Serienverfilmung des Sherlock Holmes Stoffes gelten, die sowohl Originaladaptionen als auch Pastiches enthält.⁵⁹⁰

⁵⁸⁵ Doyle, Steven, a. a. O., S. 280.

⁵⁸⁶ Sherlock. (2010), a. a. O.

⁵⁸⁷ Doyle, Steven, a. a. O., S. 277.

⁵⁸⁸ Barnes, Alan, a. a. O., S. 178.

⁵⁸⁹ Ebenda. S. 178.

⁵⁹⁰ Ebenda. S. 178.

3.3.2. Granadas The Adventures of Sherlock Holmes

Zwischen 1984 und 1994 produzierte die britische Granada Television ihre Sherlock Holmes Serie. Der Produzent war Michael Cox, der mit großer Motivation an das Vorhaben heranging. Er wollte eine Serie schaffen, die so weit wie irgendwie möglich dem Kanon von Arthur Conan Doyle treu bleibt.⁵⁹¹ Er versuchte die Welt von Doyles Geschichten nicht nur durch die Handlungen, sondern auch visuell, so wie der Autor seine Figuren und deren Welt erdachte, in das Heim der Zuseher zu bringen. Ein erster sehr wichtiger Schritt für dieses Vorhabens war die Verwendung des *The Baker Street File: A Guide to the Appearance and Habits of Sherlock Holmes and Dr. Watson*.⁵⁹² Ein Werk, das sich penibel mit dem Kanon beschäftigte und jede erwähnte Kleinigkeit über Aussehen und Lebensumstände von Holmes und Watson zusammenfasste. Alle Autoren, Schauspieler und das gesamte Team behandelten dieses Werk wie eine Bibel für ihre Darstellung.⁵⁹³ Auch bei den Schauspielern wollte Cox möglichst viel Authentizität erreichen. Jeremy Brett wurde als Sherlock Holmes verpflichtet. Obwohl der Schauspieler zuerst nicht besonders von dem Angebot begeistert war,⁵⁹⁴ gelang es ihm und Cox trotzdem Sherlock Holmes ein völlig neues Bild in der Öffentlichkeit zu verleihen.

„Brett’s performance came like a thunderclap to viewers used to the traditional interpretation of Holmes. Whereas previous Sherlocks tended to on individual characteristics of Holme’s complex personality, Brett presented the full character [...] no longer was Holmes a stuffy, old-fashioned straight arrow [...] Brett’s Holmes was mesmerizing, brilliant, moody, drug-abusing [...]“⁵⁹⁵

Es gelang Brett als erstem Schauspieler das Bild, das Basil Rathbone geprägt hatte, in den Augen der Öffentlichkeit zu ändern und dem Zuschauer ein ganz anderes Verständnis von Holmes zu geben. Ganz wie Rathbone sollte nun auch Brett, die ihm folgenden Holmes Darstellungen in Film und Fernsehen neu prägen.⁵⁹⁶ Aber auch die beiden Schauspieler David Burke und Edward Hardwicke brachten es zu Stande Watson von dem, von Nigel Bruce

⁵⁹¹ Barnes, Alan, a. a. O., S. 23.

⁵⁹² Doyle, Steven, a. a. O., S. 278.

⁵⁹³ Ebenda. S. 278.

⁵⁹⁴ Ebenda. S. 279.

⁵⁹⁵ Ebenda. S. 279.

⁵⁹⁶ Ebenda. S. 279.

geprägtem Klischee des älteren Comic Reliefs zu trennen und Watson stattdessen als fähigen Partner und Freund an Holmes Seite zu etablieren.⁵⁹⁷

Die Leidenschaft die Cox und sein Team in die Serie steckten, blieb nicht unbelohnt. Die einundvierzig Episoden der Reihe machten sie zu einer der erfolgreichsten historischen Serien, die je produziert wurden und die in fünfzig verschiedenen Ländern,⁵⁹⁸ darunter Japan,⁵⁹⁹ gesendet wurden. Im Gegensatz zur BBC Serie von 1955 besteht die Granada Serie ausschließlich aus Adaptionen von Arthur Conan Doyles Erzählungen. Es mussten jedoch einige Änderungen, besonders die Time-Line der Geschichten betreffend, vorgenommen werden.⁶⁰⁰ Die Gründe hierfür waren die Episoden für den Zuschauer spannender und leichter verfolgbar zu machen. So werden beispielsweise viele Handlungsstränge die im Original Holmes nur berichtet werden, in der Serie in die diegetische Gegenwart versetzt und so auch bildlich dargestellt⁶⁰¹ oder aber Watsons Hochzeit mit Mary Morstan wird ausgeklammert, um sich die Minuten an Film Zeit zu ersparen, die nötig wären um Watsons Besuche bei Holmes zu erklären. So bleiben Watson und Holmes die gesamte Serie gemeinsam in der Baker Street wohnen. Neben den fünfundvierzig-minütigen Folgen der Serie wurden ebenfalls einige abendfüllende Filme produziert.⁶⁰² Die erste Episode die 1984 zu sehen war, ganz dem Originalkanon entsprechend, *The Scandal Of Bohemia*.⁶⁰³

3.3.3. BBCs Sherlock

2008 beschlossen die britischen Produzenten Mark Gatiss und Steven Moffat ein neues Sherlock Holmes Format für das Fernsehen zu adaptieren, von dem die beiden Produzenten laut eigener Aussage schon lange geträumt hatten. Um dem altbekannten Stoff neuen Anreiz zu verleihen, entschieden sich Gatiss und Moffat aber Holmes nicht in der viktorianischen Zeit spielen zu lassen, sondern verlegten die Handlungen ihrer Serie auf das London des 21. Jahrhunderts.⁶⁰⁴ Die im Grundgerüst auf Originalen basierenden Folgen sind allesamt Pastiches. 2010 und 2011 wurden drei abendfüllende Episoden produziert. Die Episoden der

⁵⁹⁷ Doyle, Steven, a. a. O., S. 279.

⁵⁹⁸ Ebenda. S. 280.

⁵⁹⁹ Steiff, Josef, a. a. O., S. 307.

⁶⁰⁰ Barnes, Alan, a. a. O., S. 24.

⁶⁰¹ Ebenda. S. 24.

⁶⁰² Ross, Michael, a. a. O., S. 142.

⁶⁰³ Sherlock Holmes die komplette erste Staffel, a. a. O.

⁶⁰⁴ Barnes, Alan, a. a. O., S. 169-179.

ersten Staffel waren *A Study In Pink*⁶⁰⁵ auf *A Study In Scarlet* basierend, *The Blind Banker* auf *The Dancing Men* aufbauend und zuletzt *The Great Game*, das teilweise auf *The Bruce-Partington Plans* beruht. Die letzte Episode ist die am wenigsten auf Originale zurückgreifende der drei. Sie bedient sich neben dem Original von Doyle auch sehr an dem Thema des Wettlaufs gegen die Zeit, das durch Serien wie *24*⁶⁰⁶ in den letzten Jahren beliebt wurde. Hier ist Moriarty der Mörder, der Holmes immer wieder neue Wettläufe gegen die Zeit als eine Art mörderisches Spiel,⁶⁰⁷ ähnlich den *Saw*⁶⁰⁸ Filmen aufgibt. Holmes muss ein von Moriarty gegebenes Rätsel lösen um ein Menschenleben zu retten. Moriarty selbst tritt hierbei erst am Ende der Episode als solcher in Erscheinung und gibt sich zu erkennen.⁶⁰⁹ Die ganze Episode über bleibt er eine grausame, körperlose Stimme, die mit Hilfe von Internet, Telefon oder anderen Medien von seinen Opfern sozusagen Besitz ergreift und sie zwingt Holmes seine Nachrichten auszurichten. Die Episode endet mit einem Cliffhanger, der die Möglichkeit einer Fortsetzung nach allen Seiten offen lässt. Anfang 2012 wurde die Serie in ihrer zweiten Staffel fortgesetzt.⁶¹⁰

Sherlock Holmes und Dr. Watson werden dem Original sehr nahe charakterisiert. Wobei auch kleine Änderungen, dem 21. Jahrhundert entsprechend vorgenommen wurden. So nennen sich die beiden den heute geläufigeren Ton unter Freunden, Sherlock und John.⁶¹¹ Auch die Welt um Holmes und Watson hat sich verändert, aber gleichzeitig werden in abgewandelter Form noch immer die Mittel die Holmes zur Unterstützung seiner Deduktionen einsetzt beibehalten. So verwendet Holmes statt Telegrammen SMS und statt der Zeitungen das Internet. Doch eines ist sowohl dem Holmes des 19. wie auch dem Holmes des 21. Jahrhunderts gleich: All diese Mittel werden nur benutzt um seine Deduktionen zu unterstützen.⁶¹² Die Technik alleine löst nicht das Problem, sondern Holmes Weg sie einzusetzen.⁶¹³ Am Ende der Geschichten triumphiert noch immer, heute wie damals, der Verstand.

⁶⁰⁵ Sherlock (2010). *A Study In Pink*, a. a. O.

⁶⁰⁶ 24 – Season 1. Regisseur: Hopkins, Stephen u.a. USA. Produzent: Twentieth Century Fox. 2003. 1080min.

⁶⁰⁷ Barnes, Alan, a. a. O., S. 172.

⁶⁰⁸ *Saw*. Regie: James Wan. USA. Produzent: Evolution Entertainment. 2004. DVD. 103Min.

⁶⁰⁹ Sherlock. (2010) *The Greater Game*, a. a. O.

⁶¹⁰ Barnes, Alan, a. a. O., S. 172.

⁶¹¹ Ebenda. S. 170.

⁶¹² Barnes, Alan, a. a. O., S. 170.

⁶¹³ Steiff, Josef, a. a. O., S. 290.

Die Dramaturgie hat sich dabei, wie die Mittel von Sherlock Holmes, der neuen Zeit angepasst. Die Folgen sind kantig und schnell geschnitten, wobei aber trotzdem nicht auf die altbekannten „Domestic Scenes“ zwischen Holmes und Watson verzichtet wird.⁶¹⁴ Watson hat sich mittlerweile jedoch, ähnlich wie bei Guy Ritchie vom kritiklosen Bewunderer von Holmes zu einem eher kritischen, gleichwertigen Begleiter und Freund gewandelt.⁶¹⁵ Wobei auch bei *Sherlock* die Initiative der Freundschaft von Holmes ausgeht und obwohl Watson sich in hier von Holmes deduktiven Fähigkeiten stets begeistert und beeindruckt zeigt,⁶¹⁶ beschwert er sich auch über Holmes Mangel an Willigkeit im Haushalt zu helfen.⁶¹⁷ Trotz dieser Änderungen bleibt die Dynamik der beiden Figuren dem Original sehr nahe. Im Gegensatz zu Ritchies Verfilmung wird bei *Sherlock* auf eine Sexualisierung von Holmes weitgehend verzichtet. Er wird als kalt und unnahbar dargestellt und bemerkt scheinbar nicht die Anstrengungen der in ihn verliebten Laborangestellten Molly Hooper, weiß aber gleichzeitig sie geschickt für seine Zwecke auszunutzen - zeigt dabei aber keinerlei weiteres Interesse an ihr.⁶¹⁸ Gleich in der ersten Folge *A Study in Pink* wird mit Holmes Sexualität oder besser dem „Problem“ seiner Asexualität gespielt. Da Holmes kein Interesse an Frauen zeigt, vermutet Watson sofort dessen Homosexualität.⁶¹⁹ Um dennoch Holmes Männlichkeit zu unterstreichen, kommt es wie bei Guy Ritchie, wenn auch nicht so extrem zu einem größeren Fokus auf Holmes Qualitäten als Kämpfer. In der Folge *The Blind Banker*, wird zwischen Watson, der Einkäufe erledigt, und Holmes, der im wilden Zweikampf mit einem verummten Attentäter verwickelt ist, geschnitten. Die Szene legt hiermit eine humoristische Brücke zwischen der Banalität des Alltags und Holmes außergewöhnlichem Lebensstil. Die Sequenz endet mit Watsons Rückkehr und seiner Beschwerde, dass Holmes sich nicht einmal bewegt habe seit er gegangen ist.⁶²⁰ Hier weiß der Zuschauer aber, durch seinen Wissensvorsprung den Kampf betreffend, dass Holmes bereits um sein Leben gekämpft und gewonnen hat. Er ist jedoch Mann genug um es für unnötig zu halten damit vor Watson zu prahlen. Es ist ein interessantes Phänomen, dass es gleichzeitig zu einer extremen Verkörperlichung und Sexualisierung der Figur des Sherlock Holmes in Ritchies Film kommt, sich aber in *Sherlock* wieder auf die althergebrachten männlichen Werte der

⁶¹⁴ Sherlock. (2010) *A Study In Pink*, a. a. O., Min. 42, 47. – Min. 44, 40.

⁶¹⁵ Ebenda. *A Study In Pink*. Min. 18, 06. – Min. 21, 39.

⁶¹⁶ Ebenda. *A Study In Pink*. Min. 20, 49.

⁶¹⁷ Ebenda. *The Blind Banker*. Min. 05, 17.

⁶¹⁸ Sherlock. (2010) *A Study In Pink*, a. a. O., Min. 08, 37. – Min. 09, 17.

⁶¹⁹ Ebenda. *A Study In Pink*. Min. 49, 30. – Min. 51, 28.

⁶²⁰ Sherlock. (2010) *The Blind Banker*, a. a. O., Min. 05, 16. – Min. 05, 20.

Zurückhaltung und Kontrolle jeglicher Emotion bezogen wird. Auch die Drogensucht von Sherlock Holmes bleibt in *Sherlock* nicht unerwähnt. Es wird jedoch klar suggeriert, dass diese in der Vergangenheit liegt. Trotzdem kommt es in verschiedenen Szenen durch Mycroft und auch Lestrade⁶²¹ immer wieder zur Sprache, dass ein Rückfall zu Drogen gefürchtet wird. Die mittlerweile verpönte Zigarette, die ein fester Bestandteil aller Originale war, wird bei Sherlock humoristisch durch Nikotinpflaster ersetzt.⁶²²

Wie bei Ritchie wird auch bei *Sherlock* versucht dem Zuschauer einen näheren Einblick in die Denkweise von Sherlock Holmes zu geben. Hier geschieht dies durch immer wieder eingeblendete Textinserts die einfach frei in der Szene schweben und das Schriftbild von Holmes geschickten SMS wieder geben oder aber seine Gedankengänge, wie bei *The Blind Banker* direkt visualisieren.⁶²³ Auch die Verfolgungsjagd von Holmes und Watson wird geschickt durch eine, einem Navigationssystem ähnlichen Insert einer Straßenkarte ausgedrückt.⁶²⁴ Der Schnitt erfolgt rasch zwischen den durch die Straßen laufenden Figuren und zweier Punkte die sich auf der Karte vorwärts bewegen und so Holmes gedachte Abfangrute auch für den Zuschauer visuell nachvollziehbar machen. Rachel Michaels zieht in ihrem Essay Parallelen zwischen der Bildästhetik von *Sherlock* und dem Noir Computerspiel *Heavy Rain*.⁶²⁵

„Both the game and the television series feature distinctive camera shots with heavy a heavy blurriness around the focal point of the scene that directs the viewer’s attention to particular detail.“⁶²⁶

Während diese Beobachtung zutrifft, ist es doch zweifelhaft, dass die Macher von *Sherlock* wirklich bewusste Referenz zum Spiel *Heavy Rain* genommen haben. Zum Ersten, da im Making Off der DVD von Macher Steven Moffat diese besondere Art der Fokussierung als ein Versuch der Unterstützung des Augenmerks des Zuschauers beschrieben wird.⁶²⁷ Die Macher versuchten viel mehr dem Zuschauer zu helfen, Holmes Gedankengang durch Fokussierung auf die für ihn wichtigen Punkte verständlicher und einfacher zu machen. Zum Zweiten ist Michaels Annahme, dass Holmes Erwähnung des „heavy rain“, also des starken Regens in

⁶²¹ Barnes, Alan, a. a. O., S. 170-171.

⁶²² *Sherlock*. (2010) *A Study In Pink*, a. a. O., Min. 42, 10. – Min. 42, 38.

⁶²³ *Sherlock*. (2010) *The Blind Banker*, a. a. O., *The Blind Banker*. Min. 10, 24.

⁶²⁴ Ebenda. *A Study In Pink*. Min. 52, 17.

⁶²⁵ *Heavy Rain*. USA: Sony Computer Entertainment. Playstation 3. 2010.

⁶²⁶ Steiff, Josef, a. a. O., S. 293.

⁶²⁷ Barnes, Alan, a. a. O., S. 170-171.

dem das Opfer der ersten Episode gekommen ist, eine direkte Bezugnahme auf *Heavy Rain* weit her geholt ist.⁶²⁸ Vielmehr ist es ein Zitat aus dem Original *A Study In Scarlet* denn auch hier war es der Regen, der Holmes so wichtige Hinweise lieferte.⁶²⁹

Neben dieser neuen Bildsprache unternehmen die Macher aber auch auf anderen Ebenen einen Schritt in Richtung Zukunft. So werden gemeinsam mit der Serie *Sherlock* auch die, in der Serie von den Protagonisten erwähnten Webportale eröffnet.⁶³⁰ Sherlock Holmes schafft es durch diesen Schritt in Richtung Intermedialität also ins Web 2.0., wobei anzumerken ist, dass die Intermedialität der Internetportale die passend zur Serie veröffentlicht wurden begrenzt ist. Zwar kann der Besucher beziehend auf die Episoden informative und amüsante Blogs und Kommentare der Figuren lesen, die auch ganz im Sinn des Web 2.0. aufeinander antworten, es ist jedoch nicht möglich selbst Teil des Webportals zu werden. In diesem Sinne sind *The Science Of Deduction*⁶³¹ und *The Blog of John Watson*⁶³² eher als Sekundärliteratur zu den Episoden zu betrachten.

Egal ob nun mit Bezug auf ein populäres Computerspiel oder im Web 2.0., die durch eben diese neuartige Visualisierung von Holmes Gedankengängen gewonnene Bildästhetik und Nähe zum Zuschauer fand beim Fernsehpublikum großen Anklang.⁶³³

⁶²⁸ Steiff, Josef, a. a. O., S. 293.

⁶²⁹ Doyle, Arthur Conan: *A Study In Scarlet*, a. a. O., S. 33.

⁶³⁰ *Sherlock*. (2010) *A Study In Pink*, a. a. O., Min. 01, 30. – Min. 01, 33.

⁶³¹ <http://www.thescienceofdeduction.co.uk/> Zugriff.: 20. 1. 2012

⁶³² <http://www.johnwatsonblog.co.uk/> Zugriff: 20. 1. 2012

⁶³³ Barnes, Alan, a. a. O. S. 168.

4. Weitere populärkulturelle Rezeptionen der Figur Sherlock Holmes

Durch seine Präsenz nicht nur in Film und Fernsehen, sondern auch auf der Bühne, in Büchern, Comics, Computerspielen und beinahe jedem bekannten Medium hat es Sherlock Holmes geschafft ein populärkultureller Bestandteil der Gesellschaft zu werden. Wobei seine Bekanntheit nicht auf die westliche Welt begrenzt ist, auch in Japan und Russland genießt er große Beliebtheit. So steht in Moskau sogar ein Denkmal des Detektivs.⁶³⁴

In den Medien ist Sherlock Holmes nicht nur im Spielfilm oder in Serie zu finden, auch Zeichentrickfilme wurden auf dem Kanon von Doyle basierend produziert. Wie etwa der 1986 von Disney produzierte Zeichentrick *The Great Mouse Detective*⁶³⁵ nach der Buchreihe *Basil of Bakerstreet*⁶³⁶ oder aber der Anime *Sherlock Hound*.⁶³⁷ Als humoristische Erwähnungen wie in den Serien *The Simpsons*⁶³⁸ und *Avatar*⁶³⁹ ist Holmes auch im Zeichentrickgenre immer wieder zu finden. Auch das Genre der Comics konnte Holmes erobern. Gemeinsam mit dem detektivischen Superhelden Batman löst er einen Fall oder aber kämpft gegen Zombies und Vampire. Auch Dinosaurier zählen, in der vom amerikanischen Haus Asylum, das für seine Persiflagen und Kopien populärer, aktueller Kinofilme berühmt ist, produzierten Film *Sherlock Holmes*,⁶⁴⁰ zu seinen Gegnern. Wobei es auch unzählige humoristische Auseinandersetzungen besonders im Genre des Comics gibt. Eine weitere Inspiration bietet Holmes der Science Fiction Serie *Star Trek: The Next Generation*.⁶⁴¹ Hier setzt sich eine ganze Reihe an Episoden mit Sherlock Holmes und seinen Widersacher Moriarty auseinander. Holmes ist hier beispielsweise durch den Androiden Data verkörpert und Moriarty ein rebellierendes Programm.⁶⁴² Produzent David Shore hat die amerikanische Serie *House*⁶⁴³ ganz bewusst an Sherlock Holmes angelehnt. Obwohl es ein medizinisches Drama ist, wollte Shore gleichzeitig die medizinischen Fälle wie

⁶³⁴ Doyle, Steven, a. a. O., S. 12.

⁶³⁵ The Great Mousedetective, a. a. O.

⁶³⁶ Titus, Eve: Basil of Bakerstreet. UK: Aladdin, 1989.

⁶³⁷ Sherlock Hound – Case Files 1. Regisseur: Hayao Miazaki u.a. JP. Produzent: Geneon. 1984. DVD. 125Min.

⁶³⁸ The Simpsons – The Complete First Season. Regisseur: Dan Castellaneta u.a. USA. Produzent: Twentieth Century Fox. 1989. DVD. 394Min.

⁶³⁹ Avatar - Der Herr der Elemente, Das komplette Buch 1: Wasser. Regisseur: Giancarlo Volpe.u.a. USA. Produzent: Paramount Home Entertainment. 2009. DVD. 471.Min.

⁶⁴⁰ Sherlock Holmes. Regisseur: Rachel Goldenberg. USA. Produzent: Asylum. 2011. DVD. 90Min.

⁶⁴¹ Star Trek: The Next Generation. Komplette Serie Staffel 1-7. USA. Produzent: Paramount Television. 1987-1994. DVD.

⁶⁴² Star Trek - Next Generation - Season 2.1. Ep.3: Elementary, Dear Data. USA. 1989. 522Min.

⁶⁴³ House - Season 1. Regisseur: Deran Sarafian u.a. USA. Produzent: FOX. 2005. DVD. 925Min.

Kriminalfälle lösen lassen und griff hierzu auf Doyles Kanon als Inspiration zurück.⁶⁴⁴ In der Serie selbst sind auch immer wieder direkte Zitate oder Anspielungen auf Sherlock Holmes zu finden. Die Inspiration, die Doyle durch seine Figuren und den im viktorianischen England extrem neuartigen Geschichten gegeben hat, klingen bis heute nach, denn auch das CSI Franchise⁶⁴⁵ oder ähnliche Formate bedienen sich noch heute, bis zu einem gewissen Grad, an dem durch Doyle mitgeprägtem Weg der Ermittlung durch Beobachtung und Beweislage. Dieser Teil soll sich nun eben diesen Adaptionen und Gastauftritten von Sherlock Holmes in anderen Medien und Genres widmen.

4.1. Adaptionen

Als Adaptionen sollen in diesem Zusammenhang jene Werke angesehen werden, die sich zwar nicht primär mit Doyles Kanon auseinandersetzen, jedoch trotzdem in der gesamten Länge eines Filmes oder mehreren Episoden einer Serie, immer wieder darauf Bezug nehmen. Sei es durch Zitate aus dem Kanon, Verwendung des Grundthemas oder der aus dem Kanon bekannten Namen. Als Beispiele sollen die Zeichentrickfilme *The Great Mouse Detective*,⁶⁴⁶ *Detective Conan*⁶⁴⁷ sowie *Sherlock Hound*⁶⁴⁸ Erwähnung finden. Alle drei setzen sie sich mit dem Kanon, in Bearbeitung für ein kindliches Publikum auseinander. Die amerikanische Serie *House*⁶⁴⁹ soll auch erwähnt werden, da nicht nur die Grundidee von Holmes inspiriert wurde, sondern sich auch immer wieder direkte Zitate oder Bezugnahmen zum Kanon in der Serie finden. Auch in Computerspielen gibt es viele zum Thema, die sich vom humoristischen Genre bis zum Horrorgenre bewegen. *Sherlock Holmes jagt Jack the Ripper*,⁶⁵⁰ *Sherlock Holmes: The Mystery Of The Mummy*⁶⁵¹ oder der auf Holmes basierenden *Professor Layton*⁶⁵² sind Beispiele für Computerspiele. Im Comic findet sich Holmes in *Victorian Undead*,⁶⁵³ einer Zombie Geschichte im Steampunk Milieu, *Sherlock Holmes & Les Vampires de Londres*,⁶⁵⁴ einer weiteren eher ins Horror Genre tendierenden Adaption, *Baker*

⁶⁴⁴ Jacoby, Henry (Editor): *House and Philosophy*. USA: John Wiley and Sons. 2008. S. 55-56.

⁶⁴⁵ <http://www.cbs.com/shows/csi/> Zugriff: 3.4.2012

⁶⁴⁶ *The Great Mousedetectrive*, a. a. O.

⁶⁴⁷ *Detektiv Conan – 6.Film: Das Phantom der Baker Street*. Regisseur: Kanetsugu Kodama. JP. Produzent: AV Vision GmbH. 2006. DVD. 107min.

⁶⁴⁸ *Sherlock Hound – Case Files 1*, a. a. O.

⁶⁴⁹ *House - Season 1*, a. a. O.

⁶⁵⁰ *Sherlock Holmes jagt Jack the Ripper*. D. Windows 2000, Vista, XP. 2009.

⁶⁵¹ *Sherlock Holmes: The Mystery Of The Mummy*. UK. Nintendo DS. 2009.

⁶⁵² *Professor Layton und das geheimnisvolle Dorf*. D. Nintendo DS. 2007.

⁶⁵³ Edginton, Ian: *Victorian Undead*. D: Panini, 2010.

⁶⁵⁴ Cordurié, Sylvain: *Sherlock Holmes et Les Vampires de Londres. L'Appel du Sang*. F: Soleil Productions, 2010.

Street: Sherlock Holmes Fürchtet sich vor gar nichts,⁶⁵⁵ einem humoristischen Comic, *The Trial Of Sherlock Holmes*,⁶⁵⁶ ein ernster, dem Kanon naher Comic über Holmes, der sich vor Gericht verantworten muss, aber auch illustrierte Versionen des Kanons wie *The Hound Of The Baskervilles*.⁶⁵⁷ Da sich diese Auseinandersetzung aber hauptsächlich mit Holmes im filmischen Bereich beschäftigt, werden besagte andere Medien keine weitere Erwähnung finden.

4.1.1. Animationsfilm

Sherlock Holmes wurde auch mehrfach für ein kindliches Publikum adaptiert, was den populärkulturellen Wert der Figur unterstreicht. Die für Kinder konzipierten Animationen des Themas sind stark vereinfacht, halten sich aber auch durchaus an den Kanon von Doyle. Disney produzierte 1986 den Film *The Great Mouse Detektiv*.⁶⁵⁸ Dieser basiert auf den Büchern *Basil of Baker Street*⁶⁵⁹ von Eve Titus. Der junge Zuschauer wird hier in eine Parallelwelt zum viktorianischen London gebracht, in der Mäuse die Rolle der Menschen übernehmen. Wie die Menschen unterstehen die Mäuse einer Königin und leben versteckt und unbemerkt in Miniaturen der über ihnen gelegenen menschlichen Behausungen. Die Hauptfigur des Films ist die Maus Basil, die nicht ohne Grund denselben Namen wie Basil Rathbone, einen der prägendsten Holmes Darsteller trägt.⁶⁶⁰ Basil ist für die Mäusewelt das direkte Spiegelbild des Sherlock Holmes. Auch die Charakterisierung der Figur im Film ist dem Original ähnlich. Zwar wird auf Suchtmittel verzichtet, der exzentrische Charakter des Sherlock Holmes aber ansonsten in diesem Avatar detailliert übersetzt.

Der Vater eines Mäusemädchens wird ob seiner Fähigkeiten als Erfinder vom bösen Rattigan, dem Avatar Moriartys entführt. Sie sucht Hilfe bei Basil der sich zuerst wenig begeistert zeigt, dem aber das Mädchen zusehends ans Herz wächst. Schließlich stellt sich heraus, dass Rattigan mit Hilfe einer ferngesteuerten Puppe der Mäusekönigin die Macht an sich reißen will. Am Ende gelingt es Basil, Rattigans Vorhaben gerade noch zu vereiteln. Interessant ist, dass wie bei dem 2002 gedrehten Film *Sherlock* der Climax des Filmes im Turm des Big Ben stattfindet und in beiden Filmen Moriarty schließlich durch die Ziffernscheibe der Uhr in den

⁶⁵⁵ Veys, Pierre: *Baker Street: Sherlock Holmes fürchtet sich vor gar nichts*. D: Piredda Verlag, 2010.

⁶⁵⁶ Moore, Leah: *The Trial of Sherlock Holmes*. USA: Dynamite Entertainment, 2010.

⁶⁵⁷ Forrest, Robert (Illutr.): *The Hound of the Baskervilles*. USA: Look and Learn, 1967/68.

⁶⁵⁸ *The Great Mousedetective*, a. a. O.

⁶⁵⁹ Titus, Eve, a. a. O.

⁶⁶⁰ Barnes, Alan, a. a. O., S. 70-71.

Tod stürzt.⁶⁶¹ Wobei aber kein gewollter Zusammenhang wirklich festgestellt werden kann und es sehr viel wahrscheinlicher ist, dass sich beide Male unabhängig voneinander, für das Klischee des Big Ben als britischem Nationalsymbol für das Climax eines Filmes eines britischen Nationalhelden entschieden wurde. Auch Basil Rathbone und Nigel Bruce haben einen kurzen Gastauftritt im Film. In der Szene, in der Basil seinen Gefährten losschickt den Hund Toby, der ein Zitat aus dem Kanon ist, zu holen, treffen sie in der menschlichen Wohnung über der ihren, Sherlock Holmes und Dr. Watson, die sich als Schattenbilder an der Wand über ihre Abendunterhaltung beratschlagen. In dieser kurzen Szene wurden den beiden Schattenbildern ihre Stimmen von Rathbone und Bruce geliehen.

Eine weitere Animation, die sich mit dem Thema des Sherlock Holmes in der Form von Tieren auseinandersetzt, ist die zwischen 1984 und 1985 produzierte japanische Serie *Sherlock Hound* oder *Meitantei Hōmuzu*⁶⁶² im Original. Die in Japan zur Primetime für die ganze Familie ausgestrahlte Serie bewegt sich zwischen extra für die Serie geschriebenen Pastiche und Adaptionen des Kanons,⁶⁶³ wie etwa *The Speckled Band*. Alle Figuren der Serie werden von anthropomorphen Hunden verkörpert, also Tieren mit menschlichen Zügen und Gebaren.⁶⁶⁴ Diese Entscheidung hatte nicht zuletzt mit dem ethnischen Problem zu tun, denn Sherlock Holmes setzt laut dem Kanon europäische Menschen voraus, während eine Serie mit japanischen Menschen im Kanon des Sherlock Holmes, aber ebenfalls schwer in anderen Ländern zu senden gewesen wäre. Die Lösung beider Probleme war das Zurückgreifen auf tierische Avatare für die Figuren, denn Hunde sind in jedem Land gleich.⁶⁶⁵ Später wurde das Problem von den Japanern durch ein neutrales, eher europäisches Aussehen der Figuren behoben. Diese Form der Darstellung von Menschen im japanischen Zeichentrick hat sich bis heute weitestgehend etabliert.⁶⁶⁶ In der japanischen Animationsserie *Detective Conan*⁶⁶⁷ tragen, bis auf den Hauptcharakter die meisten Figuren japanische Namen. Der Name der Hauptfigur, Conan ist nicht ohne Grund an Doyles zweiten Vornamen angelehnt. Die Geschichte der Serie dreht sich um einen detektivisch begabten jungen Mann, der durch einen Zauber in die Gestalt eines kleinen Jungen versetzt wird, der nun mit seinen Freunden die Fälle des dümmlichen Onkels löst, der von Beruf Privatdetektiv

⁶⁶¹ The Great Mousedetective, a. a. O.

⁶⁶² Steiff, Josef, a. a. O., S. 307.

⁶⁶³ Davies, Stuart David. Starring Sherlock Holmes. GB: Titan Books, 2001. S. 168.

⁶⁶⁴ Ebenda. S. 168.

⁶⁶⁵ Steiff, Josef, a. a. O., S. 309.

⁶⁶⁶ Ebenda. S. 310.

⁶⁶⁷ Detektiv Conan – 6. Film: Das Phantom der Baker Street, a. a. O.

ist. Die Geschichten selbst sind in ihrem Grundgerüst zwar vom Aufbau her den Originalen von Doyle relativ ähnlich, die Handlungen sind aber alle samt für die Serie geschriebene Drehbücher, die lediglich manchmal auf Motive oder Zitate der Originale zurück greifen. Für die Serie wurden auch einige Filme produziert, von denen einer sich direkt mit Sherlock Holmes in der Form eines Pastiche auseinander setzt. Im Film *Case Closed: The Phantom of Baker Street* oder im *Original Meitantei Conan: Baker Street no Bourei*⁶⁶⁸ müssen Conan und seine Freunde das Leben mehrerer Kinder retten, die im virtuellen Raum eines Computerspiels im viktorianischen London in Lebensgefahr schweben.

Wie anhand dieser Beispiele ersichtlich, gibt es keine Altersgrenze für das Publikum, welches Sherlock Holmes rezipiert. Richtig adaptiert ist das Thema sowohl für Kinder als auch Erwachsene geeignet. Ein weiteres Beispiel für die Grenzenlosigkeit von Sherlock Holmes ist die US-amerikanische Serie *House*,⁶⁶⁹ in der die Grundstruktur von Doyle's Werkkanon in ein medizinischen Dramas adaptiert wurde.

4.1.2. Die US-amerikanische Serie „House“

Die Serie *House* wurde zwischen 2004 und 2012 von David Shore produziert. Die Idee des Produzenten war es, ein medizinisches Drama zu konzipieren, in dem die Fälle wie kriminalistische Untersuchungen durch Beweislage und Aussagen gelöst werden.⁶⁷⁰ Er bediente sich hierzu der Erzählungen von Doyle als Vorlage für seine Serie und brachte somit das Grundmotiv wieder ganz an seinen Ursprung zurück, denn auch Doyle war studierter Arzt. Obwohl in der Charakterisierung der Figuren und den Handlungen selbst nichts vom Kanon zu sehen ist, kommt es doch immer wieder zu kleinen Hinweisen und Zitaten, die Doyles Werk Respekt zollen.⁶⁷¹

Bereits in der ersten Folge der Serie ist der Name der Patientin Rebecca Adler,⁶⁷² was eine klare Referenz zum Kanon von Arthur Conan Doyle ist. Eine weitere Referenz zu Irene Adler kommt in der Serie auch ein zweites Mal vor und zwar in der elften Episode der fünften Staffel *Joy to the World*, in der Wilson vorgibt Irene Adler sei eine Frau gewesen in die House unglücklich verliebt gewesen war. Ein weiterer, immer wiederkehrender Hinweis auf die Beziehung von House und Holmes ist die Adresse der Wohnungen beider Figuren. In den

⁶⁶⁸ Detektiv Conan – 6.Film: Das Phantom der Baker Street, a. a. O.

⁶⁶⁹ Dr. House - Season 1, a. a. O.

⁶⁷⁰ Jacoby, Henry , a. a. O., S. 56.

⁶⁷¹ Ebenda. S. 56.

⁶⁷² Dr. House - Season 1. Everybody Lies, a. a. O., Min. 04, 28.

Episoden *Two Stories* und *Remorse* ist die Adresse auf dem Führerschein und einem von House ausgestellten Scheck zu sehen, so wie die Nummer 221B in der Episode *Hunting* klar im Hintergrund an der Hausmauer zu erkennen ist. Daneben sind auch die Ähnlichkeit der Namen House und Holmes, sowie Wilson und Watson, der beiden Hauptfiguren der Serie nicht zufällig gewählt, sondern bilden gewollt eine phonetische Ähnlichkeit mit Doyles Originalen.⁶⁷³

Die Grundidee hinter House war es ein medizinisches Drama mit einer Kriminalerzählung im Stil von Doyle zu fusionieren. Der Aufbau der Episoden ist so denen von Doyle bis zu einem gewissen Grad ähnlich. Jede Episode beginnt mit der Präsentation des Falls. Der Zuschauer wird im Gegensatz zu den Hauptfiguren direkter Zeuge des Akutfalles, den House im Zuge der Episode behandeln wird.⁶⁷⁴ Es folgt das Intro der Serie, das eine Montage verschiedener medizinischer Aufnahmen im Wechsel mit Landschaftsaufnahmen ist und mit einer Detailaufnahme der Hauptfigur House, durch ein Röntgenbild gesehen vor dem der Titel eingeblendet wird endet.⁶⁷⁵ Dann folgt meist eine Art „Domestic Scene“, in der House dazu überredet werden muss, den Fall auch anzunehmen.⁶⁷⁶ Daran schließt sich die erste Bestandsaufnahme des Patienten,⁶⁷⁷ gefolgt von einem Rückschlag⁶⁷⁸ und schließlich der Lösung in Form einer Epiphanie von House, der die einzelnen Beweise zu einem Ganzen zusammen setzen und so die Ursache des Krankheitsbildes lösen kann.⁶⁷⁹ Ganz wie bei Holmes, erklärt House am Ende dem Patienten und so auch den Zuschauern warum er so gehandelt hat und zuerst die Wahrheit verschwiegen hat.⁶⁸⁰ Die Handlungen der Episoden selbst haben nichts mit Holmes zu tun. Auch die Figuren sind anders charakterisiert, obwohl es Parallelen zwischen dem Persönlichkeitsbild von Holmes und House gibt. Beide sind Suchtmitteln zugetan, House dem Schmerzmittel Vicodin, Holmes Kokain, wobei House Verwendung von Holmes abweicht: Holmes nimmt die Droge hauptsächlich in Zuständen von Langeweile, House hingegen zum Teil gegen echten Schmerz nach einem Infarkt in seinem Bein und teils in Zuständen dunkler Stimmung und Enttäuschung. Eben diese Emotionalität unter der rau erscheinenden Schale unterscheidet House ebenfalls von

⁶⁷³ Wilson, Leah (Hrsg.): Dr. House Unautorisiert. USA: BenBella Books, 2008. S. 62.

⁶⁷⁴ Dr. House - Season 1. Everybody Lies, a. a. O., Min. 02, 28. – Min. 03, 19.

⁶⁷⁵ Dr. House - Season 1. Paternity, a. a. O., Min. 01, 22. – Min. 01, 47.

⁶⁷⁶ Dr. House - Season 1. Everybody Lies, a. a. O., Min. 03, 33. – Min. 05, 20.

⁶⁷⁷ Ebenda. Min. 06, 33. – Min. 08, 08.

⁶⁷⁸ Ebenda. Min. 25, 13. - Min. 25, 39.

⁶⁷⁹ Ebenda. Min. 30, 19. – Min. 31, 24.

⁶⁸⁰ Dr. House - Season 1. Paternity, a. a. O., Min. 32, 37. – Min. – Min. 33, 38.

Holmes. Holmes ist ein Mann der Wissenschaft und des klaren Denkens, dem die Sehnsüchte anderer Menschen weitestgehend fremd sind. Er ist dem damaligen Bild der Männlichkeit entsprechend, höflich und stets Herr seiner Emotionen. Das in der viktorianischen Zeit applizierte Bild von Männlichkeit gilt jedoch heute nicht mehr und so ist auch House, obwohl ebenfalls ein Mann der Wissenschaft, gleichzeitig ein von seinen Gefühlen gebeuteltes Mann. Wie der Mann von heute, findet sich House zwischen Emotionalität und Rationalität gefangen. Ihm ist auch Sexualität nicht fremd, wobei er sich gleichzeitig vor der emotionalen Nähe einer Beziehung immer wieder zurückzieht, wie sowohl in der zweiten als auch der siebten Staffel zu sehen ist. Was bei House als auch bei Holmes gleich geblieben ist, ist der treue, sachliche Freund an seiner Seite. Hier in Form des Onkologen James Wilson, der ganz wie Watson, House immer wieder aus etwaigen Höhenflügen zurück in die Realität holt und immer ein wachsames Auge darauf hat, dass House sich nicht selbst zu viel schadet.

Eine weitere interessante Parallele ist das Ende der zweiten Staffel. Hier wird House von einem Mann namens Moriarty angeschossen, dessen Frau er behandelt hatte und nicht retten konnte. Nun will sich der Mann für Houses unmenschliche Behandlung seiner Frau rächen und schießt ihn in seinem Büro nieder. Die Folge ist eine komplizierte Sequenzfolge aus Erinnerungsfetzen an die tote Frau, gemischt mit Houses Einbildung, eigentlich einen neuen Fall zu lösen. Am Ende der Episode verschmilzt der vermeintlich neue Fall, mit dem der Frau und House findet die Lösung zu deren Tod. Die Episode endet mit einem Cliffhanger in dem man House im Close-Up aus der Ohnmacht aufwachen sieht. Es stellt sich heraus, dass alles nur eine Vision war und er schwer verletzt in den OP gebracht wird, was das Ende der Staffel bildet.

Obwohl sich die Macher von House sehr von Doyles Kanon und Figuren inspirieren ließen, findet sich House doch in einer völlig anderen Welt als Holmes wieder, zeigt aber somit die Wandlungsfähigkeit der von Doyle geschaffenen Figur.

4.2. Gastauftritte

Als Gastauftritte sollen in diesem Zusammenhang jene Werke angesehen werden, die sich nicht primär mit Holmes und Doyles Kanon auseinandersetzen, aber Holmes in einzelnen Episoden teils humoristisch, wie in der Avatar Episode, *Avatar Day*⁶⁸¹ der zweiten Staffel,

⁶⁸¹ Avatar - Der Herr der Elemente, Das komplette Buch 2: Erde. Episode 25. Avatar Day. Regisseur: Giancarlo Volpe u.a. USA. Produzent: Paramount Home Entertainment. 2009. DVD. 492Min.

teils als ernste Figur, wie in der *Batman: The Brave and the Bolt Folge Trials of the Demon*,⁶⁸² vorkommt. Als Beispiel soll besonders *Star Trek: The Next Generation*⁶⁸³ heraus gehoben werden, da in mehreren Episoden ein Bogen mit dem Holmes Thema gespannt wird. Weiter werden noch kurz andere Serien erwähnt werden, bei denen das Holmes Thema einen Gastauftritt innerhalb einer Episode erhält.

4.2.1. Star Trek

Obwohl ein komplett anderes Genre, setzt sich das *Star Trek* Franchise mehrfach mit Sherlock Holmes auseinander. Bereits in der ersten, als Original bezeichneten Serie ist der Halb-Vulkanier Spock Sherlock Holmes bis zu einem gewissen Grad nachempfunden. Auch er ist ein Mann der Wissenschaft und der Logik. Im gewissen Sinne ist die gesamte Rasse der Vulkanier eine Rasse aus Holmes ähnlichen Individuen. Der Logik verschworen lehnt das Volk der Vulkanier jegliche Emotion ab und bezieht kalt und sachlich all ihre Entscheidungen aus der Logik. Spock selbst hat immer wieder, besonders aber in der 2010 neu verfilmten Version der Jugend der Enterprise Crew, mit seinem halb menschlichen, halb vulkanischen Erbgut zu kämpfen, da er sich zwischen Emotionalität und Logik entscheiden muss. Dieser Kampf mit den Gefühlen ist Holmes weitestgehend fern, er ruht in seiner Abgeklärtheit. Trotzdem ist die, alles auf logische Schlussfolgerungen beziehende Art der Vulkanier ein klarer Verweis auf Sherlock Holmes. Auch wird von Spock sowohl in der Serie als auch im 2010 gedrehten Film, ein wörtliches Zitat aus dem Kanon angewandt: „When you have eliminated all which is impossible, then whatever remains, however improbable, must be the truth“⁶⁸⁴

Eine weitaus größere und weniger versteckte Rolle spielt Doyles Kanon jedoch in der zweiten *Star Trek* Serie: *The Next Generation*,⁶⁸⁵ die von 1987 bis 1994 produziert wurde. In drei Episoden der Serie erhält Holmes einen Gastauftritt. Alle drei Episoden hängen in ihrer Handlung zusammen und bilden eine Fortsetzungsgeschichte innerhalb der Serie. Die erste Episode aus der zweiten Staffel, *Elementary, Dear Data*⁶⁸⁶ nimmt schon in ihrem Titel auf eines der bekanntesten mit Holmes verbundenen Zitate Bezug, das aber eigentlich von

⁶⁸² *Batman: The Brave and the Bolt*. Season 1. Ep.15: Trials of the Demon. USA. 2009. 87Min.

⁶⁸³ *Star Trek - Next Generation - Season 2.1. Ep.3: Elementary, Dear Data* USA. 1989. 522Min.

⁶⁸⁴ Doyle, Arthur Conan: *The Complete Stories Of Sherlock Holmes*. The Blanced Soldier. Wordsworth Library. GB. 2007. S.1268.

⁶⁸⁵ *Star Trek: The Next Generation*. Komplette Serie Staffel 1-7, a. a. O.

⁶⁸⁶ *Star Trek - Next Generation - Season 2.1. Ep.3: Elementary, Dear Data*. USA. 1989. 522Min.

Doyles Sohn aus einer seiner Sherlock Holmes Geschichten, die nicht Teil des Kanons sind, stammt. Die anderen beiden Episoden sind *Data's Diary*⁶⁸⁷ aus der vierten Staffel und *Ship In A Bottle*⁶⁸⁸ aus der sechsten Staffel. Die Trilogie beginnt mit dem Androiden Data, auf dem für Vergnügungszwecke dienenden Holodeck.⁶⁸⁹ Hier spielt Data die Abenteuer des Sherlock Holmes in einer holographischen Welt nach. Durch seinen Maschinendasein geschuldeten, unbeugsamen logischen Denken und Kombinationsgabe gelingt es Data jeden Fall zu lösen. Die Schiffsärztin Dr. Crusher behauptet daraufhin, dass Data nur so gut im Lösen der Fälle ist, weil die vorprogrammierten Geschichten für ihn leicht zu analysieren seien. Er wäre aber bei einem, auf Kreativität basierendem Abenteuer weitestgehend nutzlos. Data und dessen Freund der Ingenieur LaForge, der ihm während der holographischen Abenteuer als Watson zur Seite steht, nehmen die Herausforderung an. LaForge programmiert ein für sich lernendes, kreatives Programm, das es nun in einem neuen Holmes Abenteuer zu schlagen gilt. Aber das Programm, welches Moriarty genannt wird, lernt zu schnell, bekommt ein eigenes Bewusstsein und möchte bald dem Holodeck entfliehen. Wobei es dabei vor nichts zurück schreckt. Am Ende der Episode gelingt es dem Team, Moriarty in seine Schranken zu weisen. Die anderen beiden Episoden der Trilogie beschäftigen sich weiter mit dem Konflikt des Programms, das versucht dem Holodeck zu entfliehen. In der letzten Episode gelingt es, Moriarty die Freiheit vorzugaukeln, in dem LaForge ein weiteres Programm erschafft, das Moriarty eine endlose Welt präsentiert durch die er reisen kann. Die letzte Episode an sich, ist ein kompliziertes Geflecht aus verschiedenen Realitätsebenen, zwischen Realität und verschiedenen Ebenen eines Labyrinths aus im Holodeck erneut erschaffener Realitäten, die dem Zuschauer immer wieder neu offenbart und wieder vor ihm versteckt werden. Der Fokus dieser Episode liegt bereits weitaus mehr auf der Frage nach der Realität und ab wann eine Lebensform Anspruch auf sie hat, als wirklich dem Motiv des Sherlock Holmes.

Interessant ist, dass jede Figur eine Art passenden Konterpart in der Welt von Sherlock Holmes auf dem Holodeck erhält. Der Androide Data, dem jegliche Emotion fremd ist und der seine Entscheidungen allein auf Logik und Wahrscheinlichkeit basierend trifft, ist beinahe schon ein idealer Holmes. Er ist die Maschine als die Watson Holmes des Öfteren bezeichnet.⁶⁹⁰ Im Gegensatz zu Holmes ist Data jedoch auf der Suche nach einer

⁶⁸⁷ Star Trek - Next Generation - Season 4.1. Ep.11: Data's Diary. USA. 1991. 540Min.

⁶⁸⁸ Star Trek - Next Generation - Season 6.1. Ep.12: Ship in a Bottle. USA. 1993. 540Min.

⁶⁸⁹ Ein durch Hologrammtechnik jegliche Landschaft oder Handlung erschaffender Raum der Enterprise.

⁶⁹⁰ Doyle, Arthur Conan: The Sign Of Four, a. a. O., S. 105.

menschlicheren Natur und versucht eben durch die ihm der Logik unterstehenden Mitteln Natur der Menschen zu erkunden. An seiner Seite ist wie bei Holmes ein treuer Freund, der in gewisser Hinsicht das Bindeglied zwischen Data und der Welt der Menschen bildet. Der Ingenieur LaForge steht Data in jeder Situation bei und ist für jedes Anliegen, des nach Menschlichkeit suchenden Androiden da. Obwohl also die Grundstruktur ähnlich geblieben ist, unterscheiden sich die beiden Figuren des Data und des Holmes grundlegend trotz ihrer Ähnlichkeit. Während Holmes die Perfektion in der Wissenschaft, der Logik und dem Verzicht auf unnötige emotionale Bindung oder Handlung sucht, sucht der Androide Data, der all dies hat, eben diese Emotion. Das Bild des Ideals hat sich also zur Emotion hin verschoben, sowohl in *Star Trek* als auch in vielen anderen aktuellen Verfilmungen in denen Holmes als weitaus emotionaler als im Kanon zu sehen ist.

4.2.2. Humoristische Gastauftritte und Inspirationen

Zwei weitere Beispiele für Holmes Spuren in der Populärkultur sollen auch kurz Erwähnung finden und zwar die meist humoristischen Gastauftritte und auch die Inspirationen die in anderen Formaten zu finden sind und ihren Ursprung in Sherlock Holmes haben.

Besonders in der amerikanischen Serie, *The Simpsons* wird Holmes mehrfach humoristisch erwähnt. In der Episode *The Tree House Of Horror VX*⁶⁹¹ nehmen die Kinder Lisa und Bart sogar die Rollen von Holmes und Watson an. Auch die Serie *Avatar: The Last Airbender*⁶⁹² lässt Holmes einen kurzen Gastauftritt auf launiger Basis zukommen. In der Episode *Avatar Day* wird der Protagonist Aang zu Unrecht verurteilt. Seine Freunde Sokka und Katara versuchen daraufhin im Laufe der Handlung einem Kriminalrätsel auf die Spur zu kommen, wobei Sokka mit seltsamen Hut und Pfeife klar Holmes darstellen soll.⁶⁹³ In der Serie *Batman: The Brave And The Bold* kommt es in der Episode *Trial of the Demon*⁶⁹⁴ wird der detektivische Superheld Batman in das 19. Jahrhundert versetzt und löst gemeinsam mit Holmes den vorliegenden Fall. Die Figur des Batmans ist allgemein von Holmes inspiriert.

⁶⁹¹ The Simpsons – The Complete Forth Season. Regisseur: Dan Castellaneta u.a. Produzent: Twentieth Century Fox.1993. DVD. 506Min.

⁶⁹² Avatar - Der Herr der Elemente, Das komplette Buch 1: Wasser. Regisseur: Giancarlo Volpe. u.a. USA. Produzent: Paramount Home Entertainment. 2009. DVD. 471Min.

⁶⁹³ Interessant an diesem Beispiel ist, dass die Serie *Avatar* in einer komplett fiktionalen, eher an asiatische Folklore angelehnten Diegese spielt, in der weder das England des 19. Jahrhundert, noch Doyles passen. Trotzdem fand Sherlock Holmes eine zwar die Continuity der Serie betreffend eher fragliche, aber leicht zu verstehende Gastrolle, die die ikonische Rolle von Holmes in der Populärkultur gut veranschaulicht. Selbst in völlig der Realität entfremdeten Welten, kann Holmes durch seine klare Ikonographie verwendet werden.

⁶⁹⁴ Batman: The Brave and the Bolt, a. a. O.

Bruce Wayne, der des Nachts zum Superhelden Batman wird, besitzt selbst keinerlei Superkräfte. Er löst seine Fälle mit Intellekt und Logik. Dem Genre des Comics entsprechend hat Batman aber auch einige futuristische „Gadgets“ zur Verfügung. Ähnliche von Holmes inspirierte Figuren und Konzepte finden sich mehrfach auch in verschiedenen aktuellen Serien. Das gesamte *CSI*⁶⁹⁵ Franchise bezieht sich in gewisser Weise auf den Kanon von Doyle, in dem es Fälle durch forensisch weit über dem Standard der Zeit liegende Mitteln, Beweisaufnahmen, Zeugenaussagen und anderen aus dem Sherlock Holmes Erzählungen bekannten Mitteln löst. Hierbei bleibt zu erwähnen, dass selbst die heute ganz alltäglichen kriminalistischen Untersuchungen wie Fingerabdrücke, in der Zeit von Doyle eine absolute Neuheit waren und die Fortschrittlichkeit seiner Geschichten zeigen, ganz wie die oft fast schon futuristischen Computer, die der Zuschauer in den verschiedenen Serien des *CSI*⁶⁹⁶ Franchise sieht. Doch nicht nur durch seine Art kriminalistische Fälle auf medizinischer Basis zu lösen inspirierte Doyle, auch die Figur des Sherlock Holmes, mit seiner abgeklärten, kalten, berechnenden, hochintelligenten aber gleichzeitig oft im zwischenmenschlichen Bereich etwas ungeschickten Art fasziniert auch noch heute. Die Figur des Sheldon Cooper aus der Serie *The Big Bang Theory*⁶⁹⁷ beispielsweise ist in seinen Charakterzügen denen von Holmes den Kanon betreffend ähnlicher, als viele Verfilmungen der letzten Jahre.

⁶⁹⁵ <http://www.cbs.com/shows/csi/> Zugriff: 3.4.2012

⁶⁹⁶ <http://www.cbs.com/shows/csi/> Zugriff: 3.4.2012

⁶⁹⁷ *The Big Bang Theory* – Die komplette erste Staffel. Regisseur: Burroes, James u.a. USA. Produzent: Paramount Home Entertainment. 2010. DVD. 342min.

5. Abschließende Betrachtung

Die vorliegende Auseinandersetzung konnte nur unvollständig das große Werk, das Arthur Conan Doyle mit seinen Sherlock Holmes Erzählungen begonnen hat, bearbeiten. Die Fülle an Material würde den Rahmen dieser Arbeit sprengen. Dennoch ist zu hoffen, dass es gelungen ist einige Antworten auf die grundlegende Frage dieser Arbeit: der Frage nach der Wandelbarkeit von Sherlock Holmes je nach Zeit und Publikum, in Film und Populärkultur zu finden. Im Zuge dessen ist bei den Anfängen von Sherlock Holmes im Film durch *Sherlock Holmes Baffled* begonnen worden. Doch schon davor war Holmes vor Publikum zu sehen gewesen: Schauspieler William Gillette prägte seine Darstellung bereits auf der Bühne und auch im Film sollte Gillette Sherlock Holmes ein Gesicht verleihen. Nach Gillette war es Basil Rathbone der Sherlock Holmes noch bis heute prägt. Seine Darstellung des von Doyle erschaffenen Detektivs war es, die in vielerlei Hinsicht das Klischee von Holmes mit Pfeife und Deerstalker Hut zur populärkulturellen Ikone machte und auch sein Deuteragonist Watson, gespielt von Nigel Bruce, sollte lange Jahre als dicklich-dümmlicher Comic Relief das Bild von Watson prägen. Rathbone und Bruce waren es auch die in drastischer Art zeigen, wie sehr Holmes zu einer Figur der Allgemeinheit wurde, denn mit dem Anfang des Zweiten Weltkriegs gedrehten Film *The Voice Of Terror* markiert Holmes seine Wandlung zum filmischen Propagandamittel. Es dauerte bis in die 1980er Jahre, bis Rathbones Bild des Sherlock Holmes eine ähnlich beliebte Darstellung fand: Der Schauspieler Jeremy Brett übernahm die Rolle in der von Granada produzierten Fernsehserie, die sich so strikt wie möglich am Kanon zu orientieren versuchte. Weder vor Holmes Asexualität noch seinem Hang zum Kokain zurückschreckend, schaffte es die britische Serie, das Bild von Holmes vieler Menschen wieder mehr in die Richtung des Kanons von Doyle zu rücken. Just in den letzten Jahren hat die Figur einen erneuten Aufschwung erlebt. Zwei Bilder des Detektivs prägen seit 2009 die filmische Darstellung einer neuen Generation. Zum einen das durch Action und Effekte wirkende Bild des Sherlock Holmes von Guy Ritchie, zum anderen der von Moffat und Gatiss geschaffene hochfunktionell soziopathische Sherlock Holmes. Auch versetzen die Produzenten der BBC Serie Holmes und Watson in das 21. Jahrhundert; damit sind sie dem Zuseher wieder so nahe, wie DoYLES Erzählungen es im Strand Magazine ihren zeitgenössischen Lesern waren. Gerade die Koexistenz dieser beiden grundverschiedenen

Interpretationen der Figur Sherlock Holmes zeigt die Wandlungsfähigkeit der populärkulturellen Ikone auf.

Die Komplexität der Figur des Sherlock Holmes gibt Möglichkeit, sie in jede Richtung zu interpretieren und zu adaptieren. Der in Doyles Kanon erwähnte Hang zu Suchtmittel wurde jedoch erst in den 1970er Jahren zum populären Thema von Verfilmungen. So setzen sich sowohl *The Seven Per-cent Solution* als auch *The Private Life Of Sherlock Holmes* mit dessen Kokainsucht auseinander. Die dem Kanon besonders treue Serie von Granada scheut sich auch nicht, mehrfach Holmes Sucht zu thematisieren. Erst in den Verfilmungen der letzten zehn Jahre wird eine Art Ersatz zum Kokain gesucht und so wird in den Filmen *Sherlock* (2002) und *Sherlock Holmes* (2009), Holmes eher als Alkoholiker denn als kokainabhängig dargestellt. In der 2010 produzierten Serie der BBC wird zwar eine Sucht in der Vergangenheit erwähnt, doch selbst Zigaretten werden hier durch Nikotinpflaster ersetzt. Auch hier wandelt sich Holmes gemeinsam mit der Gesellschaft. Waren Drogen und ihre psychischen Effekte in den 1970er Jahren noch populär, wird ihre Erwähnung im Drogenmissbrauch gegenüber viel sensibleren 21. Jahrhundert wieder vermieden und durch die gesellschaftlich weniger stigmatisierte Alkoholsucht ersetzt. Holmes ist also abermals ein Spiegel der Zeit.

Auch in Belangen der Sexualität hat sich das Bild des Sherlock Holmes sehr geändert. Die in viktorianischer Zeit noch im privaten ausgelebte Sexualität wird in den Verfilmungen immer mehr zum unumgänglichen Thema. Der Held der heutigen Zeit kann nicht mehr eine asexuelle Denkmaschine sein. Er muss um seine Männlichkeit zu beweisen sexuell aktiv sein, es reicht nicht mehr Herr seiner Emotionen zu sein. Viel mehr ist Emotion gefragt und so wird Holmes in Filmen wie *The Seven-Per-Cent Solution* oder *Sherlock* zum gebeutelten Helden. Aber bereits bei Gillette und Rathbone waren keusch-romantische Abenteuer für Sherlock Holmes nichts Unübliches und auch der 2009 produzierte Film *Sherlock Holmes* setzt eine sexuelle Beziehung mit Irene Adler voraus, um Holmes neben der betonten Körperlichkeit der Figur als männlichen Helden zu etablieren. Holmes vollzieht also auch in seiner Sexualität einen klaren Wandel gemeinsam mit der Zeit, in der er rezipiert wird.

Holmes hat aber nicht nur einen Platz in Verfilmungen des Kanons oder an Doyles Kanon angelehnten Pastiches erhalten, auch viele Adaptionen, Gastauftritte und Inspirationen machen ihn zu einem populärkulturellen Bestandteil der Gesellschaft. Ob in Animationen wie Disneys *The Great Mouse Detective*, dem japanischen Anime, *Sherlock Hound* oder

Serien wie *House*, in der Holmes zurück zu seinen medizinischen Ursprüngen in Form des Arztes Dr. House findet, der wie Holmes durch Logik, Beweislage und eine unbestechliche Menschenkenntnis medizinische Fälle löst. Selbst im Science Fiction Genre fand Holmes einige Gastauftritte. Sei es wörtlich durch Spock in *Raumschiff Enterprise* oder aber in einem drei Folgen umspannenden Bogen der zweiten Serie des *Star Trek* Franchise, *The Next Generation*. Auch in Serien wie *Batman: The Brave and the Bold* und mehrfach in *The Simpsons* wird Holmes immer wieder erwähnt oder findet sich als Gastfigur wieder. Es gibt kaum ein Medium, in dem Holmes nicht zu finden ist. Ob Computerspiele wie *Sherlock Holmes jagt Jack the Ripper*, *Sherlock Holmes: The Mystery Of The Mummy* oder dem auf Holmes basierenden *Professor Layton* oder im Comic von *Victorian Undead* über *Baker Street: Sherlock Holmes fürchtet sich vor gar nichts* bis *The Hound Of The Baskervilles*.

Die Beispiele sind zahlreich und in Zukunft werden noch mehr dazu kommen. Sowohl Guy Ritchie als auch die BBC planen Fortsetzungen ihrer Formate. Holmes wird sich auch weiterhin mit der Zeit gemeinsam wandeln und es ist eine spannende Metamorphose, die ihren Ursprung in der von Doyle erfundenen Erzählungen hat.

Es bleibt abzuwarten was noch auf Sherlock Holmes zukommt, oder um es mit seinen eigenen Worten aus der letzten Geschichte von Doyle zu sagen:

„There is an east wind coming, Watson.’ ,I think not, Holmes. It is very warm.’ ,Good old Watson! You are one fixed point in a changing age. [...]“⁶⁹⁸

⁶⁹⁸ Doyle, Arthur Conan: His Last Bow, a. a. O., S. 1230.

6. LITERATUR

6. 1. Primäre Quellen

Doyle, Arthur Conan: A Scandal In Bohemia. In: The Complete Stories Of Sherlock Holmes.

Doyle, Arthur Conan: A Study In Scarlet. In: The Complete Stories Of Sherlock Holmes. GB: Wordsworth Library, 2007.

Doyle, Arthur Conan: Charles Augustus Milverton. In: The Complete Stories Of Sherlock Holmes. GB: Wordsworth Library, 2007.

Doyle, Arthur Conan: Die Abenteuer des Sherlock Holmes. D: Insel, 2007.

Doyle, Arthur Conan: Die Memoiren des Sherlock Holmes. D: Insel, 2007.

Doyle, Arthur Conan: Gloria Scott. In: The Complete Stories Of Sherlock Holmes. GB: Wordsworth Library, 2007.

Doyle, Arthur Conan: His Last Bow. In: The Complete Stories Of Sherlock Holmes. GB: Wordsworth Library, 2007.

Doyle, Arthur Conan: Shoscombe Old Place. In: The Complete Stories Of Sherlock Holmes. GB: Wordsworth Library, 2007.

Doyle, Arthur Conan: Silver Blaze. In: The Complete Stories Of Sherlock Holmes. GB: Wordsworth Library, 2007.

Doyle, Arthur Conan: The Blanched Soldier. In: The Complete Stories Of Sherlock Holmes. GB: Wordsworth Library, 2007.

Doyle, Arthur Conan: The Blue Carbuncle. In: The Complete Stories Of Sherlock Holmes. GB: Wordsworth Library, 2007.

Doyle, Arthur Conan: The Bruce Partington Plans. In: The Complete Stories Of Sherlock Holmes. GB: Wordsworth Library, 2007.

Doyle, Arthur Conan: The Copper Beeches. In: The Complete Stories Of Sherlock Holmes. GB:

Doyle, Arthur Conan: The Dancing Men. In: The Complete Stories Of Sherlock Holmes. GB: Wordsworth Library, 2007.

Doyle, Arthur Conan: The Devil's Foot. In: The Complete Stories Of Sherlock Holmes. GB: Wordsworth Library, 2007.

Doyle, Arthur Conan: The Dying Detective. In: The Complete Stories Of Sherlock Holmes. GB: Wordsworth Library, 2007.

Doyle, Arthur Conan: The Empty House. In: The Complete Stories Of Sherlock Holmes. GB: Wordsworth Library, 2007.

Doyle, Arthur Conan: The Final Problem. In: The Complete Stories Of Sherlock Holmes. GB: Wordsworth Library, 2007.

Doyle, Arthur Conan: The Final Problem. In: The Complete Stories Of Sherlock Holmes. GB: Wordsworth Library, 2007.

Doyle, Arthur Conan: The Golden Pince-Nez. In: The Complete Stories Of Sherlock Holmes. GB: Wordsworth Library, 2007.

Doyle, Arthur Conan: The Greek Interpreter. In: The Complete Stories Of Sherlock Holmes. GB: Wordsworth Library, 2007.

Doyle, Arthur Conan: The Hound Of The Baskervilles. In: The Complete Stories Of Sherlock Holmes. GB: Wordsworth Library. 2007.

Doyle, Arthur Conan: The Illustrious Client. In: The Complete Stories Of Sherlock Holmes. GB: Wordsworth Library, 2007.

Doyle, Arthur Conan: The Lion's Mane. In: The Complete Stories Of Sherlock Holmes. GB: Wordsworth Library, 2007.

Doyle, Arthur Conan: The Man With The Twisted Lip. In: The Complete Stories Of Sherlock Holmes. GB: Wordsworth Library 2007.

Doyle, Arthur Conan: The Mazarin Stone. In: The Complete Stories Of Sherlock Holmes. GB: Wordsworth Library, 2007.

Doyle, Arthur Conan: The Missing Three-Quarter. In: The Complete Stories Of Sherlock Holmes. GB: Wordsworth Library, 2007.

Doyle, Arthur Conan: The Musgrave Ritual. In: The Complete Stories Of Sherlock Holmes. GB: Wordsworth Library, 2007.

Doyle, Arthur Conan: The Norwood Builder. In: The Complete Stories Of Sherlock Holmes. GB: Wordsworth Library, 2007.

Doyle, Arthur Conan: The Red Headed League. In: The Complete Stories Of Sherlock Holmes. GB: Wordsworth Library, 2007.

Doyle, Arthur Conan: The Second Stain. In: The Complete Stories Of Sherlock Holmes. GB: Wordsworth Library, 2007.

Doyle, Arthur Conan: The Sign Of Four. In: The Complete Stories Of Sherlock Holmes. GB: Wordsworth Library, 2007.

Doyle, Arthur Conan: The Solitary Cyclist. In: The Complete Stories Of Sherlock Holmes. GB: Wordsworth Library, 2007.

Doyle, Arthur Conan: The Speckled Band. In: The Complete Stories Of Sherlock Holmes. GB: Wordsworth Library, 2007.

Doyle, Arthur Conan: The Valley Of Fear. In: The Complete Stories Of Sherlock Holmes. GB: Wordsworth Library, 2007.

Doyle, Arthur Conan: The Yellow Face. In: The Complete Stories Of Sherlock Holmes. GB: Wordsworth Library, 2007.

6. 2. Sekundäre Quellen

6. 2. 1. Bibliographie

Barnes, Allan: Sherlock Holmes On Screen. GB: Titan Books. 2001.

Cordurié, Sylvain: Sherlock Holmes et Les Vampires de Londres. L'Appel du Sang. F: Soleil Productions, 2010.

Davies, Stuart David. Starring Sherlock Holmes. GB: Titan Books, 2001.

Doyle, Arthur Conan: The Lost World. GB: Penguin Classics, 2007.

Doyle, Steven: Sherlock Holmes For Dummies. USA: John Wiley & Sons. 2010.

Edginton, Ian: Victorian Undead. D: Panini, 2010.

Forrest, Robert (Illutr.): The Hound of the Baskervilles. USA: Look and Learn, 1967/68.

Jacoby, Henry (Hg.): House and Philosophy. USA: John Wiley and Sons. 2008.

Lyncett, Andrew: The Man Who Created Sherlock Holmes. GB: Free Press, 2007.

Meyer, Nicholas: Sherlock Holmes und der Fall Sigmund Freud. Aus den Memoiren von John H. Watson. D: Bastei Lübbe, 1995.

Moore, Alan: The League of extraordinary Gentlemen. Vol. 1. USA: America's Best Comics. 2002.

Moore, Leah: The Trial of Sherlock Holmes. USA: Dynamite Entertainment, 2010.

Norman, Andrew: Arthur Conan Doyle. The Man Behind Sherlock Holmes. GB: The History Press, 2009.

Putney, Charles R. Sherlock Holmes. Victorian Sleuth To Modern Hero. Scarecrow Press. GB. 1996.

Ross, Michael (Hg.): Sherlock Holmes in Film und Fernsehen. D: Baskeville Bücher: 2003.

Seesslen, Georg: Filmwissen Detektive. USA: Schüren., 2011.

Steiff, Josef (Hrsg.): Sherlock Holmes and Philosophy. USA: Open Court, 2011.

Steinbrunner, Chris. Michaels, Norman: The Films Of Sherlock Holmes. GB: Citadel Press, 1978.

Stoker, Bram: Dracula. Ein Vampirroman. D: Anaconda. 2008.

Titus, Eve: Basil of Bakerstreet. UK: Aladdin, 1989.

Veys, Pierre: Baker Street: Sherlock Holmes fürchtet sich vor gar nichts. D: Piredda Verlag, 2010.

Weinstein, Zeus (Hg.): Das Umfassende Sherlock Holmes Handbuch. Klein & Aber, Schweiz: 2009

Wilson, Leah (Hrsg.): Dr. House Unautorisiert. USA: BenBella Books, 2008.

6. 2. 2. Online-Ressourcen

<http://bakerstreetdozen.com/coca.html>

Zugriff: 29.2.2012

<http://special.lib.umn.edu/rare/holmes/holmesicon.pdf>

Zugriff: 25.2.2012

<http://surrey-shore.freesevers.com/HolmChem.htm>

Zugriff: 19.3.2012

<http://www.bakerstreetdozen.com/Cushing1.html>

Zugriff: 09.10.2011

<http://www.cbs.com/shows/csi/>

Zugriff: 3.4.2012

<http://www.de.cigarclan.com/articles/2008/2/04/index.shtml>

Zugriff: 24.3.2012.

<http://www.deutsche-sherlock-holmes-gesellschaft.de/?p=1081>

Zugriff: 5.4.2012

<http://www.johnwatsonblog.co.uk/> Zugriff: 20. 1. 2012

<http://www.sherlockian.net/societies/index.html>

Zugriff: 20.9.2011

http://www.sherlockpeoria.net/Who_is_Sherlock/WatsonsWives.html

Zugriff: 18.3.2012

<http://www.thescienceofdeduction.co.uk/>

Zugriff: 14.2.2012

http://youtu.be/p0v_sN5rfgw

Zugriff: 26.2. 2012

6. 2. 3. Audiovisuelles Material

24 – Season 1. Regisseur: Hopkins, Stephen u.a. USA. Produzent: Twentieth Century Fox. 2003. 1080min.

Avatar - Der Herr der Elemente, Das komplette Buch 1: Wasser. Regisseur: Giancarlo Volpe.u.a. USA. Produzent: Paramount Home Entertainment. 2009. DVD. 471.Min.

Avatar - Der Herr der Elemente, Das komplette Buch 2: Erde. Episode 25. Avatar Day. Regisseur: Giancarlo Volpe u.a. USA. Produzent: Paramount Home Entertainment. 2009. DVD. 492Min.

Batman: The Brave and the Bolt. Season 1. USA. 2009. 87Min.

Der Herr der Ringe. Die Spielfilmtrilogie. Regie: Peter Jackson. USA. Produzent: Warner Bros. 2007. DVD. 535Min.

Der Hund der Baskervilles. D. Produzent: Koch Media GmbH. 1936/37. DVD. 77Min.

Detektiv Conan. 6. Film: Das Phantom der Baker Street. Regisseur: Gôshô Aoyama. Japan. 2006. DVD. 107Min.

Die Sherlock Holmes Collection Teil 1. GB. Produzent: Twentieth Century Fox, King World Productions. 1936-1942. DVD. 286min.

Die Sherlock Holmes Collection Teil 1. The Secret Weapon. Regie: Roy William Neil. GB. Produzent: Twentieth Century Fox, King World Productions. 1936-1942. DVD. 286min.

Die Sherlock Holmes Collection Teil 1. The Voice Of Terror. Regie: John Rawlins. GB. Produzent: Twentieth Century Fox, King World Productions. 1936-1942. DVD. 286min.

Die Sherlock Holmes Collection Teil 1. USA. Produzent: Twentieth Century Fox, King World Productions. 1936-1942. 286Min.

Dr. House. Season 1. Regisseur: Deran Sarafian u.a. USA. Produzent: Fox Entertainment. 2005. 925Min.

Fluch der Karibik Teil 1-3. Regisseur: Verbinski, Gore. USA. Produzent: Disney. 2007. DVD. 447min.

Harry Potter. Komplettbox. GB/USA. Produzent: Warner Bros. 2011. DVD. 1132Min.

Prikljutschenija Scherloka Cholmsa i doktora Watsona (Die Abenteuer von Sherlock Holmes und Dr. Watson). RU. Produzent: Lenfilm. Regisseur: Igor Maslennikov. 1979-1986.

Professor Layton und das geheimnisvolle Dorf. D. Nintendo DS. 2007.

Saw. Regie: James Wan. USA. Produzent: Evolution Entertainment. 2004. DVD. 103Min.

Sherlock. GB. Produzent: 2entertain. 2010. DVD. 266min.

Sherlock. GB. Produzent: 2entertain. 2012. DVD. 266min.

Sherlock. Regie: Graham Theakston. USA/GB. Produzent: Box. 2002. DVD. 100Min.

Sherlock. Season 1. Regisseur: Paul McGuigan u.a. GB. Produzent: 2entertain. 2010. DVD. 270min.

Sherlock. Season 2. Regisseur: Paul McGuigan u.a. GB. Produzent: 2entertain. 2012. DVD. 270min.

Sherlock Holmes. Regie: Guy Richie. USA. Produzent: Warnerbros. 2009. DVD. 132Min.

Sherlock Holmes. Regisseur: Rachel Goldenberg. USA. Produzent: Asylum. 2011. DVD. 90Min.

Sherlock Holmes: The Mystery Of The Mummy. UK. Nintendo DS. 2009.

Sherlock Holmes: die komplette erste Staffel. GB. Produzent: Granada. 1984-1985. DVD. 664Min.

Sherlock Holmes And The Case of the Silk Stocking. Regie: Simon Cellan Jones. GB. Produzent: BBC. 2004. DVD. 100min.

Sherlock Holmes jagt Jack the Ripper. D. Windows 2000, Vista, XP. 2009.

Sherlock Hound – Case Files 1. Regisseur: Hayao Miyazaki u.a. JP. Produzent: Geneon. 1984. DVD. 125Min.

Sir Arthur Conan Doyle's Sherlock Holmes Edition. GB. Produzent: Granada, 1987-1993. 520Min.

Sir Arthur Conan Doyle's Sherlock Holmes Edition. GB. Produzent: Granada. 1987-1993. 520min.

Star Trek - Next Generation, Season 2.1. USA. Produzent: Paramount. 1989. DVD. 522Min.

Star Trek - Next Generation - Season 2.1. USA. 1989. 522Min.

Star Trek - Next Generation - Season 4.1. USA. 1991. 540Min.

Star Trek - Next Generation - Season 6.1. USA. 1993. 540Min.

Star Trek: The Next Generation. Komplette Serie Staffel 1-7. USA. Produzent: Paramount Television. 1987-1994. DVD.

The Big Bang Theory – Die komplette dritte Staffel. Regisseur: Cendrowski, Mark u.a. USA. Produzent: Warner Home Video. 2010. DVD. 456Min.

The Big Bang Theory – Die komplette erste Staffel. Regisseur: Burrows, James. u.a. USA. Produzent: Warner Home Video. 2010. DVD. 342Min.

The Big Bang Theory – Die komplette vierte Staffel. Regisseur: Cendrowski, Mark u.a. USA. Produzent: Warner Home Video. 2011. DVD. 350Min.

The Great Mousedetective. Regie: John Musker [u.a.]. USA. Produzent: Disney. 1986. DVD. 71Min.

The Hound Of The Baskervilles. Regie: David Attwood. GB. Produzent: BBC. 2002. DVD. 91Min.

The Hound Of the Baskervilles. Regie: Douglas Hickox. GB/D. Produzent: HMH Home Entertainment. 1983. DVD. 96Min.

The Private Life of Sherlock Holmes. Regie: Billy Wilder. GB. Produzent: MGM. 1970. DVD. 120Min.

The Royal Scandal. Regie: Rodney Gibbons. USA/CAN. Produzent: Muse entertainment. 2001. DVD. 120Min.

The Seven Per-Cent Solution. Regie: Herbert Ross. GB. Produzent: Universal Pictures. 1967. DVD. 109Min.

The Sign Of Four. Regie: Desmond Davies. GB/D. Produzent: HMH Hamburger Medien Haus. 1983. DVD. 91Min.

The Simpsons – The Complete First Season. Regisseur: Dan Castellaneta u.a. USA. Produzent: Twentieth Century Fox. 1989. DVD. 394Min.

The Simpsons – The Complete Forth Season. Regisseur: Dan Castellaneta u.a. Produzent: Twentieth Century Fox. 1993. DVD. 506Min.

ABSTRACT (Deutsche Version)

Sherlock Holmes ist eine der wenigen fiktionalen Figuren, die es geschafft hat durchgehend filmhistorisch vertreten zu sein. Welchen Veränderungen unterliegt die filmische Rezeption der literarischen Figur von Sir Conan Doyle? Welche Anpassungen an die jeweilige Zeit müssen vorgenommen werden um den Detektiv weiterhin relevant erscheinen zu lassen, jedoch nicht seine Charakteristika zu nivellieren?

Der Impetus dieser Arbeit ist daher eine stringente Aufarbeitung der Entwicklung dieses diegetischen Universums. Eine kurze Einleitung gibt Überblick über den zu bearbeitenden Stoff, die ersten Kapitel widmen sich dem Lebenslauf des Autors, sowie den einzelnen Figuren im Vergleich von literarischer Vorlage zu filmischer Bearbeitung. Im Weiteren werden jeweils zwei Filme als Beispiel für die verschiedenen zeitlichen Perioden der Verfilmungen des Sherlock Holmes Stoffes analysiert, darunter die Filme *The Seven Per-Cent Solution* (1976), *The Private Life of Sherlock Holmes* (1970), *The Voice of Terror* (1942) und der 2009 produzierte Film *Sherlock Holmes* von Guy Ritchie, der gemeinsam mit seiner Fortsetzung aus dem Jahr 2011, die neueste filmische Auseinandersetzung mit dem Stoff bildet. Die Filme werden gegenübergestellt, inhaltliche sowie stilistische Modifikationen und der zeitliche Kontext aufgezeigt.

Auch die Fernsehadaptationen kommen nicht zu kurz, wie die jüngste Produktion der BBC, die Serie *Sherlock* (ab 2010). Ebenfalls erwähnt werden andere populärkulturelle Bearbeitungen des Themas in Zeichentrick, Graphic Novel, Computer Spiel und auch weniger offensichtliche Adaptionen wie die US-amerikanische Serie *House*. Das gesammelte Wissen gibt Aufschluss über die Vielfältigkeit der einstigen Romanfigur Sherlock Holmes, der es gelungen ist zum vielfach rezipierten Bestandteil der westlichen Populärkultur zu werden.

ABSTRACT (English Version)

Sherlock Holmes is one of only few fictional Characters, who managed to continuously be present in the history of film. Which changes is the cinematic reception of the literary figure of Sir Arthur Conan Doyle subject to? Which modifications in the respective time have to be made for the detective to remain relevant but without evening out his characteristics?

The impetus of this thesis is the stringent examination of the development of this diegetic universe. A short introduction gives an overview of the material: The first chapters focus on the life of the author and an analysis of the various characters, comparing the literary template with the cinematic adaptations. Two movies will act as examples for each historic period of Sherlock Holmes movies made, among others there can be found: *The Seven Per-Cent Solution* (1976), *The Private Life of Sherlock*

Holmes (1970), *The Voice of Terror* (1942) and the 2009 movie, *Sherlock Holmes* by Guy Richie, which represents the newest cinematic adaption of the subject. The contrast and the modifications in plot and style are analyzed, as well as the importance of the time context.

Adaptations for TV are also part of the paper, like the newest BBC production, the series *Sherlock* (since 2010). Also mentioned will be other adaptations in popular culture, such as in cartoons, graphic novels, computer games and, less obvious, the US-Series, *House M.D.* This thesis shows the variable nature of the former only literary character Sherlock Holmes, who managed to develop into an integral part of the popular culture of the western world.

Curriculum Vitae

PERSÖNLICHE DATEN

Name: **Sabrina Radax**

Geburtsdatum: 16. Oktober 1985

Geburtsort: Wien

Staatsangehörigkeit: Österreich

AUSBILDUNG

2004 – 2012/13 **Studium der Theater-, Film- und Medienwissenschaft**

Juni 2004 Matura (mit gutem Erfolg)

1996 – 2004 Bundesrealgymnasium Marchettigasse 3, 1060 Wien

1992 – 1996 Volksschule Pannaschgasse 6, 1050 Wien

PRAKTIKA

Nov. 2011 – aktuell: Praktikum Theater an der Wien (Produktionsleitung)

Sept. 2011 – aktuell: Saaldienst Theater Akzent

Jan. 2011 – Jun. 2011: Praktikum Theater Akzent (Büro)

Sept. 2010 – Nov. 2010: Praktikum Theater an der Wien (Produktionsleitung)